

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Januar 1985

Inhalt

4	Kurzberichte
14	Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens
29	Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung
40	Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Januar 1985

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 100602
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer
(069) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Die Geld- und Kreditbestände sind im November 1984 recht kräftig gewachsen. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich in diesem Monat um 19,4 Mrd DM, verglichen mit 14,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Schaltet man die ausgeprägten Saisoninflüsse aus, stieg sie etwas stärker als im vorangegangenen Monat. Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens expandierten die kürzerfristigen Termingelder besonders kräftig. Der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen ebenfalls deutlich zu. Die Sichteinlagen gingen demgegenüber zurück; dabei könnte eine Rolle gespielt haben, daß Zahlungen von Weihnachtsgeld aus Gründen der geänderten Vorschriften für die Entrichtung von Sozialversicherungsbeiträgen im letzten Jahr teilweise schon in die ersten Monate d. J. vorgezogen worden waren. Ende November übertraf die Geldmenge M3 ihren Vorjahrsstand um gut 4%; in den letzten sechs Monaten weitete sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 1/2% aus. Die Geldbestände in den engeren Abgrenzungen M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) bzw. M1 (Bargeld und Sichteinlagen) wuchsen gleichzeitig mit saisonbereinigten Jahresraten von 6% bzw. gut 3%.

Die *Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen* nahmen im November um 6,9 Mrd DM zu gegen 8,2 Mrd DM im Jahr davor. Saisonbereinigt betrachtet stiegen sie wieder rascher als im Oktober, als sich ihr Wachstum etwas verlangsamt hatte. Beschleunigt gewachsen sind ausschließlich die kurzfristigen Ausleihungen, während bei den längerfristigen Direktkrediten das Expansionstempo nachließ. Im Verlauf der letzten sechs Monate expandierten die ausstehenden Bankkredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6 1/2%.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im November – teilweise saisonbedingt – umfangreiche Mittel zu. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Zunahme diesen Zufluß widerspiegelt, erhöhten sich um 4,5 Mrd DM. Im Oktober hatten sie um 1,9 Mrd DM zugenommen.

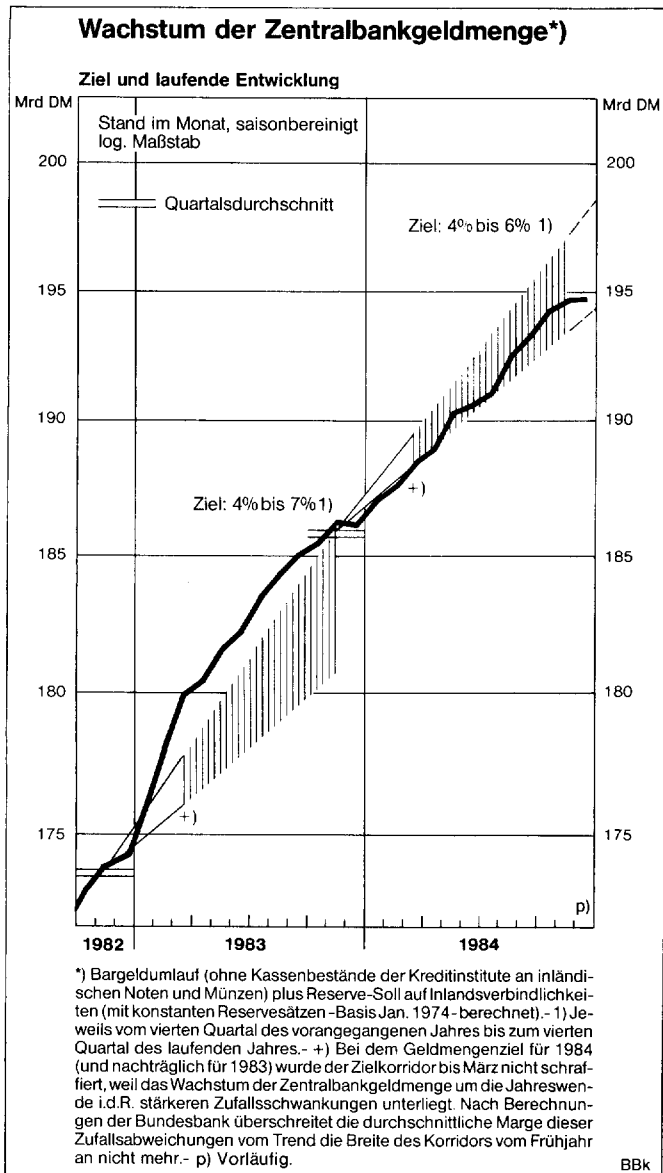
Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	1984			Zum Vergleich: Nov. 1983
	Sept.	Okt.	Nov. p)	
I. Kreditvolumen 1)	+16,1	+ 7,8	+18,7	+14,5
1. Kredite der Bundesbank	- 3,5	- 0,3	+ 5,7	+ 3,6
2. Kredite der Kreditinstitute	+19,6	+ 8,1	+13,1	+10,9
an Unternehmen und Private	+14,8	+ 4,6	+ 6,9	+ 8,2
darunter:				
kurzfristige Kredite	+11,6	- 2,6	+ 0,7	+ 0,2
längerfristige Kredite 2)	+ 2,9	+ 7,2	+ 6,3	+ 7,8
an öffentliche Haushalte	+ 4,7	+ 3,4	+ 6,2	+ 2,7
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 5,3	+ 1,9	+ 4,5	+ 3,7
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 1,8	+ 4,8	+ 3,2	+ 8,3
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 0,6	+ 3,9	+ 3,1	+ 2,5
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,9
Sparbriefe	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,2
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	- 1,4	- 1,7	- 2,3	+ 3,3
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 5,4	- 4,0	- 2,3	- 4,4
V. Sonstige Einflüsse	+ 4,0	+ 5,7	+ 2,9	- 0,5
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II - III - IV - V)	- 0,4	+ 3,1	+19,4	+14,8
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 0,1	+ 2,0	+17,9	+14,0
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 2,3	- 0,2	+21,3	+18,3
Termingelder unter 4 Jahren	- 2,2	+ 2,3	- 3,4	- 4,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 0,5	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,9

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. – 2 Ohne Wertpapierkredite. – 3 Kreditinstitute und Bundesbank. – 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 5 Ohne Bankbestände. – 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten den Geldschöpfungsprozeß im November erneut in expansiver Richtung. Die öffentlichen Haushalte weiteten ihre Verschuldung gegenüber der Bundesbank um 5,5 Mrd DM und gegenüber den Kreditinstituten um 6,2 Mrd DM aus (davon entfielen 1,9 Mrd DM auf Wertpapierkäufe der Banken). Außerdem führten sie ihre nicht zur Geldmenge rechnenden Zentralbankeinlagen, wie in diesem Monat üblich, kräftig zurück (um 2,3 Mrd DM).



194,7 Mrd DM praktisch den gleichen Stand wie im November. Der Bargeldumlauf blieb nach Ausschaltung der im Dezember sehr ausgeprägten Saisonalbewegung ebenso unverändert wie die Mindestreservekomponente, die in den vorangegangenen Monaten recht kräftig expandiert hatte. Im Durchschnitt des vierten Quartals 1984 übertraf die Zentralbankgeldmenge ihren Stand vom vierten Quartal 1983 nach vorläufiger Rechnung um gut $4\frac{1}{2}\%$. Dieses Ergebnis entspricht den geldpolitischen Zielvorstellungen der Bundesbank für das abgelaufene Jahr. Danach sollte die Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1983 bis zum vierten Quartal 1984 um 4 bis 6% wachsen.

Die **Geldkapitalbildung** war im November relativ gering. Insgesamt kamen bei den Banken 3,2 Mrd DM längerfristige Mittel auf, verglichen mit 8,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Das Schwergewicht lag dabei weiterhin bei den langlaufenden Termingeldern (3,1 Mrd DM). Auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist waren Zugänge von 1,3 Mrd DM zu verzeichnen, und aus dem Verkauf von Sparbriefen kamen 1 Mrd DM auf. Der Umlauf von Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken ging erneut zurück (um 2,3 Mrd DM).

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für Dezember vorliegen, hatte in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) mit

Wertpapiermärkte

Die lebhaftere Emissionstätigkeit, die bereits in den vorangegangenen Monaten das Geschehen am deutschen Rentenmarkt bestimmt hatte, hielt auch im November letzten Jahres an. Inländische Emittenten begaben *festverzinsliche Wertpapiere* im Kurswert von 19,4 Mrd DM. Das war zwar weniger als im Vormonat, aber erheblich mehr als vor einem Jahr (14,5 Mrd DM). Gleichzeitig wurden allerdings in hohem Umfang umlaufende Schuldverschreibungen getilgt oder von den Emittenten aus dem Markt genommen. Per saldo ergab sich ein Netto-Absatz von 7,6 Mrd DM. Er erreichte damit nicht ganz den Stand vom Oktober (8,0 Mrd DM), übertraf jedoch deutlich das Ergebnis vom November 1983 (6,6 Mrd DM).

Das Schwergewicht des Netto-Absatzes lag im November bei den *Bankschuldverschreibungen*, und hier speziell bei den Kommunalobligationen (5,0 Mrd DM). In vergleichsweise engen Grenzen hielt sich der Absatz von Pfandbriefen (0,8 Mrd DM) sowie von Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (0,2 Mrd DM). Im Bereich der „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen überwogen erneut die Tilgungen (mit 1,0 Mrd DM), die per saldo ausschließlich Papiere mit Laufzeiten bis einschließlich vier Jahre betrafen. Die *öffentliche Hand* plazierte im November am Rentenmarkt eigene Emissionen im Gegenwert von netto 2,7 Mrd DM. Dabei handelte es sich praktisch nur um Schuldverschreibungen des Bundes, der am Anfang des Monats im Wege eines Tenders für 1,1 Mrd DM vierjährige Kassenobligationen verkaufte und von seinen Daueremissionen netto 1,4 Mrd DM absetzte. Auch am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war die Emissionstätigkeit im November weiterhin lebhaft. Ausländische Schuldner boten neun DM-Anleihen im Nominalwert von 1,8 Mrd DM an. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 1,2 Mrd DM, verglichen mit 0,1 Mrd DM vor einem Jahr.

Auf der Käuferseite nahmen im November 1984 erneut die *Kreditinstitute* eine Spitzenposition ein. Sie erwarben für 8,0 Mrd DM inländische Rententpapiere, darunter für 6,3 Mrd DM Bankschuldverschreibungen; ihre Anlagen in ausländischen Schuldverschreibungen bauten sie dagegen leicht ab (– 0,2 Mrd DM). Auch das Interesse *ausländischer Anleger* an deutschen Anleihepapieren war im November wieder sehr rege, obgleich ihre Käufe mit 2,1 Mrd DM deutlich hinter dem Rekordergebnis vom Vormonat (3,8 Mrd DM) zurückblieben. Im Gegensatz dazu hielten sich die *inländischen Nicht-*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Position	1984			Zum Vergleich: Nov. 1983
	Mio DM			
	Sept.	Okt.	Nov.	
Absatz = Erwerb insgesamt	6 454	10 073	9 233	6 776
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	5 662	8 027	7 622	6 595
Bankschuldverschreibungen	3 682	3 370	4 986	4 687
Pfandbriefe	359	76	781	1 363
Kommunalobligationen	3 883	3 571	5 018	2 921
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	161	388	171	– 48
Sonstige Bankschuldverschreibungen	– 721	– 662	– 984	451
Industrieobligationen	– 8	– 2	– 52	– 58
Anleihen der öffentlichen Hand	1 987	4 659	2 688	1 966
2. Ausländische Rentenwerte 2)	792	2 046	1 611	181
Erwerb				
1. Inländer 3)	7 106	6 266	7 161	5 241
Kreditinstitute	x) 7 440	4 590	x) 7 731	x) 794
Nichtbanken	122	2 049	– 282	4 388
Offenmarktoperationen der Bundesbank	– 456	– 373	– 288	61
2. Ausländer 4)	– 652	3 807	2 072	1 535

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. – x Statistisch bereinigt.

banken mit ihren Neuanlagen sehr zurück. Nur an ausländischen Anleihen zeigten sie weiterhin lebhaftes Interesse (1,8 Mrd DM), während sie ihre inländischen Rentenanlagen um 2,1 Mrd DM abbauten. Diese Bestandsrückgänge betrafen fast ausschließlich Bankschuldverschreibungen.

Der Absatz von *Aktien* inländischer Unternehmen blieb im November 1984 mit 0,3 Mrd DM (Kurswert), ähnlich wie schon im vorangegangenen Monat, hinter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis (0,7 Mrd DM) zurück. Der größte Teil davon wurde von ausländischen Käufern übernommen. Inländische Kreditinstitute haben ihre deutschen Aktienbestände leicht aufgestockt. Dagegen haben inländische Nichtbanken ihr Engagement am heimischen Markt etwas abgebaut und in größerem Umfang ausländische Dividendenwerte erworben. Das Mittelaufkommen bei den deutschen *Investmentfonds* (Publikumsfonds) ist im November geradezu sprunghaft gestiegen. Die Nachfrage konzentrierte sich auf die Rentenfonds, die für 1,3 Mrd DM Anteile absetzten,

Öffentliche Finanzen

8 gegenüber 0,2 Mrd DM im Vormonat und 0,3 Mrd DM im November 1983. Dieses außerordentlich hohe Absatzergebnis dürfte zwar zum Teil mit der Wiederanlage größerer Ausschüttungen zusammenhängen, in gewissem Umfang spiegelt es aber auch den erfolgreichen Zertifikatsabsatz der in der letzten Zeit neu gegründeten Fonds wider. Im Unterschied zu den Rentenfonds stießen die Anteile von Aktienfonds nach wie vor auf wenig Interesse, so daß in diesem Bereich weiterhin Mittelabflüsse zu verzeichnen waren (– 0,1 Mrd DM).

Bundesfinanzen

Die Kassenentwicklung des Bundes entsprach weiterhin dem eingeschlagenen Konsolidierungskurs. Im November 1984 schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 6,3 Mrd DM ab, das um 1,5 Mrd DM niedriger war als im gleichen Vorjahrsmonat. Hierfür war ausschlaggebend, daß die Kassenausgaben um 4 1/2% unter dem Niveau vom November 1983 blieben. Ein wesentlicher Grund für diese Abnahme liegt in der Entwicklung der Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung. Nachdem der Bund solche Zahlungen wegen der Liquiditätsprobleme der Versicherungsträger im Jahresverlauf vorgezogen hatte, erhielt die Rentenversicherung im November keine Zuschüsse mehr. Die Kasseneinnahmen haben sich um 2 1/2% erhöht. In dem Zeitraum von Januar bis November belief sich das Kassendefizit des Bundes auf 31 Mrd DM; es blieb somit um 4 1/2 Mrd DM hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag zurück. Die Kasseneinnahmen stiegen in dieser Zeit um 4 1/2%, die Kassenausgaben um 2%. Damit haben die Kassenausgaben in den elf Monaten stärker zugenommen als die Haushaltsausgaben (+ 0,7%), was sich hauptsächlich dadurch erklärt, daß sie im Gegensatz zur Haushaltsrechnung die überproportional gestiegenen von der Bundesrepublik finanzierten Ausgaben des EG-Haushalts einschließen.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften hatten wie üblich im *November* saisonbedingt hohe Defizite zu finanzieren. Auch wenn sie durch frühere Kreditaufnahmen für diese Ausgabenspitze teilweise vorgesorgt hatten, beanspruchten sie die Kreditmärkte im November mit netto fast 7 1/2 Mrd DM, also weit stärker als im Durchschnitt der vorangegangenen zehn Monate. Auf den *Bund* entfiel hiervon mit 2,6 Mrd DM nur etwa ein Drittel. Aus dem Absatz von Wertpapieren erlöste der Bund per saldo 1,8 Mrd DM, außerdem stiegen seine Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen um 0,8 Mrd DM. Unter den Wertpapieren hatten die im Tender-Verfahren begebenen Kassenobligationen mit 1,1 Mrd DM das größte Gewicht. Der Absatz von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erbrachte netto 0,9 bzw. 0,6 Mrd DM. Eine neue Anleihe begab der Bund im November nicht, jedoch stieg der Umlauf dieser Titel auf Grund von Kurspflegeverkäufen um 0,4 Mrd DM. Dagegen gingen die Verbindlichkeiten aus unverzinslichen Schatzanweisungen wegen hoher Fälligkeiten um 1,2 Mrd DM zurück. Neben

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/November		November	
	1983	1984 p)	1983	1984 p)
Kasseneinnahmen	204,20	213,83	16,53	16,91
Kassenausgaben	239,70	244,88	24,33	23,21
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 35,50	— 31,05	— 7,80	— 6,30
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	— 0,61	— 1,43	— 2,88	— 0,61
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	+ 3,43	+ 5,35	+ 3,43	+ 5,35
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 29,22	+ 22,49	+ 1,38	+ 2,61
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 0,37	— 4,06	— 0,64	— 1,24
b) Finanzierungsschätze	— 1,08	— 0,60	— 0,06	+ 0,02
c) Kassenobligationen	+ 4,10	— 0,13	—	+ 1,09
d) Bundesobligationen	+ 11,72	+ 14,22	+ 0,26	+ 0,90
e) Bundesschatzbriefe	+ 1,91	+ 4,45	+ 0,61	+ 0,55
f) Anleihen	+ 8,25	+ 10,08	+ 1,35	+ 0,44
g) Bankkredite	+ 2,66	+ 2,53	— 0,34	+ 0,94
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 0,06	— 0,25	+ 0,00	+ 0,01
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 1,37	— 3,63	+ 0,20	— 0,11
j) Sonstige Schulden	— 0,14	— 0,13	+ 0,00	— 0,00
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	+ 0,49	+ 0,88	+ 0,05	— 0,50
5) Schwebende Verrechnungen	+ 1,38	+ 0,62	—	— 1,80
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,36	0,30	0,06	0,03
7) Summe 1—2—3—4—5—6	— 35,50	— 31,05	— 7,80	— 6,30
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 5,1	+ 4,7	+ 4,9	+ 2,3
Kassenausgaben	+ 4,0	+ 2,2	+ 0,7	— 4,6

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Gesamtverschuldung des Bundes erhöhte sich im November um 7,5 Mrd DM. Die *übrigen öffentlichen Haushalte* haben die Kreditmärkte im November mit rd. 5 Mrd DM beansprucht. Ganz überwiegend wurden Direktkredite von Banken aufgenommen. Daneben erhöhte sich der Umlauf von Wertpapieren der Länder etwas.

Im *Dezember* hat der Bund seine Nettokreditaufnahme am Markt mit 1,4 Mrd DM relativ niedrig gehalten. Durch die Begebung einer weiteren Anleihe tranche erhöhte sich der Umlauf dieser Papiere nach Abzug der Tilgungen um 0,8 Mrd DM. Aus dem Absatz von Bundesschatzbriefen erlöste der Bund 0,7 Mrd DM. Dagegen trugen die Bundesobligationen erstmals nicht zur Deckung des Kreditbedarfs bei. Die erste ab Anfang Dezember 1979 verkaufte Serie mit einem Emissionsvolumen von insgesamt 1,1 Mrd DM war nämlich zur Rückzahlung fällig, und der Bruttoabsatz blieb dahinter leicht zurück. Den Mittelaufnahmen am Markt stand gegenüber, daß die Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe im Zuge der Rückerstattung weiter verringert wurden. Den Buchkredit der Bundesbank beanspruchte der Bund am Jahresende 1984 mit 1,8 Mrd DM, d.h. um 3,6 Mrd DM weniger als Ende November; insgesamt ist die Verschuldung des Bundes im Dezember also gesunken.

den am Kreditmarkt aufgenommenen Mitteln von, wie erwähnt, 2,6 Mrd DM benötigte der Bund Ende November 5,4 Mrd DM Buchkredit der Bundesbank, nachdem er einen Monat zuvor noch über geringe Guthaben verfügt hatte. In Höhe von 0,5 Mrd DM war der Mittelbedarf dadurch entstanden, daß schon bald nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts mit der Rückzahlung der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe begonnen wurde.

10 Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat im Spätherbst v.J. erneut etwas zugenommen. Zwar haben die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* im November 1984 nicht wieder das recht hohe Niveau vom Oktober erreicht. Bildet man aber den Durchschnitt für beide Monate, was sich nach den teilweise sprunghaften Aufwärtsbewegungen im Oktober empfiehlt, so waren die Bestellungen saisonbereinigt um rd. 1% höher als im dritten Quartal. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Aufträge im Oktober/November dem Werte nach um etwa 11 1/2% und dem Volumen nach um 8%.

Der Nachfrageanstieg resultierte aus dem *Auslandsgeschäft*, das im Oktober/November v.J. gegenüber dem dritten Vierteljahr saisonbereinigt um gut 4 1/2% ausgeweitet werden konnte. Das Niveau der gleichen Vorjahrszeit wurde um annähernd 18 1/2% übertroffen. Vor allem im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie im Investitionsgütersektor hat sich das Exportgeschäft weiter verstärkt. Dabei stach die erneut sehr kräftige Zunahme der Bestellungen beim Straßenfahrzeugbau besonders hervor; in diesem Bereich gingen im Durchschnitt von Oktober/November saisonbereinigt rd. 8 1/2% mehr Exportaufträge ein als im dritten Quartal. Im Verbrauchsgütergewerbe ist die Auslandsnachfrage in der gleichen Zeit hingegen nur wenig gestiegen.

Im *Inlandsgeschäft* bewegten sich die Auftragseingänge im November v.J. – wie schon im Oktober – saisonbereinigt weiter auf dem Niveau vom dritten Quartal. Ausschlaggebend für die zuletzt flacher verlaufene Entwicklung waren die seit Oktober v.J. deutlich niedrigeren Inlandsbestellungen bei der Automobilindustrie. Die abwartende Haltung potentieller Käufer ist indes nicht konjunkturell begründet, sondern hängt vermutlich in erster Linie mit den für dieses Jahr angekündigten, aber noch nicht endgültig beschlossenen Steueranreizen für Autos mit schadstoffarmen Abgasen zusammen. Abgesehen vom Straßenfahrzeugbau waren die Inlandsaufträge an das Investitionsgütergewerbe ebenso wie die an den Grundstoff- und Produktionsgütersektor im Oktober/November v.J. saisonbereinigt höher als im dritten Quartal. Die Inlandsnachfrage nach Verbrauchsgütern hat sich dagegen in der gleichen Zeit kaum verändert.

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100				
	Werte Ins- gesamt	davon:			Volumen Ins- gesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		ins- gesamt	darunter Investi- tions- güter- gewerbe		
1984 1. Vj.	117	110	112	132	102
2. Vj. +)	113	105	107	129	99
3. Vj.	121	111	114	141	104
Sept.	121	111	115	141	104
Okt.	123	111	114	150	106
Nov. p)	121	111	110	145	104

Zeit	Produktion im Produzierenden Gewerbe 3); 1980 = 100				
	ins- gesamt ohne Bau	darunter:			Bau- haupt- gewerbe
		Grund- stoff- und Pro- duk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	
1984 1. Vj.	99,6	98,6	102,3	94,4	88,1
2. Vj.	+) 94,9	+) 95,5	+) 92,6	93,0	81,6
3. Vj.	100,7	97,4	105,3	94,5	85,3
Sept.	100,3	97,1	103,8	93,5	80,4
Okt.	102,9	99,3	109,5	95,6	87,6
Nov. p)	103,2	99,6	109,7	94,1	86,2

Zeit	Arbeitsmarkt; Tsd				
	Arbeits- lose 4)	Arbeits- losen- quote 5)	Kurz- arbeiter 6)	Offene Stellen 4)	Ab- hängig Beschäf- tigte p)
1984 2. Vj.	2 272	9,2	405	85	21 850
3. Vj.	2 304	9,3	246	89	21 860
4. Vj.	2 263	9,1	275	98	...
Sept.	2 299	9,3	262	92	.
Okt.	2 271	9,2	301	96	.
Nov.	2 252	9,1	257	99	.
Dez.	2 230	9,0	268	103	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. – 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmenstelle. – 4 Saisonfaktoren neu berechnet. – 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). – 6 Nicht saisonbereinigt. – p Vorläufig. – + Durch Arbeitskämpfe beeinflusst.

Produktion

Die *Erzeugung des Produzierenden Gewerbes* (ohne Bau) erreichte im November v.J. saisonbereinigt wieder das hohe Niveau vom Oktober. Im Durchschnitt der beiden Monate wurde das Ergebnis des dritten Quartals um rd. 2 1/2% und das der gleichen Vorjahrszeit um 5% übertroffen. Besonders kräftig nahm die Produktion im Investitionsgütergewerbe zu. Spitzenreiter des Wachstums war hier die Elektrotechnik, doch auch im Straßenfahrzeugbau und

im Maschinenbau wurde in den Monaten Oktober/November, saisonbereinigt betrachtet, mehr produziert als im dritten Vierteljahr. Im Grundstoff- und Produktionsgütersektor entwickelte sich die Erzeugung gleichfalls weiter aufwärts, wobei besonders die Eisenschaffende Industrie ihren Ausstoß kräftig erhöhen konnte. Im Verbrauchsgütergewerbe blieb das Niveau der Produktion dagegen praktisch unverändert.

Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* gingen im Zweimonatsdurchschnitt Oktober/November v.J., saisonbereinigt gesehen, um rd. 2% über ihren Stand vom dritten Vierteljahr hinaus; sie waren gleichwohl um etwa 1 1/2% niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Dezember, wenn man von den Saisoneinflüssen absieht, weiter leicht verbessert. Die Zahl der *Arbeitslosen* verringerte sich saisonbereinigt um rd. 20 000 auf 2,23 Mio; das entspricht 9,0% der abhängigen bzw. 8,0% aller Erwerbspersonen. Seit August 1984 ist damit die saisonbereinigte Zahl der Arbeitslosen um 80 000 gesunken. Jahreszeitlich bedingt hat die Zahl der *Kurzarbeiter* von Mitte November bis Mitte Dezember um 11 000 zugenommen, wobei neue Arbeitszeiteinschränkungen im Baugewerbe die fortschreitende Normalisierung der Arbeitszeit in wichtigen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes überlagerte; insgesamt war aber die Zahl der Kurzarbeiter Mitte Dezember mit knapp 270 000 nur etwa halb so hoch wie vor Jahresfrist. Der Bestand der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* ist im Dezember saisonbereinigt weiter – auf gut 100 000 am Monatsende – gestiegen; auch die Vermittlung von Arbeitsplätzen durch die Arbeitsämter sowie die Neuanmeldungen von offenen Stellen haben in diesem Monat weiter zugenommen. Das gegen Jahresende saisonbereinigt stark gestiegene Stellenangebot in der Presse deutet ebenfalls auf eine tendenziell wachsende Nachfrage nach Arbeitskräften hin.

Im Leistungsverkehr mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – erzielte die Bundesrepublik im November 1984 einen beträchtlichen Überschuß, der mit 5,9 Mrd DM fast ebenso hoch ausfiel wie im Vormonat (6,1 Mrd DM). Vor Jahresfrist hatte der Aktivsaldo 1,2 Mrd DM betragen. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse schloß die *Leistungsbilanz* im November mit einem ungewöhnlich kräftigen Überschuß ab. In den ersten elf Monaten von 1984 stieg damit der Leistungsbilanzüberschuß auf 11,4 Mrd DM, verglichen mit 5,6 Mrd DM in dem entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Im *Außenhandel* der Bundesrepublik ergab sich nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im November mit 7,0 Mrd DM wiederum ein außergewöhnlich hoher Überschuß. Zwar lag er unter dem im Oktober erzielten Höchststand von 8,8 Mrd DM, gegenüber dem Ergebnis vom November 1983 (3,4 Mrd DM) hat er sich jedoch mehr als verdoppelt. Die Außenhandelsumsätze sind im Vorjahrsvergleich kräftig gestiegen, wobei die Exporte mit gut 16% erheblich stärker zugenommen haben als die Importe, die um 7 1/2% höher waren als vor Jahresfrist. Saisonbereinigt betrachtet haben die Ausfuhren in den Monaten Oktober/November zusammengenommen das sehr hohe Niveau des vorangegangenen Zweimonatszeitraums nochmals um 2% übertroffen, während die Einfuhren um 1% gesunken sind.

Zum günstigen Leistungsbilanzergebnis vom November trugen ferner die „unsichtbaren“ Transaktionen mit dem Ausland bei. Zum einen erzielte die Bundesrepublik in der *Dienstleistungsbilanz* im Berichtsmonat – entsprechend der Saisonbewegung – einen leichten Überschuß, der mit 0,6 Mrd DM etwas höher ausfiel als im Vormonat (0,3 Mrd DM). Entscheidend dafür war, daß das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz saisonbedingt von 1,5 Mrd DM im Oktober auf nur noch 0,9 Mrd DM im November zurückging. Zum anderen fiel das traditionelle Defizit bei den *unentgeltlichen Leistungen* (Übertragungen) mit 1,8 Mrd DM beträchtlich niedriger aus als im Monat zuvor (3,2 Mrd DM). Hier gaben die – von Monat zu Monat stärker schwankenden – Nettoszah-lungen an die Europäischen Gemeinschaften den Ausschlag; nach einem ungewöhnlich hohen Netto-beitrag von 1,2 Mrd DM im Oktober glichen sich im November die Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und der EG nahezu aus.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM			
Position	1983	1984	
	Nov.	Okt. r)	Nov. p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	38 757	47 853	44 988
Einfuhr (cif)	35 388	39 042	38 010
Saldo	+ 3 369	+ 8 811	+ 6 978
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 377	+ 239	+ 78
Dienstleistungen	+ 408	+ 274	+ 600
Übertragungen	- 2 921	- 3 233	- 1 800
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 234	+ 6 090	+ 5 856
B. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat	+ 385	+ 1 325	- 1 616
Direktinvestitionen	+ 331	- 368	- 530
Deutsche Anlagen im Ausland	- 498	- 811	- 827
Ausländische Anlagen im Inland	+ 829	+ 443	+ 297
Portfolioinvestitionen	+ 1 129	+ 2 171	+ 719
Kredite und Darlehen der Banken	- 1 054	+ 29	- 1 048
Sonstiges	- 21	- 507	- 757
Öffentliche Hand	+ 244	- 835	- 554
Saldo	+ 628	+ 490	- 2 170
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 3 102	- 3 166	- 3 264
Wirtschaftsunternehmen 2)	- 800	+ 68	+ 514
Öffentliche Hand	+ 280	+ 61	- 876
Saldo	- 3 622	- 3 037	- 3 626
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 2 994	- 2 548	- 5 796
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
a) ohne Handelskredite	+ 1 574	- 4 361	.
b) einschl. Handelskredite	+ 194	- 5 930	- 280
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	- 3	- 273	- 11
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)			
(A + B + C + D)	- 189	- 1 091	- 231

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Nov. 1984 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. — r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Im langfristigen Kapitalverkehr flossen im November insgesamt 2,2 Mrd DM aus der Bundesrepublik ab, nachdem im Oktober per saldo noch 0,5 Mrd DM importiert worden waren. Entscheidend für den Umschwung waren die privaten Kapitalbewegungen, die im November zu einem Export langfristiger Mittel in Höhe von netto 1,6 Mrd DM führten, während im Vormonat per saldo 1,3 Mrd DM zugeflossen waren. Hierbei fiel vor allem ins Gewicht, daß die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (ohne Beteiligungserwerb) im November nur noch einen Nettozufluß in Höhe von 0,7 Mrd DM aufwiesen, das waren 1,5 Mrd DM weniger als einen Monat zuvor. Zwar erwarben Ausländer nach der faktischen Abschaffung der „Kuponsteuer“ mit 2,1 Mrd DM erneut in beträchtlichem Umfang deutsche festverzinsliche Wertpapiere, doch lag dies deutlich unter dem Rekordergebnis vom Oktober (3,8 Mrd DM). Auf der anderen Seite legten Inländer weiterhin verhältnismäßig hohe Beträge in ausländischen Fremdwährungsanleihen an (1,5 Mrd DM). In den restlichen Bereichen des privaten langfristigen Kapitalverkehrs sind durchweg verstärkt Mittel abgeflossen. So wurden im Kreditgeschäft der Banken per saldo langfristige Mittel in Höhe von 1,0 Mrd DM exportiert; im Oktober hatten sich hier die Zu- und Abflüsse noch ausgeglichen. Durch Direktinvestitionen und langfristige Kredite der Wirtschaft waren ebenfalls Kapitalexperte zu verzeichnen, und zwar für insgesamt 1,3 Mrd DM nach 0,9 Mrd DM im Vormonat. Schließlich führte auch der langfristige Kapitalverkehr der öffentlichen Hand im November zu Mittelabflüssen ins Ausland (0,6 Mrd DM), wobei jedoch eine Rolle spielte, daß Ausländer nach dem Wegfall der „Kuponsteuer“ statt Schuldscheinen zunehmend öffentliche Anleihen erwarben, die statistisch zum privaten Kapitalverkehr zählen. In den ersten elf Monaten von 1984 haben sich damit die langfristigen Kapitalexperte aus der Bundesrepublik — vermutlich im Zusammenhang mit der Aufwärtsbewegung des US-Dollars am Devisenmarkt — beträchtlich verstärkt; insgesamt flossen in diesem Zeitraum langfristige Mittel in Höhe von 9,4 Mrd DM ab, verglichen mit 5,8 Mrd DM in den gleichen Monaten des Vorjahrs.

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr haben die Geldexporte im November auf 3,6 Mrd DM zugenommen (nach 3,0 Mrd DM im Oktober). Von den Banken allein flossen Gelder in Höhe von 3,3 Mrd DM ins Ausland ab; ihre kurzfristigen Auslandsforderungen stiegen um 2,7 Mrd DM, während ihre entsprechenden Verbindlichkeiten um 0,6 Mrd

DM zurückgingen. Bei den Nichtbanken sind per saldo kurzfristige Mittel in Höhe von knapp 0,4 Mrd DM exportiert worden.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank haben sich im *November* – zu Bilanzkursen gerechnet – nur geringfügig (um 0,2 Mrd DM) vermindert. Im *Dezember* sind die Netto-Auslandsaktiva weiter zurückgegangen, wobei vor allem Dollarabgaben am Devisenmarkt zu Buche schlugen.

14 Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens

Die Bundesbank hat, wie im letzten Monatsbericht kommentiert, auch für 1985 ein Geldmengenziel festgelegt; sie setzte damit eine Übung fort, mit der erstmals Ende 1974 begonnen worden war. Obgleich nun zehn Jahre mit einem Geldmengenziel als „Zwischenziel“ der Geldpolitik zu überblicken sind, das Endziel der Geldpolitik – die Stabilisierung des Geldwertes – zu einem guten Teil erreicht und damit eine wichtige Voraussetzung für ein ausgeglichenes Wachstum der Wirtschaft gesichert wurde, besteht kein Anlaß, hier nun etwa eine Bilanz zu ziehen. Für die Geldpolitik stellt dieser Zeitraum keine Zäsur dar, die Bundesbank muß sich laufend unter z.T. sich ständig ändernden Bedingungen im Hinblick auf die ihr gestellte Aufgabe neu bewähren. Gleichwohl wird im folgenden im Lichte der Erfahrung der letzten zehn Jahre zu einigen ausgewählten Problemen Stellung genommen, die mit der Formulierung eines Geldmengenziels aufgeworfen und auch öffentlich diskutiert wurden. Dazu gehören vor allem Fragen der Definition der Geldmenge, ihres Zusammenhangs mit anderen gesamtwirtschaftlichen Aggregaten, des Steuerungsmechanismus der Geldpolitik und der Zielerfüllung. In einem Anhang werden überdies dem auch wissenschaftlich interessierten Leser einige Erläuterungen zu den im Stab der volkswirtschaftlichen Mitarbeiter der Bank vorgenommenen technischen Untersuchungen gegeben.

Das Gesetz über die Deutsche Bundesbank aus dem Jahre 1957 weist der Geldpolitik in der Bundesrepublik die Aufgabe zu, den Geldumlauf und die Kreditversorgung der Wirtschaft zu regeln mit dem Ziel, die Währung zu sichern. Ein Inflationsprozeß, der den Binnen- und Außenwert der Währung aushöhlt, kann sich auf die Dauer nicht ohne eine entsprechende Ausweitung der Geldmenge entwickeln. Deshalb stellt die Kontrolle der Geldbestände eine notwendige, wenn auch nicht in jedem Fall hinreichende Bedingung für die Erhaltung der Geldwertstabilität dar. Eingedenk dieses vom Gesetzgeber zu Recht herausgestellten Zusammenhangs wird die Entwicklung der monetären Aggregate von der Bundesbank seit langem aufmerksam verfolgt und analysiert¹). Dies geschah auch schon in jener Zeit, als die Bundesbank noch kein jährliches Geldmengenziel aufgestellt hatte.

Seit Anfang der siebziger Jahre, als die Inflationsgefahren weltweit zunahmen und ihre monetären Voraussetzungen stärker in das allgemeine Bewußtsein rückten, hat die Bedeutung, die der Geldmenge im Inflationsprozeß und als unverzichtbarem

¹ Dies geschieht in den turnusmäßigen Berichten über „Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland“ (Abschnitt „Geld und Kredit“) und den Kurzberichten (Abschnitt „Monetäre Entwicklung“) der Monatsberichte sowie in den jährlichen Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank. Vgl. außerdem: Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 23. Jg., Nr. 7, Juli 1971.

Instrument in der Inflationsbekämpfung zuerkannt wird, eher noch zugenommen. Sichtbaren Ausdruck fand dies nicht zuletzt in der seit dem Jahre 1975 gehandhabten Praxis der Bundesbank, ein jährliches Geldmengenziel aufzustellen und der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Das Interesse an den hiermit zusammenhängenden Fragen ist nach wie vor groß, zumal die inzwischen – nicht zuletzt mit Hilfe der Geldmengenpolitik – in der Bundesrepublik zurückgewonnene weitgehende Preisstabilität nur mit einer weiterhin konsequenten Geldpolitik gesichert werden kann. Im folgenden werden zunächst die in der Bundesrepublik üblichen Geldmengenbegriffe erläutert. Darauf aufbauend wird die längerfristige Entwicklung der Geldbestände untersucht. Sodann werden die wichtigsten Zusammenhänge zwischen monetären und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungstendenzen aufgezeigt. Abschließend wird dargelegt, auf welche Weise die Geldpolitik die Ausweitung des Geldvolumens in der Bundesrepublik unter Kontrolle hält.

Abgrenzungen des Geldvolumens

Geld unterscheidet sich von anderen Gütern dadurch, daß es allgemein anerkanntes Zahlungsmittel und Recheneinheit ist und als Wertaufbewahrungsmittel höchsten Liquiditätsgrad besitzt, d.h. jederzeit und ohne Verlust (z.B. Kursabschlag) zu Zahlungszwecken verwendet werden kann. Zahlungsmittel sind strenggenommen nur solche Geldaktiva der inländischen Nichtbanken, die unmittelbar zur Tilgung einer Verbindlichkeit eingesetzt werden können. Das sind Bargeld (Noten und Münzen) sowie die Sichteinlagen inländischer Nichtbanken bei Banken, über die jederzeit per Scheck oder Überweisung verfügt werden kann. Dem internationalen Sprachgebrauch folgend bezeichnet man diese Kassenbestände der Nichtbanken als *Geldmenge M1*²). Dieser Geldmengenbegriff, für den manche, aber keineswegs die Mehrzahl der Autoren in der Bundesrepublik eine gewisse Präferenz als intermediäre Informations- und Kontrollgröße der Geldpolitik bekunden, entspricht recht genau dem theoretischen Konzept unverzinslichen, völlig liquiden Geldes, das von Nichtbanken als Zahlungsmedium nachgefragt wird. Er erweist sich unter den institutionellen Gegebenheiten in der Bundesrepublik allerdings als zu eng. Unternehmen und private Haushalte halten liquide Mittel für Transaktionszwecke und zur Liquiditätsvorsorge z.T. auch in Form von befristeten, verzinslichen Bankeinlagen mit hohem Liquiditätsgrad, da sie durchaus eine gewisse Vorstellung über die

zeitliche Verteilung ihrer möglichen Zahlungsverpflichtungen haben. Diese liquiden Mittel bezeichnet man auch als „Quasigeld“. Hierzu rechnen Einlagen bei Kreditinstituten, die zwar nicht unmittelbar für Zahlungszwecke eingesetzt werden können, sich aber rasch mobilisieren lassen. Solche Einlagenkategorien stellen in der Bundesrepublik die kürzerfristigen Termingelder (mit Laufzeiten bis unter vier Jahren) und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist dar. Kennzeichnend für den Liquiditätscharakter der kürzerfristigen Termingelder ist, daß etwa zwei Drittel des Gesamtbestandes ursprüngliche Laufzeiten von weniger als drei Monaten aufweisen und nicht weniger als 98% solche von bis zu einem Jahr. Bei den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist kann der Sparer jeden Monat ohne Kündigung über 2000 DM verfügen und außerdem das Gesamtguthaben mit einer Frist von drei Monaten kündigen. Schlägt man die Termingelder inländischer Nichtbanken unter vier Jahren zur Geldmenge M1 dazu, erhält man das *Geldvolumen in der Abgrenzung M2*. Bezieht man zusätzlich die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist ein, spricht man von den *Geldbeständen in der weiten Abgrenzung M3*³).

Neben den Geldmengenbegriffen M1, M2 und M3 verwendet die Bundesbank das Aggregat *Zentralbankgeldmenge*. Sie stellt den wichtigsten monetären Indikator der Bundesbank dar und dient zugleich als geldpolitische Zwischenzielgröße. Die Zentralbankgeldmenge umfaßt das Bargeld in der Hand von Nichtbanken und das (mit konstanten Reservesätzen von Januar 1974 berechnete) Mindestreserve-Soll der Banken für ihre Inlandsverbindlichkeiten⁴). Von den herkömmlichen Geldmengendefinitionen unterscheidet sich die Zentralbankgeldmenge dadurch, daß sie nicht den gesamten Bestand liquider Bankverbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken enthält, sondern nur einen von den (unveränderten) Mindestreservesätzen (Stand Januar 1974) abhängigen Bruchteil. Das sind 16,6% für Sichteinlagen, 12,4% für Termineinlagen und 8,1% für Spareinlagen (die letzten beiden Einlagengruppen jeweils mit Laufzeiten unter vier Jahren). Dieses abgestufte Gewichtsschema dürfte – zumindest ungefähr – dem unterschiedlichen Geld- oder Liquiditätsgrad entsprechen, der den erfaßten Bankeinlagen zuzuerkennen ist. Demgegenüber geht der Bargeldumlauf mit seinem vollen Gewicht in die Zentralbankgeldmenge ein. Fallen die Bargeldbewegungen über mehrere Monate hinweg aus dem Rahmen, kann hierdurch die Aussagekraft des Indi-

² „M“ als Abkürzung für „Money“ und „1“ zur Kennzeichnung der ersten (engen) Definition des Geldvolumens.

³ Zu einigen Besonderheiten der Geldmengendefinition in der Bundesrepublik vgl. Anhang I.

⁴ Das Festhalten an den Reservesätzen einer bestimmten Ausgangsperiode (Januar 1974) ist notwendig, um Verzerrungen aus den Veränderungen der Zentralbankgeldmenge auszuschalten, die durch Änderungen der Mindestreservesätze entstehen.

16 kators zeitweilig etwas beeinträchtigt werden. Es hat sich jedoch immer wieder gezeigt, daß sich solche kurzfristigen Verzerrungen nach einiger Zeit von selbst korrigieren.

Die Zentralbankgeldmenge hat – neben rein technischen Vorzügen (Monatsdurchschnittswerte anstelle von Ultimowerten wie bei M1 bis M3 – vgl. Anhang I –, frühe Datenverfügbarkeit, Kontrollierbarkeit) – den besonderen Vorteil, daß sie die letzte Verantwortung der Notenbank für die Ausweitung der Geldbestände in leicht einzusehender Weise unterstreicht. Sie ist zum einen der Reflex der (gewichteten) Geldbestände der Nichtbanken im Ausweis der Notenbank, nämlich in den wichtigsten Passivposten Banknotenumlauf und Einlagen inländischer Kreditinstitute, gemessen am Mindestreserve-Soll (zu festen Reservesätzen). Zum anderen ist die Ausweitung von Beständen an Zentralbankgeld (Mindestreserven zu laufenden Reservesätzen gerechnet) der Beitrag der Bundesbank zum Geldschöpfungsprozeß. Ohne die Bereitschaft der Bundesbank, den Kreditinstituten Zentralbankguthaben für die Alimentierung des Wachstums des Bargeldumlaufs und steigender Mindestreservepflichtungen zur Verfügung zu stellen, käme die Geldschöpfung der Banken rasch zum Stillstand.

Dieser Doppelcharakter des Bundesbankindicators hat bisweilen zu dem Mißverständnis beigetragen, in der Zentralbankgeldmenge nicht einen gewichteten Geldmengenbegriff zu sehen, sondern eine Art „Geldbasiskonzept“ im Sinne einer bestimmten geldtheoretischen Lehrmeinung⁵). Tatsächlich sind die Unterschiede in der statistischen Abgrenzung zwischen den beiden Konzepten gering. Sie bestehen im wesentlichen darin, daß die „monetäre Basis“ auch das Mindestreserve-Soll auf Auslandseinlagen sowie die (unbedeutenden) Überschußreserven der Banken umfaßt. Gravierend sind die unterschiedlichen Interpretationen beider Konstrukte. Die „Geldbasis“ stellt nach dem Verständnis der Autoren, die dieses Konzept bevorzugen, das von der Notenbank bereitgestellte Geldangebot dar. Sie bildet nach ihrer Vorstellung den ursprünglichen geldpolitischen Impuls ab, von dem die monetäre Expansion ihren Ausgang nimmt. Dieser spiegelt sich auf der Aktivseite der Notenbankbilanz in den Positionen wider, die zur Entstehung zusätzlicher Zentralbankguthaben der Kreditinstitute beitragen (z.B. Inlandswechsel, Wertpapiere, Devisen). Demgegenüber ist die Zentralbankgeldmenge aus der Sicht der Bundesbank

5 Auch der Sachverständigenrat definiert und interpretiert das von ihm benutzte Konzept der „Zentralbankgeldmenge“ im Sinne der „Geldbasis“, die er als Indikator und Steuerungsgröße der Geldpolitik unmittelbar zum nominellen Produktionspotential bzw. Bruttosozialprodukt in Beziehung setzt.

Entwicklung der Zentralbankgeldmenge und der Geldbestände				
Jahr	Zentralbankgeldmenge 1)	M1 2)	M2 3)	M3 4)
Stand am Jahresende, Mrd DM				
1969	65,0	99,4	156,9	267,3
1970	69,4	108,2	173,4	291,5
1971	77,8	121,5	198,6	330,7
1972	88,1	139,3	232,3	378,4
1973	94,8	142,9	265,9	416,7
1974	100,8	158,4	279,6	452,2
1975	110,9	179,9	279,3	490,9
1976	120,2	186,9	298,2	532,0
1977	132,1	208,1	331,8	591,5
1978	143,3	237,9	375,4	656,6
1979	151,2	247,9	406,5	696,2
1980	159,6	257,3	440,6	739,4
1981	164,6	255,3	478,1	776,0
1982	174,3	273,0	502,2	831,0
1983	186,2	295,8	515,4	874,8
1984	p) 194,7	.	.	.
Veränderung im Jahr 5), Mrd DM				
1970	4,4	8,7	16,4	24,0
1971	8,4	13,2	25,0	38,7
1972	10,3	17,5	33,5	47,1
1973	6,7	2,6	31,9	34,0
1974	6,0	15,5	13,7	35,2
1975	10,1	21,4	– 0,4	38,4
1976	9,3	6,9	18,9	41,0
1977	12,0	21,1	33,5	58,9
1978	6) 15,6	29,7	43,5	64,8
1979	7,9	9,9	31,0	39,2
1980	8,4	9,3	34,0	42,8
1981	5,0	– 2,2	37,4	36,1
1982	9,7	17,7	24,0	54,8
1983	11,9	22,7	13,1	45,3
1984 7)	p) 8,5	7,3	22,1	35,3
Veränderung im Jahr 5), %				
1970	6,8	8,7	10,5	9,0
1971	12,1	12,2	14,4	13,3
1972	13,3	14,4	16,9	14,3
1973	7,6	1,8	13,7	9,0
1974	6,3	10,8	5,1	8,4
1975	10,0	13,5	– 0,1	8,5
1976	8,4	3,8	6,8	8,4
1977	9,9	11,3	11,2	11,1
1978	6) 11,8	14,3	13,1	11,0
1979	5,5	4,1	8,2	6,0
1980	5,5	3,8	8,4	6,1
1981	3,1	– 0,8	8,5	4,9
1982	5,9	6,9	5,0	7,1
1983	6,8	8,3	2,6	5,5
1984 7)	p) 4,5	2,5	4,4	4,1

1 Bargeldumlauf und Mindestreserve-Soll auf Inlandsverbindlichkeiten mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974); saisonbereinigt. – 2 Bargeldumlauf und Sichteinlagen; Ursprungswerte. – 3 M1 zuzüglich Termingelder unter 4 Jahren; Ursprungswerte. – 4 M2 zuzüglich Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; Ursprungswerte. – 5 M1, M2 und M3 um statistisch bedingte Veränderungen bereinigt. – 6 Statistisch bereinigt wegen der Herausnahme der auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute aus dem Bargeldumlauf. – 7 M1, M2 und M3 jeweils von Ende November 1983 bis Ende November 1984. – p) Vorläufig.

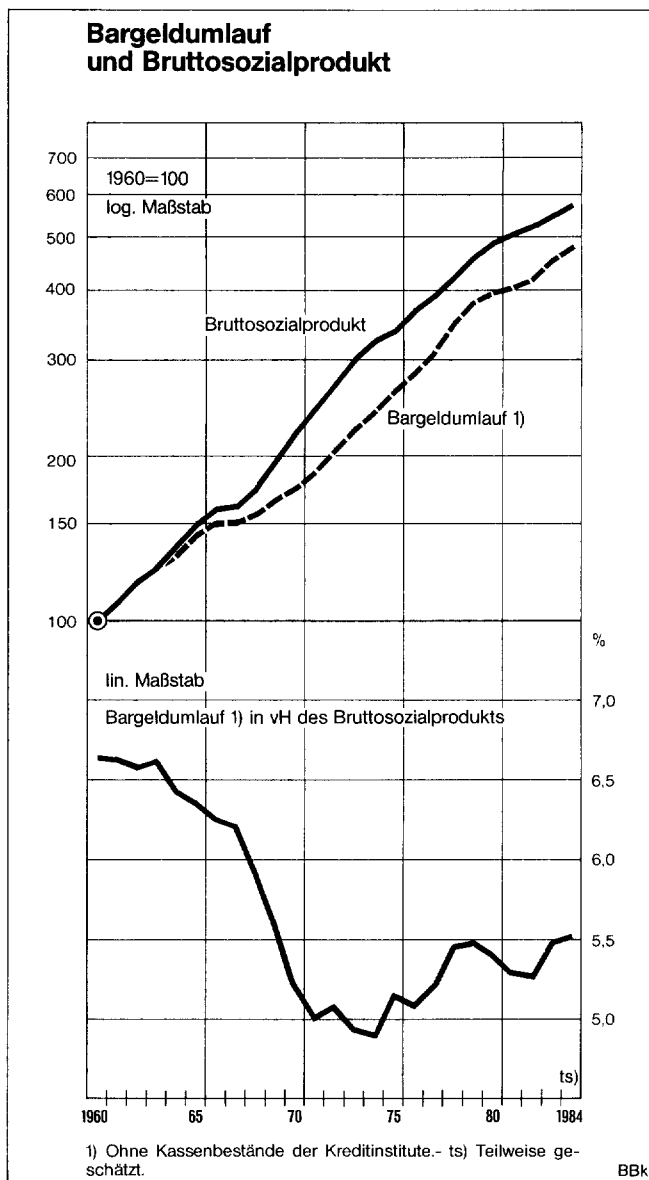
– ähnlich wie die herkömmlichen Geldmengenaggregate (M1, M2, M3) – das Ergebnis des Geldschöpfungsprozesses, an dem neben der Notenbank zu jedem Zeitpunkt auch die Kreditinstitute

und Nichtbanken beteiligt sind. Sie wird von der Bundesbank nicht primär in direktem Zugriff, sondern mittelbar über die Steuerung der Geldmarktbedingungen beeinflusst.

Entwicklung der Geldbestände und ihrer Komponenten

Im längerfristigen Vergleich haben sich die einzelnen Geldmengenaggregate recht ähnlich entwickelt. Sie erhöhten sich seit 1970 mit jahresdurchschnittlichen Wachstumsraten von gut $7\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ % (von 1970 bis 1974 $8\frac{1}{2}$ bis knapp $12\frac{1}{2}$ %, von 1975 bis 1984 knapp 7 bis rd. $7\frac{1}{2}$ %). Dabei expandierten die weiter definierten Aggregate M2 und M3, die zinstragende Einlagen enthalten, auf lange Sicht kräftiger und die am engsten abgegrenzte Geldmenge M1 schwächer. Die Zentralbankgeldmenge bewegte sich auf Grund ihres spezifischen Gewichtungsschemas, das den liquideren Komponenten (Bargeld, Sichteinlagen) ein höheres Gewicht zuweist, zwischen den genannten Raten. Im Durchschnitt aller Jahre seit 1970 hielten die Nichtbanken ihre Geldbestände zu $11\frac{1}{2}$ % in Form von Bargeld, zu 23% als Sichteinlagen, zu 24% als kürzerfristige Termingelder und zu $41\frac{1}{2}$ % als Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (vgl. Tabelle auf S. 18).

Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens ist der *Bargeldumlauf* seit Anfang der siebziger Jahre mit einer jährlichen Rate von $7\frac{1}{2}$ % unterdurchschnittlich gewachsen. Damit hat die relative Bedeutung des Bargeldes weiter abgenommen. Allerdings hat sich die vorher beobachtete trendmäßige Verlangsamung des Bargeldwachstums, die auf dem verstärkten Übergang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr etwa seit Mitte der sechziger Jahre beruhte, in den letzten zehn Jahren kaum noch fortgesetzt. Verglichen mit dem Bruttosozialprodukt und dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte hat der Bargeldumlauf in jüngerer Zeit sogar wieder etwas stärker expandiert (vgl. nebenstehendes Schaubild). Der sehr lange zu beobachtende Trend zur Verminderung der „Bargeldquote“ ist Mitte der siebziger Jahre nicht mehr fortgesetzt worden. Dies ist nicht zuletzt deshalb bemerkenswert, weil die Möglichkeiten der bargeldlosen Zahlung auch für private Haushalte vergrößert wurden, so durch die Einführung des Euroschecks (1969), der „Eurocard“ u.a.m. Über die Ursachen der angedeuteten Trendwende lassen sich nur Vermutungen anstellen. Die wahrscheinliche Zunahme der „Schattenwirtschaft“, in der die Umsätze weitgehend bar abgewickelt wer-



den, könnte eine Rolle spielen. Möglicherweise hat auch der Umlauf von DM-Noten im Ausland überproportional zugenommen. Ein gewisses Indiz für solche Vorgänge stellt das starke Wachstum der großen Banknotenstückelungen dar. Gleichzeitig ist denkbar, daß sich die Zahlungsverpflogenheiten im Inland in neuerer Zeit auch aus Kostengründen wieder etwas stärker dem Bargeld zuwenden. In vielen Bereichen des täglichen Bedarfs erweisen sich Bargeldzahlungen als zeitsparend, und sie können ohne Bankbuchungen und die hiermit verbundenen Gebühren abgewickelt werden.

Unter den zum Geldvolumen zählenden *Bankeinlagen* expandierten seit Anfang der siebziger Jahre die Sichteinlagen am langsamsten und die kürzerfristigen Termingelder bis unter vier Jahren am

Entwicklung der Komponenten der Geldmenge M3 *)				
Jahr	Bargeld- umlauf	Sicht- einlagen	Termin- gelder unter 4 Jahren	Spar- einlagen 1)
Stand am Jahresende, Mrd DM				
1969	34,7	64,7	57,4	110,4
1970	36,9	71,3	65,2	118,1
1971	40,3	81,2	77,1	132,1
1972	45,8	93,5	93,0	146,1
1973	47,4	95,4	123,0	150,9
1974	51,5	106,9	121,2	172,6
1975	56,5	123,4	99,4	211,6
1976	60,6	126,3	111,3	233,8
1977	67,5	140,6	123,7	259,7
1978	76,2	161,7	137,5	281,2
1979	79,9	168,0	158,6	289,7
1980	84,0	173,4	183,3	298,8
1981	84,2	171,1	222,9	297,9
1982	88,6	184,4	229,2	328,8
1983	96,4	199,4	219,6	359,5
Veränderung im Jahr 2), Mrd DM				
1970	2,2	6,5	7,7	7,6
1971	3,5	9,7	11,7	13,7
1972	5,5	12,1	16,0	13,6
1973	1,7	0,8	29,4	2,1
1974	4,1	11,4	- 1,8	21,5
1975	5,0	16,4	- 21,8	38,8
1976	4,1	2,8	12,0	22,1
1977	6,9	14,2	12,4	25,5
1978	8,7	21,0	13,8	21,3
1979	3,7	6,2	21,1	8,3
1980	4,1	5,3	24,6	8,8
1981	0,2	- 2,4	39,5	- 1,3
1982	4,4	13,3	6,3	30,8
1983	7,8	14,9	- 9,6	32,2
1984 3)	6,2	1,1	14,9	13,2
Veränderung im Jahr 2), %				
1970	6,3	10,0	13,4	6,9
1971	9,6	13,6	18,0	11,6
1972	13,6	14,9	20,7	10,3
1973	3,8	0,9	31,6	1,4
1974	8,6	12,0	- 1,5	14,2
1975	9,6	15,4	- 18,0	22,5
1976	7,2	2,3	12,1	10,4
1977	11,4	11,2	11,1	10,9
1978	12,9	15,0	11,1	8,2
1979	4,8	3,8	15,3	2,9
1980	5,1	3,1	15,5	3,0
1981	0,3	- 1,4	21,6	- 0,4
1982	5,3	7,8	2,8	10,3
1983	8,8	8,1	- 4,2	9,8
1984 3)	6,5	0,5	7,0	3,8
Nachrichtlich: Anteile an der Geldmenge M3, Jahresdurchschnitte				
1970	13,0	23,2	22,3	41,5
1971	12,4	23,7	23,0	40,9
1972	12,2	24,1	23,5	40,3
1973	11,8	22,4	28,6	37,2
1974	11,5	21,8	29,0	37,6
1975	11,8	23,6	22,4	42,3
1976	11,5	23,9	19,9	44,7
1977	11,5	23,6	19,8	45,1
1978	11,7	24,2	19,5	44,5
1979	11,7	23,8	20,9	43,6
1980	11,7	22,8	24,1	41,4
1981	11,2	21,6	28,0	39,3
1982	10,8	21,1	29,0	39,1
1983	11,0	22,0	25,8	41,3
1984 3)	11,2	21,6	25,7	41,5

* Ursprungswerte. — 1 Mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 2 Statistisch bereinigt. — 3 Ende November 1983 bis Ende November 1984.

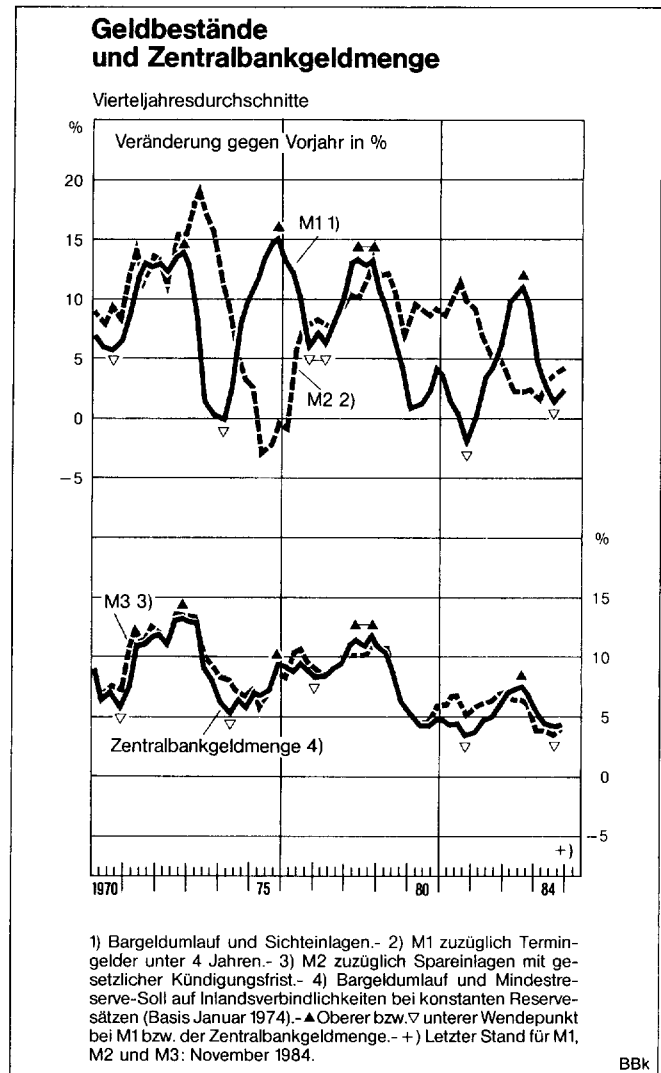
raschesten. Die verzinslichen Einlagen haben also auf lange Sicht weiter an Bedeutung gewonnen. Ähnlich wie beim Bargeldumlauf war die trendmäßige Verlangsamung des Wachstums bei den Sichteinlagen aber nicht so ausgeprägt wie in den sechziger Jahren. Die Änderung der Anlegerpräferenzen zugunsten verzinslicher Einlagen dürfte zum einen auf den funktionalen „Mischcharakter“ dieser Bankeinlagen zurückzuführen sein. Diese repräsentieren nicht nur „Quasigeld“, sondern wirtschaftlich zum Teil auch längerfristige Vermögensanlagen privater Anlegerkreise, die aus Liquiditätsgründen dauerhaftere Bindungen nicht eingehen wollen. Wichtiger war aber wohl die im Zuge aufkommender inflationärer Spannungen erhöhte Zinsempfindlichkeit der Sparer und das Dahinschwinden jeder „Geldillusion“, also der Vorstellung, daß unverzinslich gehaltene Geldforderungen ihren Realwert nicht verlieren würden. Beides hat zu einer anhaltenden „Ökonomisierung“ der unverzinslichen Kassenhaltung geführt. Am meisten profitierten hiervon die kürzerfristigen Termingelder. Sie warfen seit Anfang der siebziger Jahre nahezu ständig höhere Zinsen ab als Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Wie sehr sich gerade private Geldanleger den kürzerfristigen Termineinlagen zugewandt haben, wird daran deutlich, daß der Anteil der Privatpersonen an allen von inländischen Nichtbanken gehaltenen kürzerfristigen Termingeldern von knapp einem Viertel 1970 auf mehr als die Hälfte in den letzten Jahren gestiegen ist.

Auf kürzere Sicht weist die *Entwicklung der verschiedenen Geldmengenaggregate* bemerkenswerte Unterschiede auf. Für die Zentralbankgeldmenge und die Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3 ist auch in kürzeren Perioden ein vergleichsweise ausgeglichener Verlauf charakteristisch. Demgegenüber unterliegen die enger definierten Aggregate M1 und M2 sehr starken und z. T. gegenläufigen Schwankungen. Hierin spiegeln sich vor allem die zyklischen Bewegungen der kurzfristigen Zinssätze und die dadurch bedingten Veränderungen des Zinsgefälles zwischen kurz- und längerfristigen Formen der Geldvermögensbildung. Steigen z. B. die Zinssätze für Dreimonatsgelder, die sehr rasch auf die Bewegungen der entsprechenden Geldmarktsätze reagieren, so werden Bargeldbeträge, unverzinsliche Sichteinlagen und niedrig verzinsliche Spargelder mit gesetzlicher Kündigungsfrist auf kurzfristige Terminkonten umdisponiert. Das Wachstumstempo der Geldmenge M1 vermindert sich infolgedessen sehr stark, während die Geld-

menge M2 aufgebläht wird. Ein typisches Beispiel hierfür sind die „Hochzinsjahre“ 1973 und 1981. In diesen Jahren stagnierte die Geldmenge M1 praktisch, während M2 mit zweistelligen Zuwachsraten expandierte. Umgekehrte Verläufe waren jeweils in den darauffolgenden Zinsauflockerungsphasen (1975 und 1983) zu beobachten (vgl. nebenstehendes Schaubild).

Die deutliche Reaktion der Nachfrage nach Bargeld und Sichteinlagen auf Änderungen der Höhe des Zinsentgangs gegenüber verzinslichen kurzfristigen Geldanlagen führt dazu, daß Bewegungen der Geldmenge M1 geldpolitische Impulse in ihrer Wirkung auf die Gesamtwirtschaft erheblich überzeichnen (vgl. zu diesen Zusammenhängen auch Anhang II). Eine von steigenden Termingeldzinsen ausgelöste Einschränkung der zinslosen Kassenhaltung bedeutet tatsächlich nicht, daß die Geldversorgung entsprechend zurückgeht. Denn gleichzeitig stocken die Nichtbanken typischerweise ihre Bestände an „Quasigeld“ entsprechend stärker auf, ohne damit wirklich weniger liquide zu werden. Daraus ergibt sich auch, daß eine kontinuierliche Ausweitung der Geldmenge M1 nicht notwendigerweise eine stetige Liquiditätsversorgung der Wirtschaft bzw. ein stabilitätsgerechtes Verhalten der Notenbank anzeigt. Umgekehrt untertreibt die Ausweitung von M2 eher die geldpolitischen Impulse, oder sie bewegt sich sogar entgegengesetzt zur Wirkungsrichtung der Geldpolitik. Die extremen Ausschläge in der kurzfristigen Entwicklung der enger definierten monetären Aggregate setzen – jedenfalls unter den in der Bundesrepublik geltenden Bedingungen – ihre Eignung, als Orientierungsgröße der Geldpolitik zu dienen, stark herab. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Ankündigungswirkungen, die von der Bekanntgabe jährlicher Geldmengenziele ausgehen, erscheint es aber besonders wichtig, daß einerseits der beabsichtigte „Kurs“ der Geldpolitik aus der Entwicklung des Zielaggregates einigermaßen eindeutig abgelesen werden kann und zum andern die Beziehungen zwischen der Ausweitung der Geldmenge und der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Ausgaben möglichst einfach zu erkennen sind.

Dieser Anforderung entsprechen die breit definierten Geldmengenaggregate M3 und Zentralbankgeldmenge auf Grund ihrer relativ stetigen Entwicklung weit besser. Kurzfristig erweisen auch sie sich allerdings gelegentlich als störungsanfällig. So kann man bei ausgeprägtem Hausse- oder Attentismusverhalten der Käufer am Rentenmarkt manchmal



beobachten, daß temporär aus zinsspekulativen Gründen gehaltene Termineinlagenbestände verstärkt abgebaut oder aufgestockt werden. In ähnlicher Weise schlagen sich extreme Wechselkursänderungserwartungen häufig in starken Schwankungen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland und in den Termineinlagen der Wirtschaft bei inländischen Banken nieder. Verschiedene Indizien deuten darauf hin, daß auch die grenzüberschreitenden Bargeldbewegungen zeitweise von Wechselkursschwankungen beeinflusst werden.

In den „Hochzinsjahren“ 1980/81 nahmen die Bestände an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen (mit ursprünglicher Laufzeit von bis zu 1 Jahr) in Händen inländischer Nichtbanken stark zu. In diesen Titeln konnte man zeitweilig ein gewisses Surrogat für Termingelder entsprechender Laufzeit sehen. Mit der Normalisierung der Zinsstruktur bildete sich

Wachstum der Geldbestände, des Sozialprodukts und des Produktionspotentials						
durchschnittliche jährliche Zunahme in % 1)						
Zeitraum	M1	M2	M3	Zentralbankgeldmenge	Brutto-sozialprodukt 2)	Produktionspotential 2)
1965–1969	6,5	9,5	10,5	8,1	7,3	7,3
1965–1974	7,5	10,8	10,5	8,8	8,9	9,3
1965–1979	8,5	9,5	10,1	9,0	8,3	8,5
1965–1984	7,4	8,7	9,0	8,0	7,4	7,8
1970–1984	7,7	8,5	8,4	8,0	7,4	8,0

1 Teilweise geschätzt. – 2 In jeweiligen Preisen; Produktionspotential mit Preisen des Bruttoinlandsprodukts hochgerechnet.

der Umlauf solcher Papiere aber wieder rasch zurück. Ferner läßt sich feststellen, daß die Geldhaltung inländischer Nichtbanken an den Euromärkten, die von der Bundesbank seit längerem beobachtet wird, bisher kein Ausmaß angenommen hat, das die Aussagefähigkeit der herkömmlich definierten Geldmengenaggregate schwächen könnte. Insgesamt waren in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren in der Bundesrepublik keine „Neuerungen“ im Geldwesen zu konstatieren, die die Indikatorqualität der Geldmengenaggregate M3 und Zentralbankgeldmenge dauerhaft hätten beeinträchtigen können. Vorübergehende Verzerrungen, gegen die kein Geldmengenindikator ganz gefeit ist, ließen sich stets unter Hinweis auf die vermuteten Ursachen einigermaßen richtig interpretieren, so daß in der Öffentlichkeit wohl kaum jemals ein bleibend falscher Eindruck über die Stärke des Geldmengenwachstums und den geldpolitischen Kurs der Bundesbank aufkommen ist.

Nach dem Übergang zu im voraus angekündigten Geldmengenzielen im Jahre 1975 hat sich das jahresdurchschnittliche Wachstum der Zentralbankgeldmenge zwischen Extremwerten von 11 1/2% 1978 und 4 1/2% 1981 bewegt. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Umfeldbedingungen der Geldpolitik in den vergangenen zehn Jahren durch ein gehäuftes Auftreten nicht-monetär bedingter Störungen des Wirtschaftsablaufs und ein vom Gewohnten abweichendes Preis-, Lohn- und Wechselkursverhalten gekennzeichnet waren. Daher war es nicht möglich, an einem konstanten, mittelfristig orientierten Geldmengenziel bedingungslos festzuhalten. In einzelnen Jahren erwies es sich als unumgänglich, auf offenkundige Fehlentwicklungen beim Wechselkurs zu reagieren, weil diese das wirtschaftliche Wachstum oder die Preisstabilität im Inland ernstlich

beeinträchtigten. So kam die Bundesbank 1977/78 kaum darum herum, der übertriebenen Aufwertung der D-Mark geldpolitisch entgegenzuwirken. Umgekehrt mußte die Bundesbank 1981 verhindern, daß sich aus der damaligen außenwirtschaftlichen Defizitposition der Bundesrepublik und der damit zusammenhängenden Wechselkursschwäche ein „Teufelskreis“ von Abwertung, Geld- und Kapitalabzügen und Inflation entwickelte. Insgesamt haben sich die monetären Expansionsraten seit 1979 schrittweise zurückgebildet. Diese Rückkehr zur monetären Disziplin hat zweifellos dazu beigetragen, die Inflationsrate in der Bundesrepublik, an der Erfolge und Mißerfolge der Geldpolitik letztendlich gemessen werden müssen, bis zum Jahre 1984 nachhaltig zu senken.

Geldmengenwachstum und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auf lange Sicht sind die wichtigsten monetären Aggregate weitgehend im Einklang mit dem nominalen Brutto-sozialprodukt bzw. dem nominalen Produktionspotential gewachsen (vgl. nebenstehende Tabelle). Die hierin liegende relative Stabilität der mittelfristigen monetären Grundrelationen stellt eine wesentliche Voraussetzung dafür dar, daß die Bundesbank ein dauerhaftes Ausufern des nominellen Ausgabenwachstums und der Preisentwicklung mit geldpolitischen Mitteln verhindern kann. Auf kürzere Sicht – etwa von Jahr zu Jahr – kann die Inflationsrate allerdings mehr oder weniger deutlich von den Geldmengenvorgaben der Bundesbank abweichen. Das Verhalten des Staates, der Unternehmer, der Gewerkschaften und des Wechselkurses sowie die internationalen Rohstoffpreise bestimmen letztlich mit darüber, in welchem Ausmaß das inländische Preisniveau sich im Jahresverlauf verändert.

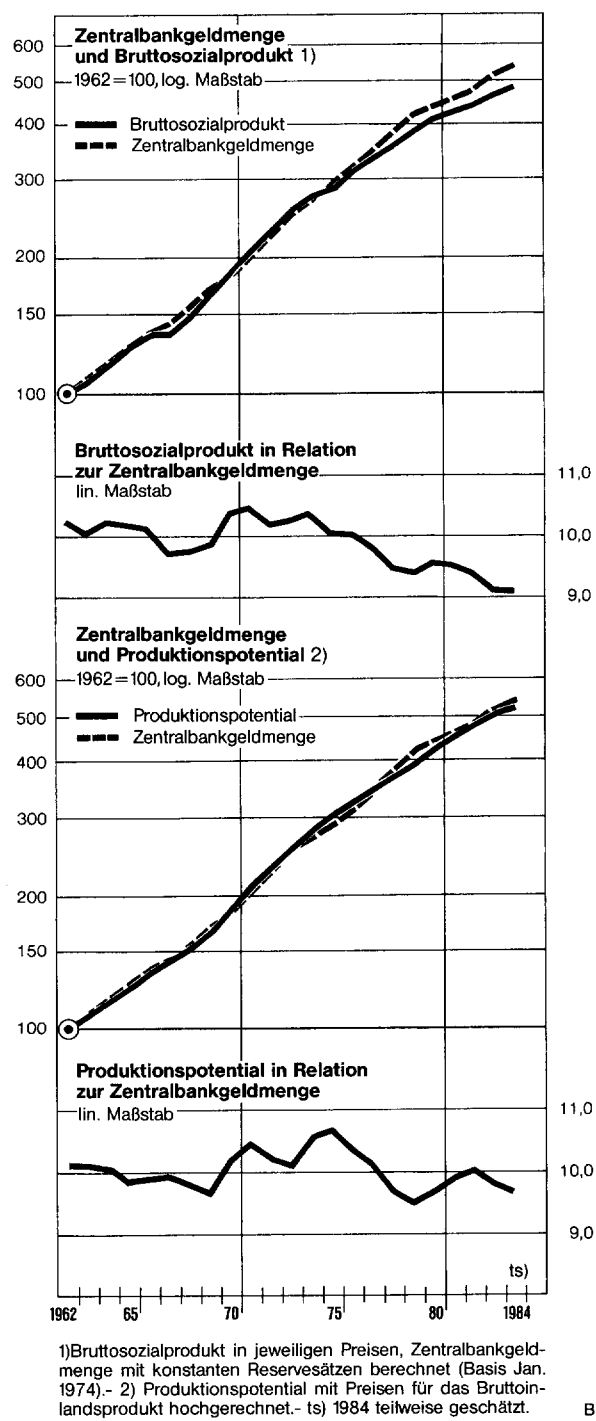
Die Grundbeziehungen zwischen der Entwicklung der Gesamtwirtschaft und den Bewegungen der Geldmenge stellen sich unterschiedlich dar, je nachdem, ob man auf die Ausweitung des Produktionspotentials oder auf die Veränderungen des Brutto-sozialprodukts abstellt. Das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential wächst ziemlich stetig, während das Brutto-sozialprodukt zyklischen Einflüssen unterliegt. In der Beziehung des Brutto-sozialprodukts zur Geldmenge, die auch als „Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes bezeichnet wird, treten deshalb größere Abweichungen im Geldnachfrageverhalten der Wirtschaft in Erscheinung. Bei der weit definierten Geldmenge M3 nahm die statistische Re-

lation Bruttosozialprodukt : Geldvolumen seit Ende der sechziger Jahre im Trend ab. Beim Geldvolumen in der engsten Abgrenzung M1 blieb sie im Trend ziemlich konstant, doch stören hier die starken zyklischen Schwankungen, die vor allem auf die Bewegungen der kurzfristigen Zinssätze zurückzuführen sind. Die Relation zwischen Bruttosozialprodukt und Zentralbankgeldmenge nahm Ende der sechziger Jahre zunächst zu, seit 1975 geht sie zurück. Im Durchschnitt der Jahre von 1970 bis 1984 war diese Relation mit 9,8 aber nur unwesentlich niedriger als im Durchschnitt der sechziger Jahre (10,1).

Der leichte Rückgang der statistisch ermittelten „Umlaufgeschwindigkeit“ der Zentralbankgeldmenge im Verhältnis zum Sozialprodukt kann mit einiger Sicherheit weitgehend darauf zurückgeführt werden, daß die Wirtschaft in den letzten Jahren, als sie erheblichen Anpassungsprozessen unterworfen war, nicht den Grad an Wachstumsdynamik erreichen konnte, den sie früher aufgewiesen hatte. Dies zeigt sich auch daran, daß die statistisch ermittelten gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten nicht so hoch ausgelastet waren wie in weiter zurückliegenden Perioden. Mißt man die „Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes deshalb nicht am tatsächlich erzielten nominellen Sozialprodukt, sondern an dem verfügbaren *Produktionspotential* in jeweiligen Preisen, so zeigt sich, daß sich diese Relation, langfristig betrachtet, fast nicht verändert hat (vgl. nebenstehendes Schaubild). Das bedeutet aber auch, daß die Geldbestände durchaus in dem Maße gewachsen sind, wie sie expandieren sollten, damit das Produktionspotential „normal“ ausgelastet werden kann. Diese Beobachtung sprach dafür, bei der Festlegung der Geldmengenziele für 1984 und 1985, die vom Produktionspotential ausging, keine Korrektur wegen einer vermuteten Abnahme der „Umlaufgeschwindigkeit“ vorzunehmen.

Anhand ökonomischer Untersuchungen (vgl. Anhang II) läßt sich für die Bundesrepublik zeigen, daß das Wachstum des nominellen Bruttosozialprodukts sowohl zu der Veränderung der weit abgegrenzten Geldmengenaggregate (M3 und Zentralbankgeldmenge) als auch zu der Ausweitung des am engsten definierten Aggregats (M1) in einer positiven Beziehung steht, d.h. mit zunehmendem Sozialprodukt wächst die Geldmenge und umgekehrt. Gleichzeitig kann man für die Veränderungen der genannten Geldmengenabgrenzungen einen recht stabilen negativen Zusammenhang mit der Zinsentwicklung

Zentralbankgeldmenge, Bruttosozialprodukt und Produktionspotential



nachweisen: Steigende Zinsen wirken zumindest auf etwas längere Sicht dämpfend, fallende Zinsen anregend auf das Geldmengenwachstum. Bei diesen Untersuchungen bestätigt sich auch die bereits zuvor diskutierte Beobachtung, daß die Beziehung zwischen den nominalen Ausgaben und der Geldmenge bei dem eng definierten Aggregat M1 stärker von

22 Zinseinflüssen überlagert wird als bei den weit abgegrenzten Geldmengenbegriffen. Die Zusammenhänge der Geldmenge M2 mit der wirtschaftlichen Entwicklung sind weitaus schwerer systematisch zu erfassen, eine Folge des hohen Gewichts der Termineinlagen in dieser Geldmengenabgrenzung, deren Veränderungen u.a. durch erratische Zins- und Wechselkurseinflüsse in ganz besonderem Maß mitgeprägt werden.

Daß solche Verknüpfungen zwischen Geldmengenaggregaten, insbesondere der Zentralbankgeldmenge, und anderen wirtschaftlich bedeutsamen Größen statistisch nachgewiesen werden können, ist für den planmäßigen Vollzug der Geldmengenzpolitik nicht unwichtig. Die Existenz solcher Grundbeziehungen erleichtert die mittelfristige Orientierung der Geldpolitik bei der jährlichen Zielableitung, die gesamtwirtschaftliche Beurteilung der laufenden Geldmengenentwicklung und die richtige Dosierung geldpolitischer Korrekturmaßnahmen. Allerdings werden die von der Geldmengenexpansion ausgehenden Einflüsse kurzfristig nicht selten durch vielfältige, nie vollständig zu identifizierende Störungen und Sonderentwicklungen überlagert. Außerdem muß bei Projektionen der künftigen Entwicklung unterstellt werden, daß die festgestellten monetären Grundrelationen auch künftig gelten. Wie bei allen relevanten Relationen ökonomischer Größen besteht hier nie eine letzte Sicherheit. Bisher waren in der Bundesrepublik die Zusammenhänge zwischen Geldmengenexpansion, Sozialproduktwachstum und Zinsentwicklung über die Zeit hinweg aber stabil genug, um in der Steuerung der Zentralbankgeldmenge auf die Dauer mehr als nur ein „Experiment“ zu sehen.

Für die Verwendung eines Geldmengenaggregats als Zwischenzielgröße der Geldpolitik ist es auch wichtig, daß Veränderungen dieses Aggregats nicht nur Reflex von Größen, wie der Sozialproduktentwicklung, sind, auf die die Geldpolitik keinen unmittelbaren oder nur einen untergeordneten oder verzögerten Einfluß hat. Als ein weitgehend von statistischen Überlegungen geprägter Versuch, Aussagen über die Wirkungsrichtung zwischen Geldmenge und Sozialprodukt zu machen, sind in der Fachliteratur sog. „Kausalitätstests“ verbreitet. Mit ihrer Hilfe kann man untersuchen, ob die Entwicklung der Geldmenge einen gewissen Vorlauf vor den zyklischen Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Ausgaben hat. Solche Prüfverfahren sind nicht unumstritten, und ihre Resultate müssen mit

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang 1970-1983

Mrd DM; Veränderung im Jahr

Jahr	Kreditvolumen 1) 2)	Netto-Auslandsforderungen 2)	Geldkapitalbildung 3)	Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte 4)	Sonstige Einflüsse 5)	Geldvolumen M3 6)
Jahr	1	2	3	4	5	6
1970	50,5	14,2	27,8	4,1	8,9	24,0
1971	69,1	11,5	32,7	4,2	5,0	38,7
1972	86,4	8,7	47,0	- 3,8	4,8	47,1
1973	67,5	23,5	45,6	4,2	7,2	34,0
1974	59,8	13,2	34,5	0,4	2,9	35,2
1975	85,5	16,8	61,3	1,4	1,2	38,4
1976	91,2	8,3	59,1	-10,2	9,6	41,0
1977	94,2	10,1	42,9	- 0,8	3,3	58,9
1978	125,4	7,1	54,8	2,5	10,4	64,8
1979	139,0	-21,8	75,8	- 1,7	3,8	39,2
1980	128,3	-10,6	61,7	- 1,9	13,2	42,8
1981	132,0	11,9	86,0	- 0,2	22,0	36,1
1982	104,4	4,5	46,5	0,5	7,2	54,8
1983	113,2	1,2	67,1	0,9	1,0	45,3

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. – 2 Kreditinstitute und Bundesbank. – 3 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 4 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; Sp. 6 = Sp. 1 + 2 – 3 – 4 – 5; Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

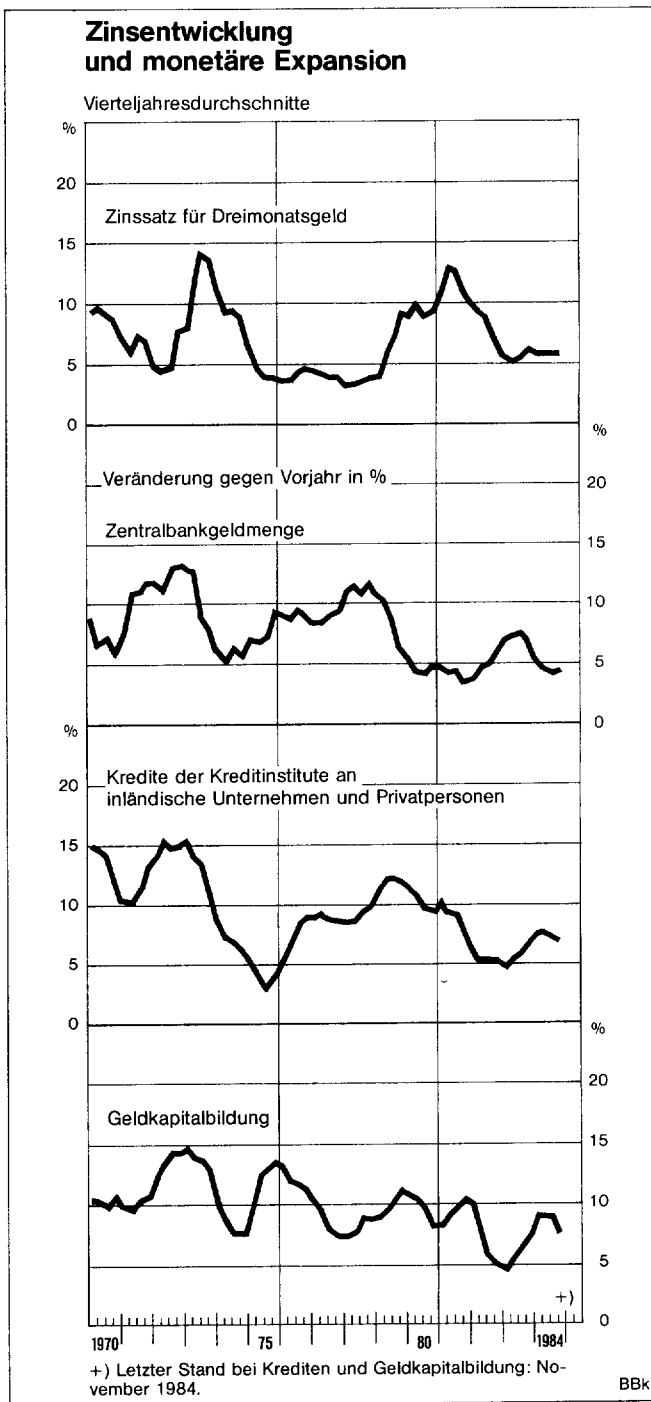
großer Vorsicht interpretiert werden (vgl. Anhang II). In den Grenzen, die hier gelten, sprechen die erwähnten Tests für die Bundesrepublik im allgemeinen dafür, daß Veränderungen der Geldmenge M1 und M3 und der Zentralbankgeldmenge (aber nicht der Geldmenge M2) dem Ausgabenwachstum tendenziell vorangehen. Dabei schneiden die Geldmenge M3 und die Zentralbankgeldmenge eher besser ab als die Geldmenge M1, weil die Vorlaufeigenschaften beim eng definierten Geldvolumen z. T. mit den Zinseinflüssen „wegerklärt“ werden können, die auf kurze Sicht von der Zinspolitik der Bundesbank auf die Nachfrage der Wirtschaft nach Bargeld und Sichteinlagen ausgelöst werden. Für die Geldpolitik der Bundesbank bedeuten die ökonomischen Ergebnisse praktisch, daß die Notenbank mit der Steuerung der Zentralbankgeldmenge auf längere Sicht die Entwicklungstendenzen des nominalen Sozialprodukts und des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus – wenn auch nicht mit der „Treffsicherheit“ einer technischen Apparatur – in dem gewünschten Sinne beeinflussen kann.

Bestimmungsfaktoren und Steuerbarkeit der Geldmengenentwicklung

Die nunmehr zehnjährigen Erfahrungen beim praktischen Vollzug der Geldmengenpolitik deuten darauf hin, daß die weiter definierte Geldmenge M3 und die Zentralbankgeldmenge auf etwas längere Sicht, d.h. etwa innerhalb von ein bis zwei Quartalen, in vorhersehbarer Weise auf den Instrumenteneinsatz der Bundesbank reagieren. Die Wirkungsverzögerungen auf der finanziellen Seite des geldpolitischen Übertragungsweges sind freilich, über größere Zeiträume betrachtet, unterschiedlich lang, da das monetäre Wachstum einer Vielzahl von Einflüssen unterliegt. Wichtige Informationen hierüber liefert unter anderem die im Rahmen der Monetären Analyse in den Monatsberichten der Bundesbank regelmäßig dargestellte Konsolidierte Bilanz des Bankensystems. In dieser werden den Bewegungen des Geldvolumens M3 die ihnen entsprechenden Veränderungen der in großen Gruppen zusammengefaßten Bilanzgegenposten des Bankensektors (einschl. Bundesbank) gegenübergestellt (vgl. hierzu die nebenstehende Tabelle und S.5 dieses Berichts). Dieses „saldenmechanisch“ aufgebaute Schema läßt erkennen, wie kürzerfristige Veränderungen der Geldbestände als Ergebnis des Verhaltens der Kreditinstitute und der Bankkunden zustandekommen.

Auf *kurze Sicht* liegt die wichtigste Hebelwirkung der Zins- und Liquiditätspolitik der Bundesbank in ihrem Einfluß auf die Nachfrage der Nichtbanken nach Finanzaktiva verschiedener Fristigkeit und unterschiedlichen Liquiditätsgrades. Das betrifft insbesondere die Aufteilung von neu entstandenen Bankverbindlichkeiten auf die Geldkapitalbildung einerseits und die Zunahme des Geldvolumens andererseits. Man kann in diesem Zusammenhang von finanziellen *Portfoliowirkungen* der Geldpolitik sprechen. Angesichts der aktiven Rolle, die die deutschen Kreditinstitute am Kapitalmarkt spielen, strahlen Entwicklungen am Geldmarkt im allgemeinen relativ schnell – wenn auch nicht in völlig voraussehbarer Weise – auf die langfristigen Zinssätze aus. Dadurch werden – falls nicht andere Einflüsse die Zinsentwicklung entscheidend bestimmen – mit einiger Verzögerung die Nachfrage der Nichtbanken nach festverzinslichen Wertpapieren und ihre Geldkapitalbildung bei Banken angeregt oder gedämpft. Da mehr als die Hälfte der Bankverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken längerfristiger Art sind, kann die Geldpolitik über induzierte Schwankungen der Geldkapitalbildung, die durch einen Anstieg des

6 Die Zentralbankgeldmenge reagiert auf Zinsänderungen noch rascher als die Geldmenge M3. Hier bringen es die Gewichtungverhältnisse mit sich, daß auch Verschiebungen zwischen den einzelnen Geldkomponenten, die durch Bewegungen der kurzfristigen Zinsen ausgelöst werden, das Wachstumstempo verändern. Das liegt einmal



Kapitalzinses tendenziell gefördert und durch Kapitalzinssenkungen gebremst wird, einen erheblichen Einfluß auf die monetäre Entwicklung ausüben⁶⁾.

Bei solchen Portfoliowirkungen der Geldpolitik handelt es sich um mehr als eine „kosmetische“ Korrektur der Geldmengenentwicklung. Mit einer langfristigen Bindung ihrer Geldmittel bei den Kreditinstituten dokumentieren die Geldanleger, daß sie längere Zeit auf die Unterhaltung von liquiden Geldbeständen und zusätzliche Ausgaben verzichten.

darán, daß die zinsreagiblen Sichteinlagen in der Zentralbankgeldmenge ein relativ hohes Gewicht haben. Zum anderen reagiert auch der Bargeldumlauf, der in der Zentralbankgeldmenge überproportional repräsentiert ist, im Sinne einer negativen „Zinselastizität“ auf Schwankungen der kurzfristigen Zinssätze.

Geldmengenziele und ihre Realisierung						
In %						
Jahr	Ziel: Wachstum der Zentralbankgeldmenge			Tatsächliche Entwicklung (gerundete Zahlen)		Ziel erreicht
	im Verlauf des Jahres 1)	Im Jahresdurchschnitt	Konkretisierung im Verlauf des Jahres	im Verlauf des Jahres 1)	im Jahresdurchschnitt	
1975	8	—	—	10	—	nein
1976	—	8	—	—	9	nein
1977	—	8	—	—	9	nein
1978	—	8	—	—	11	nein
1979	6–9	—	Untergrenze	6	—	ja
1980	5–8	—	Untergrenze	5	—	ja
1981	4–7	—	untere Hälfte	4	—	ja
1982	4–7	—	obere Hälfte	6	—	ja
1983	4–7	—	obere Hälfte	7	—	ja
1984	4–6	—	—	5	—	ja
1985	3–5	—	—	—	—	—

1 Jeweils vom vierten Quartal des Vorjahres bis zum vierten Quartal des laufenden Jahres; 1975: Dezember 1974 bis Dezember 1975.

Häufig geht deshalb mit einer steigenden Geldkapitalbildung auch eine zunehmende Sparquote einher. Ein Beispiel aus letzter Zeit für eine typische Reaktion der längerfristigen Geldvermögensbildung und der Geldnachfrage auf Zinsimpulse stellt die monetäre Entwicklung im Verlauf des Jahres 1983 dar. Damals blieb die Kreditexpansion von den leichten zins- und liquiditätspolitischen Kurskorrekturen der Bundesbank scheinbar völlig unberührt, während die Geldkapitalbildung als Folge des Zinsanstiegs am längeren Ende kräftig ansprang und damit letztlich die Einhaltung des Geldmengenziels 1983 sicherte. In ähnlicher Weise bewirkte der 1979 eingeleitete restriktivere geldpolitische Kurs zunächst in erster Linie eine starke Zunahme des längerfristigen Mittelaufkommens bei den Banken, während die Kreditexpansion bis 1981 recht kräftig blieb (vgl. Schaubild auf S. 23).

Im allgemeinen schwächen sich die Portfolioeffekte auf der Passivseite der Bilanz des Bankensystems mit dem Auslaufen der anfänglichen Bestandumschichtungen wieder ab. *Reaktionen der privaten Kreditnachfrage*, die wohl häufig mit definitiven Ausgaberevisionen der Wirtschaft verbunden sind, und des *Kreditangebotsverhaltens der Banken* können dagegen das Wachstum der Geldbestände nachhal-

tiger beeinflussen. Hierbei spielen auch subtile geschäftspolitische Anpassungen der Kreditinstitute, wie ihre wechselnde Bereitschaft, Wertpapiere in den eigenen Bestand zu nehmen, Sonderkonditionen bei der Kreditgewährung einzuräumen und die Kundenakquisition im Darlehensneugeschäft mehr oder weniger aktiv zu betreiben, eine nicht unwichtige Rolle. In der Entwicklung der Bankkredite schlagen sich vor allem die *Langfristwirkungen* der Geldpolitik nieder. Kurzfristig ist in diesem Bereich je nach Konjunkturlage, Stand der Inflationserwartungen, Ausgabetätigkeit des Staates usw. mit erheblichen Wirkungsverzögerungen zu rechnen. Über einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten zeigt sich aber im allgemeinen auch in der Kreditexpansion eine erkennbare Reaktion.

Auf die übrigen Bilanzgegenposten hat die Geldpolitik keinen unmittelbaren Einfluß. Das gilt zum einen für die *Kreditnachfrage des Staates*, die sich häufig als sehr „zinsrobust“ erweist, und zum anderen für die *außenwirtschaftlich bedingte Geldschöpfung*. Die „außenwirtschaftliche Flanke“ stellte bis zur Wechselkursfreigabe gegenüber dem US-Dollar im Frühjahr 1973 einen besonders neuralgischen Punkt der Geldmengenkontrolle dar, weil die Bundesbank zeitweilig spekulativ bedingten Geldzuflüssen aus dem Ausland hilflos gegenüberstand. Mit dem Übergang zum Floating haben sich diese außenwirtschaftlichen Behinderungen erheblich vermindert. Zwar kommt es auch bei Zuflüssen aus Ländern mit flexiblen Wechselkursen, vor allem dem Dollar-Raum, manchmal zu einem Netto-Erwerb von Auslandsforderungen durch das inländische Bankensystem, der das Geldvolumen vorübergehend aufblähen kann. Doch geht damit keine „automatische“ Bereitstellung von Zentralbankguthaben einher, wie sie im Bretton-Woods-System erfolgte, sobald die Bundesbank die den Banken zufließenden Devisen selbst übernehmen mußte. Geldzuflüsse aus Mitgliedsländern des Europäischen Währungssystems, das 1979 in Kraft trat, haben sich häufig kurzfristig wieder umgekehrt, sobald die ursprüngliche Wechselkursstörung (vor allem nach Realignments im EWS) wieder abklang.

Vergleicht man die von der Bundesbank seit 1975 aufgestellten *jährlichen Geldmengenziele* mit den tatsächlichen Ergebnissen und berücksichtigt zugleich die praktischen Grenzen, die einer exakten Steuerung der Zentralbankgeldmenge im Zeitraum eines Jahres gesetzt sind, läßt sich wohl sagen, daß die Bundesbank ihre quantitativen Vorgaben nach

einem ersten Versuchsstadium, in dem die Zielformulierungen nicht sehr praktikabel waren, im großen und ganzen eingehalten hat (vgl. nebenstehende Tabelle). Stärker aus dem ursprünglich gesteckten Rahmen fiel eigentlich nur die Zielüberschreitung des Jahres 1978 heraus. Die damalige Zielverfehlung war allerdings nicht nur steuerungstechnisch bedingt, sondern stellte eine bewußte Reaktion der Geldpolitik auf die damaligen außenwirtschaftlichen Fehlentwicklungen dar. Nach 1979, als die Bundesbank zu jährlichen Verlaufszielen mit größeren Bandbreiten überging, war die „Treffsicherheit“ recht hoch, insbesondere wenn man die im voraus konkretisierten Bedingungen mit in Betracht zieht, unter denen die Bundesbank in den Jahren 1979 bis 1983 bereit war, von der Mittellinie ihrer Zielkorridore abzuweichen. Die Bundesbank hat mit ihrem Verhalten während der letzten zehn Jahre gezeigt, daß sie in den verkündeten Geldmengenzielen nicht nur ein wertvolles Informationsinstrument zur Unterrichtung und Beeinflussung der Öffentlichkeit sieht, sondern auch ein Mittel der Selbstbindung für eine vorrangig auf die Erhaltung des Geldwertes verpflichtete Geldpolitik.

Anhang I: Besonderheiten der Geldmengendefinitionen

In den Statistiken der Bundesbank werden zur Geldmenge Einlagen inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten gerechnet, unabhängig davon, ob sie auf D-Mark oder auf ausländische Währungen lauten. Fremdwährungseinlagen stellen insbesondere im Zahlungsverkehr mit dem Ausland ein Substitut für Einlagen dar, die in D-Mark denominated sind. Ihr Gewicht ist freilich nicht groß, sie machen weniger als ein halbes Prozent der Geldmenge M3 aus. Einlagen, die von inländischen Nichtbanken bei ausländischen Banken (insbesondere am Euromarkt) unterhalten werden, sind demgegenüber nicht einbezogen. Diese Auslandseinlagen sind in der Vergangenheit zwar zeitweilig – so im Jahre 1980 – stärker gewachsen, sie bewegen sich aber noch in einer so geringen Größenordnung, daß ihre Einbeziehung in den Geldmengenbegriff das Bild der monetären Entwicklung nicht nennenswert ändern würde. Die Einlagen von Gebietsfremden bei inländischen Kreditinstituten sind ebenfalls nicht im Geldmengenbegriff enthalten. Bei ihnen handelt es sich wohl teilweise um „working balances“ ausländischer Kreditinstitute; sie stehen somit großenteils nicht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage des Auslands nach deutschen Gütern und Dienstleistungen. Dagegen enthält der von der Bundesbank ausgewiesene Bargeldumlauf auch die im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. Sie lassen sich mangels statistischer Angaben nicht aus dem gesamten Bargeldumlauf ausgliedern. Die Kassenbestände der Kreditinstitute an Noten und Münzen und deren Guthaben bei anderen Banken werden nicht zur Geldmenge gerechnet. Sie dienen primär nicht zur Finanzierung von Ausgaben, sondern zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit bzw. dem Umtausch von Buchgeld in Bargeld. Nicht zur Geldmenge gezählt werden schließlich auch die Sichteinlagen der zentralen öffentlichen Haushalte bei

der Bundesbank. Sie sind nach dem Bundesbankgesetz bei der Notenbank zu halten, um die Steuerung des Geldmarkts zu erleichtern. Sie sind insoweit Einlagen bei Kreditinstituten nicht voll vergleichbar.

Die Geldvolumensgrößen M1, M2 und M3 gehen aus der Bankenstatistik hervor und beziehen sich auf den Monatsendstand. Die Zentralbankgeldmenge basiert demgegenüber auf dem Ausweis der Bundesbank und der Mindestreservestatistik. Die Bargeldkomponente der Zentralbankgeldmenge wird entsprechend aus Tagesdurchschnitten der Kalendermonate berechnet, die Reservekomponente aus Durchschnittsständen der reservepflichtigen Verbindlichkeiten an vier Bankwochenstichtagen, die der Berechnung des monatlichen Mindestreserve-Solls der Kreditinstitute zugrunde gelegt werden. Stichtagszufälligkeiten spielen daher bei ihr eine geringere Rolle. Außerdem sind Angaben über die Zentralbankgeldmenge wesentlich früher verfügbar.

Anhang II: Statistische Tests zu Eigenschaften der Geldmenge

a) Bestimmungsgleichungen der Geldmenge für die Bundesrepublik

Eine wichtige Voraussetzung für die Verwendung von Geldmengenaggregaten als zentralen Orientierungsgrößen der Geldpolitik ist die Existenz einigermaßen stabiler, systematischer Beziehungen zwischen der Geldmenge und wichtigen ökonomischen Schlüsselgrößen. Nur wenn diese Bedingung als erfüllt gelten kann, besteht die Gewähr, daß die Beeinflussung und Kontrolle der Geldmenge gesamtwirtschaftliche Bedeutung besitzt und ein Hilfsmittel zur Eindämmung der Inflation darstellen kann. Gäbe es solche Beziehungen nicht, dann könnte dies u. U. als Hinweis gewertet werden, daß sich die Wirtschaft den Beschränkungen des „monetären Mantels“ und dem Zugriff der Geldpolitik leicht entziehen kann.

Statistische Zusammenhänge dieser Art sind für die Bundesrepublik mehrfach und für verschiedene monetäre Aggregate in der Form sogenannter Geldnachfragefunktionen getestet worden. Insbesondere wurden Funktionen geschätzt, bei denen die nominale oder „reale“ Geldmenge in Abhängigkeit zum Sozialprodukt zu laufenden bzw. konstanten Preisen, einem repräsentativen Zinssatz (oder mehreren Zinssätzen) und der Geldmenge der Vorperiode gesetzt wurde. Das Sozialprodukt steht in solchen ökonomischen Darstellungen monetärer Grundrelationen, wie sie als Strukturbeziehungen auch im Bundesbankmodell benutzt werden, für den Einfluß des Vermögens- oder Transaktionsmotivs der Geldhaltung. Zinssätze werden zur Messung entgangener Erträge bei der Kassenhaltung in die Testverfahren aufgenommen. Die eng definierte Geldmenge wird in diesem Zusammenhang üblicherweise von den kurzfristigen Zinssätzen, die weiten Geldmengenaggregate von der Kapitalmarktrendite abhängig gemacht. Die Veränderungen der Geldmenge in einer Vorperiode werden in vielen Fällen als Kodeterminante der Geldmengenentwicklung des laufenden Untersuchungsabschnitts eingeführt, um näherungsweise der Annahme Rechnung zu tragen, daß die Anpassung der geplanten Kassenhaltung an neue Daten verzögert, d. h. jeweils nur zu einem Bruchteil im laufenden Monat oder Vierteljahr, erfolgt.

Bei den bisher vorliegenden ökonomischen Studien hat sich übereinstimmend gezeigt, daß sowohl für die Geldmenge M1 als auch für M3 und die Zentralbankgeld-

menge schon recht einfache Spezifikationen der Bestimmungsgleichungen für die Geldbestände zu plausiblen Ergebnissen führen. Unter rein technischen Gesichtspunkten erscheinen prinzipiell alle diese Geldaggregate als mögliche Zwischenzielgrößen der Geldpolitik nicht ungeeignet, wengleich der Zentralbankgeldmenge auf Grund ihrer besonderen Eigenschaften überlegene Qualitäten als monetärem Indikator und intermediärer Zielvariablen der Geldpolitik zugesprochen werden müssen. Unbefriedigend sind dagegen im allgemeinen entsprechende Schätzungen für die Geldmengendefinition M2. Für die eng definierte Geldmenge M1 wird weitgehend unabhängig von den Besonderheiten der jeweiligen Spezifikation und der statistischen Stützperiode, die meist die siebziger und Teile der sechziger und achtziger Jahre umfaßt, bei Verwendung von Geldmarktzinsen eine langfristige Zinselastizität von rd. $-0,2$ ausgewiesen. Für die Geldmenge M3 und die Zentralbankgeldmenge variieren die langfristigen Zinselastizitäten bei Verwendung eines Kapitalmarktzinses je nach Untersuchungszeitraum und genauer Spezifizierung zwischen $-0,2$ und $-0,4$ ¹⁾.

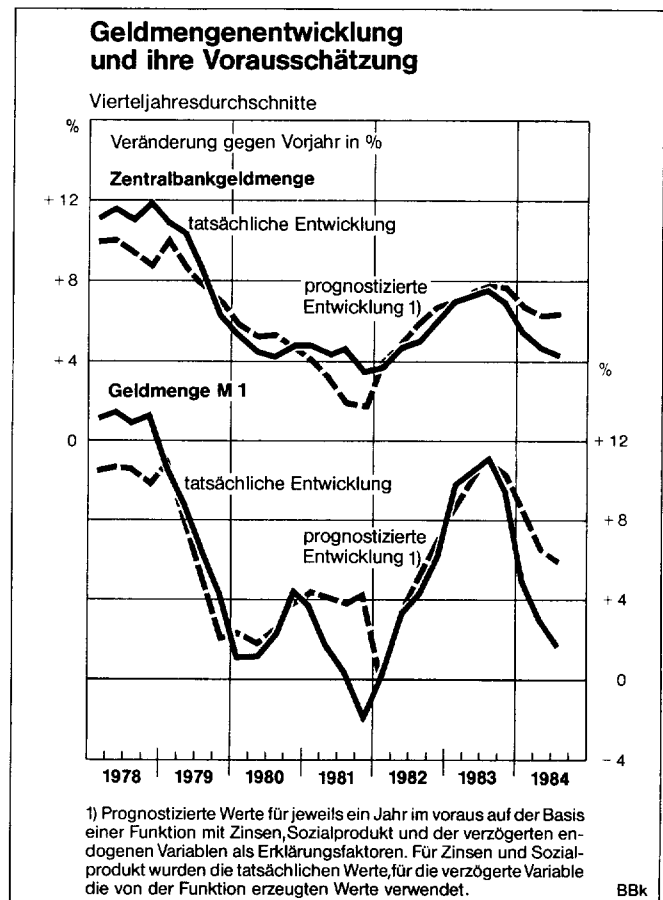
Für die langfristigen Einkommenselastizitäten ergeben sich vielfach Werte um eins. Freilich erscheinen diese Werte weniger robust gegen Veränderungen in der Spezifikation und des Untersuchungszeitraums. Die Abweichungen bei den statistisch ermittelten Einkommenselastizitäten dürften vielfach mit der methodischen Schwierigkeit zusammenhängen, daß die statistischen Einflüsse der verzögerten endogenen Variablen (d. h. der Geldmenge in der Vorperiode) und des Sozialproduktes, die beide einem Trend unterliegen, nicht einfach auseinanderzuhalten sind. Durch die Wahl von geeigneten Spezifikationen, z. B. durch das Rechnen mit Veränderungs-raten, kann dieses „Kollinearitätsproblem“ vermindert, kaum aber völlig ausgeschaltet werden.

Neben den herkömmlichen Bestimmungsfaktoren Sozialprodukt und Zinssätze werden in manchen Studien auch andere Einflußgrößen, etwa die Erwartungen über künftige Wechselkurse oder Inflationsraten, in die Betrachtung einbezogen. Dabei wird in der Regel angenommen, daß Aufwertungserwartungen für die D-Mark die Haltung von auf D-Mark lautenden Geldbeständen durch Inländer anregen, während steigende Inflationsbefürchtungen die Geldnachfrage zugunsten von „inflationssicheren“ Anlagen mindern²⁾. Es gibt Anzeichen für eine gewisse Relevanz derartiger Sondereinflüsse während beschränkter Zeitperioden. Doch stehen die in diesem Bereich festgestellten statistischen Ergebnisse unter größerem Vorbehalt als die oben diskutierten globalen monetären Grundbeziehungen. So sind z. B. die erwähnten Erwartungsgrößen nicht unmittelbar meßbar, sondern können allenfalls durch statistische Hilfsgrößen abgebildet werden. Zum anderen lassen sich Erwartungseinflüsse der genannten Art oft nur schwer von den Rückwirkungen anderer Größen trennen. So weisen z. B. Veränderungen bei den Zinsen und den Inflationserwartungen in der Regel in die gleiche Richtung. Im übrigen wird der empirisch festgestellte Zusammenhang zwischen Geldmengenwachstum und Einkommens- und Zinsentwicklung im allgemeinen wenig davon berührt, ob zusätzliche Erwartungsvariable in die Betrachtung einbezogen werden oder nicht.

Es genügt nicht, einen Zusammenhang zwischen den verschiedenen Geldmengenaggregaten und gesamtwirtschaftlichen Schlüsselgrößen für eine bestimmte Stützperiode festzustellen. Die ermittelten Relationen sollten

1 Die in bezug auf die langfristigen Zinsen ausgewiesenen Elastizitäten einer Geldmenge sind regelmäßig größer als die entsprechenden Elastizitäten bei Verwendung eines kurzfristigen Zinssatzes. Dies erklärt sich vor allem aus den vergleichsweise ausgeprägten Schwankungen der kurzfristigen Zinsen. Dementsprechend dürfen die hier angegebenen Zinselastizitäten verschiedener Geldaggregate nicht einfach miteinander verglichen werden.

2 Beim Bargeldumlauf lassen sich externe Einflüsse nur mit großer Schwierigkeit testen, da die Bargeldhaltung nicht nach In- und Aus-



auch bei Veränderungen des Untersuchungszeitraums einigermaßen stabil bleiben, damit sich eine mittelfristig ausgerichtete Geldmengenpolitik auf sie stützen kann. Hierfür gibt es keinen einheitlichen Maßstab. Ein recht anschauliches Kriterium zur Beurteilung einer für die Geldpolitik besonders wichtigen Art von intertemporaler Stabilität besteht im Vergleich zwischen der auf der Basis der Schätzgleichungen prognostizierten und der tatsächlichen Geldmengenentwicklung. Wenn sich zeigt, daß solche Prognosen die tatsächliche Entwicklung von einem bestimmten Zeitpunkt an systematisch über- oder unterschätzen, deutet dies auf einen Bruch in der Bestimmungsgleichung hin. Weichen dagegen die Prognosen mehr oder weniger „unsystematisch“ und „unerheblich“ von der tatsächlichen Entwicklung ab, dann erscheint ein Urteil darüber möglich, mit welcher gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein Geldmengenziel konsistent erscheint. Im obenstehenden Schaubild werden die Ergebnisse eines solchen Vergleiches für die Zentralbankgeldmenge und die Geldmenge M1 gezeigt, wobei die zugrunde gelegten Funktionen auf sehr einfache Art spezifiziert wurden³⁾. Danach deutet in neuerer Zeit wenig auf instabile monetäre Grundbeziehungen hin. Zum gleichen Schluß kommt man, wenn man Ex-post-Prognosen, die sich nur auf einen Teilschätzzeitraum stützen (und bei denen für alle erklärenden Variablen die tatsächlichen Werte eingesetzt werden) mit Schätzungen vergleicht, die auf einem längeren Gesamtzeitraum basieren. Mit einer in diese Richtung gehenden Fragestellung wurden auch etwas komplexere, in der Literatur verbreitete Stabilitätstests in der Bundesbank durchgeführt (z. B. Cusum-Test und Cusum-Quadrat-Test, bei denen

ländern getrennt werden kann. Wenn Wechselkuserwartungen die DM-Bargeldhaltung im Ausland tangieren, schlägt sich dies in den herkömmlicherweise nach dem Inländerkonzept abgegrenzten Geldaggregaten nieder, die insofern zeitweise etwas verzerrt sein können.

3 Wenn man Bestimmungsgleichungen für die einzelnen Komponenten der Zentralbankgeldmenge aufstellt, verbessern sich die Prognoseeigenschaften des so entstehenden Gleichungssystems wesentlich gegenüber dem hier aus Vereinfachungsgründen vorgestellten Eingleichungsansatz.

aus der Analyse von Prognosefehlern der untersuchten Gleichung auf das Vorliegen von Strukturbrüchen geschlossen werden kann). Dabei hat sich in den allermeisten Fällen das Urteil bestätigt, daß herkömmliche Bestimmungsgleichungen für die wichtigsten Geldmengenaggregate in der Bundesrepublik als weitgehend stabil angesehen werden können. Insbesondere für die Zentralbankgeldmenge zeigen die Tests keine statistischen Instabilitäten an⁴).

b) „Kausalitätstests“

Eine vorausschauende geldmengenorientierte Politik sollte sich auf die Beobachtung stützen können, daß die Entwicklung der Geldmenge einen gewissen *Vorlauf* vor konjunkturellen Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Ausgaben und den längerfristigen Preisbewegungen aufweist. Nur unter dieser Voraussetzung kann sich die Geldpolitik darauf verlassen, daß sie mit der Steuerung der Geldmenge die künftigen gesamtwirtschaftlichen Ausgaben in die gewünschte Richtung lenkt. Stellt die Ausweitung der Geldmenge umgekehrt vorwiegend den Reflex des Ausgabenwachstums dar, müßte die Notenbank praktisch den Wirtschaftsverlauf steuern, um die Geldmengenentwicklung auf dem gewünschten Pfad zu halten, d. h. es gäbe strenggenommen keine technische Grundlage für die Orientierung der Geldpolitik an monetären „Zwischenzielen“.

Um die hier vorliegenden empirischen Zusammenhänge aufzuhellen, werden häufig die von Granger und Sims vorgeschlagenen statistischen Prüfverfahren herangezogen⁵). Der Granger-Test untersucht – stark vereinfacht ausgedrückt –, ob sich die empirische Güte einer Schätzgleichung (die in einfacher Form zunächst nur die verzögerten Werte der zu erklärenden Variablen enthält) und damit ihre Prognosegenauigkeit signifikant verbessert, wenn eine zusätzliche Variable (insbesondere deren zeitverzögerte Struktur) mit in den Schätzansatz aufgenommen wird. So wird typischerweise getestet, ob die Einführung verzögerter Werte der Geldmenge in eine einfache Schätzgleichung für die Sozialproduktentwicklung deren Güte deutlich verbessert. Damit wird implizit auch die Vorlaufeigenschaft monetärer Aggregate festgestellt.

Beim Sims-Test werden im Rahmen eines Zwei-Variablen-Ansatzes zukünftige und vergangene Werte der einen Variablen auf die laufende Entwicklung der anderen regressiert. Zukünftige Werte der als „exogen“ angenommenen Größe (in diesem Falle der Geldmenge) sollten nicht signifikant mit der laufenden Entwicklung der „endogenen“ Größe (hier dem Sozialprodukt) korreliert sein. Ergeben die Regressionen Anzeichen dafür, daß dennoch derartige Korrelationen vorliegen, so kann eine „seitenverkehrte“ Kausalitätsbeziehung zwischen Geldmenge und Sozialprodukt nicht ausgeschlossen werden. Umgekehrt sollten aber zukünftige Werte der „endogenen“ Variablen (Sozialprodukt) mit der laufenden Geldmengenentwicklung stark korrelieren.

Zahlreiche statistische und methodische Probleme erschweren die Anwendung und Auswertung solcher Testansätze für praktische Zwecke. So reagieren die Testergebnisse im allgemeinen recht sensitiv auf Änderungen in der Spezifikation der ökonometrischen Schätzgleichungen, auf denen sie aufbauen (Anzahl und Auswahl der „exogenen“ Variablen, maximale Periodenverschiebungen der unabhängigen Variablen, Untersuchungsperiode, Filter zur Beseitigung von Autokorrelation, Periodisierung der Zeitreihen, Saisonbereinigung der Daten).

⁴ Untersucht wurden insbesondere nominelle „Geldnachfragefunktionen“ mit herkömmlicher Spezifikation für den Zeitraum 1970–1984. Lediglich für M1 konnte bei einem Test die Stabilitätshypothese verworfen werden. Allerdings bestehen gegen die Anwendung der genannten Tests auf Schätzgleichungen, in denen verzögerte endogene Variable mitberücksichtigt werden, gewisse methodische Bedenken

Außerdem liegen den in diesem Zusammenhang üblichen, sehr globalen Ansätzen keine expliziten Annahmen über das Verhalten der Wirtschaft zugrunde. Sie sagen also nichts darüber aus, warum ein statistisch dargestellter „Kausalitätsprozeß“ in der einen oder anderen Richtung verläuft. Die Ergebnisse derartiger Untersuchungen müssen daher mit größter Zurückhaltung interpretiert werden.

Statistische Tests nach Granger und Sims wurden innerhalb der Bundesbank für unterschiedliche Zeiträume und für verschiedene Geldmengenaggregate durchgeführt. Die bisherigen Untersuchungsergebnisse deuten – in den Grenzen, die hierbei gelten – für die Beobachtungsperiode von Mitte 1973 bis Mitte 1984 darauf hin, daß Veränderungen der Geldmenge dem Ausgabenwachstum vorangehen. Interessanterweise zeigen derartige Tests für die sechziger und die beginnenden siebziger Jahre keine hinreichende Absicherung von Einflüssen, die von der Geldmenge auf das Sozialprodukt wirken. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, daß im damaligen System fester Wechselkurse die tatsächliche Geldmengenentwicklung häufig mehr der Reflex außenwirtschaftlicher Störungen als das Ergebnis der Geldpolitik der Bundesbank war.

Berücksichtigt man beim Granger-Test neben der Geldmenge und den gesamtwirtschaftlichen Ausgaben noch den Zins als Erklärungsgröße, so erscheinen die „Kausaleinflüsse“ zwischen der Geldmengen- und Einkommensentwicklung teilweise nicht mehr so hoch abgesichert wie in einfachen bivariaten Tests, die nur auf einem monokausalen Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Einkommensgrößen aufbauen. Vermutlich liegt dies an den wechselseitigen Beziehungen zwischen Geldmengen- und Zinsentwicklung einerseits und Sozialproduktwachstum und Zinsverlauf andererseits. Vor allem die sehr zinsreagible Geldmenge M1 weist im Rahmen solcher komplexerer Ansätze im allgemeinen kaum noch einen statistisch gesicherten „Kausaleinfluß“ auf das Sozialprodukt auf. Demgegenüber bleibt bei der weit abgegrenzten Geldmenge M3 und bei der Zentralbankgeldmenge, deren Verlauf von zinsbedingten Einlagenumschichtungen auf kurze Sicht weniger stark betroffen wird, in den meisten Fällen auch bei „multikausaler“ Betrachtung ein statistisch signifikanter Vorlauf zur Sozialproduktentwicklung erhalten. Hierin kann ein zusätzlicher Grund dafür gesehen werden, die Geldmenge M1 in der Bundesrepublik nicht als eine geeignete Zwischenzielgröße der Geldpolitik zu betrachten.

Eine Zusammenstellung verschiedener empirischer Untersuchungen zu den Eigenschaften monetärer Aggregate in der Bundesrepublik ist auf der folgenden Seite abgedruckt.

(vgl. dazu auch die Zusammenstellung verschiedener Untersuchungen am Schluß des Anhangteils).

⁵ Vgl. z. B. Granger, C. W. J., Investigating causal relations by econometric models and cross-spectral methods, *Econometrica*, 37, 1969, S. 424–438 und Sims, C. A., Money, income and causality, *American Economic Review*, 62, 1972, S. 540–552.

Zusammenstellung verschiedener Untersuchungen über die Eignung von Geldmengenaggregaten als Zwischenziele und Indikatoren der Geldpolitik in der Bundesrepublik

Autor	Verwendete Geldaggregate (Untersuchungszeitraum)	Untersuchungsmethoden	Ergebnisse	Besonderheiten
Boughton, J. M. 1)	M1, M3 (1960-1977)	Geldnachfrage auf Stabilität überprüft	Allgemein befriedigende Ergebnisse für beide Aggregate. Je ein Hinweis auf Instabilität von M1 (1972) und M3 (1969)	Verwendung von Cusum- und Cusum-Quadrat-Test
Brittain, B. 2)	M1, M3 (1960-1975)	1) Korrelation des Sozialprodukts mit den Geldmengenaggregaten 2) Exogenitätstest (Sims-Test)	M3 besser als M1 M3 ist exogen, M1 ist nicht exogen	Vor der Korrelation wurden die systematischen Bewegungen der Aggregate und des Sozialprodukts durch ARIMA-Prozesse herausgefiltert
Buscher, H. S. 3)	M1, M3 (1965-1982)	Geldnachfrage auf Stabilität überprüft	Befriedigende Ergebnisse für beide Aggregate	Als Stabilität wird definiert, daß sich die Regressionsparameter nicht systematisch verändern
Buscher, H. S. 4)	M1, M3 (1965-1982)	Geldnachfrage auf Stabilität überprüft	Hinweise auf Strukturbruch 1973, aber sonst stabil	Verwendung von Cusum-, Cusum-Quadrat und Chow-Tests
Buscher, H. S. und Schröder, W. 5)	M1, M3 (1965-1982)	Geldnachfrage auf Stabilität überprüft	Zum Teil Hinweise auf Instabilität	Verwendung von Cusum- und Cusum-Quadrat-Test sowie Tests, die auf gleitenden Regressionen basieren
Dennis, G. E. J. 6)	M1, M2, M3, Zentralbankgeldmenge (1962-1980)	1) Regression zwischen Volkseinkommen und Geldmenge. Dabei werden auch verzögerte Geldaggregate zugelassen sowie Staatsausgaben und Exporte als erklärende Variable berücksichtigt (St. Louis-Gleichungs-Typ) 2) Variabilität der Umlaufgeschwindigkeit	Zentralbankgeldmenge hat den am besten abgesicherten Einfluß Zentralbankgeldmenge als bestes Aggregat ausgewiesen	Für die Zentralbankgeldmenge wird ein Einfluß in der gleichen Periode ermittelt, während der Einfluß von M1 und besonders von M3 als verzögert ausgewiesen wird
Engel, G., Möller, H. und von Weltzien, G. 7)	M1, M2, M3, Zentralbankgeldmenge (1965-1975)	Regression zwischen Geldmenge und Sozialprodukt (Preise und Realeinkommen). Staatsausgaben und Exporte als Erklärungsgrößen mitberücksichtigt (St. Louis-Gleichungs-Typ)	Zentralbankgeldmenge und M1 mit leichtem Vorteil vor M2 und M3	Almon-Lag-Ansatz mit Verzögerungen bis zu 12 Quartalen. Langfristig keine Korrelation der Geldmenge mit dem realen Wachstum, sondern nur mit der Preisentwicklung
Förster, G. 8)	M1, M2, M3, Zentralbankgeldmenge (1964-1977)	Regression zwischen Volkseinkommen und Geldmenge. Dabei werden auch Staatsausgaben und Exporte als erklärende Variable berücksichtigt (St. Louis-Gleichungs-Typ)	Reihenfolge der Bewertung: M3, Zentralbankgeldmenge, M1, M2	Verwendung eines Almon-Lag-Ansatzes. Zur Beurteilung wird eine Testgröße im Sinne der Tinbergen-Teil-Theorie der Wirtschaftspolitik konstruiert
Gebauer, W. 9) von Hagen, J. 10)	M1, M2 (1963-1974) M1, M3 (1970-1982)	Kausalitätstest (Granger) Kausalitätstest (Granger)	M1 befriedigende Ergebnisse M1 und M3 befriedigende Ergebnisse	Almon-Lag-Verfahren verwendet Vergleich von Ergebnissen, die auf Quartals- bzw. Monatswerten basieren
Islam, S. 11)	M1, M3, Zentralbankgeldmenge (1969-1980)	1) Variationskoeffizient der Umlaufgeschwindigkeit 2) Regression zwischen Sozialprodukt und Geldmenge (verzögert bis 6 Quartale). Bewertungskriterium ist das Bestimmtheitsmaß	Reihenfolge der Bewertung: Zentralbankgeldmenge, M3, M1 Zentralbankgeldmenge mit leichtem Vorteil	Für Zentralbankgeldmenge nur den Zeitraum 1971-1980 untersucht
Neumann, M. J. M. 12)	M1, M3 (1965-1982)	Geldnachfrage auf Stabilität überprüft	Strukturbruch 1973, aber sonst stabil	Verwendung von Cusum-, Cusum-Quadrat- und Chow-Tests
OECD 13)	M1, M2, M3 (1960 bzw. 1964-1977)	Geldnachfrage auf Stabilität überprüft	M1 und M3 befriedigend, M2 fällt dagegen ab	
Scheide, J. 14)	M1, M2, monetäre Basis (1964-1980)	Kausalitätstest (Granger)	Für M1 und monetäre Basis ähnliche Ergebnisse mit leichtem Vorteil für M1. M2 unbefriedigend	Die maximalen Verzögerungen wurden mit Hilfe von statistischen Zusatzuntersuchungen (geringster Mittelwert der Prognosefehler) bestimmt
Weissenberger E. u. Thomas, J. J. 15)	M1, M2 (1960-1980)	Kausalitätstests (Granger, Sims, Haugh, Pierce)	M1 befriedigende Ergebnisse	Je nach Ansatz recht unterschiedliche Ergebnisse

1 J. M. Boughton (1981): Recent instability of the demand for money: An international perspective, *Southern Economic Journal*, Vol. 47, S. 579-597. — 2 B. Brittain (1981): Choosing between money targets and targets for credit, in: B. Griffiths und G. E. Wood (Hrsg.): *Monetary targets*, London, S. 62-80. — 3 H. S. Buscher (1984): The stability of the West German demand for money, *Weltwirtschaftliches Archiv*, Bd. 120, S. 256-277. — 4 H. S. Buscher (1984): Zur Stabilität der Geldnachfrage, *Kredit und Kapital*, Heft 4, S. 507-539. — 5 H. S. Buscher und W. Schröder (1983): Instabilität der Geldhaltung stellt Geldmengenziel in Frage, *Wirtschaftsdienst*, Jg. 63, S. 309-312. — 6 G. E. J. Dennis (1983): Monetary aggregates and economic activity: Evidence from five industrial countries, *BIS Economic Papers*, Nr. 7. — 7 G. Engel, H. Möller und G. von Weltzien (1980): Die Wirkung der Geldpolitik auf Preisniveau und Realeinkommen in der Bundesrepublik Deutschland 1965-1975, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, Bd. 195, S. 97-118. — 8 G. Förster (1982): Die Geldmenge als Zwischenzielgröße der Geldpolitik, in: W. Ehrlicher und D. Simmert (Hrsg.): *Geld- und*

Währungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, Beihefte zu *Kredit und Kapital*, Heft 7, S. 159-178. — 9 W. Gebauer (1975): Die Kausalitätsbeziehungen zwischen Geldmenge, Preisen und Produktion, *Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft*, Bd. 131, S. 603-626. — 10 J. von Hagen (1984): The causal role of money in West Germany — Some contradicting comments and evidence, *Weltwirtschaftliches Archiv*, Bd. 120, S. 558-571. — 11 S. Islam (1982): *Monetary and credit aggregates and economic activity. Evidence from Germany, Japan and the United States*, Federal Reserve Bank of New York, Research Paper No. 8203. — 12 M. J. M. Neumann (1983): Stabilität von Geldnachfrage und Geldpolitik, *Wirtschaftsdienst*, Jg. 63, S. 415-420. — 13 OECD (1979): *Demand for money in major OECD countries*, OECD economic outlook, Occasional studies. — 14 J. Scheide (1984): *Geldpolitik, Konjunktur und rationale Erwartungen*, *Kieler Studien* 188. — 15 E. Weissenberger und J. J. Thomas (1983): The causal role of money in West Germany, *Weltwirtschaftliches Archiv*, Bd. 119, S. 64-83.

Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung

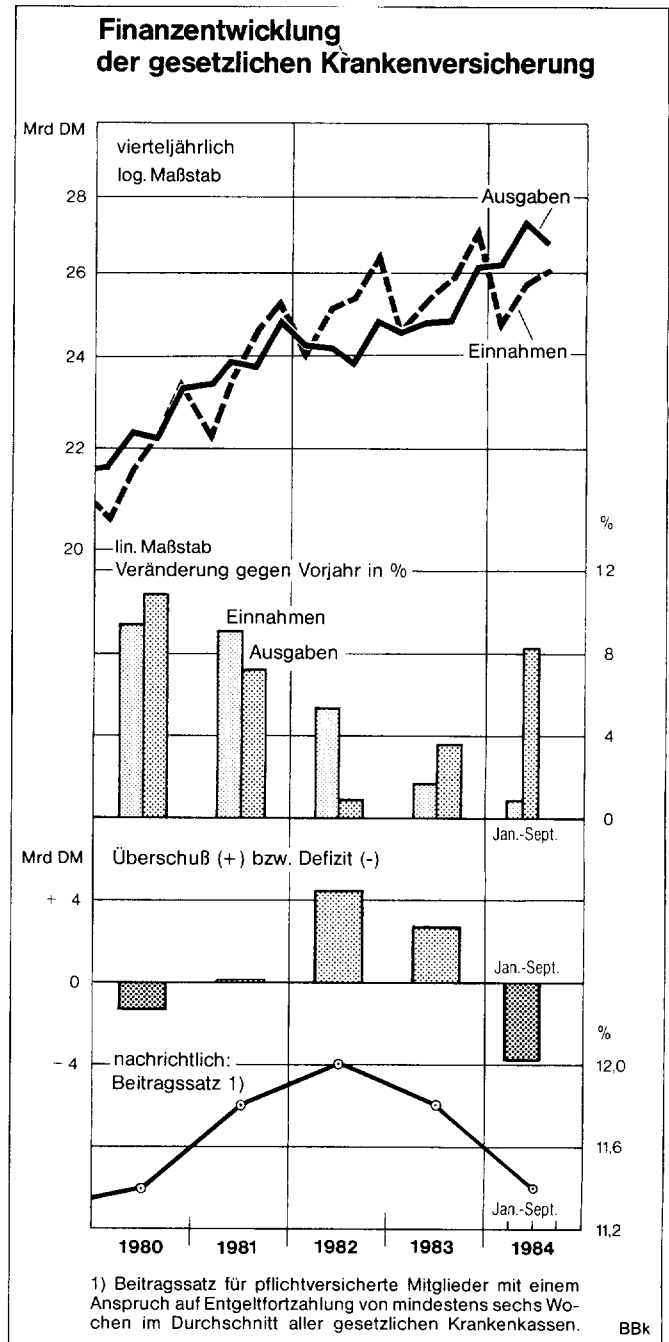
Die gesetzliche Krankenversicherung ist neuerdings zunehmend in Konflikt mit der Grundlinie der Finanzpolitik geraten, das Wachstum der öffentlichen Ausgaben eng zu begrenzen. Während die Gebietskörperschaften und die anderen großen Sozialversicherungszweige diesen Weg zur Konsolidierung der Haushalte seit mehreren Jahren beschreiten, hatten die entsprechenden Bemühungen bei der Krankenversicherung nur vorübergehend Erfolg, denn seit Mitte 1983 hat sich hier der Ausgabenanstieg wieder beschleunigt. Waren die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen noch in der ersten Jahreshälfte 1983 gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum nur um 2% gestiegen, so betrug der Zuwachs im zweiten Halbjahr 1983 bereits 5% und schnellte in den ersten drei Quartalen 1984 auf 8% empor; dies geschah, obwohl sich der Preisanstieg in der Gesamtwirtschaft verringerte und die Durchschnittseinkommen etwas weniger als vordem wuchsen. Durch den neuen Ausgabenanstieg geriet die Krankenversicherung im Jahre 1984 ins Defizit. Unter dem Druck der ungünstigen Finanzlage haben viele Krankenkassen, darunter große Angestellten-Ersatzkassen, für Anfang 1985 Beitragserhöhungen beschlossen, nachdem die Beitragsätze 1983 und 1984 vielfach gesenkt worden waren. Das Bestreben der Finanzpolitik, die Abgabenbelastung nicht weiter steigen zu lassen, sondern möglichst zu verringern und so die Leistungsanreize zu kräftigen, wird durch diese Beitragsatzerhöhungen konterkariert.

Mit dem verstärkten Ausgabenanstieg der letzten Zeit wiederholen sich frühere Erfahrungen: Schon in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre konnte eine – zum Teil auch durch gesetzliche Maßnahmen bewirkte – Kostendämpfung, die für die Anbieter von Gesundheitsleistungen zeitweise zu schwächeren Einkommenssteigerungen oder zu Einbußen führte, nicht längere Zeit durchgehalten werden; vielmehr folgte kürzerfristigen Einsparungen ein neuer Ausgabenschub. Ein dauerhaft kosten- und preisbewußteres Verhalten scheint also noch nicht gesichert zu sein. Die ökonomischen Besonderheiten im Gesundheitswesen, vor allem in jenem großen Bereich, der von der gesetzlichen Krankenversicherung abgedeckt wird, machen dies freilich nicht leicht, da die Anbieter Art und Menge der erbrachten Leistungen mit beeinflussen können und der einzelne Nachfrager die Kosten nicht unmittelbar tragen muß; in vielen Fällen weiß er nicht einmal, wie teuer die von ihm in Anspruch genommenen Leistungen sind und ob es billigere Alternativen gibt.

Gesamtentwicklung

In der Ausgabenentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung wechselten schon seit den siebziger Jahren Zeiten außerordentlich starker Zunahme mit Phasen mäßiger Expansion. Die in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts zu verzeichnende Ausgabenflut (mit – freilich auch inflationär beeinflussten – Zuwächsen von maximal 25% im Jahr) und die dadurch erzwungenen erheblichen Beitragssatzerhöhungen führten zu einem wachsenden Druck auf die Vertragspartner im Gesundheitswesen, den Kostenanstieg zu bremsen. Diesem Ziel diente insbesondere das zur Jahresmitte 1977 in Kraft getretene „Krankenversicherungs-Kostendämpfungsgesetz“, als dessen Kernstück die sog. Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen begründet wurde (vgl. zu den gesetzlichen Maßnahmen die Übersicht auf S. 32). Nachdem sich der Ausgabenanstieg durch die damals beschlossenen Maßnahmen, aber auch infolge des allgemein nachlassenden Preisauftriebs verlangsamt hatte, beschleunigte er sich gegen Ende der siebziger Jahre wieder; im Jahre 1980 erreichte er 11%. Durch diese alarmierende Entwicklung sah sich die Bundesregierung veranlaßt, 1981 im Rahmen der „Operation '82“ mit dem „Kostendämpfungs-Ergänzungsgesetz“ erneut Einsparungen im Gesundheitssektor zu beschließen; sie betonte im übrigen die Absicht, nötigenfalls weitere Eingriffe vorzunehmen. In der damit eingeleiteten neuen Konsolidierungsphase schwächte sich der Ausgabenanstieg bis auf 1% im Jahre 1982 ab. In der Folge ließ aber die Kostendisziplin wieder nach, und der Ausgabenzuwachs hat sich – wie geschildert – erneut verstärkt.

Im vergangenen Jahr haben die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung damit mehr zugenommen als die der übrigen öffentlichen Haushalte, nachdem sie von 1980 bis 1983 in ähnlichem Maße wie die gesamten öffentlichen Ausgaben gewachsen waren. Der Anteil der Krankenversicherung an den öffentlichen Gesamtausgaben ist 1984 auf einen Höchststand von schätzungsweise 12 1/2% gestiegen, während er von 1980 bis 1983 bei etwa 12% verharrt und zu Beginn der siebziger Jahre noch unter 10% gelegen hatte. Die Ausgaben der Krankenversicherung haben sich im vergangenen Jahr prozentual auch stärker erhöht als das Bruttosozialprodukt, was die aus wachstumpolitischen Gründen erforderliche Verringerung des



Staatsanteils erschwert hat. Gemessen am Sozialprodukt machten die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung 1984 etwa 6 1/4% aus gegenüber rd. 6% in den Jahren 1980 bis 1983 (aber erst 3 3/4% im Jahre 1970).

Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung umfassen freilich bei weitem nicht alle in unserer Volkswirtschaft für die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung der Gesundheit aufgewendeten Mittel. Rechnet man die von anderer Seite (insbesondere der privaten Krankenversicherung, den nicht voll versicherten Patienten, den Arbeitgebern

und den Gebietskörperschaften) erbrachten Leistungen hinzu, waren die *gesamten Ausgaben für Gesundheit* in unserer Volkswirtschaft nach Untersuchungen des Statistischen Bundesamtes im Jahre 1982 (neuere Angaben liegen hier nicht vor) mit fast 210 Mrd DM bzw. 13% des Sozialprodukts mehr als doppelt so hoch wie die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung allein. Die von anderer Seite finanzierten Leistungen sind aber bei weitem nicht so stark gestiegen wie die Aufwendungen der gesetzlichen Krankenversicherung; ihr Anteil am Sozialprodukt erhöhte sich nämlich nur von gut 6 1/2% im Jahre 1970 auf 7% im Jahre 1982.

Zu dem Anstieg der Ausgaben der Krankenversicherung hat die Entwicklung der *Mitgliederzahl* in den letzten Jahren kaum beigetragen. Zwar hat sich die Zahl der Versicherten (einschl. Rentner) nach den Unterlagen der gesetzlichen Krankenversicherung in den Jahren 1980 bis 1983 insgesamt um knapp 3% auf 35,8 Millionen erhöht, jedoch hat die Zahl der mitversicherten Familienangehörigen (die allerdings statistisch nicht exakt ermittelt wird) deutlich abgenommen, wozu vor allem die rückläufige Kinderzahl und die gestiegene Erwerbstätigkeit der Frauen, die damit selbst Versicherte wurden, beigetragen haben. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus kamen 1982 zu den Versicherten 20 1/2 Millionen Familienangehörige hinzu; damit waren insgesamt rd. 56 Millionen Personen bzw. 90% der Wohnbevölkerung in den Schutz der gesetzlichen Krankenversicherung einbezogen. Gegenüber 1979 ist die Zahl der Familienangehörigen nach diesen Unterlagen um 1 1/4 Millionen zurückgegangen, so daß sich die Gesamtzahl der Anspruchsberechtigten kaum verändert hat.

Untersucht man die *Ausgabenentwicklung nach Versichertengruppen*, so fällt auf, daß sich der Anstieg der Ausgaben in den letzten Jahren – noch stärker als im vergangenen Jahrzehnt – auf die Leistungen für die *Rentner* konzentrierte. 1983 lagen die Leistungsausgaben je Rentner um 36% über dem Betrag im Jahre 1979, während die Pro-Kopf-Aufwendungen bei den *übrigen Versicherten* nur um 12% gestiegen sind. Auch in den ersten neun Monaten 1984 erhöhten sich die Aufwendungen je Rentner mit 9% stärker als die für die übrigen Versicherten (+ 7%). Sicherlich hat zu dieser unterschiedlichen Entwicklung beigetragen, daß die Zahl der Familienangehörigen – wie erwähnt – zurückgegangen ist, was hauptsächlich bei den versicherten Erwerbstätigen, bei den Rentnern dagegen nur wenig zu Buche schlägt. Ein weiterer Grund für den überpro-

Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung

Position	1980	1981	1982	1983	Jan.– Sept. 1984
	Mrd DM				
Sachleistungen	76,2	82,5	83,4	86,6	69,1
Geldleistungen	9,8	9,7	9,3	9,3	7,8
Leistungsausgaben zusammen	86,0	92,2	92,7	95,9	76,7
davon:					
für Versicherte ohne Rentner	56,5	59,6	58,7	59,1	47,2
für Rentner	29,5	32,6	34,0	36,8	29,5
Sonstige Ausgaben	3,9	4,2	4,5	4,7	3,7
Ausgaben insgesamt	89,8	96,4	97,2	100,7	80,4
Veränderung gegen Vorjahr in %					
Sachleistungen	+10,1	+ 8,2	+ 1,2	+ 3,8	+ 8,3
Geldleistungen	+18,5	- 0,2	- 5,1	+ 0,5	+ 9,2
Leistungsausgaben zusammen	+11,0	+ 7,3	+ 0,5	+ 3,5	+ 8,4
davon:					
für Versicherte ohne Rentner	+10,7	+ 5,4	- 1,4	+ 0,7	+ 7,3
für Rentner	+11,5	+10,8	+ 4,1	+ 8,2	+10,1
Sonstige Ausgaben	+ 6,9	+ 8,0	+ 6,4	+ 5,5	+ 6,0
Ausgaben insgesamt	+10,8	+ 7,3	+ 0,9	+ 3,6	+ 8,3

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

portionalen Anstieg der Ausgaben für die Rentner dürfte sein, daß der medizinisch-technische Fortschritt bei der Behandlung älterer Menschen besonders ins Gewicht fällt, die sehr viel stärker von – oft auch lange andauernden – Erkrankungen betroffen sind.

Daß die erwerbstätigen Versicherten seit Beginn der achtziger Jahre nur wenig zu dem Kostenanstieg im Gesundheitswesen beigetragen haben, ist auch in der Entwicklung des *Krankenstandes* (d.h. des Anteils der arbeitsunfähig geschriebenen Pflichtmitglieder der gesetzlichen Krankenkassen an der Gesamtzahl der pflichtversicherten Mitglieder) begründet – ein Tatbestand, der auch die Arbeitgeber wegen der von ihnen im Krankheitsfalle zu leistenden Lohnfortzahlung direkt betrifft. Nachdem der Krankenstand in den Jahren 1979 und 1980 noch bei 5,7% aller pflichtversicherten Arbeitnehmer gelegen hatte, ist er bis 1983 kontinuierlich auf 4,4% gesunken. Vieles spricht dafür, daß der Krankenstand nicht unabhängig von der Arbeitsmarktentwicklung ist. Als Ursache hierfür wird angeführt, daß bei hoher Arbeitslosigkeit wegen des Arbeitsplatzrisikos die Inanspruchnahme von Lohnfortzahlung bzw. Kran-

Gesetzliche Kostendämpfungsmaßnahmen

I. Krankenversicherungs-Kostendämpfungsgesetz vom 27. 6. 1977

Unter Beteiligung der Krankenversicherung, der Leistungserbringer, der Sozialpartner und der Gebietskörperschaften wird eine „Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen“ gebildet. Dieses Gremium hat die Aufgabe, medizinische und wirtschaftliche Orientierungsdaten zu erarbeiten, auf dieser Grundlage Empfehlungen insbesondere für die angemessene Veränderung der Gesamtvergütungen und der Arzneimittelhöchstbeträge abzugeben und Vorschläge zur Rationalisierung und Erhöhung der Effizienz im Gesundheitswesen zu unterbreiten.

Kommen einvernehmliche Empfehlungen der Konzertierten Aktion nicht zustande, sind die Spitzenverbände der Krankenkassen und die Kassenärztlichen Bundesvereinigungen verpflichtet, Orientierungsempfehlungen für diese Bereiche abzugeben.

Die bisherige Zuzahlung pro Rezept von 20 % der Kosten bis zu einer Höchstgrenze von 2,50 DM (bei Befreiung der Rentner) wird durch eine Zuzahlung von 1 DM pro verordnetem Mittel unter Wegfall der bisherigen Befreiungen abgelöst.

Die Zuschüsse zu den Kosten für Zahnersatz werden auf höchstens 80 % begrenzt.

Den Krankenkassen wird die Möglichkeit eingeräumt, eine Kostenbeteiligung der Versicherten für kieferorthopädische Behandlungen vorzusehen.

Häusliche Krankenpflege wird unter bestimmten Voraussetzungen als Pflichtleistung mit dem Ziel eingeführt, die Krankenhauspflege einzuschränken.

Die Kostenerstattung für Haushaltshilfen, die nahe Verwandte sind, wird gestrichen.

Die Mitversicherung von Familienmitgliedern, deren Einkommen eine bestimmte Grenze überschreitet, wird künftig ausgeschlossen.

Die Aufnahme in die Krankenversicherung der Rentner ist nur noch bei langjähriger Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung möglich.

II. Krankenhaus-Kostendämpfungsgesetz vom 22. 12. 1981

Der Krankenhausbereich wird in die Konzertierte Aktion einbezogen.

Die Bedarfsplanung wird u. a. durch stärkere Mitwirkung der Krankenhäuser und Krankenkassen verbessert.

Der Einsatz der öffentlichen Fördermittel wird u. a. durch finanzielle Anreize zur Erleichterung des Bettenabbaus wirtschaftlicher gestaltet.

Die Krankenkassen erhalten bei der Festsetzung der Pflegesätze ein stärkeres Mitspracherecht; die endgültige Entscheidung bleibt jedoch den Ländern vorbehalten.

III. Kostendämpfungs-Ergänzungsgesetz vom 22. 12. 1981

Die Zuzahlung der Versicherten für Arzneimittel wird auf 1,50 DM für jedes verordnete Medikament und auf 4 DM für Heilmittel sowie Brillen erhöht.

Die Zuschüsse für Zahnersatz werden „gespalten“; zahnärztliche Honorare werden von den Kassen als Sachleistungen voll getragen, zahntechnische Leistungen nur noch zu 60 % erstattet.

Für zahntechnische Leistungen, Heil- und Hilfsmittel werden künftig Höchstpreise statt Festpreise vereinbart. Außerdem werden die Preise bis Ende 1983 „eingefroren“. Die Preise für zahntechnische Leistungen werden nach Auslaufen der geltenden Regelungen für ein Jahr um 5 % gesenkt.

Für eine wirtschaftliche Versorgung mit zahnprothetischen Leistungen werden Richtlinien festgelegt, um medizinisch nicht notwendige Ausführungen zu vermeiden.

Eine neue Brille wird bei unveränderter Sehfähigkeit frühestens drei Jahre nach der letzten Verordnung von der Kasse bezahlt.

Bei Fahrtkosten wird eine Selbstbeteiligung von 5 DM eingeführt.

Wiederholungskuren werden frühestens drei Jahre nach der letzten Kur gewährt.

Der Krankenhausaufenthalt bei Entbindungen wird auf sechs (bisher zehn) Tage nach der Entbindung begrenzt, soweit nicht ein längerer Aufenthalt medizinisch geboten ist.

IV. Haushaltsbegleitgesetz 1983 vom 20. 12. 1982

Die Zuzahlung der Versicherten für Arzneimittel wird auf 2 DM für jedes verordnete Medikament erhöht.

Die Kosten von sog. Bagatellarzneimitteln werden grundsätzlich nicht mehr von den Krankenkassen getragen.

Bei stationärer Krankenhausbehandlung wird für die ersten 14 Tage eine Zuzahlung des Versicherten in Höhe von 5 DM pro Tag eingeführt.

Bei von den Krankenkassen bzw. der Rentenversicherung getragenen Kuraufenthalten wird eine Zuzahlung von 10 DM pro Kurtag eingeführt.

Krankenkassen können die Aufwendungen für Haushaltshilfen künftig nicht nur bei stationärer Behandlung, sondern auch dann übernehmen, wenn dadurch ein Krankenhausaufenthalt verkürzt oder vermieden werden kann.

V. Krankenhaus-Neuordnungsgesetz vom 20. 12. 1984

Das duale System der Krankenhausfinanzierung, wonach die Investitionskosten von der öffentlichen Hand und die laufenden Betriebs- und Behandlungskosten von den Patienten bzw. der Krankenversicherung zu tragen sind, wird aufgelockert: Krankenhäuser und Krankenkassen haben künftig die Möglichkeit, sog. Investitionsverträge abzuschließen und insbesondere Rationalisierungsinvestitionen über den Pflegesatz zu finanzieren.

Die Mittel für die öffentliche Förderung der Krankenhäuser werden künftig allein von den Ländern aufgebracht (Abschaffung der bisherigen Mischfinanzierung durch Bund und Länder); die Befugnisse der Länder bei der Krankenhausplanung werden entsprechend erweitert.

Die Pflegesätze sollen ab 1986 unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Konzertierten Aktion im Gesundheitswesen zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen vereinbart werden; sie bedürfen der Genehmigung durch die zuständige Landesbehörde. Kommt eine Pflegesatzvereinbarung nicht zustande, so wird der Pflegesatz von einer unabhängigen, paritätisch mit Vertretern der Krankenhäuser und der Krankenkassen besetzten Schiedsstelle festgesetzt. Der Vorsitz der Schiedsstelle soll von den beteiligten Organisationen einem neutralen Vorsitzenden übertragen werden; wenn diese sich nicht einigen, hat das Land ein Bestellungsrecht.

Ferner werden künftig Kosten, die durch die im voraus kalkulierten Pflegesätze nicht gedeckt sind, nicht mehr nachträglich erstattet. Krankenhäuser, die besonders wirtschaftlich geführt werden, können erzielte Gewinne behalten, wie umgekehrt Krankenhäuser mit Verlusten diese selbst zu tragen haben.

kengeld geringer sei; selbst gesundheitlich notwendige Krankmeldungen, so wird verschiedentlich argumentiert, würden bisweilen aus Angst um den Arbeitsplatz unterbleiben. Im Jahre 1984 ist allerdings der Krankenstand bei praktisch unverändert hohen Arbeitslosenzahlen, aber besserer Konjunktur (und besseren Konjunkturaussichten) wieder leicht gestiegen; im Durchschnitt der ersten neun Monate des vergangenen Jahres ging er mit 4,6% um 0,2 Prozentpunkte über den Wert im entsprechenden Vorjahrszeitraum hinaus. Von den konjunkturbedingten Schwankungen abgesehen, ist der Krankenstand langfristig, d. h. seit Beginn der siebziger Jahre, leicht gesunken, wozu auch Verschiebungen in der Versichertenstruktur – beispielsweise durch den früheren Renteneintritt – beigetragen haben. Freilich sind die durch Krankheit und ähnliche Gründe bedingten Fehlzeiten in der Bundesrepublik – ebenso wie in den anderen europäischen Industrieländern – immer noch weitaus höher als in den USA und Japan. So wurde ermittelt, daß sie 1981 in der Bundesrepublik rd. 8% der jährlichen Sollarbeitszeit betrug, gegen nur etwa 3% in den USA und ungefähr 1 1/2% in Japan¹⁾.

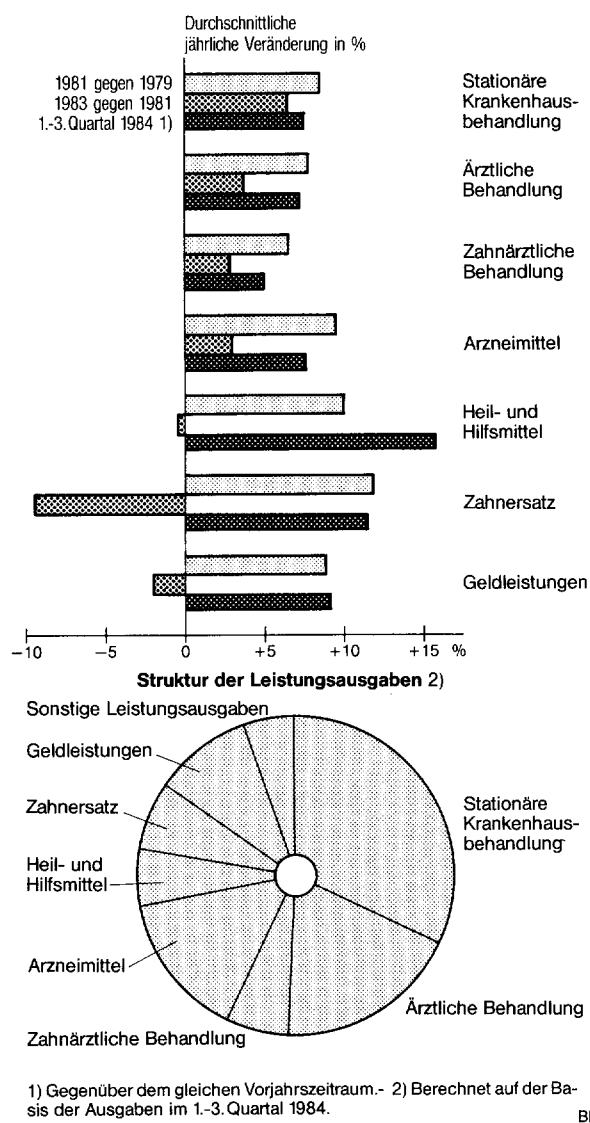
Ausgaben nach Arten

Die Ausgabenstruktur der gesetzlichen Krankenversicherung ist durch die Gestaltung dieses Sozialversicherungszweigs als „Sachleistungssystem“ geprägt. Von den Gesamtausgaben im Jahre 1983 in Höhe von gut 100 Mrd DM entfielen rd. 85% auf Sachleistungen, d. h. auf direkt an die verschiedenen Leistungsanbieter (Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken usw.) gezahlte Entgelte für die von den Versicherten in Anspruch genommenen Leistungen. Dagegen machten die Geldleistungen – insbesondere Krankengeld, das nach Auslaufen der Lohnfortzahlung von den Kassen gezahlt wird – nur knapp ein Zehntel der Aufwendungen aus, der Rest entfiel auf Verwaltungsausgaben.

Unter den Sachleistungen dominieren die Ausgaben für *stationäre Krankenhausbehandlung*, die fortlaufend an Gewicht gewonnen haben. 1983 entfielen auf sie 31% der gesamten Ausgaben, gegen 28 1/2% im Jahre 1979 und erst 24% im Jahre 1970. Im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1983 erhöhten sich die Ausgaben für stationäre Behandlung um 7 1/2% (bei einem Zuwachs der gesamten Ausgaben von 5 1/2%); in den ersten drei Quartalen von 1984 haben sie mit ebenfalls 7 1/2% allerdings nicht ganz so stark zugenommen wie die Gesamtausgaben. Die

¹ Vgl. Salowsky, Heinz: Fehlzeiten. Ein internationaler Vergleich, Köln 1983, S. 17.

Ausgabenentwicklung und -struktur nach Leistungsbereichen



Aufwendungen für stationäre Krankenhausbehandlung waren damit längerfristig eine entscheidende Triebkraft für die Ausgabenexpansion in der Krankenversicherung. Ausschlaggebend hierfür war, daß sich die Behandlung im Krankenhaus wesentlich verteuert hat. Die für die Festsetzung des Pflegesatzes maßgebenden Kosten pro Pflegetag sind nach den auf den Wirtschaftsergebnissen der Krankenhäuser beruhenden Ermittlungen des Bundesverbandes der Ortskrankenkassen in diesem Bereich in den Jahren 1980 bis 1982 – neuere Angaben liegen nicht vor – um fast 8 1/2% pro Jahr auf im Schnitt 210 DM gestiegen²⁾. Besonders stark erhöhte sich – nicht zuletzt wegen der Verteuerung der Energie – der Sachaufwand. Aber auch die Personalkosten, auf die mit rd. zwei Dritteln der „Löwenanteil“ entfällt, haben mit 7% pro Jahr sehr kräftig

² Die Ausgaben aller gesetzlichen Krankenkassen für stationäre Krankenhausbehandlung betrug pro Pflegetag im Jahresdurchschnitt 1983 rd. 225 DM gegen ca. 50 DM im Jahre 1970 und knapp 20 DM im Jahre 1960.

34 zugenommen, wozu auch die Ausstattung der Krankenhäuser mit mehr Personal beitrug. Dagegen ist die Inanspruchnahme der Krankenhäuser durch die Versicherten insgesamt gesehen zurückgegangen: Die durchschnittliche Verweildauer ist nämlich gesunken, und verglichen hiermit fiel weniger ins Gewicht, daß die Häufigkeit der Krankenhausbehandlungen etwas zugenommen hat³⁾.

Der starke Kostenanstieg im Bereich der stationären Krankenhausbehandlung wird nicht zuletzt darauf zurückgeführt, daß die Krankenkassen, die diejenigen repräsentieren, die als Versicherte bzw. Arbeitgeber letztlich die Kosten zu tragen haben, kein entscheidendes Mitspracherecht bei der Krankenhausplanung und der Gestaltung der Pflegesätze besitzen; diese Kompetenzen liegen bisher weitgehend in den Händen der Bundesländer. Die nach langwierigen Auseinandersetzungen mit den Ländern kürzlich beschlossene Novelle zum Krankenhausfinanzierungsgesetz sieht nunmehr vor, daß die Pflegesätze ab 1986 zwischen den Krankenhäusern und den Verbänden der Krankenkassen ausgehandelt werden. In Streitfällen entscheidet eine Schiedsstelle, in der die Länder letztlich ein Übergewicht haben. Außerdem sollen die Krankenhäuser dadurch zu einem wirtschaftlicheren Verhalten veranlaßt werden, daß künftig durch die voraus kalkulierten Pflegesätze nicht gedeckte Kosten von den Krankenkassen nicht mehr erstattet werden; vielmehr sind die entstehenden Verluste vom betreffenden Krankenhaus zu tragen⁴⁾. Andererseits werden dem Krankenhaus Überschüsse aus effizienter Betriebsführung verbleiben. Mit den jetzt beschlossenen Maßnahmen wird mehr als mit den bisherigen Reformansätzen versucht, in das Krankenhauswesen ökonomische Steuerungselemente einzubauen; inwieweit dies den erstrebten Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten.

Die Ausgaben für *ambulante ärztliche Behandlung* – der zweitgrößte Aufwandsposten der Krankenkassen – erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 1980 bis 1983 um 6%, womit ihr Anteil an den Gesamtausgaben leicht – auf 17 1/2% – stieg. Zwar wurde das Ausgabenwachstum von den Honorarvereinbarungen und einer rückläufigen Zahl der Behandlungsfälle her gebremst, jedoch nahm der Umfang der je Patient erbrachten Leistungen zu. Nachdem die Honorare im ersten Halbjahr 1981 kräftig erhöht worden waren, konnten die Krankenkassen mit den Ärzteverbänden auf der Grundlage der

Empfehlungen der Konzierten Aktion für das Gesundheitswesen zeitweilig einen Honorarstopp aushandeln. Erst zur Jahresmitte 1983 wurden die Honorare wieder erhöht; Mitte 1984 folgte eine weitere Anhebung. Im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1984 ist beispielsweise das von den Ortskrankenkassen mit den Ärzteverbänden für ambulante ärztliche Leistungen ausgehandelte Honorar je Leistungseinheit um 2 1/4% p. a. gestiegen. Entlastend wirkte sich aus, daß die Zahl der Behandlungsfälle 1981 praktisch nicht größer war als ein Jahr zuvor und in den beiden folgenden Jahren sogar zurückging (1984 hat sich das Bild hier allerdings wieder gewandelt). Dagegen hat sich die pro Krankheitsfall abgerechnete „Punktzahl“, in der die Leistungen je Patient zum Ausdruck kommen, in den Jahren 1980 bis 1983 um 3 1/2% p. a. erhöht, wobei der Zuwachs im Bereich der Laborleistungen besonders ausgeprägt war⁵⁾. Inwieweit die höhere Leistungsmenge je Patient auf modernere und damit wohl kostenintensivere Behandlungsmaßnahmen, auf steigende Ansprüche der Patienten bzw. darauf zurückzuführen ist, daß die Ärzte auch mehr Zeit auf die Behandlung verwenden und mehr Behandlungsleistungen erbringen können, läßt sich den verfügbaren Unterlagen nicht entnehmen. Vermutlich ist es nicht ohne Einfluß, daß sich die Zahl der Ärzte, insbesondere der Fachärzte, fortlaufend erhöht hat; in den Jahren 1980 bis 1983 wuchs die Zahl der bei den RVO-Kassen zugelassenen Ärzte um durchschnittlich 2%, darunter die Zahl der Fachärzte sogar um 3 1/2% pro Jahr. Die Zahl der behandelten Patienten pro Arzt ging gleichzeitig zurück, 1983 z. B. um fast 4%; im Jahr 1984 dürfte sich der Rückgang allerdings abgeschwächt haben.

Die Entwicklung der Aufwendungen für *Arzneimittel*, der dritte große Ausgabenbereich der gesetzlichen Krankenversicherung, war in den letzten Jahren durch besonders große Schwankungen geprägt. Nach einer starken Zunahme in den Jahren 1980 und 1981 erhöhten sich diese Ausgaben 1982 nur geringfügig; seit 1983 hat sich ihr Anstieg aber wieder beschleunigt. Mit einem durchschnittlichen Zuwachs um gut 6% in den Jahren 1980 bis 1983 hat sich ihr Anteil an den Gesamtausgaben von 14% im Jahre 1979 auf 14 1/2% erhöht. Kostensteigernd haben sich im Arzneimittelbereich vor allem zwei Faktoren ausgewirkt⁶⁾. Die Preise für Medikamente sind in der Zeit von 1980 bis 1983 um rd. 4 1/2% pro Jahr gestiegen. Noch stärker fiel die sog. Strukturkomponente ins Gewicht, in der sich vor allem die

³ Bemerkenswert sind die unterschiedlichen Tendenzen bei den einzelnen Mitgliedergruppen: Während nämlich auf hundert Versicherte (ohne Rentner gerechnet) 1983 rd. 180 „Krankhaustage“ und damit fast 7% weniger entfielen als 1979, ergab sich bei den Rentnern im gleichen Zeitraum ein Anstieg um 5 1/2% auf 590 Tage.

⁴ Wenn das Krankenhaus nicht über eigene Mittel verfügt bzw. Betriebsmittelkredite aufnimmt, muß letztlich der Krankenhausträger eintreten.

⁵ Diese Angaben über die Struktur der Ausgaben für ärztliche Be-

handlung stützen sich auf die Ergebnisse einer Stichprobe im Bereich der RVO-Kassen (d. h. der gesetzlichen Krankenkassen ohne die Ersatzkassen), die gemeinsam vom Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung und dem Wissenschaftlichen Institut der Ortskrankenkassen fortlaufend erhoben und ausgewertet wird.

⁶ Die folgenden Angaben basieren auf dem sog. GKV-Arzneimittelindex, einer laufenden Stichprobenerhebung der gesetzlichen Krankenversicherung über Preise und strukturelle Veränderungen des Arzneimittelverbrauchs in ihrem Bereich.

Verschiebung des Arzneimittelverbrauchs zugunsten teurerer Medikamente sowie die Verschreibung größerer Packungen niederschlug. Dagegen sank in den letzten Jahren die Zahl der ausgestellten Rezepte, was mit der geringeren Inanspruchnahme der Ärzte durch die Versicherten korrespondiert. Im Jahre 1983 beispielsweise ist die Verordnungshäufigkeit um $10\frac{1}{2}\%$ zurückgegangen, während die Strukturkomponente um $11\frac{1}{2}\%$ gestiegen ist und die Preise sich um knapp 6% erhöht haben; im Endeffekt haben damit die Aufwendungen der gesetzlichen Krankenversicherung für Medikamente nach diesen Untersuchungen um $5\frac{1}{2}\%$ zugenommen. Von der Strukturkomponente entfiel allein über ein Drittel auf die Verschreibung größerer Packungen; hier dürfte eine Rolle gespielt haben, daß die Patienten nach der stufenweisen Erhöhung der von ihnen selbst zu tragenden Rezeptgebühr auf die Verschreibung größerer Packungen drängten, auch wenn diese dann nicht immer aufgebraucht wurden. Ähnliches gilt auch für die Herausnahme von „Bagatellarzneimitteln“ aus der Leistungspflicht der Krankenkassen, die teilweise dazu geführt hat, daß statt dessen verschreibungspflichtige und in der Regel teurere Medikamente verordnet wurden. Der Erfolg der hier zur Kostendämpfung ergriffenen Maßnahmen wurde insoweit eingeschränkt.

Unter den übrigen Sachleistungen der Krankenversicherung stiegen die Ausgaben für *Zahnersatz* und für *Heil- und Hilfsmittel* (z.B. Brillen, orthopädische Hilfsmittel, Massagen, Bäder) zu Beginn der achtziger Jahre besonders stark, nachdem die Krankenkassen schon im vorangegangenen Jahrzehnt höherwertige – und teurere – Leistungen übernommen hatten. Deshalb wurden in dem 1982 in Kraft getretenen Kostendämpfungs-Ergänzungsgesetz für beide Ausgabenbereiche gezielte Maßnahmen vorgesehen. Im Jahre 1982 sanken diese Aufwendungen daraufhin beträchtlich, sie sind aber in jüngster Zeit wieder stark gestiegen. In den ersten drei Quartalen von 1984 mußten die gesetzlichen Krankenkassen für Zahnersatz $11\frac{1}{2}\%$ und für Heil- und Hilfsmittel sogar 16% mehr aufwenden als in der entsprechenden Vorjahrszeit; die Einsparungseffekte in den vorangegangenen Jahren drohen damit wieder verloren zu gehen.

Die *Geldleistungen* der Krankenversicherung fallen, verglichen mit den Sachleistungen, verhältnismäßig wenig ins Gewicht; ihr Anteil an den Gesamtausgaben hat sich, nachdem er 1980 noch von gut 10 auf fast 11% gestiegen war, auf $9\frac{1}{4}\%$ im Jahre 1983

verringert. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Ausgaben für das Krankengeld, auf das rd. zwei Drittel der Geldleistungen entfallen, 1983 um 13% unter dem Betrag des Jahres 1980 lagen. Die Krankenkassen wurden hier – wie auch bei den Sachleistungen – durch den Rückgang des Krankenstandes entlastet. Für die Zahlung von Krankengeld ist die Arbeitsunfähigkeit freilich nur insoweit relevant, wie die Krankheitsdauer über den Lohnfortzahlungszeitraum von in der Regel sechs Wochen hinausgeht. Zwar hat sich im Laufe des Jahres 1983 im Durchschnitt praktisch jeder Pflichtversicherte einmal krank gemeldet, wobei die durchschnittliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit 16 Tage betrug; aber nur jeder vierzehnte bezog in diesem Jahr Krankengeld (1980 war es noch jeder zehnte gewesen). Damit ist die Zahl der Krankengeldfälle pro Pflichtmitglied von 1980 bis 1983 um ein Drittel zurückgegangen, also stärker als der Krankenstand insgesamt; jedoch hat sich die durchschnittliche Bezugsdauer von Krankengeld erhöht, und zwar von 56 Tagen im Jahre 1980 auf 64 Tage 1983. In den ersten drei Quartalen von 1984 sind die Ausgaben für das Krankengeld allerdings wieder kräftig gestiegen ($+16\frac{1}{2}\%$). Stärker als die veränderte Tendenz bei den Krankmeldungen fiel dabei freilich ins Gewicht, daß auf Grund des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 seit Anfang des vergangenen Jahres Rentenversicherungsbeiträge auf das Krankengeld mit Beginn dieser Leistung zu entrichten sind (während dies zuvor erst ab dem 13. Monat des Krankengeldbezugs der Fall gewesen war); diese Aufwendungen sind je zur Hälfte von den Kassen und den Krankengeldempfängern zu tragen.

Einnahmen, Beitragssätze und Finanzierungssaldo

Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung werden zum weitaus größten Teil durch *Beitragseinnahmen* finanziert. Die sonstigen Einnahmen (im wesentlichen Vermögenserträge und Erstattungen von anderen öffentlichen Stellen) spielen dagegen kaum eine Rolle. Fünf Sechstel der Beitragseinnahmen entfallen auf die von den erwerbstätigen Versicherten entrichteten Pflicht- und freiwilligen Beiträge, die prinzipiell von der sog. Grundlohnsumme (d.h. den von den Versicherten bezogenen Bruttolöhnen und -gehältern bis zur Beitragsbemessungsgrenze) abhängen. Daneben erhalten die Krankenkassen für die bei ihnen versicherten Rentner Beiträge in Höhe von $11,8\%$ der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Seit Jahresbeginn 1983 müssen überdies die Rentner von be-

36 stimmten anderen Alterseinkünften Beiträge in Höhe des halben durchschnittlichen Beitragssatzes entrichten.

Da sich der Anstieg der Arbeitseinkommen seit Beginn der achtziger Jahre verlangsamt hat, sind auch die Beitragseinnahmen der Krankenversicherung tendenziell schwächer gestiegen; die gesunkene Beschäftigung hingegen hatte nicht in entsprechendem Umfang Mindereinnahmen zur Folge, da für arbeitslose Versicherte, die Anspruch auf Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz haben, von der Bundesanstalt für Arbeit bzw. vom Bund auf der Basis des zuletzt bezogenen Bruttolohns Beiträge zu entrichten sind. Darüber hinaus wurde die Krankenversicherung mittelbar von den zur Sanierung der Rentenversicherung ergriffenen Maßnahmen betroffen, denn mit der verringerten bzw. hinausgeschobenen Anpassung der Renten wuchsen auch die Beiträge für die Krankenversicherung der Rentner schwächer. Hinzu kam, daß die Zahlungen der Renten- an die Krankenversicherung 1983 im Vorgriff auf die zum Jahresbeginn 1984 eingeführte Beitragspflicht des Krankengeldes einmalig um 1,2 Mrd DM gekürzt wurden⁷⁾.

Die Finanzen der Kassen müssen durch relativ häufige Änderungen der *Beitragssätze* im Lot gehalten werden, da die Krankenkassen nach dem Umlageverfahren arbeiten, also nur in begrenztem Maße Reserven bilden dürfen⁸⁾, und zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit nicht letztlich der Bund einzuspringen hat (wie bei der gesetzlichen Rentenversicherung und der Bundesanstalt für Arbeit). Dabei hat jede einzelne Kasse entsprechend ihrer Finanzlage den Beitragssatz in eigener Verantwortung festzulegen, so daß die Sätze zwischen den einzelnen Kassen sehr unterschiedlich sind und auch regional stark streuen; zur Jahresmitte 1984 lagen die Beitragssätze der insgesamt rd. 1200 Krankenkassen zwischen gut 6 und 14 %.

Da die Krankenkassen die künftige Entwicklung der Ausgaben nicht hinreichend genau einzuschätzen vermögen, ist die von der Finanzentwicklung her erforderliche Änderung der Beitragssätze bisher in der Regel zeitlich verzögert vorgenommen worden, womit die finanziellen Schwankungen im Ergebnis allerdings zuweilen verstärkt wurden. So wurden die Beitragssätze zwar im Jahre 1980 im Durchschnitt um 0,2 Prozentpunkte und im Jahre 1981 um weitere 0,4 Prozentpunkte erhöht; da die Ausgabenexpansion jedoch weit stärker war als vorhergesehen,

⁷ Im Jahre 1984 wurde die Krankenversicherung überdies zugunsten des Bundeshaushalts und der gesetzlichen Rentenversicherung dadurch belastet, daß u. a. die Finanzierung der knappschaftlichen Rentnerkrankenversicherung neu geregelt wurde.

⁸ Die zur Bestreitung des laufenden Bedarfs bereitgehaltenen Betriebsmittel sollen im Jahresdurchschnitt das Eineinhalbfache einer Monatsausgabe nicht überschreiten; daneben ist eine allgemeine

Einnahmen, Finanzierungssalden und Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung

Position	1980	1981	1982	1983	Jan.- Sept. 1984
	Mrd DM				
Beitragseinnahmen von Versicherten ohne Rentner	69,2	75,8	80,4	81,9	60,1
Beitragseinnahmen von Rentnern	14,4	15,2	16,1	16,6	13,3
Sonstige Einnahmen	4,9	5,5	5,2	4,9	3,2
Einnahmen insgesamt	88,5	96,5	101,7	103,5	76,6
Saldo von Einnahmen und Ausgaben	- 1,4	+ 0,1	+ 4,5	+ 2,8	- 3,8
Vermögen (Stand am Jahresende)	16,7	16,7	20,8	...	...
Beitragssatz 1) (in %)	11,4	11,8	12,0	11,8	11,4
	Veränderung gegen Vorjahr in %				
Beitragseinnahmen von Versicherten ohne Rentner	+ 9,0	+ 9,6	+ 6,1	+ 1,9	- 0,7
Beitragseinnahmen von Rentnern	+ 5,4	+ 5,7	+ 6,2	+ 3,0	+ 9,2
Sonstige Einnahmen	+32,2	+11,6	- 5,5	- 4,8	+ 1,5
Einnahmen insgesamt	+ 9,4	+ 9,1	+ 5,4	+ 1,7	+ 0,9
Grundlohnsumme 2)	+ 7,6	+ 6,2	+ 4,5	+ 3,4	+ 4,7
<p>1 Durchschnittlicher Beitragssatz für Pflichtversicherte mit einem Anspruch auf Entgeltfortzahlung von mindestens sechs Wochen. — 2 Die Summe der von den Versicherten bezogenen Bruttolöhne und -gehälter, soweit diese die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung (1984: 46 800 DM im Jahr) nicht überschreiten. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.</p>					

gerieten die Kassen zeitweise ins Defizit. Angesichts dieser Situation setzten sie ihre Beitragssätze im Jahre 1982 um weitere 0,2 Prozentpunkte herauf (auf den bisherigen Höchststand von durchschnittlich 12 %); allerdings gelang es nunmehr, das Ausgabenwachstum stärker als erwartet zu bremsen, was 1982 zu einem Überschuß von 4 1/2 Mrd DM führte. Die unter diesen Umständen mögliche Ermäßigung der Beitragssätze erfolgte zum größeren Teil erst um die Jahreswende 1983/84; in den ersten drei Quartalen 1984 lag der durchschnittliche Beitragssatz mit 11,4 % um einen halben Prozentpunkt unter dem Stand ein Jahr zuvor. Im Jahre 1984 kamen die Kassen jedoch infolge der neuen Ausgabenwelle, wie erwähnt, wieder in die Defizitzone. Freilich stellt die Änderung der Beitragssätze nicht nur eine Reaktion der Krankenkassen vor allem auf die Ausgabenentwicklung dar, sondern sie dürfte ihrerseits auch Signalfunktion für das Verhalten der Leistungsanbieter haben und auf diese Weise die Ausgaben tendenzen mit beeinflussen. Jedenfalls ist nicht auszuschließen, daß die Senkung der Beitragssätze als Ausdruck einer entspannteren Finanzlage manche Anbieter von Gesundheitsleistungen veranlaßt hat, ihre vorher geübte Zurückhaltung aufzugeben.

Rücklage von mindestens einer halben und höchstens einer Monatsausgabe zu bilden.

Auch bei einem Umlageverfahren sind also finanzielle Schwankungen bis zu einem gewissen Grade unvermeidlich und finanzielle Reserven daher unerläßlich. Ende 1983 betrug das Reservepolster der Krankenkassen schätzungsweise 24 Mrd DM oder ungefähr 3 Monatsausgaben. Diese Mittel erlauben aber nicht, eine längere Defizitphase ohne Beitragssatzerhöhungen durchzustehen, zumal die Höhe der Mittel im Einzelfall recht unterschiedlich sein dürfte.

Perspektiven

Zum Beginn des Jahres 1985 mußten viele gesetzliche Krankenkassen, wie eingangs erwähnt, ihre Beitragssätze anheben; andere Kassen mögen noch folgen. Bei solchen Entscheidungen über höhere Abgabenbelastungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber ist jedoch zu bedenken, daß damit tendenziell die Leistungsbereitschaft der Erwerbstätigen und letztlich auch das gesamtwirtschaftliche Wachstum geschwächt werden; schon bei niedrigen Einkommen wird derzeit mehr als ein Drittel des Zuwachses durch staatliche Abgaben aufgezehrt, und bei mittleren und höheren Einkommen weit mehr. Es kommt also darauf an, den erneuten Ausgabenanstieg in der gesetzlichen Krankenversicherung einzudämmen und darauf hinzuwirken, daß die Ausgaben längerfristig nicht stärker wachsen als die den Beitragseinnahmen zugrunde liegenden Einkommen. Die Auffassungen darüber, wie eine langfristig wirksame Kostendämpfung zu erreichen ist, sind sehr unterschiedlich. Die Vorstellungen reichen von einer Durchsetzung marktwirtschaftlicher Prinzipien im Gesundheitswesen bis hin zu einer – weitgehend staatlichen – Steuerung des Angebots an Gesundheitsleistungen. Für die Lösung dieser Probleme auf dem durch vielfältige und komplizierte Strukturen geprägten „Markt“ für Gesundheitsleistungen gibt es jedoch kein Patentrezept.

Was die Anbieterseite betrifft, so haben die Ärzte eine Schlüsselrolle inne, da sie mit ihren Dispositionen nicht nur die Aufwendungen für ambulante Behandlung, sondern auch den Arzneimittelaufwand, die Krankenhausbenutzung und darüber hinaus die Belastung der Unternehmen durch die Lohnfortzahlung mit beeinflussen. Bei steigender Zahl niedergelassener Ärzte und nicht entsprechend zunehmender Zahl von Patienten müßte es unter marktwirtschaftlichen Bedingungen eigentlich zu einem Druck auf die ärztlichen Vergütungen kommen, doch läßt die Entwicklung der Ausgaben dergleichen nicht erkennen. Die gesetzlichen Vorschrif-

ten bieten die Möglichkeit, eine Gesamtvergütung zu vereinbaren, die die „Mengenkomponente“ einschließt und damit die finanziellen Lasten für die Krankenkassen begrenzt. Für den Krankenhausbereich hat der Gesetzgeber versucht, mit der erwähnten Novellierung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes die Voraussetzungen für eine Begrenzung des Kostenanstiegs auf diesem Gebiet zu schaffen. Bei den Arzneimitteln richten sich die Bemühungen vor allem darauf, den Preisvergleich für die Ärzte zu erleichtern und den Werbeaufwand der pharmazeutischen Industrie einzuschränken.

Auf der Seite der Nachfrager müßten die „Markttransparenz“ verbessert und das Kostenbewußtsein geschärft werden. Aus anderen Zweigen der Versicherungswirtschaft, auch aus der privaten Krankenversicherung, ist bekannt, daß Versicherte die finanziellen Konsequenzen ihres Handelns für die Versichertengemeinschaft beachten, wenn sich dies auch für sie selbst auswirkt, sei es, daß sie sich an den Kosten zu beteiligen haben, sei es, daß sie für die Nichtbeanspruchung von Leistungen eine Prämie erhalten. Andererseits darf die Inanspruchnahme notwendiger medizinischer Leistungen nicht wegen einer zu starken finanziellen Belastung des Versicherten unterbleiben. Es ist freilich bemerkenswert, daß der Ausgabenanstieg in der gesetzlichen Krankenversicherung in den letzten Jahren nicht aus einer steigenden Inanspruchnahme der Gesundheitsleistungen durch die versicherten Erwerbstätigen resultiert, sondern aus dem Anwachsen der Kosten in der Krankenversicherung der Rentner. Da angesichts der demographischen Entwicklung weiter mit einem zunehmenden Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung zu rechnen ist, wird die Kostenentwicklung im Bereich der Rentnerkrankenversicherung für die Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung und die daraus resultierende Belastung der Erwerbstätigen in der Zukunft in besonderem Maße von Bedeutung sein.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.

Ausgaben und Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung

Position	1980	1981	1982	1983 1)	1983		1984	
					1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	3. Vj.
Mrd DM								
Beitragseinnahmen	83,5	91,0	96,5	98,5	47,9	50,6	48,4	25,0
Sonstige Einnahmen	4,9	5,5	5,2	4,9	2,0	2,5	2,1	1,1
Einnahmen insgesamt	88,5	96,5	101,7	103,5	50,0	53,1	50,5	26,1
Sachleistungen	76,2	82,5	83,4	86,6	42,4	44,0	46,0	23,1
darunter:								
Stationäre Krankenhausbehandlung	25,5	27,3	29,6	31,0	15,0	15,9	16,1	8,4
Ärztliche Behandlung	15,4	16,6	17,0	17,9	8,9	8,9	9,6	4,6
Zahnärztliche Behandlung	5,5	5,9	6,1	6,3	3,2	3,1	3,4	1,5
Arzneimittel 2)	12,6	13,6	13,8	14,4	7,1	7,3	7,6	3,8
Heil- und Hilfsmittel 3)	4,9	5,3	5,0	5,2	2,5	2,7	2,9	1,5
Zahnersatz	7,4	8,1	7,0	6,7	3,3	3,4	3,7	1,7
Geldleistungen	9,8	9,7	9,3	9,3	4,7	4,7	5,1	2,5
davon:								
Krankengeld 4)	6,7	6,4	5,9	5,8	2,9	2,9	3,4	1,6
Mutterschaftsgeld 5)	1,7	1,8	1,8	1,7	0,8	0,9	0,7	0,4
Sterbegeld	1,4	1,5	1,6	1,9	0,9	0,9	1,0	0,5
Sonstige Ausgaben	3,9	4,2	4,5	4,7	2,3	2,4	2,5	1,2
Ausgaben insgesamt	89,8	96,4	97,2	100,7	49,4	51,1	53,6	26,8
Saldo von Einnahmen und Ausgaben	- 1,4	+ 0,1	+ 4,5	+ 2,8	+ 0,5	+ 2,1	- 3,1	- 0,7
Nachrichtlich:								
Grundlohnsumme 6)	588,3	624,6	652,5	674,7	327,1	347,5	342,6	177,6
Mitglieder 7) (in Mio)	35,4	35,7	35,8	35,8	35,7	35,9	35,9	36,1
Beitragssatz 8) (in %)	11,4	11,8	12,0	11,8	11,9	11,8	11,5	11,4
Veränderung gegen Vorjahr in % 9)								
Beitragseinnahmen	+ 8,3	+ 8,9	+ 6,1	+ 2,1	+ 1,6	+ 2,9	+ 1,0	+ 0,8
Sonstige Einnahmen	+ 32,2	+ 11,6	- 5,5	- 4,8	- 4,6	- 7,3	+ 2,5	- 0,5
Einnahmen insgesamt	+ 9,4	+ 9,1	+ 5,4	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,7
Sachleistungen	+ 10,1	+ 8,2	+ 1,2	+ 3,8	+ 2,0	+ 4,9	+ 8,5	+ 7,9
darunter:								
Stationäre Krankenhausbehandlung	+ 9,5	+ 7,3	+ 8,3	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,3	+ 7,6	+ 6,9
Ärztliche Behandlung	+ 8,8	+ 7,4	+ 2,6	+ 5,0	+ 3,0	+ 6,6	+ 7,9	+ 6,2
Zahnärztliche Behandlung	+ 5,7	+ 7,6	+ 2,3	+ 3,4	+ 2,0	+ 4,3	+ 7,8	- 0,7
Arzneimittel 2)	+ 10,6	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 5,9	+ 4,0	+ 6,8	+ 9,3
Heil- und Hilfsmittel 3)	+ 12,1	+ 8,0	- 4,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,9	+ 14,8	+ 17,7
Zahnersatz	+ 13,6	+ 10,3	- 13,8	- 4,6	- 16,4	+ 5,0	+ 12,3	+ 9,9
Geldleistungen	+ 18,5	- 0,2	- 5,1	+ 0,5	- 1,7	+ 4,4	+ 9,1	+ 9,5
davon:								
Krankengeld 4)	+ 12,0	- 3,2	- 8,4	- 2,0	- 5,8	+ 2,4	+ 16,0	+ 18,1
Mutterschaftsgeld 5)	+ 73,9	+ 5,5	- 2,5	- 2,9	- 3,7	- 2,0	- 10,6	- 9,7
Sterbegeld	+ 6,8	+ 7,7	+ 4,6	+ 18,0	+ 16,5	+ 18,9	+ 4,6	+ 1,7
Sonstige Ausgaben	+ 6,9	+ 8,0	+ 6,4	+ 5,5	+ 8,3	+ 2,3	+ 7,1	+ 3,4
Ausgaben insgesamt	+ 10,8	+ 7,3	+ 0,9	+ 3,6	+ 1,8	+ 4,8	+ 8,5	+ 7,9
Nachrichtlich:								
Grundlohnsumme 6)	+ 7,6	+ 6,2	+ 4,5	+ 3,4	+ 3,0	+ 3,8	+ 4,7	+ 4,6
Mitglieder 7)	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,3	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,6
Beitragssatz 8)								
(Veränderung gegen Vorjahr in Prozentpunkten)	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,4	- 0,4

1 Das Jahresergebnis weicht von der Summe der Halbjahresangaben ab, da es sich bei letzteren stets um vorläufige Ergebnisse handelt. — 2 Einschl. der aus Apotheken bezogenen Heil- und Hilfsmittel. — 3 Vor allem orthopädische Heil- und Hilfsmittel, Seh- und Hörhilfen sowie Leistungen von medizinischen Badebetrieben. — 4 Ab 1984 einschl. der von der Krankenversicherung an die Rentenversicherung und die Bundesanstalt für Arbeit zu entrichtenden Beiträge auf das Krankengeld; Viertel- bzw. Halbjahresergebnisse teilweise geschätzt. — 5 Einschl. sonstiger Geldleistungen im Rahmen der Mutterschaftshilfe; Viertel- bzw. Halb-

jahresergebnisse geschätzt. — 6 Die Summe der von den Versicherten bezogenen Bruttolöhne und -gehälter, soweit diese die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung (1984: 46 800 DM im Jahr) nicht überschreiten. — 7 Durchschnittliche Mitgliederzahl im jeweiligen Zeitraum; ohne mitversicherte Familienangehörige. — 8 Durchschnittlicher Beitragssatz für Pflichtversicherte mit einem Anspruch auf Entgeltfortzahlung von mindestens sechs Wochen. — 9 Veränderungsdaten mit nicht gerundeten Werten berechnet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung nach Versichertengruppen

Position	1980	1981	1982	1983 1)	1983		1984		
					1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	3. Vj.	
					Mrd DM				
Versicherte ohne Rentner									
Beitragseinnahmen	69,2	75,8	80,4	81,9	40,0	41,9	39,6	20,5	
Leistungsausgaben 2)	56,5	59,6	58,7	59,1	29,5	29,8	31,7	15,5	
darunter:									
Stationäre Krankenhausbehandlung	13,8	14,5	15,5	15,8	7,8	8,1	8,2	4,2	
Ärztliche Behandlung	10,1	10,8	11,0	11,4	5,8	5,6	6,2	2,9	
Zahnärztliche Behandlung	5,0	5,4	5,5	5,7	2,9	2,8	3,1	1,4	
Arzneimittel 3)	6,3	6,6	6,5	6,6	3,3	3,3	3,5	1,7	
Heil- und Hilfsmittel 4)	3,1	3,2	3,0	3,0	1,5	1,5	1,7	0,8	
Zahnersatz	5,9	6,4	5,5	5,1	2,5	2,6	2,8	1,3	
Krankengeld 5)	6,7	6,4	5,9	5,8	2,9	2,9	3,4	1,6	
Differenz zwischen Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben	+ 12,7	+ 16,2	+ 21,7	+ 22,8	+ 10,5	+ 12,1	+ 7,9	+ 5,0	
Nachrichtlich:									
Versicherte ohne Rentner 6) (in Mio)	25,1	25,4	25,4	25,3	25,3	25,4	25,3	25,5	
	Veränderung gegen Vorjahr in % 8)								
Beitragseinnahmen	+ 9,0	+ 9,6	+ 6,1	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,7	- 0,9	- 0,3	
Leistungsausgaben 2)	+ 10,7	+ 5,4	- 1,4	+ 0,7	- 1,6	+ 2,4	+ 7,6	+ 6,8	
darunter:									
Stationäre Krankenhausbehandlung	+ 8,3	+ 5,0	+ 7,2	+ 2,3	+ 2,8	+ 1,5	+ 6,0	+ 4,5	
Ärztliche Behandlung	+ 8,2	+ 6,4	+ 1,8	+ 3,6	+ 1,4	+ 5,2	+ 7,9	+ 6,9	
Zahnärztliche Behandlung	+ 5,6	+ 6,7	+ 2,6	+ 2,9	+ 1,9	+ 3,7	+ 7,5	- 1,0	
Arzneimittel 3)	+ 8,0	+ 5,5	- 1,4	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	+ 4,3	+ 8,9	
Heil- und Hilfsmittel 4)	+ 10,9	+ 5,8	- 8,7	+ 1,3	+ 0,5	+ 2,7	+ 13,4	+ 16,9	
Zahnersatz	+ 14,5	+ 9,4	- 14,2	- 6,5	- 19,1	+ 4,2	+ 11,2	+ 8,7	
Krankengeld 5)	+ 12,0	- 3,2	- 8,4	- 2,0	- 5,8	+ 2,4	+ 16,0	+ 18,1	
Nachrichtlich:									
Versicherte ohne Rentner 6)	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,5	
	Mrd DM								
Rentner									
Beitragseinnahmen 7)	14,4	15,2	16,1	16,6	7,9	8,7	8,8	4,5	
Leistungsausgaben 2)	29,5	32,6	34,0	36,8	17,6	18,9	19,4	10,1	
darunter:									
Stationäre Krankenhausbehandlung	11,7	12,9	14,1	15,1	7,2	7,8	7,9	4,2	
Ärztliche Behandlung	5,2	5,7	5,9	6,4	3,1	3,2	3,4	1,6	
Zahnärztliche Behandlung	0,5	0,6	0,6	0,6	0,3	0,3	0,3	0,2	
Arzneimittel 3)	6,3	7,0	7,3	7,9	3,8	4,0	4,1	2,1	
Heil- und Hilfsmittel 4)	1,8	2,0	2,1	2,2	1,0	1,2	1,2	0,7	
Zahnersatz	1,5	1,7	1,5	1,5	0,7	0,8	0,8	0,4	
Krankengeld 5)	-	-	-	-	-	-	-	-	
Differenz zwischen Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben	- 15,1	- 17,4	- 17,8	- 20,1	- 9,7	- 10,2	- 10,6	- 5,6	
Nachrichtlich:									
Versicherte Rentner 6) (in Mio)	10,3	10,3	10,4	10,5	10,4	10,5	10,5	10,6	
	Veränderung gegen Vorjahr in % 8)								
Beitragseinnahmen 7)	+ 5,4	+ 5,7	+ 6,2	+ 3,0	- 1,2	+ 8,6	+ 10,8	+ 6,0	
Leistungsausgaben 2)	+ 11,5	+ 10,8	+ 4,1	+ 8,2	+ 7,2	+ 9,0	+ 10,2	+ 10,0	
darunter:									
Stationäre Krankenhausbehandlung	+ 11,0	+ 10,0	+ 9,6	+ 7,2	+ 6,7	+ 7,2	+ 9,4	+ 9,5	
Ärztliche Behandlung	+ 9,9	+ 9,3	+ 4,0	+ 7,7	+ 6,1	+ 9,3	+ 7,7	+ 4,9	
Zahnärztliche Behandlung	+ 6,7	+ 16,9	- 1,0	+ 8,7	+ 3,6	+ 10,2	+ 10,8	+ 1,6	
Arzneimittel 3)	+ 13,2	+ 11,3	+ 3,4	+ 8,2	+ 10,1	+ 7,6	+ 8,9	+ 9,7	
Heil- und Hilfsmittel 4)	+ 14,1	+ 11,7	+ 2,8	+ 7,1	+ 8,1	+ 7,8	+ 16,9	+ 18,5	
Zahnersatz	+ 10,2	+ 14,0	- 12,5	+ 2,2	- 5,7	+ 7,6	+ 16,2	+ 14,2	
Krankengeld 5)	.	.	.	.	.	.	.	.
Nachrichtlich:									
Versicherte Rentner 6)	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9	

1 Das Jahresergebnis weicht von der Summe der Halbjahresangaben ab, da es sich bei letzteren stets um vorläufige Ergebnisse handelt. — 2 Ausgaben für Sach- und Geldleistungen insgesamt. — 3 Einschl. der aus Apotheken bezogenen Heil- und Hilfsmittel. — 4 Vor allem orthopädische Heil- und Hilfsmittel, Seh- und Hörhilfen sowie Leistungen von medizinischen Badebetrieben. — 5 Ab 1984 einschl. der von der Krankenversicherung an die Rentenversicherung und die Bundesanstalt für

Arbeit zu entrichtenden Beiträge auf das Krankengeld; Viertel- bzw. Halbjahresergebnisse teilweise geschätzt. — 6 Durchschnittliche Mitgliederzahl im jeweiligen Zeitraum; ohne mitversicherte Familienangehörige. — 7 Ab 1983 einschl. der Beiträge auf solche Alterseinkünfte, die nicht Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind. — 8 Veränderungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

40 Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen

Die Deutsche Bundesbank veröffentlicht seit 1973 Indizes des „gewogenen Außenwerts der D-Mark“, um die durchschnittliche Wertveränderung der D-Mark gegenüber den wichtigsten Währungen messen zu können¹⁾. Gleiches geschieht für den gewogenen Außenwert einiger anderer Währungen. Diese Berechnungen wurden im Laufe der Zeit leicht modifiziert. Unverändert geblieben ist aber bisher die Bestimmung der „Gewichte“, mit denen die Wertänderungen der D-Mark gegenüber den einzelnen Währungen gewogen und dann zum Gesamtindex zusammengefaßt werden. Diese „Gewichte“ waren relativ einfach, nämlich als Anteile der einbezogenen Länder am Außenhandel der Bundesrepublik, ermittelt worden.

Die Gewichtung mit bilateralen Außenhandelsanteilen stellt allein auf die Bedeutung eines Landes als Markt für deutsche Exportgüter und als Lieferant für deutsche Abnehmer ab. Sie hat den Vorzug, daß sie leicht verständlich und leicht zu rechnen ist, aber den Nachteil, daß sie die Wirkung von Wechselkursänderungen im Hinblick auf die Konkurrenz auf dritten Märkten nicht erfassen kann. Dies ist zweifellos ein gravierender Nachteil, denn mit manchen Ländern konkurriert die deutsche Wirtschaft sehr stark auf Drittmärkten. Wichtigstes Beispiel hierfür ist Japan. Die Exporte nach Japan machen (bei Industrieerzeugnissen) weniger als 1 1/2% der Gesamtexporte der Bundesrepublik aus; die deutschen Produzenten konkurrieren mit japanischen Anbietern jedoch mehr auf anderen Märkten als in Japan (als Exporteure) und in der Bundesrepublik (mit der japanischen Einfuhr). Umgekehrt wurde die Bedeutung kleinerer Länder, zu denen wegen ihrer geographischen Nähe eine enge bilaterale Handelsbeziehung besteht, bei der bisherigen Berechnung tendenziell überbewertet, weil diese Länder als Konkurrenten auf Drittmärkten keine große Rolle spielen. Da der Welthandel als Folge der voranschreitenden internationalen Arbeitsteilung durchweg stärker steigt als das Weltsozialprodukt, ist davon auszugehen, daß die Bedeutung der Drittmarkteffekte laufend gewachsen ist. Deshalb wurde jetzt eine Neuberechnung vorgenommen. Ziel der Berechnung ist vor allem, wechselkursbedingte Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit möglichst weltweit zu erfassen. Da es für die Bundesrepublik und ihre wichtigsten Handelspartner dabei im wesentlichen um die Märkte für Industriegüter geht, ist die Zahl der einbezogenen Währungen auf größere Industrieländer beschränkt und das Wägungsschema auf den Außenhandel mit Industrieerzeugnissen be-

¹ Vgl.: Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 25. Jg., Nr. 9, September 1973, S. 45 ff., Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 29. Jg., Nr. 10, Oktober 1977, S. 23 ff. sowie: Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 31. Jg., Nr. 4, April 1979, S. 22 ff.

grenzt worden. Eine solche Berechnung ist weniger geeignet, die auf Wechselkursänderungen beruhenden Preisänderungen der deutschen Importe abzuschätzen. Für diesen Zweck wird eine gesonderte Rechnung vorgenommen, die am Ende dieses Aufsatzes skizziert wird.

Bei der neuen Berechnung des Außenwerts, in der die Drittmarkteffekte berücksichtigt werden, verwendet die Bundesbank für die Exportseite des deutschen Außenhandels Gewichte, die eine Art Kombination aus bilateralen und multilateralen Gewichten darstellen. Ähnliche Gewichtungsschemata werden von verschiedenen ausländischen und internationalen Stellen verwendet, so z.B. vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung, das bei der Berechnung von Außenwertindizes für den Schilling sog. erweiterte Exportgewichte zugrunde legt.

Läßt man einmal die Importseite außer acht, bei der nur die Warengruppen geändert wurden, nicht aber die Berechnungsweise, dann kann man das neue Wägungsverfahren wie folgt beschreiben: Zuerst wird der Anteil der einzelnen Märkte am Gesamtexport der Bundesrepublik festgestellt, wobei nunmehr alle Märkte berücksichtigt werden, also auch diejenigen, wie OPEC-Länder oder Staatshandelsländer, die bisher nicht im Index erfaßt wurden. Danach wird festgestellt, in welchem Umfang die Exporte in jedes Land mit dem dortigen Inlandsangebot²⁾ und Importen aus dritten Ländern konkurrieren. Es wird also die Bedeutung der einzelnen Konkurrenten auf dem jeweiligen Markt, gewissermaßen ihr „Marktanteil“, gemessen. Aus der Kombination der beiden Angaben – Gewicht der einzelnen Märkte für den deutschen Export und Gewicht der einzelnen Konkurrenten auf dem jeweiligen Markt – läßt sich ersehen, in welchem Umfang die deutsche Exportwirtschaft auf einem bestimmten Markt mit einem bestimmten Konkurrenzanbieter im Wettbewerb steht. Faßt man diese Information für ein Konkurrenzland über alle Märkte zusammen, dann erhält man das „erweiterte Exportgewicht“ dieses Landes. Es mißt die Bedeutung, die dieses Land als Konkurrent für die deutsche Exportwirtschaft auf dem eigenen Markt und auf allen anderen Exportmärkten für deutsche Industrieprodukte hat.

Besonders deutlich ist der Unterschied zwischen der bisherigen und der neuen Gewichtung im Außenwertindex für die D-Mark beim japanischen Yen. Der Anteil Japans an den deutschen Exporten liegt bei 1,26%; so hoch wäre das Exportgewicht in einem

bilateral gewogenen Außenwertindex. Unsere Exporte nach Japan konkurrieren dort ganz überwiegend mit dem inländischen japanischen Angebot, denn die Importe Japans aus anderen Industrieländern sind auch relativ klein. Da das japanische Inlandsangebot etwa 95,5% des Konkurrenzangebots ausmacht, trifft der deutsche Export zunächst einmal zu $0,955 \times 1,26 = 1,20\%$ in Japan auf heimische Konkurrenz. Damit ist aber nur der Wettbewerb mit japanischen Konkurrenten in Japan erfaßt. Die deutschen Exporteure finden aber auch auf allen anderen Märkten japanische Konkurrenz vor, so z. B. in den USA, die im Referenzzeitraum 6,99% der deutschen Exporte aufnahmen. Das Konkurrenzangebot in den USA kam zu 5,23% aus Japan. Bezogen auf die gesamten deutschen Exporte machte die Konkurrenz deutscher Exporteure mit japanischen Exporteuren auf dem amerikanischen Markt also $0,0523 \times 6,99 = 0,37\%$ aus.

In gleicher Weise ist für jeden anderen Exportmarkt die Bedeutung des Wettbewerbs mit japanischen Produzenten ermittelt worden. Die Bedeutung japanischer Anbieter für den jeweiligen Markt ergibt sich aus dem Anteil der Importe aus Japan an dem gesamten Konkurrenzangebot, d. h. dem heimischen Angebot und den Importen aus dritten Ländern. Multipliziert man diesen „Marktanteil“ Japans mit dem Anteil des betreffenden Landes am gesamten deutschen Export, dann erhält man die Bedeutung des Wettbewerbs mit Japan auf dem jeweiligen Markt für den deutschen Export insgesamt.

Für Länder, deren Währungen im Außenwertindex nicht explizit erfaßt werden, wird das heimische Angebot vernachlässigt, d. h. es wird unterstellt, daß auf diesen Märkten nur die 14 größeren Industrieländer miteinander konkurrieren. Die mit ihren Währungen nicht erfaßten Staaten werden bei der Ableitung der Gewichte zu vier Ländergruppen zusammengefaßt: sonstige (d. h. nicht explizit erfaßte) Industrieländer, OPEC-Länder, Entwicklungsländer und Staatshandelsländer. Im übrigen erfolgt hier die Rechnung analog zu den obigen Beispielen. So nahmen die OPEC-Länder im Referenzzeitraum 8,35% unserer Exporte auf. Von dem Konkurrenzangebot, das sich jetzt ausschließlich aus den Importen aus anderen Ländern zusammensetzt, stammten 27,7% aus Japan. Somit standen auf dem OPEC-Markt $0,277 \times 8,35 = 2,31\%$ der gesamten deutschen Exporte in Konkurrenz mit dem japanischen Angebot.

² Die Ermittlung des Inlandsangebots wirft sowohl konzeptionell als auch statistisch einige Schwierigkeiten auf. Zur Vermeidung von Doppelzählungen erscheint es sinnvoll, nicht eine Bruttogröße, wie z. B. die gesamten Industrieumsätze, sondern eine Nettogröße zu

verwenden. Der zeitlichen Abgrenzung bei den Außenhandelszahlen entsprechend, wurde deshalb die Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) im Zeitraum 1980 bis 1982 angesetzt.

Wägungsanteile für den gewogenen Außenwert der D-Mark				
In %				
Land	Alter Index (23 Länder)	Neuer Index (14 Länder)		
		import-gewich-tet	export-gewich-tet	ins-gesamt
Belgien und Luxemburg	10,3	11,9	6,3	8,1
Dänemark	2,4	1,8	1,7	1,8
Frankreich	15,5	16,2	16,6	16,5
Großbritannien	8,0	8,9	11,4	10,6
Irland	0,5	0,8	0,4	0,6
Italien	10,6	14,6	11,3	12,3
Niederlande	14,0	11,0	7,8	8,8
Norwegen	1,9	1,0	1,3	1,2
Österreich	5,3	5,9	5,0	5,3
Schweden	3,2	3,4	4,1	3,9
Schweiz	5,9	6,8	5,3	5,7
Japan	2,6	7,5	11,3	10,1
Kanada	1,1	0,6	1,5	1,2
USA	8,9	9,6	16,1	14,0
Australien	0,7	—	—	—
Finnland	1,1	—	—	—
Griechenland	1,3	—	—	—
Hongkong	0,8	—	—	—
Jugoslawien	1,6	—	—	—
Portugal	0,6	—	—	—
Spanien	1,8	—	—	—
Südafrika	1,4	—	—	—
Türkei	0,5	—	—	—

Nach Errechnung entsprechender Prozentsätze für alle Märkte erhält man durch Summation das Gewicht Japans auf den deutschen Exportmärkten insgesamt (= 11,32%). Dies ist das „erweiterte Exportgewicht“ für den japanischen Yen im Außenwertindex für die D-Mark. Da der Wettbewerb mit Japan auf dritten Märkten für die deutsche Exportwirtschaft sehr viel wichtiger ist als der Wettbewerb mit anderen Anbietern auf dem japanischen Markt, liegt das erweiterte Exportgewicht für den Yen wesentlich höher als sein bilaterales Exportgewicht.

Ebenso wie für den Yen werden auch die erweiterten Exportgewichte für alle anderen in die Berechnung einbezogenen Währungen ermittelt: Auf jedem Markt wird die Bedeutung der einzelnen Anbieter als Konkurrenten der deutschen Exporte ermittelt. Die Ergebnisse sind in der oberen Tabelle auf den Seiten 46/47 zusammengestellt. Im nächsten Schritt werden diese Marktanteile mit dem Anteil des jeweiligen Exportmarktes an den gesamten deutschen Exporten multipliziert. Das Ergebnis gibt an, welcher Teil unserer Exporte insgesamt mit einem gegebenen Konkurrenten auf einem bestimmten Markt im Wettbewerb steht. Diese Werte finden sich in der unteren Tabelle

auf den Seiten 46/47. Die Addition für einen Konkurrenten über alle Märkte liefert das erweiterte Exportgewicht für dieses Land bzw. die entsprechende Währung (letzte Spalte in der unteren Tabelle).

Bei den Importen kann die Intensität des Wettbewerbs mit den verschiedenen Konkurrenzländern am Umfang der Einfuhren aus diesen Ländern zutreffend gemessen werden. Auf der Importseite ergibt sich daher gegenüber der bisherigen Indexberechnung keine prinzipielle Änderung, wenn man davon absieht, daß auch hier jetzt ausschließlich auf den Handel mit Industrieerzeugnissen abgestellt wird. Die Gewichte errechnen sich unmittelbar als Anteile der einzelnen Handelspartner am deutschen Industriewarenimport. Die erweiterten Export- und die Importgewichte für die einzelnen Währungen werden nach Maßgabe des Anteils der Exporte bzw. der Importe am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik mit Industrieerzeugnissen jeweils zu einem Gesamtgewicht vereinigt. Mit diesen Gesamtgewichten werden die Meßziffern des Außenwerts gegenüber den einzelnen Währungen wie bisher in geometrischer Mittelung zu dem neuen Gesamtindex zusammengefaßt.

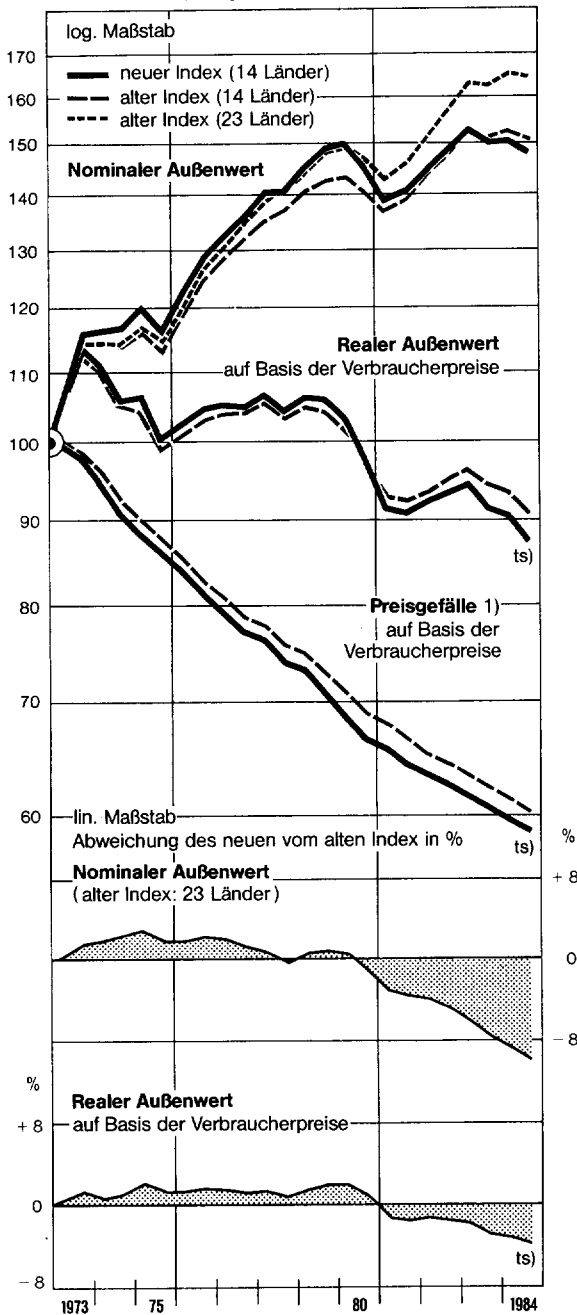
Die Tatsache, daß bei dem neuen Ansatz alle Exportmärkte berücksichtigt werden, also auch die, deren Währungen nicht in die Berechnung eingehen, hat es ermöglicht, die Zahl der einbezogenen Währungen auf 14 zu verringern (gegenüber 23 nach der bisherigen Berechnung in weitester Abgrenzung³). Es handelt sich hierbei um jene Länder, mit denen die Bundesrepublik in nennenswertem Umfang im Wettbewerb mit Industrieerzeugnissen steht und bei denen Schwankungen des Wechselkurses gegenüber der D-Mark die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie tangieren.

In der vorstehenden Tabelle sind die Wägungsanteile der Neuberechnung denen des alten Index gegenübergestellt. Erwartungsgemäß sind beim neuen Index die Gewichte der großen Welthandelsländer höher als beim alten. Die Gewichtung der kleineren Nachbarländer der Bundesrepublik fällt dagegen in der Neuberechnung geringer aus. Die größten Abweichungen zur bisherigen Rechnung ergeben sich einerseits bei den USA und Japan, deren gesamter Wägungsanteil im Außenwertindex für die D-Mark deutlich steigt, und auf der anderen Seite bei Belgien/Luxemburg und den Niederlanden, deren Gewicht merklich kleiner wird. Dies liegt

³ Die 14 Länder sind: Belgien/Luxemburg, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Japan, Kanada, USA. Von den bisher einbezogenen Ländern entfallen: Australien, Finnland, Griechenland, Hongkong, Jugoslawien, Portugal, Spanien, Südafrika, Türkei.

Außenwert der D-Mark nach alter und neuer Berechnung

Ende 1972=100, halbjährlich



1) Verhältnis der Preisentwicklung in der Bundesrepublik zu der in 14 anderen Industrieländern (in nationalen Währungen). Eine fallende Kurve zeigt an, daß die Preise in der Bundesrepublik langsamer als im Ausland gestiegen sind.- ts) Teilweise geschätzt.

BBK

– neben den Drittmarkteffekten im Bereich der einbezogenen Industrieländer – zu einem großen Teil an der unterschiedlichen Intensität des Wettbewerbs mit diesen Ländern auf den bisher nicht erfaßten Märkten (sonstige Industrieländer, OPEC-Länder, Entwicklungsländer, Staatshandelsländer), die etwa

ein Drittel der deutschen Industriewarenexporte aufnehmen⁴⁾.

Im oberen Teil des nebenstehenden Schaubildes ist die Entwicklung der Gesamtindizes des nominalen Außenwerts der D-Mark nach bisheriger (23 Länder) und nach neuer Rechnung (14 Länder) sowie des alten Index mit reduziertem Länderkreis dargestellt. Die Gesamtindizes zeigen insbesondere bis 1980 einen sehr ähnlichen Verlauf. Danach ist die Aufwertungstendenz der D-Mark nach dem neuen Index deutlich schwächer; der Indexstand beträgt im Dezember 1984 147,3 und liegt damit rd. 10% niedriger als nach der bisherigen Berechnung. Während diese für Dezember 1984 eine Aufwertung gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat von 0,7% ausweist, ergibt der neue Index im Jahresvergleich eine Abwertung von 1,4%.

Die weitgehende Übereinstimmung bis Mitte 1980 war zum Teil das Ergebnis einer Kompensation von gegenläufigen Tendenzen. Durch die Reduzierung des in die Berechnung einbezogenen Kreises von 23 auf 14 Länder sind vor allem Währungen weggefallen, die sich bis dahin gegenüber der D-Mark überdurchschnittlich stark abwerteten, nämlich Peseta, Escudo, (jugoslawischer) Dinar, Drachme und türkisches Pfund. Der Außenwert gegenüber dem engeren Kreis von 14 Währungen hat sich daher von Anfang an flacher entwickelt als der weiter abgegrenzte Gesamtindex und sich zunehmend von diesem entfernt. Im neuen Index wird dies zunächst dadurch ausgeglichen, daß das Gewicht des US-Dollar, des Pfund Sterling und der Lira, die sich damals ebenfalls überdurchschnittlich abwerteten, gestiegen ist, während vor allem die vergleichsweise stabilen Währungen der Niederlande und Belgiens an Gewicht verloren haben. Seit 1980 ist aber der Außenwert der D-Mark gegenüber dem Dollar und dem Yen erheblich gesunken. Der Wegfall der stärker abwertenden Währungen wurde deshalb seither nicht mehr durch Gewichtsverlagerungen unter den verbleibenden Währungen kompensiert. Vielmehr ging der Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen, deren Gewicht sich am stärksten erhöht hat, besonders deutlich zurück. Nach der neuen Berechnung liegt der gewogene Außenwert der D-Mark z.Z. etwa wieder auf dem Niveau des Jahres 1980.

Die Bundesbank berechnet neben dem Index des nominalen Außenwerts der D-Mark, der allein die gewogenen Wechselkursveränderungen zum Aus-

4 Im übrigen sind die Verschiebungen in den Gewichten auch durch die Weglassung von 9 Ländern bzw. Währungen, durch die Aktualisierung des Referenzzeitraums (1980/82 statt 1978/80) und durch die Beschränkung auf den Handel mit Industrieerzeugnissen bedingt.

Entwicklung des gewogenen Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen

Dezember 1984; Monatsdurchschnitt

Währung	Indexstand Ende 1972 = 100 1)		Veränderung gegenüber Dezember 1983 in %	
	Berechnungsmethode			
	alt	neu	alt	neu
Entwicklung des gewogenen Außenwerts der D-Mark				
insgesamt				
23 (alt) bzw. 14 (neu) Länder	164,3	147,3	+ 0,7	- 1,4
gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 2)	176,4	192,1	+ 0,3	+ 0,4
Nachrichtlich:				
realer Außenwert der D-Mark (14 Industrieländer; gemessen an den Verbraucherpreisen)	90,2	86,6	- 3,4	- 4,1
Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen				
jeweils gegenüber 23 (alt) bzw. 14 (neu) Ländern 3)				
US-Dollar	132,6	122,1	+ 10,5	+ 10,2
Währungen am EWS beteiligter Länder				
Französischer Franc	79,8	69,2	- 0,1	- 1,8
Holländischer Gulden	127,6	119,8	- 0,7	- 1,6
Italienische Lira	42,8	36,3	- 0,7	- 3,2
Belgischer Franc	98,0	94,0	+ 1,7	+ 0,5
Dänische Krone	90,4	81,7	+ 1,2	+ 0,1
Irishes Pfund	70,7	64,1	+ 2,9	+ 1,4
Pfund Sterling 4)	69,9	62,2	- 7,5	- 9,3
Währungen sonstiger Länder				
Japanischer Yen	153,7	154,2	+ 0,7	+ 1,8
Norwegische Krone	113,9	98,7	- 2,1	- 4,4
Österreichischer Schilling	144,7	128,1	+ 1,8	- 0,2
Schwedische Krone	77,3	68,7	+ 2,9	+ 1,6
Schweizer Franken	218,8	198,8	- 3,1	- 4,2

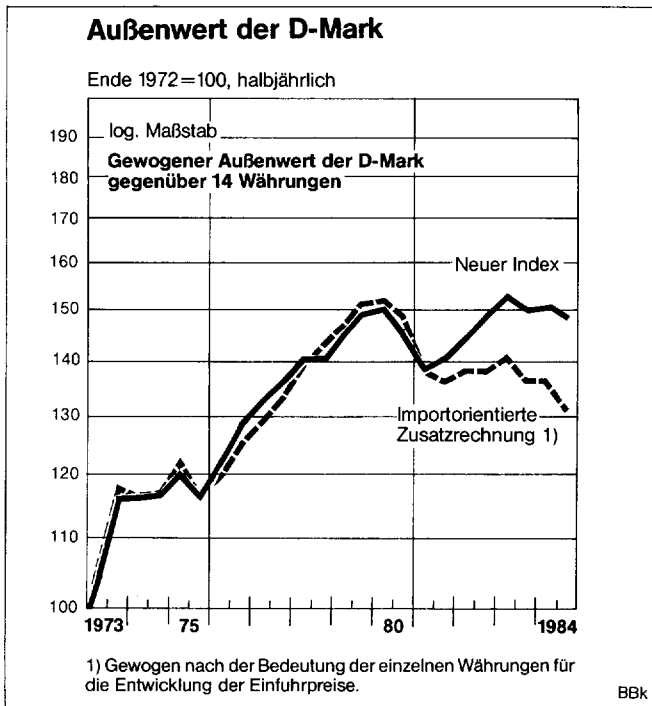
1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, die Marktkurse von Ende 1972 zugrundegelegt. — 2 Ohne Großbritannien und Griechenland. — 3 In die Berechnung des Außenwerts für fremde Währungen wurde jeweils der gleiche Kreis von Ländern einbezogen wie in die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 4 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) nicht teil.

druck bringt, auch einen Index des „realen“ Außenwerts. Der hierfür konstruierte Index berücksichtigt neben der nominalen Auf- oder Abwertung auch die Veränderungen der Preisniveaus im In- und Ausland. Würden die Wechselkurse sich im gleichen Maße verändern, wie es der Veränderung der Preisniveaus entspräche, bliebe der reale Außenwert und insoweit auch die tatsächliche preisliche Wettbewerbsfähigkeit unverändert. Bei der Berechnung des neuen Index des realen Außenwerts ergeben sich geringere Abweichungen gegenüber dem alten Index, als dies beim Index des nominalen Außenwerts der Fall ist.

Das hängt u. a. damit zusammen, daß sich hier der Kreis der einbezogenen Länder nicht verändert hat, da auch bisher nur 14 Länder in der Berechnung enthalten waren. Auch hier verlaufen alter und neuer Index bis 1980 sehr ähnlich, danach geht der neue Index stärker zurück. Legt man als Preisindikator die Lebenshaltungskosten zugrunde, dann liegt die neue Berechnung im Dezember 1984 4% unter der alten. Im Vergleich zum Basiszeitpunkt wirkt sich dabei die neue Gewichtung beim nominalen Außenwert per saldo weniger aus als beim Preisgefälle. Während sich bei den Wechselkursen die Wirkungen der Gewichtsverlagerungen bei den einzelnen Ländern zum Reihenden weitgehend kompensieren, schlägt bei der Neugewichtung der Preisreihen besonders die Verringerung der Wägungsanteile für die Niederlande und Belgien durch, gegenüber denen die Bundesrepublik seit 1972 nur einen unterdurchschnittlichen Stabilitätsvorsprung hat.

Für den gewogenen (nominalen) Außenwert fremder Währungen, der nach dem gleichen Verfahren neu berechnet wurde, ergeben sich ähnliche Änderungen wie für die D-Mark. Neben dem Wägungsanteil des Yen und des US-Dollar erhöht sich hier (wegen der nunmehr erfaßten Drittmarkteffekte) in den meisten Fällen auch der Wägungsanteil der D-Mark. Dagegen reduzieren sich — zum Teil beträchtlich — jeweils die Gewichte der Länder, mit denen besonders enge bilaterale Handelsbeziehungen bestehen. Dies gilt z. B. wechselseitig für die USA und Kanada, für Großbritannien und Irland, für die Niederlande und Belgien und z. T. für die skandinavischen Länder untereinander. Ein Teil der Gewichtsverschiebungen ist auch hier auf die Beschränkung auf den Außenhandel mit Industrieerzeugnissen, die Aktualisierung des Wägungsschemas und die Reduzierung des Länderkreises zurückzuführen. Die Unterschiede zwischen den Ergebnissen der alten und der neuen Rechnung bewegen sich in den gleichen Größenordnungen wie beim Außenwert der D-Mark.

Wie eingangs erwähnt, kann der unter Berücksichtigung von Drittmarkteffekten neu berechnete Index des Außenwerts der D-Mark, der eine Aussage über die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Anbieter von Industrieprodukten ermöglichen soll, nicht zugleich dazu dienen, die Veränderungen des Außenwerts abzugreifen, die zu einer Verteuerung oder Verbilligung der deutschen Einfuhr führen und damit das inländische Preisniveau beeinflussen können. Deshalb wurde versucht, in einer Zusatzrechnung eine Maßzahl für den Außenwert der D-Mark zu ermit-



nissen aus Entwicklungsländern, Staatshandelsländern und den nicht erfaßten Industrieländern wurde schließlich unterstellt, daß hier wegen der Orientierung der Absatzpreise am deutschen Preisniveau von Wechselkursänderungen keine Wirkungen auf das inländische Preisniveau ausgehen.

Vor allem wegen der großen Bedeutung der Rohstoffimporte erhält der Dollar in dieser Maßzahl ein Gewicht von fast 40 Prozent. Die Wägungsanteile aller übrigen Währungen, mit Ausnahme des französischen Franc, sind kleiner als 10%. Wie in der nebenstehenden Abbildung zu erkennen ist, liegen die Ergebnisse dieser Zusatzrechnung – anders als der neue Außenwertindex der D-Mark – heute wesentlich unter dem bisherigen Höchststand von Anfang 1980. Darin kommt die Dollarstärke der letzten Jahre und die dadurch bedingte Verteuerung der Importe zum Ausdruck.

teilen, die die wechselkursbedingte Veränderung der Einfuhrpreise besser erkennen läßt. Dies ist allerdings nur in grober Annäherung möglich. So werden beispielsweise bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Preis zum Teil durch Grenzausgleichsabgaben aufgefangen. Bei Rohstoffen, die sich überwiegend an Weltmarktpreisen orientieren, dürften Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das inländische Preisniveau dagegen häufiger eine Rolle spielen, obwohl gewisse Wechselwirkungen zwischen der Kursentwicklung des US-Dollar und dem Weltmarktpreisniveau in US-Dollar zu beobachten sind.

Bei der Zusatzrechnung ist die gesamte deutsche Einfuhr berücksichtigt worden, also insbesondere auch die Rohstoffeinfuhren; es erschien aber nicht erforderlich, den Kreis der einbezogenen Währungen zu erweitern. Als Gewicht wurde den 14 Währungen zunächst der Anteil der betreffenden Länder an der deutschen Einfuhr, jedoch ohne Mineralöl, Mineralölprodukte und Erdgas, zugeordnet. Die übrigen Einfuhren, nämlich die Öl- und Erdgaseinfuhren aus den Industrieländern und die Einfuhren aus OPEC-Ländern sowie von Rohstoffen und Vorzeugnissen aus allen sonstigen Ländern, wurden größtenteils dem Dollar zugeschlagen. Damit wurde der Tatsache Rechnung getragen, daß sich die Preise dieser Produkte praktisch ausschließlich am Dollar orientieren. Für die Importe von Enderzeug-

Aufteilung der Exportmärkte der Bundesrepublik

a) nach Konkurrenten *)

In %

Exportmarkt \ Konkurrent	Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritannien	Irland	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden
Belgien und Luxemburg	44,72	3,36	5,11	3,06	1,77	2,02	9,78	2,08	1,61	1,91
Dänemark	0,33	54,25	0,26	0,64	0,88	0,15	0,64	5,53	0,46	3,94
Frankreich	14,17	3,79	75,91	4,39	4,09	6,64	5,13	2,91	3,23	3,19
Großbritannien	8,01	7,19	3,12	69,84	44,11	2,48	6,68	6,44	2,11	6,11
Irland	0,56	0,31	0,20	1,37	26,76	0,15	0,44	0,21	0,15	0,29
Italien	4,38	2,92	5,77	3,01	2,48	80,80	3,07	1,83	6,55	2,06
Niederlande	12,26	3,75	2,26	2,68	2,69	1,48	59,87	2,80	2,07	2,29
Norwegen	0,26	3,09	0,13	0,63	0,37	0,10	0,50	50,72	0,16	2,92
Österreich	0,51	1,29	0,35	0,49	0,38	0,75	0,64	1,05	73,90	1,18
Schweden	1,75	10,99	0,70	1,74	1,68	0,61	1,65	15,92	1,37	67,53
Schweiz	1,59	2,12	1,42	1,33	0,80	1,47	1,17	1,44	5,03	1,60
Japan	2,96	3,38	1,28	3,33	2,76	0,75	3,06	5,03	1,70	2,42
Kanada	0,56	0,26	0,19	0,88	0,95	0,15	0,79	0,28	0,12	0,36
USA	7,94	3,32	3,30	6,61	10,28	2,45	6,58	3,74	1,53	4,19
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Anteil am Industriewarenexport der Bundesrepublik	7,04	1,80	13,27	7,02	0,43	7,19	8,23	1,31	5,15	2,90

b) nach Konkurrenten, gewogen mit den Exportanteilen ²⁾

In %

Exportmarkt \ Konkurrent	Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritannien	Irland	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden
Belgien und Luxemburg	3,75	0,06	0,68	0,21	0,01	0,15	0,81	0,03	0,08	0,06
Dänemark	0,02	0,98	0,03	0,04	0,00	0,01	0,05	0,07	0,02	0,11
Frankreich	1,00	0,07	10,07	0,31	0,02	0,48	0,42	0,04	0,17	0,09
Großbritannien	0,56	0,13	0,41	4,90	0,19	0,18	0,55	0,08	0,11	0,18
Irland	0,04	0,01	0,03	0,10	0,72	0,01	0,04	0,00	0,01	0,01
Italien	0,31	0,05	0,77	0,21	0,01	5,81	0,25	0,02	0,34	0,06
Niederlande	0,88	0,07	0,30	0,19	0,01	0,11	4,93	0,04	0,11	0,07
Norwegen	0,02	0,06	0,02	0,04	0,00	0,01	0,04	0,66	0,01	0,08
Österreich	0,04	0,02	0,05	0,03	0,00	0,05	0,05	0,01	3,80	0,03
Schweden	0,12	0,20	0,09	0,12	0,01	0,04	0,14	0,21	0,07	1,96
Schweiz	0,11	0,04	0,19	0,09	0,00	0,11	0,10	0,02	0,26	0,05
Japan	0,21	0,06	0,17	0,23	0,01	0,05	0,25	0,07	0,09	0,07
Kanada	0,04	0,00	0,03	0,06	0,00	0,01	0,06	0,00	0,01	0,01
USA	0,56	0,06	0,44	0,46	0,04	0,18	0,54	0,05	0,08	0,12
Insgesamt	7,04	1,80	13,27	7,02	0,43	7,19	8,23	1,31	5,15	2,90

* Die Prozentsätze in einer Spalte geben den Anteil des Konkurrenzangebots für deutsche Exporte in dem jeweiligen Empfängerland wieder, der aus dem in der Vorspalte genannten Lieferland stammt.

Die Anteile des Inlandsangebots finden sich in der Diagonalen (kursive Zahlen). – 1 Das Angebot dieser Länder an Industrieerzeugnissen

									Nachrichtlich: Anteil am Industrie- waren- import der Bundes- republik	Exportmarkt / Konkurrent
Schweiz	Japan	Kanada	USA	Sonstige Industrie- länder 1)	OPEC- Länder 1)	Entwick- lungs- länder 1)	Staats- handels- länder 1)			
2,89	0,07	0,21	0,29	3,26	2,37	2,24	3,62	11,93	Belgien und Luxemburg	
0,44	0,03	0,08	0,06	1,55	0,66	0,78	1,02	1,83	Dänemark	
6,99	0,29	0,74	0,68	12,44	11,58	9,23	12,24	16,18	Frankreich	
8,42	0,32	1,61	1,03	15,24	12,04	9,00	7,41	8,91	Großbritannien	
0,14	0,02	0,12	0,05	0,42	0,15	0,19	0,09	0,82	Irland	
6,19	0,22	0,61	0,63	10,80	12,94	5,44	10,49	14,57	Italien	
1,78	0,07	0,17	0,22	4,09	2,98	1,96	3,62	11,04	Niederlande	
0,18	0,03	0,07	0,05	1,30	0,29	1,24	0,84	0,97	Norwegen	
2,63	0,04	0,10	0,06	2,03	1,30	0,69	7,43	5,94	Österreich	
1,13	0,08	0,41	0,26	5,79	2,23	1,64	3,55	3,35	Schweden	
61,35	0,23	0,31	0,31	3,88	2,80	2,63	4,31	6,76	Schweiz	
2,53	95,46	3,65	5,23	17,87	27,70	29,51	35,59	7,53	Japan	
0,28	0,17	56,01	4,11	1,62	1,89	2,07	1,53	0,57	Kanada	
5,05	2,96	35,93	87,02	19,70	21,07	33,40	8,28	9,59	USA	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	Insgesamt	
5,29	1,26	0,67	6,99	9,13	8,35	8,82	5,16	×	Nachrichtlich: Anteil am Industriewarenexport der Bundesrepublik	

									insgesamt (erwei- tertes Export- gewicht)	Exportmarkt / Konkurrent
Schweiz	Japan	Kanada	USA	Sonstige Industrie- länder	OPEC- Länder	Entwick- lungs- länder	Staats- handels- länder			
0,15	0,00	0,00	0,02	0,30	0,20	0,20	0,19	6,28	Belgien und Luxemburg	
0,02	0,00	0,00	0,00	0,14	0,05	0,07	0,05	1,71	Dänemark	
0,37	0,00	0,00	0,05	1,14	0,97	0,81	0,63	16,63	Frankreich	
0,45	0,00	0,01	0,07	1,39	1,01	0,79	0,38	11,40	Großbritannien	
0,01	0,00	0,00	0,00	0,04	0,01	0,02	0,00	0,43	Irland	
0,33	0,00	0,00	0,04	0,99	1,08	0,48	0,54	11,30	Italien	
0,09	0,00	0,00	0,02	0,37	0,25	0,17	0,19	7,77	Niederlande	
0,01	0,00	0,00	0,00	0,12	0,02	0,11	0,04	1,25	Norwegen	
0,14	0,00	0,00	0,00	0,19	0,11	0,06	0,38	4,98	Österreich	
0,06	0,00	0,00	0,02	0,53	0,19	0,14	0,18	4,08	Schweden	
3,24	0,00	0,00	0,02	0,35	0,23	0,23	0,22	5,27	Schweiz	
0,13	1,20	0,02	0,37	1,63	2,31	2,60	1,83	11,32	Japan	
0,01	0,00	0,38	0,29	0,15	0,16	0,18	0,08	1,48	Kanada	
0,27	0,04	0,24	6,08	1,80	1,76	2,94	0,43	16,09	USA	
5,29	1,26	0,67	6,99	9,13	8,35	8,82	5,16	100	Insgesamt	

sen wird sowohl auf ihren Binnenmärkten als auch in den übrigen Ländern vernachlässigt. — 2 Die Werte ergeben sich durch Multi-

plikation der Angaben in der obigen Tabelle mit dem Anteil des jeweiligen Marktes am gesamten Industriewarenexport der Bundesrepublik.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	52 *
8. Diskontsätze im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldkapitalbil- aus inländischen	
	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kreditinstitute				ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank	Kreditinstitute		ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zu- sammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zu- sammen	darunter mittel- und langfristig				
				zu- sammen	darunter Wert- papiere								zu- sammen	darunter Wert- papiere
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1982 1. Hj.	+ 30 062	- 1 632	+ 31 694	+ 19 665	+ 2 069	+ 12 029	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522	
2. Hj.	+ 74 377	- 45	+ 74 422	+ 46 493	- 648	+ 27 929	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 416	+ 3 694	
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907	
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329	
1984 1. Hj.	+ 26 924	- 1 907	+ 28 831	+ 32 110	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 553	+ 44 276	+ 11 961	
1982 1. Vj.	+ 8 651	+ 244	+ 8 407	- 904	+ 184	+ 9 311	+ 1 512	- 231	- 435	+ 204	+ 5 477	+ 13 992	+ 1 001	
2. Vj.	+ 21 411	- 1 876	+ 23 287	+ 20 569	+ 1 885	+ 2 718	+ 831	+ 865	+ 1 130	- 265	+ 2 711	+ 8 077	+ 2 521	
3. Vj.	+ 25 668	- 533	+ 26 201	+ 17 735	+ 236	+ 8 466	+ 4 316	- 2 217	- 429	- 1 788	- 107	+ 363	8) - 1 700	
4. Vj.	+ 48 709	+ 488	+ 48 221	+ 28 758	- 884	+ 19 463	+ 4 612	+ 6 061	+ 2 803	+ 3 258	+ 2 145	+ 24 053	+ 5 394	
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895	
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012	
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 5 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286	
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043	
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	+ 28 254	+ 6 221	
2. Vj.	+ 27 917	- 918	+ 28 835	+ 25 907	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 631	+ 16 022	+ 5 740	
3. Vj.	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 930	- 108	+ 9 052	+ 4 858	- 8 817	- 7 242	- 1 575	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731	
1981 Juli	+ 9 523	+ 4 956	+ 4 567	+ 756	- 71	+ 3 811	- 296	+ 2 308	+ 1 306	+ 1 002	- 500	+ 4 094	+ 1 087	
Aug.	+ 8 863	- 747	+ 9 610	+ 5 985	+ 272	+ 3 625	- 431	- 1 025	- 4 475	+ 3 450	+ 353	+ 5 926	+ 1 681	
Sept.	+ 12 276	- 4 151	+ 16 427	+ 9 905	- 160	+ 6 522	+ 2 168	+ 21	+ 1 471	- 1 450	- 1 339	+ 5 406	+ 932	
Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679	
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252	
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+ 13 910	+ 1 171	
1982 Jan.	- 911	+ 91	- 1 002	- 6 340	+ 256	+ 5 338	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449	
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745	
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705	
April	+ 3 219	- 3 799	+ 7 018	+ 1 295	- 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748	
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449	
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324	
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	8) - 3 267	
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341	
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226	
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170	
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 3 01	- 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417	
Dez.	+ 28 124	- 1 230	+ 29 354	+ 21 751	- 728	+ 7 603	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 367	+ 2 807	
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949	
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671	
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275	
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597	
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005	
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410	
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683	
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	- 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635	
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968	
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423	
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466	
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154	
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	+ 11 547	+ 1 993	
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660	
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568	
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423	
Mai	+ 8 261	+ 312	+ 7 949	+ 8 607	+ 596	- 658	+ 133	- 351	+ 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 350	+ 2 275	
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042	
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 356	- 268	+ 1 962	
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	- 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 363	+ 195	+ 1 168	- 150	+ 5 354	+ 2 158	
Sept.	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	- 5 301	- 6 049	+ 748	+ 1 607	+ 1 770	+ 611	
Okt.	+ 7 775	- 277	+ 8 052	+ 4 632	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 877	- 827	+ 2 704	- 1 484	+ 4 801	+ 3 895	
Nov. p)	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	- 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 4 452	- 213	+ 4 665	+ 532	+ 3 193	+ 3 122	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M 3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist		Zeit		
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2						Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit		
						Geldvolumen M 1			ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen				Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken
						zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen								
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978			
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979			
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980			
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981			
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982			
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983			
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 555	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.			
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 388	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj.			
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.			
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.			
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 660	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.			
- 5 605	+ 3 907	+ 13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 925	- 13 958	- 18 118	- 17 675	- 2 654	- 15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.			
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 630	+ 13 644	+ 13 308	+ 13 090	+ 2 327	+ 10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.			
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+ 12 706	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.			
+ 12 977	+ 3 822	+ 706	+ 1 154	- 4 890	- 13 094	+ 48 701	+ 24 882	+ 24 581	+ 3 620	+ 20 961	+ 301	+ 23 819	4. Vj.			
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.			
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.			
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.			
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.			
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 464	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.			
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	+ 3 717	2. Vj.			
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 7 498	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.			
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	1981 Juli			
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.			
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.			
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.			
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.			
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.			
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 381	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.			
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.			
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März			
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	+ 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April			
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai			
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni			
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli			
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.			
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.			
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.			
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.			
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.			
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.			
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.			
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März			
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April			
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai			
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni			
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli			
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.			
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.			
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.			
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.			
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.			
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 3 950	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.			
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.			
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März			
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April			
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai			
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni			
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli			
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 2 326	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.			
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 4 036	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.			
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 740	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.			
+ 1 334	+ 960	- 2 315	+ 92	- 2 295	+ 2 920	+ 19 372	+ 17 900	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 431	+ 1 472	Nov. p)			

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-	
				zusammen	Buchkredite sowie Wechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Wechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1983 Sept.	2 143 215	1 774 146	17 373	15 453	956	5 814	8 683	1 920	—	1 920	1 756 773	1 339 921	
Okt.	2 160 540	1 785 022	17 341	15 417	988	5 746	8 683	1 924	—	1 924	1 767 681	1 346 396	
Nov.	2 186 207	1 799 038	20 952	19 059	4 538	5 838	8 683	1 893	—	1 893	1 778 086	1 354 139	
Dez.	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984 Jan.	2 206 504	1 812 729	18 632	16 675	2 130	5 862	8 683	1 957	—	1 957	1 794 097	1 369 531	
Febr.	2 215 340	1 816 034	17 721	15 786	1 406	5 697	8 683	1 935	—	1 935	1 798 313	1 375 648	
März	2 215 424	1 822 376	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 038	1 384 464	
April	2 220 942	1 828 476	16 277	14 453	825	4 945	8 683	1 824	—	1 824	1 812 199	1 387 627	
Mai	2 236 147	1 836 737	16 589	14 775	1 290	4 802	8 683	1 814	—	1 814	1 820 148	1 396 234	
Juni	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 371	
Juli	2 256 272	1 857 811	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 840 060	1 414 036	
Aug.	2 261 184	1 867 377	18 073	16 411	3 714	4 014	8 683	1 662	30	1 632	1 849 304	1 420 497	
Sept.	2 292 828	1 883 465	14 570	13 052	697	3 672	8 683	1 518	—	1 518	1 868 895	1 435 341	
Okt.	2 299 422	1 891 240	14 293	12 852	793	3 376	8 683	1 441	—	1 441	1 876 947	1 439 973	
Nov. p)	2 321 246	1 909 978	19 964	18 376	6 532	3 161	8 683	1 588	220	1 368	1 890 014	1 446 830	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M 3													
		insgesamt	Geldvolumen M 2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M 1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)			öffent-liche Haus-halte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 2)	öffentl. Haus-halte 9)							
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015		
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767		
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258		
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1983 Sept.	2 143 215	832 107	487 359	273 975	94 052	179 923	168 711	11 212	213 384	184 171	29 213	344 748	3 650		
Okt.	2 160 540	839 068	493 569	276 968	92 439	184 529	172 664	11 865	216 601	188 451	28 150	345 499	5 354		
Nov.	2 186 207	853 890	507 539	295 262	94 874	200 388	187 608	12 780	212 277	185 681	26 596	346 351	937		
Dez.	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1984 Jan.	2 206 504	855 402	493 379	278 179	93 204	184 975	174 158	10 817	215 200	187 994	27 206	362 023	2 141		
Febr.	2 215 340	855 266	494 595	275 720	93 140	182 580	170 887	11 693	218 875	191 028	27 847	360 671	2 540		
März	2 215 424	845 289	485 729	272 542	94 623	177 919	168 173	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108		
April	2 220 942	853 904	495 377	279 498	95 324	184 174	173 630	10 544	215 879	189 619	26 260	358 527	2 841		
Mai	2 236 147	857 379	500 457	279 299	95 196	184 103	172 435	11 668	221 158	190 713	30 445	356 922	1 550		
Juni	2 246 265	857 586	501 743	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 945	188 051	30 894	355 843	4 727		
Juli	2 256 272	862 232	505 275	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 190	194 995	28 195	356 957	1 862		
Aug.	2 261 184	865 683	509 725	279 164	98 505	180 659	169 482	11 177	230 561	199 662	30 899	355 958	1 660		
Sept.	2 292 828	865 255	509 787	281 455	97 366	184 089	172 886	11 203	228 332	196 444	31 888	355 468	7 069		
Okt.	2 299 422	868 382	511 802	281 217	96 251	184 966	173 448	11 518	230 585	203 211	27 374	356 580	3 053		
Nov. p)	2 321 246	887 754	529 702	302 548	101 053	201 495	189 198	12 297	227 154	201 602	25 552	358 052	758		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum MÖZ-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva 1)				Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen					
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
309 574	1 011 121	19 226	416 852	16 239	353 570	43 734	3 309	281 387	83 902	197 485	87 682	1983 Sept.
309 646	1 017 354	19 396	421 285	17 007	355 620	45 349	3 309	284 587	85 730	198 857	90 931	Okt.
309 391	1 025 195	19 553	423 947	16 972	358 326	45 340	3 309	289 513	85 976	203 537	97 656	Nov.
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	Dez.
309 220	1 040 273	20 038	424 566	16 271	358 392	46 626	3 277	287 666	83 986	203 680	106 109	1984 Jan.
311 398	1 043 831	20 419	422 665	14 595	358 001	46 792	3 277	291 087	87 646	203 441	108 219	Febr.
318 507	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 309	90 490	203 819	98 739	März
316 769	1 050 233	20 625	424 572	14 253	358 344	48 717	3 258	295 788	92 623	203 165	96 678	April
318 003	1 057 010	21 221	423 914	13 837	357 969	48 850	3 258	297 548	90 005	207 543	101 862	Mai
328 956	1 060 263	21 152	424 502	13 766	358 779	48 761	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	Juni
325 557	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 112	Juli
323 749	1 076 064	20 684	428 807	11 522	362 612	51 572	3 101	298 446	88 378	210 068	95 361	Aug.
335 332	1 078 965	21 044	433 554	11 684	365 151	53 619	3 100	303 323	84 266	219 057	106 040	Sept.
332 718	1 086 150	21 105	436 974	11 630	367 000	55 245	3 099	307 195	83 793	223 402	100 987	Okt.
333 387	1 092 410	21 033	443 184	11 142	371 775	57 168	3 099	311 986	83 376	228 610	99 282	Nov. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)				Stand am Jahres-/ Monatsende	
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundesbank 1) 13)	Kreditinstitute 14)	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 15)		Sonstige Passiva
insgesamt	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rücklagen 12)							
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	236 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
982 544	257 558	124 327	133 231	176 400	131 270	327 499	89 817	172 141	17 643	154 498	23 667	129 106	1983 Sept.
990 505	259 981	125 721	134 260	177 002	132 695	330 776	90 051	170 867	17 598	153 269	22 822	131 924	Okt.
999 309	262 447	127 328	135 119	177 937	133 939	334 652	90 334	171 800	18 033	153 767	25 630	134 641	Nov.
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	Dez.
1 028 760	267 594	132 166	135 428	182 039	139 515	348 552	91 060	167 851	17 669	150 182	23 379	128 971	1984 Jan.
1 039 465	270 254	134 066	136 188	183 422	142 087	351 958	91 744	166 008	17 854	148 154	25 291	126 770	Febr.
1 046 390	271 822	135 621	136 201	184 422	143 561	353 226	93 359	168 217	18 066	150 151	22 880	128 540	März
1 051 321	274 245	137 122	137 123	184 976	143 896	353 730	94 474	172 188	17 978	154 210	21 388	119 300	April
1 058 321	276 520	138 812	137 708	185 656	144 675	355 857	95 613	173 861	17 850	156 011	26 862	118 174	Mai
1 060 900	277 562	139 827	137 735	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	22 726	124 568	Juni
1 061 317	279 524	141 460	138 064	180 895	145 915	357 681	97 302	179 125	17 848	161 277	24 501	127 235	Juli
1 066 988	281 682	142 611	139 071	181 739	146 896	359 141	97 530	178 670	17 816	160 854	23 021	125 162	Aug.
1 068 926	282 293	143 228	139 065	182 583	148 428	357 925	97 697	187 208	17 941	169 267	25 019	139 351	Sept.
1 075 882	286 188	145 447	140 741	183 655	149 805	358 429	97 805	187 267	18 564	168 703	24 637	140 201	Okt.
1 079 908	289 310	147 670	141 640	184 989	150 765	356 947	97 897	187 258	18 375	168 883	23 701	141 867	Nov. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditäts-

papiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	12) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	+ 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984 ts)	- 7 039	- 4 510	- 2 529	155 143	- 3 938	+ 1 360	- 123	+ 36	- 695	- 10 399	- 351	-	- 351	+ 7 723
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647
2. Vj.	- 2 640	+ 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	+ 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 105	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 709	- 1 108	+ 78	- 677	- 632	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	- 6 101	- 77	-	- 77	- 5 337
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	- 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	- 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	- 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042
4. Vj. ts)	- 6 924	- 5 119	- 1 805	155 143	- 5 684	+ 6 131	- 252	- 189	- 3 016	- 9 934	- 209	-	- 209	- 103
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	+ 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	- 359	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 272	+ 418	+ 36	-	+ 36	+ 112
Sept.	+ 123	+ 419	- 296	135 989	+ 157	- 3 269	- 50	- 178	- 21	- 3 238	- 75	-	- 75	+ 509
Okt.	- 224	- 289	+ 65	131 060	+ 228	- 2 956	+ 166	+ 1 023	- 1 155	- 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217
Nov.	- 752	- 272	- 480	131 812	+ 798	+ 2 545	- 2	- 217	- 1 377	+ 995	- 15	-	- 15	+ 519
Dez.	- 6 228	- 5 036	- 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	- 129	- 168	- 785	- 5 180	- 81	-	- 81	+ 191
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	- 23	+ 986	- 875	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426
März	- 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	- 384
April	- 617	- 982	+ 365	137 345	- 4 882	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	- 252	-	- 252	- 4 498
Mai	- 817	- 866	+ 49	138 162	- 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	- 4 703	+ 176	-	+ 176	+ 711
Juni	- 1 253	- 585	- 668	139 415	- 2 016	- 888	- 155	+ 67	+ 378	- 3 867	- 1	-	- 1	- 128
Juli	- 2 806	- 2 707	- 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	- 1 072	- 2 827	- 65	-	- 65	- 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	- 2 281	+ 814	- 69	- 966	- 1 496	- 3 671	- 21	-	- 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	- 87	141 676	- 935	- 1 958	+ 122	+ 429	- 910	- 3 034	+ 47	-	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	- 4 866	+ 19	+ 307	- 500	- 2 058	+ 31	-	+ 31	+ 106
Nov.	- 991	- 70	- 921	141 984	+ 751	+ 2 281	- 189	+ 160	- 1 105	+ 907	- 107	-	- 107	+ 196
Dez.	- 6 120	- 5 258	- 862	148 104	- 1 808	+ 3 944	- 115	+ 339	- 1 042	- 4 802	- 43	-	- 43	- 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	- 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	- 3 613	- 2 283	+ 6	- 834	- 882	- 6 738	- 219	-	- 219	- 53
Nov.	- 906	- 32	- 874	148 257	- 639	+ 5 604	- 57	+ 406	- 1 363	+ 3 045	+ 48	-	+ 48	+ 54
Dez. ts)	- 6 886	- 5 938	- 948	155 143	- 1 432	+ 2 810	- 201	+ 239	- 771	- 6 241	- 38	-	- 38	- 104

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Devisen- swap- und -pensions- geschäfte	Ver- lage- rungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt (gem. § 17 BBankG)	Ins- gesamt (B)	C. Gesamt- summe A + B (Fehl- betrag: —)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- ände- rung der Lomb- ard- bzw. Sonder- lomb- ard- kredis (Zu- nahme: +)	Ver- ände- rung der „Über- schuß- gutha- ben“ (Ab- bau: +)	Uaus- genutzte Refinan- zierungs- linien 9)	Lom- bard- bzw. Sonder- lomb- ard- kredis	Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- operationen am Geld- markt 10) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)	Saison- bereinigte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 11) R)			
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kauf- verein- barun- gen (Über- Handels- wechsel und Wert- papiere)	in N- Papie- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- operationen mit Nicht- banken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975		
- 6 616	- 252	+ 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,2	1976		
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	132,1	1977		
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,3	1978		
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	+ 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	—	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981		
+ 1 771	+ 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	1983		
- 3 445	+ 7 743	—	- 419	—	—	+ 11 251	+ 852	- 928	+ 312	- 236	4 184	5 418	23 404	194,7	1984 ts)		
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.		
+ 569	+ 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.		
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	172,0	3. Vj.		
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	4. Vj.		
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	571	180,0	1983 1. Vj.		
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	—	182,2	2. Vj.		
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.		
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	4. Vj.		
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.		
- 940	+ 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.		
- 984	+ 15 227	—	- 524	—	—	+ 13 407	+ 3 473	- 59	- 3 088	- 326	4 184	5 418	23 404	194,7	4. Vj. ts)		
+ 180	+ 1 938	—	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	+ 165	2 800	3 098	12 410	13) 165,2	1982 Jan.		
+ 75	+ 2 821	—	+ 31	—	—	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	+ 6	2 963	4 676	9 589	166,3	Febr.		
- 66	+ 6 641	—	+ 31	—	—	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	+ 117	2 649	3 866	16 230	167,1	März		
- 47	- 2 673	—	- 132	—	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	+ 41	2 793	1 900	15 823	168,0	April		
+ 52	+ 4 733	—	- 545	—	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	- 212	2 821	3 951	11 428	13) 169,0	Mai		
+ 564	- 394	—	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	+ 161	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	Juni		
+ 592	- 2 891	—	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	- 1 139	+ 223	+ 947	- 31	3 977	4 222	6 808	13) 170,6	Juli		
+ 157	+ 1 277	—	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	+ 64	3 693	2 461	7 258	13) 170,8	Aug.		
+ 181	+ 3 788	—	- 251	—	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	+ 11	4 365	2 087	11 167	172,0	Sept.		
+ 99	- 785	—	- 469	—	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	- 155	7 282	3 771	10 142	13) 173,2	Okt.		
+ 120	+ 2 911	—	- 85	—	+ 267	- 2 105	- 1 110	+ 606	+ 386	+ 118	6 676	4 157	7 498	173,9	Nov.		
+ 136	+ 2 126	—	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	- 109	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	Dez.		
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	13) 176,1	1983 Jan.		
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.		
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	+ 53	13 673	5 179	571	180,0	März		
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	- 50	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April		
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	+ 48	5 759	5 034	—	181,7	Mai		
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	- 7	5 130	7 316	—	182,2	Juni		
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	- 90	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli		
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	+ 131	3 901	8 464	3 658	184,2	Aug.		
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	+ 5	3 347	8 971	5 514	185,0	Sept.		
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	- 46	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.		
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	+ 20	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.		
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	- 224	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	Dez.		
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	187,1	1984 Jan.		
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.		
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März		
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April		
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,4	Mai		
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	Juni		
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli		
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.		
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.		
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	+ 111	4 036	7 815	16 160	194,3	Okt.		
- 299	+ 2 969	—	- 340	—	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	+ 3	3 927	3 619	17 736	13) 194,7	Nov.		
- 341	+ 5 668	—	- 46	—	—	+ 5 139	- 1 102	- 257	+ 1 799	- 440	4 184	5 418	23 404	194,7	Dez. ts)		

wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte

in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt. — R Saisonfaktoren neu berechnet.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems 1) 19)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 19)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften Marktwechseln(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
					Ziehungsrechte in der Reservefranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1980	174 333	83 007	14) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	15) 37 272	3 588	68 056	65 203
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	18) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738
1984													
Febr.	201 081	87 594	85 138	13 688	7 658	2 504	3 906	17 991	45 135	39 391	2 456	77 517	73 730
März	194 161	90 438	87 982	13 688	7 869	2 504	4 112	19 749	46 893	40 060	2 456	77 470	73 705
April	185 235	92 571	90 115	13 688	8 012	2 504	4 135	19 851	46 022	41 925	2 456	67 233	63 553
Mai	194 420	89 953	87 497	13 688	8 159	2 504	4 188	18 750	44 921	40 208	2 456	72 280	68 544
Juni	194 317	89 479	87 023	13 688	8 265	2 487	4 288	18 719	44 890	39 576	2 456	80 867	77 078
Juli	200 321	88 281	85 825	13 688	8 250	2 487	3 768	18 502	46 230	39 130	2 456	78 224	74 492
Aug.	191 915	88 326	85 870	13 688	8 278	2 469	4 012	18 240	45 968	39 183	2 456	79 120	75 419
Sept.	204 650	84 214	81 758	13 688	8 226	2 461	4 016	16 638	44 366	36 729	2 456	90 417	86 706
Okt.	197 959	83 741	81 285	13 688	8 276	2 461	3 929	15 090	43 220	37 841	2 456	89 179	85 433
7. Nov.	191 350	83 918	81 462	13 688	8 247	2 461	3 859	15 090	43 220	38 117	2 456	85 108	81 431
15. Nov.	191 500	84 156	81 700	13 688	8 232	2 461	4 003	15 090	43 220	38 226	2 456	83 206	79 539
23. Nov.	186 897	83 896	81 440	13 688	8 509	2 449	4 008	14 709	42 839	38 077	2 456	83 548	79 889
30. Nov.	197 471	83 324	80 868	13 688	8 500	2 449	3 972	14 601	42 731	37 658	2 456	87 369	83 698
7. Dez.	196 993	83 251	80 795	13 688	8 500	2 449	3 972	14 349	42 479	37 837	2 456	87 872	84 200
15. Dez.	197 071	82 697	80 241	13 688	8 500	2 449	3 972	14 349	42 479	37 283	2 456	90 674	86 961
23. Dez.	198 713	82 583	80 127	13 688	8 500	2 438	3 972	14 349	42 479	37 180	2 456	97 084	93 383

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
				zu-sammen	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)	darunter Konjunktur- ausgleichs- rücklagen	zu-sammen	Bundespost
					Bund	Lastenausgleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	Länder	andere öffent- liche Ein- leger 11)	zu-sammen				
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984													
Febr.	201 081	93 063	49 613	2 540	198	38	2 276	28	—	—	11 895	11 393	
März	194 161	94 068	47 237	4 108	955	6	3 109	38	—	—	2 868	2 354	
April	185 235	95 023	45 822	2 841	987	5	1 821	28	—	—	1 753	1 184	
Mai	194 420	95 188	48 225	1 550	76	5	1 434	35	—	—	11 285	10 768	
Juni	194 317	97 000	50 298	4 727	1 177	9	3 499	42	—	—	4 264	3 530	
Juli	200 321	98 074	50 214	1 862	75	2	1 729	56	—	—	12 555	12 017	
Aug.	191 915	97 970	52 085	1 660	67	5	1 550	38	—	—	3 873	3 388	
Sept.	204 650	97 037	49 430	7 069	1 988	9	5 020	52	—	—	11 159	10 664	
Okt.	197 959	96 549	50 310	3 053	695	6	2 322	30	—	—	6 296	5 778	
7. Nov.	191 350	96 038	49 200	2 148	74	3	2 036	35	—	—	2 228	1 663	
15. Nov.	191 500	95 964	47 937	3 481	321	3	3 073	84	—	—	2 199	1 677	
23. Nov.	186 897	95 263	40 862	6 709	2 074	3	4 577	55	—	—	1 325	817	
30. Nov.	197 471	100 563	49 733	758	85	28	606	39	—	—	3 349	2 812	
7. Dez.	196 993	102 796	46 748	989	133	5	810	41	—	—	3 165	2 648	
15. Dez.	197 071	102 270	46 074	3 159	299	7	2 768	85	—	—	2 278	1 697	
23. Dez.	198 713	103 883	44 234	4 884	2 192	98	2 501	93	—	—	2 102	1 379	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenauweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beilieferung zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatdiskonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichs fonds und ERP-Sonder-

vermögen. — 6 Aus der Währungsstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“

Inländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen 9)	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
46 623	14 322	10 138	6 434	10 089	1 074	8 683	332	—	5 697	1 987	18 197	—	1984
47 274	11 238	9 848	9 110	9 051	—	8 683	368	—	5 384	1 955	9 863	—	Febr.
47 018	8 082	9 388	2 745	9 508	—	8 683	825	—	4 945	1 876	9 102	—	März
47 609	7 454	9 939	7 278	9 973	336	8 683	954	—	4 802	1 866	15 546	—	April
46 952	10 099	10 695	13 121	9 123	—	8 683	440	—	4 525	1 824	8 499	—	Mai
50 119	8 209	13 331	6 565	11 600	2 136	8 683	781	—	4 414	1 789	16 013	—	Juni
50 214	7 375	13 804	7 727	12 397	3 118	8 683	596	30	4 014	1 684	6 344	—	Juli
49 896	8 233	14 378	17 910	9 380	—	8 683	697	—	3 672	1 570	15 397	—	Aug.
49 803	16 668	14 465	8 243	9 476	—	8 683	793	—	3 376	1 493	10 694	—	Sept.
49 642	17 697	14 473	3 296	10 914	1 090	8 683	1 141	—	3 320	1 478	6 612	—	Okt.
49 310	17 697	14 524	1 675	10 967	1 491	8 683	793	—	3 268	1 470	8 433	—	7. Nov.
48 911	18 223	14 596	1 818	8 727	—	8 683	44	—	3 254	1 466	6 006	—	15. Nov.
49 013	18 223	14 607	5 526	15 215	5 351	8 683	1 181	220	3 161	1 420	6 762	—	23. Nov.
49 163	17 555	14 425	6 729	15 399	5 438	8 683	1 278	—	3 010	1 397	6 064	—	30. Nov.
48 963	25 739	14 731	1 241	12 720	3 564	8 683	473	—	2 970	1 412	6 598	—	7. Dez.
48 713	25 736	14 749	7 886	8 683	—	8 683	—	500	2 863	1 396	5 604	—	15. Dez.
													23. Dez.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 19)	Ausgleichsposten für zugeordnete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
									Bargeldumlauf				
									insgesamt	darunter Scheidemünzen			
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980	
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981	
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982	
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983	
502	10 102	—	5 314	—	3 453	4 306	5 009	15 786	101 659	8 596	51 672	1984	
514	10 280	—	6 798	—	3 453	4 306	5 009	16 034	102 705	8 637	51 455	Febr.	
569	10 236	—	7 034	—	3 453	6 192	5 384	7 497	103 727	8 704	51 516	März	
517	10 022	—	6 320	—	3 453	6 192	5 384	6 801	103 960	8 772	51 608	April	
734	10 315	—	6 987	—	3 453	6 192	5 384	5 697	105 799	8 799	51 634	Mai	
538	10 127	—	6 630	—	3 453	6 192	5 384	5 830	106 881	8 807	59 737	Juni	
485	10 606	—	5 019	—	3 453	6 192	5 384	5 673	106 772	8 802	59 826	Juli	
495	10 759	—	6 291	—	3 453	6 192	5 384	7 876	105 861	8 824	59 791	Aug.	
518	11 447	—	6 226	—	3 453	6 192	5 384	9 049	105 423	8 874	59 803	Sept.	
565	11 367	—	6 194	—	3 453	6 192	5 384	9 146	104 889	8 851	—	Okt.	
522	11 721	—	5 938	—	3 453	6 192	5 384	9 231	104 817	8 853	—	7. Nov.	
508	11 481	—	6 030	—	3 453	6 192	5 384	10 198	104 117	8 854	—	15. Nov.	
537	11 243	—	6 341	—	3 453	6 192	5 384	10 455	109 444	8 881	59 811	23. Nov.	
517	11 472	—	6 260	—	3 453	6 192	5 384	10 534	111 715	8 919	—	30. Nov.	
581	11 273	—	6 070	—	3 453	6 192	5 384	10 918	111 228	8 958	—	7. Dez.	
723	11 582	—	5 982	—	3 453	6 192	5 384	11 017	112 889	9 006	—	15. Dez.	
												—	23. Dez.

und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Ge-

schaftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen

Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	ins gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Bestände an Wert- papieren (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)
		zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte		zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 3)	öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 4)	öffent- liche Haus- halte		
				zu- sammen	darunter Bestände an Schatz- wechseln und U- Schätzen 1)								
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	+ 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	+ 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	+ 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1982 1. Hj.	+ 31 694	+ 6 874	+ 5 527	+ 1 347	+ 1 703	+ 499	+ 2 489	- 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	- 143	+ 4 412
2. Hj.	+ 74 422	+ 11 272	+ 6 822	+ 4 450	+ 2 821	+ 6 033	+ 6 063	- 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	- 118	+ 8 280
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101
1984 1. Hj.	+ 28 831	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 298	+ 20 087	+ 2 211	- 70	+ 2 950
1982 1. Vj.	+ 8 407	- 1 521	- 3 140	+ 1 619	+ 1 298	- 1 308	- 503	- 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	- 7	+ 1 696
2. Vj.	+ 23 287	+ 8 395	+ 8 667	- 272	+ 405	+ 1 807	+ 2 992	- 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	- 136	+ 2 716
3. Vj.	+ 26 201	+ 3 350	+ 1 841	+ 1 509	+ 1 271	+ 1 200	+ 2 408	- 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	- 62	+ 4 552
4. Vj.	+ 48 221	+ 7 922	+ 4 981	+ 2 941	+ 1 550	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	- 56	+ 3 728
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949
2. Vj.	+ 28 835	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 355	+ 12 975	+ 2 380	- 64	+ 1 001
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750
1981 Juli	+ 4 567	- 3 476	- 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	- 59	- 367
Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	- 4	- 159
Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	- 2	+ 2 008
Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890
Nov.	+ 10 206	- 2 198	- 1 378	+ 820	- 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	-	+ 255
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	- 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	- 53	- 1 200
1982 Jan.	- 1 002	- 1 222	- 3 793	+ 2 571	+ 1 053	- 1 279	- 1 858	+ 579	+ 1 884	- 945	+ 2 829	- 6	- 379
Febr.	+ 967	- 1 477	- 33	- 1 444	+ 99	- 1 386	- 110	- 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	-	+ 268
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	- 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	- 1	+ 1 807
April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509
Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881
Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 697	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430
Mai	+ 7 949	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 5 754	+ 5 729	+ 25	-	+ 729
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407
Okt.	+ 8 052	- 2 668	- 2 614	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687
Nov. p)	+ 13 067	+ 181	+ 669	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 745	+ 6 015	+ 4 730	-	+ 1 851

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 337	- 285	+ 11 622	+ 7 162	+ 4 175	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	- 3 047	2. Vj.
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 822	+ 15 764	+ 706	4. Vj.
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	- 161	- 6 743	+ 6 582	+ 556	- 717	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 498	+ 6 458	+ 5 040	+ 6 606	+ 4 892	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	1981 Juli
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	+ 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 376	+ 1 133	- 3 509	- 556	- 1 820	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 554	+ 6 497	+ 1 057	+ 2 784	+ 4 770	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 4 005	- 2 315	Nov. p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1) 2)	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Bank- schuldver- schreibun- gen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1973	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	15) 360 739	16) 261 596	8 770	8 078	17) 82 295	18) 831 912	19) 712 376	151 620
1975	3 628	2) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	23) 428 474	23) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	17) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	21) 455 049	24) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	29) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	18) 520 129	25) 365 812	6 771	8 208	139 338	26) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	16) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	30) 577 577	31) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	32) 173 046
1979	3 366	25) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	25) 608 313	33) 432 193	10 638	7 522	21) 157 960	1 410 666	34) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	36) 465 861	14 758	6 171	37) 171 476	35) 1 542 852	26) 1 365 791	231 010
1981	3 314	31) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	31) 706 447	17) 495 600	17 186	5 997	40) 187 664	1 680 768	41) 1 493 155	254 356
1982	3 301	41) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	32) 759 139	28) 516 453	19 470	5 722	18) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	54) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	52) 804 178	53) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	35) 1 690 830	32) 278 527
1983 Juli	3 286	2 757 805	8 889	55 170	3 716	772 715	509 264	20 594	5 693	237 164	1 826 567	1 619 793	261 656
Aug.	3 279	23) 2 768 003	9 263	55 094	3 586	26) 773 125	26) 509 019	20 891	5 687	237 528	1 834 431	1 625 496	258 926
Sept.	3 274	17) 2 778 306	8 240	49 890	3 439	33) 774 570	33) 510 878	20 234	5 605	238 033	1 850 058	1 641 744	268 416
Okt.	3 271	2 809 522	9 082	55 230	3 224	786 307	520 450	20 584	5 598	239 675	1 861 697	1 650 512	268 643
Nov.	3 268	34) 2 841 380	9 214	56 246	3 814	27) 803 549	27) 536 797	20 402	5 666	240 684	1 872 851	1 661 443	268 789
Dez.	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	35) 1 905 154	35) 1 690 830	278 527
1984 Jan.	3 265	32) 2 844 452	9 303	57 230	3 727	783 393	23) 518 797	21 265	5 649	32) 237 682	38) 1 890 500	38) 1 678 676	35) 270 107
Febr.	3 264	55) 2 854 076	9 094	59 153	3 560	56) 788 600	37) 525 126	21 201	5 606	236 667	57) 1 893 062	18) 1 682 346	33) 270 839
März	3 264	33) 2 850 346	8 732	54 153	4 165	783 423	519 597	20 882	5 548	237 396	1 900 977	1 687 820	276 222
April	3 263	58) 2 848 947	9 151	52 343	3 793	59) 776 804	59) 513 848	20 126	5 526	237 304	34) 1 907 962	1 694 771	276 319
Mai	3 262	2 861 370	9 554	54 998	3 856	776 850	512 474	20 678	5 509	238 189	1 916 441	1 701 194	275 971
Juni	3 260	23) 2 883 638	9 409	54 546	4 196	26) 783 431	26) 518 935	20 498	5 531	238 467	1 933 082	1 718 209	288 022
Juli	3 257	44) 2 900 221	10 152	58 624	3 539	22) 791 123	22) 522 934	23 641	5 514	239 034	34) 1 937 727	1 721 016	282 140
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 928
Sept.	3 254	45) 2 964 941	9 161	56 665	3 937	28) 824 424	28) 547 220	24 335	5 331	247 538	34) 1 967 880	1 747 068	290 921
Okt.	3 253	2 986 534	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 740
Nov. p)	3 252	60) 3 035 414	8 985	56 301	4 349	27) 873 112	27) 586 129	25 047	5 294	256 642	1 989 597	1 765 478	288 917
Inlandsaktiva													
1973	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	39) 317 432	18) 221 072	8 678	5 387	17) 82 295	25) 804 510	19) 696 993	149 159
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	34) 933 883	158 384
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	35) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	32) 168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	17) 536 372	363 623	10 042	4 747	21) 157 960	1 340 050	34) 1 190 011	197 761
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	40) 572 738	382 867	13 825	4 570	37) 171 476	35) 1 461 992	34) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	47) 604 990	48) 396 855	15 916	4 555	40) 187 664	1 592 044	17) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	25) 656 324	416 746	17 637	4 447	18) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	38) 1 808 472	41) 1 613 272	33) 272 432
1983 Juli	.	.	8 041	55 170	3 716	676 436	417 429	17 424	4 419	237 164	1 734 254	1 545 996	256 548
Aug.	.	.	8 618	55 094	3 586	678 156	418 500	17 720	4 408	237 528	1 741 608	1 551 320	253 711
Sept.	.	.	7 676	49 890	3 439	676 447	416 796	17 291	4 327	238 033	1 756 773	1 566 788	263 068
Okt.	.	.	8 560	55 230	3 224	687 114	425 295	17 829	4 315	239 675	1 767 681	1 575 060	263 184
Nov.	.	.	8 685	56 246	3 814	700 815	438 020	17 775	4 336	240 684	1 778 086	1 585 545	263 312
Dez.	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984 Jan.	.	.	8 736	57 230	3 727	32) 680 507	420 461	18 028	4 336	32) 237 682	17) 1 794 097	38) 1 601 006	32) 263 982
Febr.	.	.	8 519	59 153	3 560	683 832	424 853	18 018	4 294	236 667	21) 1 798 313	21) 1 605 206	265 210
März	.	.	8 082	54 153	4 165	679 020	419 428	17 960	4 236	237 396	1 806 038	1 610 574	270 582
April	.	.	8 403	52 343	3 793	674 407	415 293	17 596	4 214	237 304	1 812 199	1 617 037	270 429
Mai	.	.	8 764	54 998	3 856	671 280	410 891	18 002	4 198	238 189	1 820 148	1 623 493	270 206
Juni	.	.	8 487	54 546	4 196	677 790	417 349	17 754	4 220	238 467	1 834 873	1 639 370	281 942
Juli	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 840 060	1 642 098	276 097
Aug.	.	.	8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 878
Sept.	.	.	8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 379
Okt.	.	.	9 172	55 531	3 185	719 893	445 121	20 512	3 938	250 322	1 876 947	1 672 346	281 304
Nov. p)	.	.	8 391	56 301	4 349	748 398	467 023	20 801	3 932	256 642	1 890 014	1 684 322	282 437

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Zeichnungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne

Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmever-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973
20) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	21) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
27) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	28) 15 893	29) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
23) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	35) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	20) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	38) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	39) 227 946	1980
24) 1 238 799	57 790	28) 65 536	5 851	32) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	42) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	43) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	45) 25 923	18) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
1 358 137	58 891	63 749	10 668	70 153	3 313	1 850	7 583	25 395	55 920	16 382	7 372	307 317	1983 Juli
1 366 570	59 341	64 345	10 484	71 456	3 309	1 950	8 015	25 462	57 077	16 688	7 493	308 984	Aug.
1 373 328	58 545	64 425	10 262	71 773	3 309	1 600	7 656	25 446	57 227	16 359	7 103	309 806	Sept.
1 381 869	59 925	64 421	9 729	73 801	3 309	2 400	7 823	25 875	57 884	17 240	8 026	313 476	Okt.
1 392 654	60 242	64 661	9 127	74 069	3 309	2 300	8 177	25 851	59 378	17 331	7 991	314 753	Nov.
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	Dez.
1 408 569	59 701	65 122	8 094	75 630	3 277	2 550	7 511	25 974	64 264	17 341	7 985	33) 313 312	1984 Jan.
29) 1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	Febr.
41) 1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	März
1 418 452	59 231	65 158	7 329	78 215	3 258	2 650	8 880	25 961	61 403	16 397	7 720	315 519	April
1 425 223	60 007	64 825	8 169	78 988	3 258	1 850	9 278	25 948	62 595	16 170	7 837	317 177	Mai
1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710	Juni
1 438 876	62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	Juli
1 449 713	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept.
1 465 371	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 643	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	Okt.
1 476 561	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	Nov. p)

506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973
20) 547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	24) 105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
26) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	28) 13 038	29) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
46) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
49) 992 230	46 112	46 378	5 650	50) 47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	19) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	33) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	39) 217 209	1980
24) 1 179 846	55 780	28) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	37) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	43) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	18) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
1 289 448	56 974	56 246	10 661	61 064	3 313	1 850	7 583	18 553	55 920	13 165	7 372	298 228	1983 Juli
1 297 609	57 579	56 461	10 477	62 462	3 309	1 950	8 015	18 611	57 077	13 631	7 493	299 990	Aug.
1 303 720	56 955	56 561	10 200	62 960	3 309	1 600	7 656	18 598	57 227	13 355	7 103	300 993	Sept.
1 311 876	58 250	56 698	9 619	64 745	3 309	2 400	7 823	18 694	57 884	14 121	8 026	304 420	Okt.
1 322 233	58 493	56 832	9 014	64 893	3 309	2 300	8 177	18 649	59 378	14 016	7 991	305 577	Nov.
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	Dez.
1 337 024	57 973	57 217	7 960	66 664	3 277	2 550	7 511	18 839	64 264	14 261	7 985	33) 304 346	1984 Jan.
41) 1 339 996	57 703	57 448	7 468	67 211	3 277	950	8 517	18 777	65 223	14 712	8 535	303 878	Febr.
1 339 992	58 650	57 333	7 309	68 912	3 260	2 400	8 626	18 797	61 976	14 274	8 216	306 308	März
1 346 608	57 647	57 706	7 209	69 342	3 258	2 650	8 880	18 842	61 403	13 534	7 720	306 646	April
1 353 287	58 417	57 353	7 556	70 071	3 258	1 850	9 278	18 863	62 595	13 198	7 837	308 260	Mai
1 357 428	57 860	57 369	7 165	69 913	3 196	2 550	8 151	18 922	62 249	12 700	7 110	308 380	Juni
1 366 001	60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	Juli
1 376 814	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 625	Aug.
1 382 289	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 994	6 185	322 201	Sept.
1 391 042	61 159	58 141	5 852	76 350	3 099	2 550	8 643	19 498	63 648	12 550	6 734	326 672	Okt.
1 401 885	61 026	58 409	4 957	78 201	3 099	2 650	9 326	19 530	64 179	12 464	6 690	334 843	Nov. p)

pflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 23 + rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 1,1 Mrd DM. — 43 — rd. 2,3 Mrd DM. — 44 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 26 + rd. 600 Mio DM. — 45 + rd. 2,0 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. —
 Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva ent- — 27 + rd. 700 Mio DM. — 28 + rd. 1,4 Mrd DM. — 47 — rd. 5,0 Mrd DM. — 48 — rd. 3,5 Mrd DM. —
 halten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. — 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 2,7 Mrd DM. — 49 + rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 400 Mio DM. —
 den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebs- — 31 — rd. 2,6 Mrd DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. — 51 + rd. 2,5 Mrd DM. — 52 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 kapital (vgl. Anm. 10). — 14 — rd. 6,0 Mrd DM. — 33 — rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 500 Mio DM. — 53 + rd. 3,0 Mrd DM. — 54 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 15 — rd. 4,0 Mrd DM. — 16 — rd. 2,8 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 + rd. 2,3 Mrd DM. — 55 — rd. 4,8 Mrd DM. — 56 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 900 Mio DM. — 57 — rd. 2,5 Mrd DM. — 58 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,7 Mrd DM. — 39 — rd. 3,0 Mrd DM. — 40 — rd. 1,8 Mrd DM. — 59 + rd. 1,3 Mrd DM. — 60 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 + rd. 1,1 Mrd DM. — 41 — rd. 800 Mio DM. — 42 — rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	Sicht- gelder		Termin- gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter: eigene Akzpte im Umlauf 12)	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 7)	zusammen	Sichtein- lagen	Termin- gelder	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva														
1973	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	15) 1 297 414	16) 303 982	17) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	19) 653 870	109 455	75 258	
1975	21) 1 454 257	22) 326 237	22) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	23) 789 478	23) 743 350	129 978	61 468	
1976	26) 1 596 107	27) 358 515	27) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 549	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229	
1977	19) 1 775 830	17) 411 782	17) 380 001	79 897	28) 45 392	10 415	21 366	2 795	17 985	29) 942 170	29) 891 396	144 319	73 292	
1978	31) 1 988 174	32) 481 137	31) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	22) 987 777	165 879	77 045	
1979	33) 2 176 041	35) 601 521	35) 528 322	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	35) 601 521	35) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	36) 1 185 331	36) 1 135 402	178 938	129 970	
1981	37) 2 538 412	18) 629 103	18) 543 676	91 083	63 842	19 600	65 827	9 458	55 710	21) 1 254 217	21) 1 202 284	176 191	157 934	
1982	40) 2 709 658	41) 664 792	41) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	36) 1 328 586	36) 1 279 024	190 084	170 622	
1983	46) 2 881 292	50) 684 118	51) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	13) 1 408 326	14) 1 357 236	206 304	159 013	
1983 Juli	2 757 805	650 770	558 745	98 626	47 463	19 224	72 801	9 698	62 398	1 333 591	1 283 373	190 962	154 054	
Aug.	36) 2 768 003	36) 653 476	36) 560 397	97 639	43 730	19 307	73 772	10 228	62 845	1 340 087	1 289 362	189 509	157 843	
Sept.	26) 2 778 306	26) 655 022	44) 563 028	102 708	40 263	19 226	72 568	10 148	61 777	1 337 241	1 286 637	186 547	153 560	
Okt.	2 809 522	660 776	567 455	103 816	40 564	19 364	73 957	10 688	62 639	1 355 055	1 304 400	193 148	153 437	
Nov.	22) 2 841 380	36) 670 341	36) 576 758	110 994	46 201	19 467	74 116	10 803	62 615	1 370 344	1 319 484	206 555	150 541	
Dez.	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013	
1984 Jan.	42) 2 844 452	30) 656 116	30) 561 507	94 779	60 850	19 852	74 757	11 132	62 983	1 387 964	1 337 045	191 591	158 854	
Febr.	58) 2 854 076	53) 658 397	45) 565 332	97 030	58 633	19 835	73 230	10 449	62 013	42) 1 394 115	1 343 248	188 529	158 323	
März	52) 2 850 346	656 125	562 088	111 653	44 944	19 807	74 230	10 371	63 166	1 387 323	1 336 645	185 083	150 191	
April	54) 2 848 947	43) 643 830	43) 550 853	98 163	48 767	19 902	73 075	10 115	62 321	1 399 326	1 348 544	191 414	153 610	
Mai	2 861 370	643 715	548 616	98 593	45 295	19 988	75 111	10 596	63 736	1 407 716	1 357 370	192 452	159 844	
Juni	36) 2 883 638	29) 659 116	29) 564 623	120 374	40 899	20 037	74 456	10 208	63 545	1 407 303	1 356 843	192 118	157 854	
Juli	43) 2 900 221	41) 666 639	41) 564 778	101 188	54 576	19 438	82 423	11 047	70 830	1 410 117	1 360 030	190 939	163 736	
Aug.	2 922 176	678 136	574 776	101 618	57 986	19 381	83 979	11 817	71 480	1 417 719	1 367 311	186 942	168 792	
Sept.	57) 2 964 941	55) 699 007	55) 595 435	124 614	48 902	19 391	84 181	12 608	70 892	22) 1 422 898	1 372 568	190 951	162 813	
Okt.	2 986 534	706 674	601 621	105 725	67 403	19 608	85 445	13 309	71 552	1 433 725	1 383 262	191 517	160 199	
Nov. p)	13) 3 035 414	22) 729 401	36) 624 298	129 639	61 131	19 758	85 345	13 094	71 464	29) 1 453 967	29) 1 403 259	207 687	159 054	
Inlandspassiva														
1973	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081	
1974	.	45) 267 203	45) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	18) 689 574	19) 646 010	106 396	74 302	
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	46) 774 543	46) 728 791	126 278	58 597	
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840	
1977	.	26) 351 507	26) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	36) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541	
1978	.	402 460	28) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	22) 960 990	161 135	71 814	
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	22) 1 085 888	22) 1 033 892	167 342	90 051	
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	29) 1 155 723	29) 1 106 536	172 783	123 209	
1981	.	49) 514 722	16) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47) 1 217 985	40) 1 168 173	170 448	146 716	
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1983 Juli	.	533 615	443 189	77 474	36 705	17 659	72 767	9 698	62 364	1 298 875	1 251 078	183 224	146 220	
Aug.	.	537 229	445 807	78 556	34 531	17 673	73 749	10 228	62 822	1 305 124	1 257 076	182 744	149 531	
Sept.	.	538 149	447 862	82 813	30 991	17 741	72 546	10 148	61 755	1 302 740	1 254 726	179 380	146 389	
Okt.	.	548 025	456 337	84 872	32 346	17 755	73 933	10 688	62 615	1 317 661	1 269 505	185 883	146 098	
Nov.	.	557 283	465 378	92 049	36 557	17 812	74 093	10 803	62 592	1 332 788	1 284 452	199 837	142 756	
Dez.	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984 Jan.	.	546 290	453 395	75 670	51 215	18 150	74 745	11 132	62 971	1 350 840	1 302 435	184 469	150 591	
Febr.	.	550 233	458 780	77 031	47 959	18 234	73 219	10 449	62 002	1 357 387	1 308 868	182 078	150 230	
März	.	546 634	454 240	88 934	35 314	18 205	74 189	10 371	63 125	1 349 957	1 301 560	177 405	142 715	
April	.	531 187	439 761	73 767	38 555	18 389	73 037	10 115	62 283	1 361 128	1 312 565	183 605	145 434	
Mai	.	530 292	436 738	74 007	36 118	18 473	75 081	10 596	63 706	1 368 517	1 320 365	183 586	151 931	
Juni	.	543 836	450 991	96 849	28 345	18 465	74 380	10 208	63 469	1 368 588	1 320 128	184 752	149 173	
Juli	.	548 563	447 844	75 406	41 493	18 319	82 400	11 047	70 807	1 370 382	1 322 150	183 901	153 868	
Aug.	.	561 497	459 263	77 913	43 997	18 262	83 972	11 817	71 473	1 377 010	1 328 441	180 174	158 942	
Sept.	.	575 446	473 014	97 709	33 435	18 260	84 172	12 608	70 883	1 380 698	1 332 139	183 594	152 334	
Okt.	.	583 959	480 083	81 147	52 612	18 439	85 437	13 309	71 544	1 391 261	1 342 532	184 448	151 165	
Nov. p)	.	606 788	502 892	104 801	46 739	18 600	85 296	13 094	71 415	1 411 228	1 362 277	200 958	149 859	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis

August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus dem Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus dem Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den

III. Kreditinstitute

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 10)	Rückstel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973		
47 862	18) 87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	15) 1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	29) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	21) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	26) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	19) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	31) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	33) 2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	16) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	19) 186 477	111 782	488 051	39) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	37) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	40) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	46) 2 818 818	47) 159 307	7 864	1983		
69 554	211 057	130 584	527 162	50 218	568 093	23 331	6 758	94 994	80 268	2 694 702	156 883	10 405	1983 Juli		
70 229	212 459	131 654	527 668	50 725	569 807	22 871	6 760	95 103	79 899	36) 2 704 459	156 155	10 188	Aug.		
72 306	214 457	132 720	527 047	50 604	573 553	22 732	6 783	95 257	87 718	26) 2 715 886	156 573	10 646	Sept.		
77 312	217 916	134 176	528 411	50 655	578 622	22 572	6 783	95 524	28) 90 190	2 746 253	156 832	9 185	Okt.		
76 408	220 263	135 459	530 258	50 860	583 879	22 574	6 781	95 828	91 633	22) 2 778 067	159 276	8 895	Nov.		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	52) 78 140	2 818 818	159 307	7 864	Dez.		
70 043	225 072	141 139	550 346	50 919	594 109	25 117	6 998	96 733	25) 77 415	42) 2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.		
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 411	38) 72 439	56) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.		
75 634	230 109	145 327	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	73 357	52) 2 786 487	157 408	5 621	März		
75 433	232 555	145 699	549 833	50 782	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	55) 2 785 987	157 199	4 663	April		
74 160	235 473	146 519	548 922	50 346	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai		
75 033	236 519	146 959	548 360	50 460	602 345	25 834	7 248	102 287	79 505	36) 2 819 390	158 074	3 943	Juni		
74 649	238 713	147 803	544 190	50 087	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	43) 2 828 845	157 693	3 801	Juli		
77 241	241 431	148 854	544 051	50 408	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.		
81 793	242 122	150 454	544 435	50 330	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	57) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.		
87 145	245 859	151 872	546 670	50 463	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	Okt.		
85 147	248 977	152 879	549 515	50 708	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	13) 2 963 163	158 383	2 400	Nov. p)		
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783			3 628	1973		
46 869	18) 86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052			4 124	1974		
42 323	24) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345			5 120	1975		
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912			4 964	1976		
54 195	116 499	53 839	437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528			4 839	1977		
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042			7 029	1978		
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826			5 820	1979		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	48) 51 894			8 994	1980		
76 139	19) 181 127	110 756	482 987	39) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539			8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690			8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	34) 78 140			7 235	1983		
64 954	206 158	129 238	521 284	47 797	568 093	23 331	6 758	91 871	80 268			10 001	1983 Juli		
65 222	207 542	130 255	521 782	48 048	569 807	22 871	6 760	91 980	79 899			9 762	Aug.		
66 995	209 544	131 270	521 148	48 014	573 553	22 732	6 783	92 112	87 718			10 248	Sept.		
70 503	211 825	132 695	522 501	48 156	578 622	22 572	6 783	92 379	90 190			8 841	Okt.		
69 521	214 111	133 939	524 288	48 336	583 879	22 574	6 781	92 675	28) 91 633			8 571	Nov.		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	25) 78 140			7 235	Dez.		
64 609	219 189	139 515	544 062	48 405	594 109	25 117	6 998	93 501	25) 77 415			7 272	1984 Jan.		
68 645	221 735	142 087	544 093	48 519	597 540	27 019	7 155	94 149	38) 72 439			6 397	Febr.		
70 472	223 425	143 561	543 982	48 397	599 700	27 543	7 235	95 769	73 357			5 201	März		
70 445	225 682	143 896	543 503	48 563	600 330	27 136	7 251	96 576	71 129			4 275	April		
69 227	228 368	144 675	542 578	48 152	603 739	26 224	7 246	97 725	71 616			4 197	Mai		
69 772	229 332	145 092	542 007	48 230	602 345	25 834	7 248	98 867	79 505			3 575	Juni		
69 322	231 292	145 915	537 852	48 232	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967			3 639	Juli		
71 619	233 113	146 896	537 697	48 569	609 893	25 747	7 247	99 637	80 291			3 367	Aug.		
75 998	233 734	148 428	538 051	48 559	614 426	25 757	7 256	99 833	92 258			2 810	Sept.		
79 420	237 459	149 805	540 235	48 729	617 712	25 638	7 248	99 951	92 062			2 145	Okt.		
77 295	240 359	150 785	543 041	48 951	623 264	25 347	7 249	100 043	92 612			2 396	Nov. p)		

unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. —
 13 + rd. 1,0 Mrd DM. — 14 + rd. 900 Mio DM. —
 15 — rd. 6,0 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. —
 17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. —

23 + rd. 2,5 Mrd DM. — 24 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 27 — rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. —
 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 31 — rd. 2,8 Mrd DM. — 32 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 35 + rd. 2,8 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. —
 37 — rd. 2,6 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 39 + rd. 1,5 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. —

41 + rd. 1,3 Mrd DM. — 42 — rd. 600 Mio DM. —
 43 + rd. 1,7 Mrd DM. — 44 — rd. 900 Mio DM. —
 45 — rd. 2,4 Mrd DM. — 46 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 51 + rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. —
 53 — rd. 2,5 Mrd DM. — 54 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 55 + rd. 1,8 Mrd DM. — 56 — rd. 4,8 Mrd DM. —
 57 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
	zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne	zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne				zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne		
Nichtbanken insgesamt											
1973	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	6) 831 912	7) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	6) 642 954	7) 611 545	93 429	90 079
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1977	9) 1 126 664	9) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	9) 917 226	10) 861 620	130 608	116 572
1978	1 260 378	1 193 517	12) 221 817	12) 214 740	12) 173 046	41 694	7 077	9) 1 038 561	11) 978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	14) 1 542 852	1 479 166	283 525	279 752	231 010	48 742	3 273	12) 1 259 827	1 199 414	15) 173 948	15) 159 318
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1983 Juli	1 826 567	1 742 433	326 479	315 811	261 656	54 155	10 668	1 500 088	1 426 622	199 988	186 575
Aug.	1 834 431	1 749 182	324 101	313 617	258 926	54 691	10 484	1 510 330	1 435 565	201 177	187 267
Sept.	1 850 058	1 764 714	332 717	322 455	268 416	54 039	10 262	1 517 341	1 442 259	203 449	189 727
Okt.	1 861 697	1 774 858	333 804	324 075	268 643	55 432	9 729	1 527 893	1 450 783	204 382	190 374
Nov.	1 872 851	1 786 346	333 613	324 486	268 789	55 697	9 127	1 539 238	1 461 860	206 652	192 420
Dez.	14) 1 905 154	14) 1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984 Jan.	19) 1 890 500	26) 1 803 499	14) 333 394	14) 325 300	14) 270 107	55 193	8 094	1 557 106	1 478 199	207 086	192 609
Febr.	28) 1 893 062	29) 1 806 793	26) 333 297	26) 325 720	26) 270 839	54 881	7 577	7) 1 559 765	8) 1 481 073	205 498	191 193
März	1 900 977	1 813 063	339 533	332 111	276 222	55 889	7 422	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158
April	13) 1 907 962	1 819 160	338 510	331 181	276 319	54 862	7 329	1 569 452	1 487 979	206 744	191 635
Mai	1 916 441	1 826 026	339 722	331 553	275 971	55 582	8 169	1 576 719	1 494 473	207 865	192 433
Juni	1 933 082	1 842 575	351 157	343 089	288 022	55 067	8 068	1 581 925	1 499 486	207 484	192 472
Juli	13) 1 937 727	1 847 082	347 287	339 968	282 140	57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 835	336 873	278 928	57 945	6 962	1 603 105	1 518 260	208 732	194 166
Sept.	9) 1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	290 921	58 212	6 953	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103
Okt.	1 976 650	1 880 773	353 311	346 540	287 740	58 800	6 771	1 623 339	1 534 233	205 629	191 416
Nov. p)	1 989 597	1 893 421	353 117	347 718	288 917	58 801	5 399	1 636 480	1 545 703	206 717	191 765
Inländische Nichtbanken											
1973	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974	21) 804 510	22) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	21) 618 378	7) 588 743	92 488	89 149
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	9) 872 122	9) 820 577	127 256	113 333
1978	1 198 975	1 137 365	12) 215 625	12) 208 580	12) 168 890	39 690	7 045	10) 983 350	23) 928 785	144 090	126 955
1979	1 340 050	13) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	14) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	19) 163 555	19) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	19) 1 808 472	24) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1983 Juli	1 734 254	1 659 216	319 551	308 890	256 548	52 342	10 661	1 414 703	1 350 326	197 777	184 442
Aug.	1 741 608	1 665 360	317 218	306 741	253 711	53 030	10 477	1 424 390	1 358 619	198 957	185 076
Sept.	1 756 773	1 680 304	325 813	315 613	263 068	52 545	10 200	1 430 960	1 364 691	201 162	187 469
Okt.	1 767 681	1 690 008	326 653	317 034	263 184	53 850	9 619	1 441 028	1 372 974	201 768	187 786
Nov.	1 778 086	1 700 870	326 363	317 349	263 312	54 037	9 014	1 451 723	1 383 521	203 862	189 748
Dez.	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984 Jan.	27) 1 794 097	19) 1 716 196	12) 325 491	12) 317 531	12) 263 982	53 549	7 960	1 468 606	1 398 665	203 914	189 733
Febr.	15) 1 798 313	15) 1 720 357	325 993	318 525	265 210	53 315	7 468	24) 1 472 320	24) 1 401 832	202 221	188 215
März	1 806 038	1 726 557	332 215	324 906	270 582	54 324	7 309	1 473 823	1 401 651	201 744	186 966
April	1 812 199	1 732 390	331 022	323 813	270 429	53 384	7 209	1 481 177	1 408 577	203 209	188 400
Mai	1 820 148	1 739 263	331 840	324 284	270 206	54 078	7 556	1 488 308	1 414 979	204 182	189 048
Juni	1 834 873	1 754 599	342 722	335 557	281 942	53 615	7 165	1 492 151	1 419 042	203 705	189 002
Juli	1 840 060	1 759 913	338 727	332 347	276 097	56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 271	329 245	272 878	56 367	6 026	1 514 033	1 438 676	204 691	190 504
Sept.	1 868 895	1 785 139	347 016	341 023	284 379	56 644	5 993	1 521 879	1 444 116	202 512	188 286
Okt.	1 876 947	1 791 646	344 348	338 496	281 304	57 192	5 852	1 532 599	1 453 150	201 384	187 539
Nov. p)	1 890 014	1 803 757	344 529	339 572	282 437	57 135	4 957	1 545 485	1 464 185	202 437	187 829

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973
82 757	6 204	1 118	3 350	6) 549 525	7) 521 466	8) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	11) 845 653	11) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	13) 949 364	13) 892 027	57 337	14) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	16)	14 630	9) 1 085 879	17) 1 040 096	13) 980 115	18) 59 981	19) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	15) 1 059 955	20) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
181 839	4 736		13 413	1 300 100	1 240 047	1 176 298	63 749	56 740	3 313	1983 Juli
182 617	4 650		13 910	1 309 153	1 248 298	1 183 953	64 345	57 546	3 309	Aug.
185 221	4 506		13 722	1 313 892	1 252 532	1 188 107	64 425	58 051	3 309	Sept.
185 881	4 493		14 008	1 323 511	1 260 409	1 195 988	64 421	59 793	3 309	Okt.
187 875	4 545		14 232	1 332 586	1 269 440	1 204 779	64 661	59 837	3 309	Nov.
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	Dez.
188 101	4 508		14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470		14 305	8) 1 354 267	30) 1 289 880	16) 1 224 784	85 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417		15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März
187 266	4 369		15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April
188 008	4 425		15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai
188 139	4 333		15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni
189 119	4 227		14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	Juli
189 997	4 169		14 566	1 394 373	1 324 094	1 259 716	64 378	67 178	3 101	Aug.
187 967	4 136		14 603	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390	69 418	3 100	Sept.
187 373	4 043		14 213	1 417 710	1 342 817	1 277 998	64 819	71 794	3 099	Okt.
187 795	3 970		14 952	1 429 763	1 353 938	1 288 766	65 172	72 726	3 099	Nov. p)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973
82 072	6 150	927	3 339	21) 525 890	7) 499 594	8) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	10) 839 260	11) 801 830	11) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	13) 900 593	13) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	24)	11 642	13) 1 021 907	25) 983 873	13) 934 113	11) 49 760	26) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	15) 1 006 130	20) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
179 810	4 632		13 335	1 216 926	1 165 884	1 109 638	56 246	47 729	3 313	1983 Juli
180 527	4 549		13 881	1 225 433	1 173 543	1 117 082	56 461	48 581	3 309	Aug.
183 059	4 410		13 693	1 229 798	1 177 222	1 120 661	56 561	49 267	3 309	Sept.
183 386	4 400		13 982	1 239 260	1 185 188	1 128 490	56 698	50 763	3 309	Okt.
185 292	4 456		14 114	1 247 861	1 193 773	1 136 941	56 832	50 779	3 309	Nov.
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	Dez.
185 309	4 424		14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388		14 006	12) 1 270 099	12) 1 213 617	12) 1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326		14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März
184 137	4 263		14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April
184 709	4 339		15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai
184 757	4 245		14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni
185 619	4 146		14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	Juli
186 413	4 091		14 187	1 309 342	1 248 172	1 190 401	57 771	58 069	3 101	Aug.
184 229	4 057		14 226	1 319 367	1 255 830	1 198 060	57 770	60 437	3 100	Sept.
183 572	3 967		13 845	1 331 215	1 265 611	1 207 470	58 141	62 505	3 099	Okt.
183 938	3 891		14 608	1 343 048	1 276 356	1 217 947	58 409	63 593	3 099	Nov. p)

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —
 6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. —
 8 — rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —
 10 + rd. 700 Mio DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —
 12 — rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. —

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 18 + rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. —
 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 22 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. —

24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	lohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)		zusammen mit Wertpapierbestände(n)
									lohne	lohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1973	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	16) 1 380 531	16) 1 360 336	18) 317 994	18) 317 640	18) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1983 Juli	1 317 363	1 298 836	301 482	301 127	248 818	52 309	355	1 015 881	997 709	139 004	137 252
Aug.	1 324 865	1 305 953	301 042	300 688	247 695	52 993	354	1 023 823	1 005 265	139 965	138 105
Sept.	1 339 921	1 320 340	309 574	309 219	256 715	52 504	355	1 030 347	1 011 121	142 199	140 055
Okt.	1 346 396	1 326 746	309 646	309 392	255 584	53 808	254	1 036 750	1 017 354	142 958	140 845
Nov.	1 354 139	1 334 336	309 391	309 141	255 140	54 001	250	1 044 748	1 025 195	144 099	142 005
Dez.	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984 Jan.	8) 1 369 531	8) 1 349 137	17) 309 220	17) 308 864	17) 255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552
Febr.	19) 1 375 648	19) 1 354 873	311 398	311 042	257 781	53 261	356	16) 1 064 250	16) 1 043 831	144 629	142 194
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481
Juni	1 410 371	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 415	1 060 263	146 924	143 909
Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	r) 145 839
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587
Okt.	1 439 973	1 418 637	332 718	332 487	275 328	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449
Nov. p)	1 446 830	1 425 566	333 387	333 156	276 058	57 098	231	1 113 443	1 092 410	147 054	144 694
Inländische öffentliche Haushalte											
1973	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	14) 132 388	14) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	14) 125 923	15) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	17) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	17) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1983 Juli	416 891	360 380	18 069	7 763	7 730	33	10 306	398 822	352 617	58 773	47 190
Aug.	416 743	359 407	16 176	6 053	6 016	37	10 123	400 567	353 354	58 992	46 971
Sept.	416 852	359 964	16 239	6 394	6 353	41	9 845	400 613	353 570	58 963	47 414
Okt.	421 285	363 262	17 007	7 642	7 600	42	9 365	404 278	355 620	58 810	46 941
Nov.	423 947	366 534	16 972	8 208	8 172	36	8 764	406 975	358 326	59 763	47 743
Dez.	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567
Juni	424 502	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 736	358 779	56 781	45 093
Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699
Okt.	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090
Nov. p)	443 184	378 191	11 142	6 416	6 379	37	4 726	432 042	371 775	55 383	43 135

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatseende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	16)	1 035	9) 753 755	10) 736 681	7) 692 455	11) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	12) 736 985	13) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
132 620	4 632	.	1 752	876 877	860 457	811 032	49 425	16 420	—	1983 Juli
133 556	4 549	.	1 860	883 858	867 180	817 577	49 583	16 698	—	Aug.
135 645	4 410	.	2 144	888 148	871 066	821 418	49 648	17 082	—	Sept.
136 445	4 400	.	2 113	893 792	876 509	826 763	49 746	17 283	—	Okt.
137 549	4 456	.	2 094	900 649	883 190	833 356	49 834	17 459	—	Nov.
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	Dez.
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	17) 919 621	17) 901 637	17) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 491	916 354	866 164	50 190	18 137	—	Juni
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	Juli
141 748	4 091	.	2 948	947 961	930 225	879 697	50 528	17 736	—	Aug.
140 530	4 057	.	2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.
140 482	3 967	.	2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt.
140 803	3 891	.	2 360	966 389	947 716	896 688	51 028	18 673	—	Nov. p)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973
9 665	—	19	1 089	15) 115 150	15) 101 243	15) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	17) 268 152	247 192	241 658	5 534	17) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
47 190	—	.	11 583	340 049	305 427	298 606	6 821	31 309	3 313	1983 Juli
46 971	—	.	12 021	341 575	306 383	299 505	6 878	31 883	3 309	Aug.
47 414	—	.	11 549	341 650	306 156	299 243	6 913	32 185	3 309	Sept.
46 941	—	.	11 869	345 468	308 679	301 727	6 952	33 480	3 309	Okt.
47 743	—	.	12 020	347 212	310 583	303 585	6 998	33 320	3 309	Nov.
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	Dez.
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 955	313 686	306 507	7 179	37 073	3 196	Juni
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	Juli
44 665	—	.	11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.
43 699	—	.	11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.
43 090	—	.	11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt.
43 135	—	.	12 248	376 659	328 640	321 259	7 381	44 920	3 099	Nov. p)

10 + rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —
12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 1,4 Mrd DM. —

14 — rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 1,4 Mrd DM. —
16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. —

18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	4) 25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	5) 863 510	7) 262 063	7) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1983 Juli	825 650	248 327	196 330	51 997	577 323	70 236	65 619	4 617	507 087	481 555	25 532
Aug.	829 183	247 725	195 056	52 669	581 458	70 390	65 855	4 535	511 068	485 392	25 676
Sept.	838 138	254 529	202 344	52 185	583 609	71 702	67 304	4 398	511 907	486 169	25 738
Okt.	841 233	254 538	201 071	53 467	586 695	71 851	67 463	4 388	514 844	489 135	25 709
Nov.	848 104	256 658	202 958	53 700	591 446	72 706	68 261	4 445	518 740	492 969	25 771
Dez.	863 510	262 063	208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984 Jan.	7) 854 136	9) 255 031	9) 201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	10) 859 202	257 097	204 139	52 958	7) 602 105	73 314	68 937	4 377	9) 528 791	9) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni	876 668	269 192	215 887	53 305	607 476	74 259	70 027	4 232	533 217	507 958	25 259
Juli	877 774	266 665	210 751	55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	75 743	71 662	4 081	540 869	515 334	25 535
Sept.	892 004	274 812	218 498	56 314	617 192	74 755	70 707	4 048	542 437	516 553	25 884
Okt.	893 597	272 067	215 206	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
Nov. p)	900 636	275 214	218 398	56 816	625 422	75 811	71 927	3 884	549 611	523 534	26 077
darunter Selbständige											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	8) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1983 Juli	278 733	65 539	62 425	3 114	213 194	23 650	23 550	100	189 544	180 308	9 236
Aug.	279 683	64 389	61 220	3 169	215 294	23 842	23 746	96	191 452	182 229	9 223
Sept.	283 183	66 535	63 405	3 130	216 648	23 962	23 867	95	192 686	183 436	9 250
Okt.	284 148	65 727	62 618	3 109	218 421	24 184	24 080	104	194 237	185 068	9 169
Nov.	285 997	65 513	62 496	3 017	220 484	24 525	24 426	99	195 959	186 839	9 120
Dez.	294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni	304 189	72 198	69 307	2 891	231 991	25 332	25 252	80	206 659	198 105	8 554
Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 877	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 070	8 609
Sept.	308 887	72 080	69 350	2 730	236 807	25 322	25 249	73	211 485	203 010	8 475
Okt.	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
Nov. p)	311 075	71 260	68 572	2 688	239 815	25 148	25 080	68	214 667	206 166	8 501
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	5) 296 566	6) 23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1983 Juli	473 186	52 800	52 488	312	420 386	67 016	67 001	15	353 370	329 477	23 893
Aug.	476 770	52 963	52 639	324	423 807	67 715	67 701	14	356 092	332 185	23 907
Sept.	482 202	54 690	54 371	319	427 512	68 353	68 341	12	359 159	335 249	23 910
Okt.	485 513	54 854	54 513	341	430 659	68 994	68 982	12	361 665	337 628	24 037
Nov.	486 232	52 483	52 182	301	433 749	69 299	69 288	11	364 450	340 387	24 063
Dez.	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 384	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni	512 192	59 405	59 132	273	452 787	69 650	69 637	13	383 137	358 206	24 931
Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	521 931	60 158	59 864	294	461 773	69 832	69 823	9	391 941	367 341	24 600
Okt.	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875
Nov. p)	524 930	57 942	57 660	282	466 988	68 883	68 876	7	398 105	373 154	24 951

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
	Mio DM			%	Mio DM			%	Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	18) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1980 Juli	395 686	184 245	211 441	46,6	353 523	166 202	187 321	47,0	81 160	16 093	65 067
Aug.	398 119	184 096	214 023	46,2	355 772	166 183	189 589	46,7	80 828	16 282	64 546
Sept.	400 910	185 757	215 153	46,3	358 766	167 682	191 084	46,7	81 246	16 499	64 747
Okt.	403 253	186 460	216 793	46,2	360 840	168 340	192 498	46,7	82 206	17 215	64 991
Nov.	407 147	189 713	217 434	46,6	364 544	170 912	193 632	46,9	82 421	16 976	65 445
Dez.	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	14) 424 558	15) 202 336	16) 222 222	47,7	17) 381 471	17) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	15) 424 263	202 591	15) 221 672	47,8	15) 381 941	183 781	15) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 283	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	15) 413 727	189 260	15) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	18) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	19) 474 010	224 032	19) 249 978	47,3	20) 430 446	204 405	20) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	17) 480 243	21) 223 612	256 631	46,6	17) 436 558	21) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	r) 85 104	17 980	r) 67 124
Nov. p)	486 626	229 075	257 551	47,1	442 755	209 857	232 898	47,4	83 872	18 011	65 861

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. —

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. — 3 — rd. 2,4 Mrd DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 3,4 Mrd DM. — 10 — rd. 3,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. —

13 + rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 2,5 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 1,8 Mrd DM. — 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 + rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1973	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	3) 697 748	109 455	105 159	4 296	3) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	3) 87 225
1975	5) 789 478	129 978	125 796	4 182	6) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	7) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	8) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	185 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	9) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	10) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	11) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	12) 186 477
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	13) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	17) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	16) 458 904	8) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1983 Juli	1 333 591	190 962	183 672	7 290	434 665	223 608	154 054	64 956	4 598	211 057
Aug.	1 340 087	189 509	182 348	7 161	440 531	228 072	157 843	65 569	4 660	212 459
Sept.	1 337 241	186 547	179 624	6 923	440 323	225 866	153 560	67 716	4 590	214 457
Okt.	1 355 055	193 148	185 161	7 987	448 665	230 749	153 437	72 942	4 370	217 916
Nov.	1 370 344	206 555	199 847	6 708	447 212	226 949	150 541	72 054	4 354	220 263
Dez.	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984 Jan.	1 387 964	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	19) 1 394 115	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349
März	1 387 323	185 083	178 437	6 646	455 934	225 825	150 191	71 028	4 606	230 109
April	13) 1 399 326	191 414	185 530	5 884	461 598	229 043	153 610	70 818	4 615	232 555
Mai	1 407 716	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473
Juni	1 407 303	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519
Juli	1 410 117	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 417 719	186 942	180 631	6 311	487 464	246 033	168 792	72 856	4 385	241 431
Sept.	13) 1 422 898	190 951	184 061	6 890	486 728	244 606	162 813	77 455	4 338	242 122
Okt.	1 433 725	191 517	183 816	7 701	493 203	247 344	160 199	82 822	4 323	245 859
Nov. p)	8) 1 453 967	207 687	200 079	7 608	8) 493 178	244 201	159 054	80 868	4 279	248 977
Inländische Nichtbanken										
1973	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	3) 689 574	106 396	102 309	4 087	3) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	3) 86 537
1975	4) 774 543	126 278	122 630	3 648	7) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	7) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	9) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	13) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	8) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	16) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	12) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	12) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1983 Juli	1 298 875	183 224	178 301	4 923	417 332	211 174	146 220	60 557	4 397	206 158
Aug.	1 305 124	182 744	177 013	5 731	422 295	214 753	149 531	60 763	4 459	207 542
Sept.	1 302 740	179 380	173 709	5 671	422 928	213 384	146 389	62 602	4 393	209 544
Okt.	1 317 661	185 883	179 375	6 508	428 426	216 601	146 098	66 315	4 188	211 825
Nov.	1 332 788	199 837	193 972	5 865	426 388	212 277	142 756	65 361	4 160	214 111
Dez.	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984 Jan.	1 350 840	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	1 357 387	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März	1 349 957	177 405	171 961	5 444	436 612	213 187	142 715	66 105	4 367	223 425
April	1 361 128	183 605	178 788	4 817	441 561	215 879	145 434	66 072	4 373	225 682
Mai	1 368 517	183 586	177 950	5 636	449 526	221 158	151 931	64 908	4 319	228 368
Juni	1 368 358	184 752	179 131	5 621	448 277	218 945	149 173	65 527	4 245	229 332
Juli	1 370 382	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 010	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	1 380 698	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt.	1 391 261	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459
Nov. p)	1 411 228	200 958	194 279	6 679	467 513	227 154	149 859	73 290	4 005	240 359

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
16 416			282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	1973	
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974	
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975	
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976	
54 152	253	53 899	8) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977	
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	13) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	14) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
130 584	15 058	115 526	527 162	349 771	177 391	95 204	37 585	44 602	50 218	1983 Juli	
131 654	15 346	116 308	527 668	349 826	177 842	95 062	38 072	44 708	50 725	Aug.	
132 720	15 652	117 068	527 047	348 707	178 340	94 954	38 592	44 794	50 640	Sept.	
134 176	16 002	118 174	528 411	349 451	178 960	94 924	39 113	44 923	50 655	Okt.	
135 459	16 476	118 983	530 258	350 354	179 904	95 188	39 650	45 066	50 860	Nov.	
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090	Dez.	
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	50 919	1984 Jan.	
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	50 867	Febr.	
145 327	20 208	125 119	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	50 678	März	
145 699	20 296	125 403	549 833	362 769	187 064	104 086	36 057	46 921	50 782	April	
146 519	20 449	126 070	548 922	361 161	187 761	104 241	36 523	46 997	50 346	Mai	
146 959	20 643	126 316	548 360	360 083	188 277	104 185	37 016	47 076	50 460	Juni	
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 087	Juli	
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 408	Aug.	
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 330	Sept.	
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	50 463	Okt.	
152 879	21 815	131 064	549 515	362 382	187 133	106 227	33 296	47 610	50 708	Nov. p)	

16 343			280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	8) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	13) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	14) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
129 238	14 952	114 286	521 284	345 823	175 461	93 889	37 585	43 987	47 797	7 693	1983 Juli
130 255	15 234	115 021	521 782	345 871	175 911	93 747	38 072	44 092	48 048	7 480	Aug.
131 270	15 535	115 735	521 148	344 748	176 400	93 636	38 592	44 172	48 014	7 563	Sept.
132 695	15 883	116 812	522 501	345 499	177 002	93 595	39 113	44 294	48 156	6 651	Okt.
133 939	16 349	117 590	524 288	346 351	177 937	93 853	39 650	44 434	48 336	6 274	Nov.
135 717	17) 18 054	18) 117 663	548 430	3) 359 479	14) 188 951	14) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	Dez.
139 515	19 106	120 409	544 062	362 023	182 039	101 191	34 574	46 274	48 405	5 441	1984 Jan.
142 087	19 789	122 298	544 093	360 671	183 422	102 222	35 049	46 151	48 519	4 941	Febr.
143 561	20 057	123 504	543 982	359 560	184 422	102 618	35 562	46 242	48 397	4 075	März
143 896	20 143	123 753	543 503	358 527	184 976	102 651	36 057	46 268	48 563	3 037	April
144 675	20 289	124 386	542 578	356 922	185 656	102 793	36 523	46 340	48 152	2 873	Mai
145 092	20 480	124 612	542 007	355 843	186 164	102 735	37 016	46 413	48 230	2 387	Juni
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 232	2 194	Juli
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	48 569	1 972	Aug.
148 428	21 185	127 243	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	48 559	1 635	Sept.
149 805	21 367	128 438	540 235	356 580	183 655	104 164	32 759	46 732	48 729	1 202	Okt.
150 765	21 634	129 131	543 041	358 052	184 989	104 745	33 296	46 948	48 951	921	Nov. p)

obligationen u.ä. — 3 — rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 4 + rd. 2,4 Mrd DM. — 5 + rd. 2,5 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
 6 + rd. 2,2 Mrd DM. — 7 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschlt.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1973	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	3) 554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	7) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	9) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	9) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	10) 991 393	160 705	153 575	7 130	11) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	11) 95 282
1981	12) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1983 Juli	1 122 126	171 825	168 387	3 438	303 847	183 995	127 742	52 297	3 956	119 852
Aug.	1 125 167	171 147	166 872	4 275	306 148	185 386	129 258	52 147	3 981	120 762
Sept.	1 122 768	168 168	163 981	4 187	306 366	184 171	126 373	53 904	3 894	122 195
Okt.	1 135 112	172 118	167 213	4 905	312 036	188 451	127 484	57 285	3 682	123 585
Nov.	1 151 813	187 057	182 839	4 218	310 838	185 681	125 363	56 598	3 720	125 157
Dez.	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 587	55 577	3 864	131 821
März	1 169 481	167 659	163 317	4 342	319 027	185 651	124 736	57 063	3 852	133 376
April	1 180 220	173 061	168 958	4 103	324 503	189 619	128 156	57 692	3 771	134 884
Mai	1 181 588	171 918	168 235	3 683	327 270	190 713	131 165	55 836	3 712	136 557
Juni	1 180 543	172 657	168 486	4 171	325 609	188 051	128 812	55 615	3 624	137 558
Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt.	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
Nov. p)	1 224 679	188 661	183 250	5 411	346 844	201 602	133 913	64 375	3 314	145 242
Inländische öffentliche Haushalte										
1973	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	5) 134 765	9 345	8 886	459	13) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	14) 52 906
1975	15) 140 199	13 323	12 808	515	15) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	15) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	17) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	17) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1983 Juli	176 749	11 399	9 914	1 485	113 485	27 179	18 478	8 260	441	86 306
Aug.	179 957	11 597	10 141	1 456	116 147	29 367	20 273	8 616	478	86 780
Sept.	179 972	11 212	9 728	1 484	116 562	29 213	20 016	8 698	499	87 349
Okt.	182 549	13 765	12 162	1 603	116 390	28 150	18 614	9 030	506	88 240
Nov.	180 975	12 780	11 133	1 647	115 550	26 596	17 393	8 763	440	88 954
Dez.	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984 Jan.	180 146	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	182 603	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März	180 476	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049
April	180 908	10 544	9 830	714	117 058	26 260	17 278	8 380	602	90 798
Mai	186 929	11 668	9 715	1 953	122 256	30 445	20 766	9 072	607	91 811
Juni	187 815	12 095	10 645	1 450	122 668	30 894	20 361	9 912	621	91 774
Juli	185 241	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 223	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 828
Sept.	189 240	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt.	186 701	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392
Nov. p)	186 549	12 297	11 029	1 268	120 669	25 552	15 946	8 915	691	95 117

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*.
3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. —

5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. —
11 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 700 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
15 959			273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973	
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	6) 731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	8) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	9) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
127 933	14 802	113 131	516 418	342 768	173 650	92 865	37 585	43 200	2 103	1983 Juli	
128 940	15 079	113 861	516 823	342 716	174 107	92 701	38 072	43 334	2 109	Aug.	
129 937	15 365	114 572	516 165	341 568	174 597	92 588	38 592	43 417	2 132	Sept.	
131 334	15 699	115 635	517 488	342 287	175 201	92 537	39 113	43 551	2 136	Okt.	
132 554	16 156	116 398	519 193	343 071	176 122	92 790	39 650	43 682	2 171	Nov.	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	Dez.	
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.	
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.	
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März	
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April	
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 788	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai	
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni	
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	Juli	
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.	
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.	
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt.	
149 092	21 263	127 829	537 654	354 469	183 185	103 598	33 296	46 291	2 428	Nov. p)	
384			6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	18) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 305	150	1 155	4 866	3 055	1 811	1 024	—	787	45 694	1983 Juli	
1 315	155	1 160	4 959	3 155	1 804	1 046	—	758	45 939	Aug.	
1 333	170	1 163	4 983	3 180	1 803	1 048	—	755	45 882	Sept.	
1 361	184	1 177	5 013	3 212	1 801	1 058	—	743	46 020	Okt.	
1 385	193	1 192	5 095	3 280	1 815	1 063	—	752	46 165	Nov.	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	Dez.	
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 196	1984 Jan.	
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 274	Febr.	
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 152	März	
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	46 325	April	
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	45 897	Mai	
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	45 961	Juni	
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	45 938	Juli	
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 243	Aug.	
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 204	Sept.	
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	46 349	Okt.	
1 673	371	1 302	5 387	3 583	1 804	1 147	—	657	46 523	Nov. p)	

13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vortläufig.
 15 + rd. 2,1 Mrd DM. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 + rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1973	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1983 Juli	235 392	56 767	54 130	2 637	167 757	64 674	44 998	16 843	2 833	103 083
Aug.	238 132	58 136	54 493	3 643	169 051	65 020	44 966	17 234	2 820	104 031
Sept.	240 260	58 311	54 726	3 585	170 992	65 534	44 330	18 491	2 713	105 458
Okt.	250 945	62 822	58 478	4 344	177 055	70 268	47 608	20 192	2 468	106 787
Nov.	250 182	62 360	58 846	3 514	176 648	68 968	46 496	19 637	2 535	107 990
Dez.	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März	248 842	58 646	54 985	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
April	258 110	63 055	59 450	3 605	182 980	67 089	45 067	19 722	2 300	115 891
Mai	257 345	60 925	57 820	3 105	184 245	66 711	46 081	18 390	2 240	117 534
Juni	256 233	60 724	57 210	3 514	183 261	64 837	44 451	18 242	2 144	118 424
Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt.	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
Nov. p)	278 976	63 611	58 984	4 627	202 777	76 998	51 307	23 940	1 751	125 779
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1973	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1983 Juli	886 734	115 058	114 257	801	136 090	119 321	82 744	35 454	1 123	16 769
Aug.	887 035	113 011	112 379	632	137 097	120 366	84 292	34 913	1 161	16 731
Sept.	882 508	109 857	109 255	602	135 374	118 637	82 043	35 413	1 181	16 737
Okt.	884 167	109 296	108 735	561	134 981	118 183	79 876	37 093	1 214	16 798
Nov.	901 631	124 697	123 993	704	134 190	117 013	78 867	36 961	1 185	17 177
Dez.	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März	920 639	109 013	108 332	681	140 755	121 713	82 139	38 124	1 450	19 042
April	922 110	110 006	109 508	498	141 523	122 530	83 089	37 970	1 471	18 993
Mai	924 243	110 993	110 415	578	143 025	124 002	85 084	37 446	1 472	19 023
Juni	924 310	111 933	111 276	657	142 348	123 214	84 361	37 373	1 480	19 134
Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt.	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274
Nov. p)	945 703	125 050	124 266	784	144 067	124 604	82 606	40 435	1 563	19 463

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —
5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —

7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. —
9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —

11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
482			3 932						1 113		1973
605			3 893						3) 731		1974
864			5 063						790		1975
1 293	75	1 218	5 751						855		1976
2 303	47	2 256	6 015						1 192		1977
3 009	53	2 956	6 335						1 517		1978
3 424	35	3 389	5 999						1 757		1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 868	1 621		1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1 830		1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1 865		1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877		1983
3 632	203	3 429	5 436	2 887	2 549	1 111		1 438	1 800		1983 Juli
3 669	205	3 464	5 476	2 952	2 524	1 094		1 430	1 800		Aug.
3 716	232	3 484	5 423	2 910	2 513	1 085		1 428	1 818		Sept.
3 785	241	3 544	5 466	2 933	2 533	1 091		1 442	1 817		Okt.
3 838	256	3 582	5 494	2 917	2 577	1 084		1 493	1 842		Nov.
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877		Dez.
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157		1 511	1 875		1984 Jan.
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159		1 514	1 911		Febr.
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156		1 508	1 912		März
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165		1 496	1 907		April
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168		1 490	1 922		Mai
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161		1 481	1 938		Juni
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149		1 471	1 941		Juli
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149		1 460	1 968		Aug.
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137		1 383	1 994		Sept.
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147		1 369	2 011		Okt.
5 026	539	4 487	5 534	3 085	2 449	1 115		1 334	2 028		Nov. p)
15 477			269 699					34 745			1973
20 185			300 812					41 253			1974
28 837			364 373					46 139			1975
38 730	222	38 508	397 797					48 913			1976
50 969	204	50 765	6) 423 864					40 002			1977
60 419	336	60 083	452 524					38 188			1978
74 723	747	73 976	465 581					42 775			1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478		47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093		51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579		51 538	41 886	301	1982
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917		41 661	44 710	344	1983
124 301	14 599	109 702	510 982	339 881	171 101	91 754		37 585	41 762	303	1983 Juli
125 271	14 874	110 397	511 347	339 764	171 583	91 607		38 072	41 904	309	Aug.
126 221	15 133	111 088	510 742	338 658	172 084	91 503		38 592	41 989	314	Sept.
127 549	15 458	112 091	512 022	339 354	172 668	91 446		39 113	42 109	319	Okt.
128 716	15 900	112 816	513 699	340 154	173 545	91 706		39 650	42 189	329	Nov.
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917		41 661	44 710	344	Dez.
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907		34 574	44 008	334	1984 Jan.
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897		35 049	43 900	334	Febr.
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284		35 562	43 996	333	März
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300		36 057	44 064	331	April
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445		36 523	44 142	333	Mai
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409		37 016	44 226	331	Juni
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902		31 315	44 205	353	Juli
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226		31 773	44 319	358	Aug.
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508		32 256	44 499	361	Sept.
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873		32 759	44 706	369	Okt.
144 066	20 724	123 342	532 120	351 384	180 736	102 483		33 296	44 957	400	Nov. p)

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1983 Juli	360 380	7 763	47 190	305 427	105 465	435	19 665	85 365	135 912	2 520	21 423	111 969
Aug.	359 407	6 053	46 971	306 383	104 570	386	19 415	84 769	135 901	1 331	21 242	113 328
Sept.	359 964	6 394	47 414	306 156	104 669	599	19 724	84 346	136 122	987	21 307	113 828
Okt.	363 262	7 642	46 941	308 679	103 975	452	19 290	84 233	139 423	2 322	21 064	116 037
Nov.	366 534	8 208	47 743	310 583	103 539	516	18 992	84 031	142 696	2 887	21 916	117 893
Dez.	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814
März	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891
April	365 743	7 399	45 967	312 377	98 264	532	17 058	80 674	144 329	1 257	21 258	121 814
Mai	364 601	6 632	45 567	312 402	98 341	534	17 412	80 395	143 900	1 512	20 470	121 918
Juni	365 739	6 960	45 093	313 686	98 213	379	16 926	80 908	144 850	1 079	20 414	123 357
Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt.	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448
Nov. p)	378 191	6 416	43 135	328 640	99 417	334	15 540	83 543	153 764	1 725	19 243	132 796

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	3) 164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1983 Juli	176 749	55 417	310	1 417	53 687	3	74 740	2 059	1 879	70 739	63	13 569	4 313
Aug.	179 957	55 609	189	1 335	54 082	3	74 555	1 351	2 040	71 103	61	15 760	4 860
Sept.	179 972	56 290	299	1 425	54 563	3	75 599	1 630	2 775	71 133	61	14 617	4 180
Okt.	182 549	58 438	2 048	1 664	54 722	4	76 438	1 754	2 658	71 964	62	14 700	5 049
Nov.	180 975	56 656	127	1 314	55 211	4	76 011	1 910	1 698	72 338	65	15 728	5 129
Dez.	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984 Jan.	180 146	56 757	119	1 152	55 481	5	76 857	2 091	2 329	72 368	69	13 510	3 636
Febr.	182 603	57 192	192	1 258	55 736	6	77 155	1 793	2 574	72 721	67	15 712	4 765
März	180 476	57 717	315	1 711	55 687	4	77 454	1 404	3 235	72 750	65	15 316	4 143
April	180 908	57 652	181	1 256	56 210	5	77 922	1 748	3 033	73 074	67	15 199	4 557
Mai	186 929	57 844	103	1 235	56 502	4	77 638	1 525	2 657	73 387	69	18 575	5 343
Juni	187 815	59 128	407	2 212	56 505	4	78 428	1 725	3 225	73 412	66	16 763	4 498
Juli	185 241	58 633	135	1 884	56 609	5	78 453	2 312	2 499	73 575	67	16 681	4 941
Aug.	188 223	59 320	261	1 924	57 131	4	78 233	1 583	2 607	73 974	69	19 278	4 879
Sept.	189 240	60 042	270	2 675	57 093	4	79 378	1 742	3 594	73 970	72	18 267	4 608
Okt.	186 701	60 124	123	2 187	57 810	4	79 705	1 598	3 221	74 818	68	17 948	5 414
Nov. p)	186 549	60 452	111	2 082	58 254	5	79 450	1 929	2 274	75 178	69	18 713	5 619

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
110 731	4 465	5 733	100 533	8 155	282	367	7 506	117	61	2	54	1983 Juli
110 572	3 953	5 905	100 714	8 191	277	405	7 509	173	106	4	63	Aug.
110 845	4 448	5 975	100 422	8 178	276	404	7 498	150	84	4	62	Sept.
111 485	4 508	6 170	100 807	8 257	304	410	7 543	122	56	7	59	Okt.
111 791	4 408	6 342	101 041	8 369	321	487	7 561	139	76	6	57	Nov.
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	Dez.
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144	13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116	13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208	59	66	Juni
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt.
116 235	3 903	7 611	104 721	8 505	274	728	7 503	270	180	13	77	Nov. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			Spar- einlagen und Sparbriefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
5 749	464	3 043	1 245	383	629	43	190	31 778	4 334	17 505	7 067	2 872	1983 Juli
7 355	445	3 100	1 286	392	657	42	195	32 747	4 805	17 980	7 047	2 915	Aug.
6 873	450	3 114	1 282	391	653	42	196	32 184	4 712	17 487	7 043	2 942	Sept.
6 109	448	3 094	1 317	416	662	35	204	31 656	4 498	17 057	7 091	3 010	Okt.
7 003	453	3 143	1 304	471	595	36	202	31 276	5 143	15 986	7 081	3 066	Nov.
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	Dez.
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt.
9 094	543	3 457	1 450	499	715	22	214	26 484	4 139	11 387	7 643	3 315	Nov. p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + , Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck													
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen			von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1978				52 169		35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985		
1979				55 079		61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712		
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163		
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531		
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037		
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431		
1983 Juli	251 451	107 913	27 675	67 515	12 723	118 004	105 423	37 808	58 652	21 544	18 389	13 898		
Aug.	250 417	105 925	27 895	65 464	12 566	118 760	106 171	38 234	59 007	21 519	18 646	14 195		
Sept.	245 545	102 255	26 469	63 365	12 421	117 340	104 727	37 617	58 467	21 256	18 348	13 910		
Okt.	244 596	102 167	27 416	62 467	12 284	116 952	104 317	37 711	58 067	21 174	18 348	13 866		
Nov.	259 216	117 133	28 160	75 529	13 444	116 632	103 611	37 867	57 870	20 895	17 887	13 402		
Dez.	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431		
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040		
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626		
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804		
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017		
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547		
Juni	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421		
Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001		
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482		
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319		
Okt.	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	125 096	110 237	41 111	62 541	21 444	20 231	15 447		
Nov. p)	269 517	116 730	27 902	74 647	14 181	124 799	109 808	40 646	62 751	21 402	19 668	14 796		

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

kungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 3)	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
	1978	15		58	62 500	39 679	43		17 457	2 450	728	45 949			687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1983 Juli	20	94	152 296	83 426	1 389	42 254	15 499	4 115	97 634	3 523	37 384	4 507	3 976	1 968
Aug.	20	94	153 180	83 991	1 220	43 059	15 379	4 067	97 730	2 995	38 999	4 338	3 956	1 977
Sept.	20	94	154 110	84 908	1 439	42 181	15 834	3 731	98 428	3 103	39 314	4 130	4 260	1 966
Okt.	20	94	152 818	82 167	1 490	42 592	15 882	4 388	93 462	3 073	38 910	4 585	4 235	2 297
Nov.	21	95	160 287	87 688	1 201	43 639	16 719	4 770	96 851	3 733	40 628	4 673	5 000	2 300
Dez.	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 Jan.	21	95	157 934	86 159	202	44 649	16 006	4 572	90 674	1 565	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr.	21	95	154 810	83 963	174	42 926	16 130	4 526	87 256	1 149	44 887	5 616	5 204	2 249
März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept.	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254
Okt. p)	21	95	176 958	95 010	1 107	47 383	18 145	5 892	99 064	1 519	49 085	6 516	5 758	2 249

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		Forderungen							Wert-papiere	insgesamt	Mutter-institut	andere Kredit-institute	Unter-nehmen und Privat-personen
		insgesamt	zusammen	Mutter-institut	andere Kredit-institute	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte						
Alle Ausländstöchter													
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805	
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817	
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658	
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1983	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414	
1982 Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813	
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632	
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405	
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199	
Febr.	61	66 388	61 383	8 966	8 056	37 060	7 301	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825	
März	62	64 074	59 250	8 670	7 857	35 667	7 056	4 824	13 289	2 394	5 725	5 170	
April	61	62 777	58 057	9 181	7 446	34 517	6 913	4 720	13 700	2 797	5 784	5 119	
Mai	61	62 922	57 972	9 753	7 489	34 319	6 411	4 950	12 689	1 883	5 930	4 876	
Juni	61	63 097	58 010	9 404	7 570	34 634	6 402	5 087	13 363	2 270	6 165	4 928	
Juli	61	64 047	58 593	9 503	7 518	34 711	6 861	5 454	12 905	2 330	5 848	4 727	
Aug.	61	65 376	59 291	10 053	7 476	34 744	7 018	6 085	12 944	2 220	5 548	5 176	
Sept.	61	67 284	60 566	10 098	7 276	35 780	7 412	6 718	15 000	3 486	6 450	5 064	
Okt.	61	67 506	60 606	9 827	7 206	35 826	7 747	6 900	14 513	3 583	5 713	5 217	
Nov.	63	66 725	59 908	10 159	7 088	35 248	7 413	6 817	13 994	3 607	5 870	4 517	
Dez.	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414	
1984 Jan.	66	65 269	57 945	9 501	6 425	33 426	8 593	7 324	14 187	3 632	5 365	5 190	
Febr.	66	65 983	58 512	9 440	6 075	34 395	8 602	7 471	14 888	3 960	4 881	6 047	
März	65	65 263	58 179	9 497	6 108	34 257	8 317	7 084	16 076	3 886	5 741	6 449	
April	66	65 196	57 834	9 906	6 350	34 094	7 484	7 362	13 908	3 293	4 989	5 626	
Mai	65	65 022	57 830	10 115	5 824	34 178	7 713	7 192	17 850	5 955	5 461	6 434	
Juni	65	64 284	57 559	9 531	6 155	33 933	7 940	6 725	14 267	3 972	4 894	5 401	
Juli	66	63 743	56 969	9 561	6 053	34 036	7 319	6 774	12 729	2 826	4 675	5 228	
Aug.	65	63 973	57 035	9 558	5 992	34 469	7 016	6 938	11 784	2 675	4 180	4 929	
Sept.	64	63 875	57 091	9 836	6 104	34 242	6 909	6 784	13 697	3 730	4 932	5 035	
Okt. p)	64	63 647	56 259	9 342	6 052	34 118	6 747	7 388	14 472	4 588	5 017	4 867	
darunter Luxemburger Ausländstöchter													
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695	
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629	
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486	
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1983	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178	
1982 Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679	
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444	
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268	
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057	
Febr.	28	62 592	58 038	8 845	7 329	34 933	6 931	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659	
März	28	60 340	55 939	8 577	7 126	33 551	6 685	4 401	12 329	1 914	5 427	4 988	
April	27	58 971	54 673	9 100	6 697	32 336	6 540	4 298	12 633	2 316	5 426	4 891	
Mai	27	59 153	54 714	9 665	6 764	32 249	6 036	4 439	11 646	1 385	5 571	4 690	
Juni	27	59 376	54 749	9 309	6 793	32 620	6 027	4 627	12 291	1 778	5 801	4 712	
Juli	27	60 311	55 340	9 410	6 756	32 489	6 685	4 971	11 659	1 647	5 496	4 516	
Aug.	27	61 768	56 164	9 964	6 717	32 753	6 730	5 604	11 765	1 731	5 171	4 863	
Sept.	27	63 424	57 186	9 930	6 547	33 788	6 921	6 238	13 447	2 609	6 071	4 767	
Okt.	27	63 400	56 983	9 740	6 516	33 674	7 053	6 417	13 186	2 927	5 384	4 875	
Nov.	27	62 596	56 260	10 068	6 352	33 114	6 726	6 336	12 688	2 994	5 574	4 120	
Dez.	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178	
1984 Jan.	27	60 364	53 723	9 180	5 682	31 122	7 739	6 641	12 697	2 994	4 986	4 717	
Febr.	27	61 270	54 482	9 131	5 364	32 220	7 767	6 788	13 351	3 323	4 505	5 523	
März	26	60 928	54 499	9 175	5 396	32 444	7 484	6 429	14 716	3 294	5 409	6 013	
April	26	60 298	53 595	9 457	5 589	31 895	6 654	6 703	12 280	2 433	4 693	5 154	
Mai	26	60 181	53 645	9 663	5 061	32 037	6 884	6 536	16 265	5 131	5 133	6 001	
Juni	26	59 330	53 242	9 083	5 395	31 658	7 106	6 088	12 599	2 965	4 603	5 031	
Juli	26	58 865	52 737	9 125	5 281	31 855	6 476	6 128	11 458	2 213	4 386	4 859	
Aug.	26	59 280	53 174	9 116	5 227	32 271	6 560	6 106	10 601	2 131	3 904	4 566	
Sept.	26	59 152	53 197	9 382	5 328	32 010	6 477	5 955	12 159	2 882	4 617	4 660	
Okt. p)	26	59 087	52 533	9 000	5 276	31 944	6 313	6 554	12 696	3 508	4 711	4 477	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag

geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1984 Okt.	3 253	2 986 534	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 740
Nov. p)	3 252	16) 3 035 414	8 985	56 301	4 349	17) 873 112	17) 586 129	25 047	5 294	256 642	18) 1 989 597	19) 1 765 478	288 917
Kreditbanken													
1984 Okt.	237	651 316	2 225	18 588	1 137	185 895	152 213	4 027	108	29 547	417 288	334 112	116 905
Nov. p)	236	20) 661 144	2 128	16 504	1 249	21) 194 270	21) 157 580	4 154	106	32 430	18) 420 719	19) 337 726	119 207
Großbanken 14)													
1984 Okt.	6	243 753	1 272	10 400	305	53 675	44 350	1 522	20	7 783	163 578	129 950	43 781
Nov. p)	6	22) 245 736	1 194	8 766	390	23) 56 747	23) 47 082	1 516	19	8 130	19) 164 121	131 288	44 231
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Okt.	96	298 448	841	6 690	688	75 504	57 785	1 519	87	16 113	205 589	171 577	49 910
Nov. p)	95	23) 303 477	823	6 029	690	24) 78 903	24) 58 886	1 510	86	18 421	207 726	173 001	50 999
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Okt.	62	69 876	14	448	47	43 112	39 913	277	—	2 922	24 957	16 650	12 257
Nov. p)	62	22) 72 517	14	550	66	18) 44 983	18) 41 592	372	—	3 019	25 710	17 302	12 725
Privatbankiers													
1984 Okt.	73	39 239	98	1 050	97	13 604	10 165	709	1	2 729	23 164	15 935	10 957
Nov. p)	73	39 414	97	1 159	103	13 637	10 020	756	1	2 860	23 162	16 135	11 252
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Okt.	12	476 719	193	3 433	347	148 958	113 399	2 490	1 205	31 864	310 727	266 333	20 410
Nov. p)	12	24) 486 399	176	3 582	883	24) 154 709	24) 117 078	2 461	1 204	33 966	313 401	269 325	20 104
Sparkassen													
1984 Okt.	591	659 196	5 080	17 563	458	154 644	40 774	5 062	—	108 808	456 030	421 611	72 832
Nov. p)	591	669 837	4 608	17 907	536	162 776	47 628	5 087	—	110 061	458 261	423 218	72 088
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Okt.	9	132 808	103	2 801	274	88 828	68 204	2 355	483	17 786	35 033	23 262	9 023
Nov. p)	9	138 435	95	3 404	330	92 856	72 533	2 440	485	17 398	35 523	23 569	9 021
Kreditgenossenschaften 15)													
1984 Okt.	2 241	344 250	2 048	7 561	531	86 395	39 750	3 527	—	43 118	233 263	217 326	57 323
Nov. p)	2 241	349 487	1 847	8 064	569	91 391	44 250	3 533	—	43 608	232 852	216 939	56 434
Realkreditinstitute													
1984 Okt.	37	432 713	6	119	6	58 182	56 802	11	251	1 118	366 466	355 587	1 419
Nov. p)	37	436 818	8	163	209	59 103	57 721	11	253	1 118	369 957	358 754	1 950
Private Hypothekenbanken													
1984 Okt.	25	269 719	5	94	3	29 616	29 297	11	5	303	235 879	232 597	964
Nov. p)	25	273 457	7	118	75	30 232	29 902	11	5	314	238 332	234 729	1 452
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Okt.	12	162 994	1	25	3	28 566	27 505	—	246	815	130 587	122 990	455
Nov. p)	12	163 361	1	45	134	28 871	27 819	—	248	804	131 625	124 025	498
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Okt.	95	36 333	90	404	3	3 067	1 479	442	—	1 146	29 342	28 481	6 671
Nov. p)	95	36 936	83	371	25	3 250	1 626	486	—	1 138	29 715	28 891	7 028
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Okt.	16	206 434	39	171	429	97 514	81 649	6 973	3 205	5 687	105 454	86 125	2 818
Nov. p)	16	208 749	40	362	548	98 603	82 686	6 875	3 246	5 796	106 308	86 847	2 832
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Okt.	15	46 765	—	4 891	—	16 277	5 029	—	—	11 248	23 047	20 274	339
Nov. p)	15	47 609	—	5 944	—	16 154	5 027	—	—	11 127	22 861	20 209	253

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 13 Bis Juni

1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. —

III. Kreditinstitute

Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 10) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
über 1 Jahr									insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)			
Alle Bankengruppen													
1 465 371	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 643	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	1984 Okt. Nov. p)
1 476 561	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	
Kreditbanken													
217 207	32 807	9 402	4 067	36 157	743	—	482	13 833	11 868	7 670	4 176	65 704	1984 Okt. Nov. p)
218 519	32 647	9 463	3 107	37 033	743	—	538	13 929	11 807	7 688	4 008	69 463	
Großbanken 14)													
86 169	14 183	493	2 309	16 187	456	—	73	8 706	5 744	4 044	2 541	23 970	1984 Okt. Nov. p)
87 057	14 137	502	1 603	16 135	456	—	104	8 795	5 619	4 124	2 469	24 265	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
121 667	11 316	6 969	1 749	13 707	271	—	408	4 465	4 263	2 282	1 029	29 820	1984 Okt. Nov. p)
122 002	11 249	7 027	1 484	14 694	271	—	433	4 468	4 405	2 220	1 005	33 115	
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 393	3 693	1 505	5	3 103	1	—	—	99	1 199	765	272	6 025	1984 Okt. Nov. p)
4 577	3 799	1 506	16	3 086	1	—	—	99	1 095	817	254	6 105	
Privatbankiers													
4 978	3 615	435	4	3 160	15	—	1	563	662	579	334	5 889	1984 Okt. Nov. p)
4 883	3 462	428	4	3 118	15	—	1	567	688	527	280	5 978	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
245 923	5 445	25 216	798	12 658	277	—	3 592	5 107	4 362	1 676	447	44 522	1984 Okt. Nov. p)
249 221	5 503	25 384	526	12 386	277	—	3 744	5 108	4 796	1 415	332	46 352	
Sparkassen													
348 779	11 362	6 103	11	15 832	1 111	—	25	2 562	22 834	2 496	1 139	124 640	1984 Okt. Nov. p)
351 130	11 447	6 156	11	16 318	1 111	—	24	2 576	23 149	2 704	1 358	126 379	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
14 239	3 393	215	302	7 778	83	—	1 315	2 976	1 478	695	112	25 564	1984 Okt. Nov. p)
14 548	3 381	217	227	8 046	83	—	1 704	2 990	1 533	662	81	25 444	
Kreditgenossenschaften 15)													
160 003	6 700	1 699	71	7 129	338	—	22	1 315	13 115	1 511	527	50 247	1984 Okt. Nov. p)
160 505	6 703	1 707	66	7 099	338	—	24	1 322	13 418	1 550	570	50 707	
Realkreditinstitute													
354 168	18	7 995	37	2 686	143	—	2 729	314	4 891	2	1	3 804	1984 Okt. Nov. p)
356 804	22	8 024	37	2 977	143	—	2 822	314	4 242	3	2	4 095	
Private Hypothekenbanken													
231 633	18	1 177	37	1 945	105	—	2 331	17	1 774	2	1	2 248	1984 Okt. Nov. p)
233 277	22	1 193	37	2 246	105	—	2 440	17	2 236	3	2	2 560	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
122 535	—	6 818	—	741	38	—	398	297	3 117	—	—	1 556	1984 Okt. Nov. p)
123 527	—	6 831	—	731	38	—	382	297	2 006	—	—	1 535	
Teilzahlungskreditinstitute													
21 810	618	38	—	205	—	—	—	165	3 262	325	3	1 351	1984 Okt. Nov. p)
21 863	592	39	—	193	—	—	—	165	3 327	318	5	1 331	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
83 307	2 500	14 151	264	2 346	68	—	478	511	1 838	1 219	329	8 033	1984 Okt. Nov. p)
84 015	2 476	14 182	204	2 531	68	—	470	511	1 907	1 227	334	8 327	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
19 935	—	—	1 221	1 216	336	2 550	—	—	—	—	—	12 464	1984 Okt. Nov. p)
19 956	—	—	1 221	1 095	336	2 650	—	—	—	—	—	12 222	

15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig

waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 16 + rd. 1,0 Mrd DM. — 17 + rd. 700 Mio DM. —

18 + rd. 250 Mio DM. — 19 + rd. 100 Mio DM. — 20 + rd. 800 Mio DM. — 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 300 Mio DM. — 23 + rd. 200 Mio DM. — 24 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	darunter:			zusammen	zusammen	Sichtein-lagen	Termin-1 Monat bis unter 3 Monate
								eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-verbindlich-keiten 7)					
Alle Bankengruppen														
1984 Okt.	2 986 534	706 674	601 621	105 725	67 403	19 608	85 445	13 309	71 552	1 433 725	1 383 262	191 517	160 199	
Nov. p)	14) 3 035 414	15) 729 401	16) 624 298	129 639	17) 61 131	19 758	18) 85 345	18) 13 094	71 464	19) 1 453 967	19) 1 403 259	207 687	20) 159 054	
Kreditbanken														
1984 Okt.	651 316	226 270	185 598	50 338	21 553	5 764	34 908	5 744	28 875	290 059	286 313	64 449	74 704	
Nov. p)	16) 661 144	21) 233 280	21) 192 531	57 141	17) 20 100	5 767	34 982	5 869	28 777	22) 291 717	23) 287 915	66 334	74 190	
Großbanken 12)														
1984 Okt.	243 753	58 295	45 180	14 923	3 859	86	13 029	1 368	11 466	141 610	141 183	34 241	35 676	
Nov. p)	24) 245 736	17) 58 576	17) 45 610	15 635	3 831	87	12 879	1 350	11 314	17) 143 092	17) 142 658	35 209	35 339	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1984 Okt.	298 448	92 252	74 502	18 734	6 895	4 653	13 097	2 544	10 468	123 119	120 716	22 323	32 533	
Nov. p)	23) 303 477	23) 95 752	23) 77 823	21 818	5 976	4 661	13 268	2 729	10 426	123 696	121 244	23 491	32 302	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1984 Okt.	69 876	58 371	54 046	13 469	9 052	751	3 574	369	3 201	6 951	6 197	2 468	922	
Nov. p)	24) 72 517	26) 61 164	24) 56 717	15 967	8 814	752	3 695	341	3 353	6 801	6 047	2 438	862	
Privatbankiers														
1984 Okt.	39 239	17 352	11 870	3 212	1 747	274	5 208	1 463	3 740	18 379	18 217	5 417	5 573	
Nov. p)	39 414	17 788	12 381	3 721	1 479	267	5 140	1 449	3 684	18 128	17 966	5 196	5 687	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1984 Okt.	476 719	115 109	103 752	23 547	16 033	2 857	8 500	2 241	6 190	87 403	63 839	7 937	9 218	
Nov. p)	17) 486 399	25) 121 535	17) 109 744	28 548	15 799	2 913	18) 8 878	18) 2 329	6 330	26) 88 685	26) 65 010	9 222	26) 9 055	
Sparkassen														
1984 Okt.	659 196	79 220	60 015	4 232	3 756	3 849	15 356	1 428	13 783	518 859	516 605	66 219	40 777	
Nov. p)	669 837	80 456	61 239	6 464	2 338	3 897	15 320	1 490	13 676	527 804	525 545	73 291	40 990	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1984 Okt.	132 808	100 302	93 903	18 026	18 522	221	6 178	1 125	5 052	12 647	12 170	1 652	1 287	
Nov. p)	138 435	105 864	99 357	24 391	16 464	218	6 289	1 130	5 158	12 533	12 049	1 855	1 071	
Kreditgenossenschaften 13)														
1984 Okt.	344 250	46 644	35 234	2 842	1 190	1 345	10 065	1 349	8 639	268 355	268 001	37 087	31 706	
Nov. p)	349 487	47 001	35 607	3 750	775	1 352	10 042	1 356	8 611	273 539	273 184	41 174	31 647	
Realkreditinstitute														
1984 Okt.	432 713	48 929	45 131	1 961	1 475	3 771	27	—	27	118 085	113 610	446	279	
Nov. p)	436 818	49 369	45 558	2 571	1 147	3 781	30	—	30	119 108	114 612	433	213	
Private Hypothekenbanken														
1984 Okt.	269 719	21 630	20 903	1 140	842	700	27	—	27	50 653	50 171	246	241	
Nov. p)	273 457	22 160	21 415	1 782	755	715	30	—	30	51 324	50 841	268	171	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1984 Okt.	162 994	27 299	24 228	821	633	3 071	—	—	—	67 432	63 439	200	38	
Nov. p)	163 361	27 209	24 143	789	392	3 066	—	—	—	67 784	63 771	165	42	
Teilzahlungskreditinstitute														
1984 Okt.	36 333	17 554	16 763	1 311	783	38	753	18	732	11 944	11 944	1 161	662	
Nov. p)	36 936	17 929	17 115	1 484	400	39	775	15	758	12 133	12 133	1 253	599	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1984 Okt.	206 434	71 571	60 150	2 393	4 091	1 763	9 658	1 404	8 254	83 073	67 480	1 483	1 566	
Nov. p)	208 749	72 860	62 040	4 183	4 108	1 791	9 029	905	8 124	83 555	67 918	1 486	1 289	
Postglo- und Postsparkassenämter														
1984 Okt.	46 765	1 075	1 075	1 075	—	—	—	—	—	43 300	43 300	11 083	—	
Nov. p)	47 609	1 107	1 107	1 107	—	—	—	—	—	44 893	44 893	12 639	—	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

runge von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 14 + rd. 1 Mrd DM. — 15 + rd. 500 Mio DM. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bür-gschaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
87 145	245 859	151 872	546 670	50 463	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	1984 Okt.	
85 147	248 977	152 879	549 515	50 708	623 264	25 347	7 249	103 574	27) 92 612	14) 2 963 163	158 383	2 400	Nov. p)	
Kreditbanken														
27 107	21 058	20 301	78 694	3 746	70 573	11 222	2 080	31 912	19 200	622 152	79 432	780	1984 Okt.	
26 091	21 637	20 584	79 079	3 802	70 767	11 207	2 081	31 919	27) 20 173	16) 632 031	79 915	941	Nov. p)	
Großbanken 12)														
8 547	5 130	10 805	46 784	427	11 872	7 281	837	13 240	10 618	232 092	39 114	133	1984 Okt.	
8 479	5 545	10 948	47 138	434	11 475	7 275	837	13 240	11 241	24) 234 207	39 308	124	Nov. p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
14 486	13 809	8 768	28 797	2 403	58 701	3 106	866	13 060	7 344	287 895	26 840	622	1984 Okt.	
13 775	13 979	8 875	28 822	2 452	59 292	3 107	866	13 060	7 704	23) 292 938	26 927	554	Nov. p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 068	1 588	43	108	754	—	330	150	3 524	550	66 671	8 177	—	1984 Okt.	
1 015	1 582	43	107	754	—	325	151	3 531	545	24) 69 163	8 311	—	Nov. p)	
Privatbankiers														
3 006	531	685	3 005	162	—	505	227	2 088	688	35 494	5 301	25	1984 Okt.	
2 822	531	718	3 012	162	—	500	227	2 088	683	35 723	5 369	263	Nov. p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
8 434	33 876	521	3 853	23 564	251 108	2 483	520	11 693	8 403	470 460	21 443	159	1984 Okt.	
7 963	34 382	526	3 862	23 675	253 173	2 452	520	11 703	8 331	17) 479 850	21 096	223	Nov. p)	
Sparkassen														
21 903	3 087	95 769	288 850	2 254	2 979	5 470	1 619	24 283	26 766	645 268	19 081	960	1984 Okt.	
21 699	3 107	96 014	290 444	2 259	3 019	5 363	1 619	24 309	27 267	656 007	19 210	1 040	Nov. p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 445	3 583	3 830	373	477	13 069	741	148	4 204	1 697	127 755	9 664	121	1984 Okt.	
1 347	3 599	3 792	385	484	13 322	737	146	4 204	1 629	133 276	9 670	111	Nov. p)	
Kreditgenossenschaften 13)														
24 195	8 948	27 259	138 806	354	2 239	2 052	1 278	13 004	10 678	335 534	12 681	29	1984 Okt.	
24 172	8 945	27 664	139 582	355	2 308	2 003	1 277	13 060	10 299	340 801	12 598	14	Nov. p)	
Realkreditinstitute														
1 057	111 757	2	69	4 475	239 690	2 043	1 233	9 869	12 864	432 686	8 949	97	1984 Okt.	
1 006	112 887	2	71	4 496	242 156	2 031	1 233	9 869	13 052	436 788	6 225	67	Nov. p)	
Private Hypothekenbanken														
781	48 840	2	61	482	184 509	493	177	5 670	6 587	269 692	617	97	1984 Okt.	
737	49 600	2	63	483	186 155	485	177	5 670	7 486	273 427	606	67	Nov. p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
276	62 917	—	8	3 993	55 181	1 550	1 056	4 199	6 277	162 994	8 332	—	1984 Okt.	
269	63 287	—	8	4 013	56 001	1 546	1 056	4 199	5 566	163 361	5 619	—	Nov. p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
1 257	837	4 190	3 837	—	102	711	214	2 023	3 785	35 598	231	4	1984 Okt.	
1 186	932	4 297	3 866	—	117	665	217	2 023	3 852	36 176	233	4	Nov. p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 747	62 623	—	61	15 593	37 952	916	156	6 487	6 279	198 180	9 347	—	1984 Okt.	
1 683	63 398	—	62	15 637	38 402	889	156	6 487	6 400	200 625	9 436	—	Nov. p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	32 127	—	—	—	—	—	2 390	46 765	—	—	1984 Okt.	
—	90	—	32 164	—	—	—	—	—	1 609	47 609	—	—	Nov. p)	

16 + rd. 800 Mio DM. — 17 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 250 Mio DM. — 23 + rd. 200 Mio DM. — 26 + rd. 350 Mio DM. — 27 — rd. 100 Mio DM. —
 18 — rd. 350 Mio DM. — 19 + rd. 600 Mio DM. — 24 + rd. 300 Mio DM. — 25 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kurzfristig					Mittel- und langfristig							
	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit		insgesamt mit		darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit		zusammen mit		zusammen mit		darunter:	
	Schatzwechsellkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Schatzwechsellkredite(n)	lohne		Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Wertpapierbestände(n)	lohne	Wertpapierbestände(n)	lohne	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)
Alle Bankengruppen													
1984 Okt.	1 976 650	1 880 773	353 311	346 540	58 800	1 623 339	1 534 233	205 629	191 416	1 417 710	1 342 817	1 277 998	64 819
Nov. p)	6) 1 989 597	7) 1 893 421	353 117	347 718	58 801	7) 1 636 480	8) 1 545 703	206 717	191 765	7) 1 429 763	8) 1 353 938	1 288 766	65 172
Kreditbanken													
1984 Okt.	417 288	376 321	151 939	147 872	30 967	265 349	228 449	63 777	56 854	201 572	171 595	162 193	9 402
Nov. p)	6) 420 719	8) 379 836	153 149	150 042	30 835	7) 267 570	8) 229 794	63 123	55 797	7) 204 447	8) 173 997	164 534	9 463
Großbanken 4)													
1984 Okt.	163 578	144 626	58 952	56 643	12 862	104 626	87 983	34 591	31 273	70 035	56 710	56 217	493
Nov. p)	9) 164 121	145 927	58 655	57 052	12 821	105 466	88 875	34 899	31 349	70 567	57 526	57 024	502
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Okt.	205 589	189 862	62 522	60 773	10 863	143 067	129 089	25 058	22 011	118 009	107 078	100 109	6 969
Nov. p)	207 726	191 277	63 295	61 811	10 812	144 431	129 466	23 990	20 809	120 441	108 657	101 630	7 027
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Okt.	24 957	21 848	15 927	15 922	3 665	9 030	5 926	1 456	1 117	7 574	4 809	3 304	1 505
Nov. p)	25 710	22 607	16 515	16 499	3 774	9 195	6 108	1 505	1 111	7 690	4 997	3 491	1 506
Privatbankiers													
1984 Okt.	23 164	19 985	14 538	14 534	3 577	8 626	5 451	2 672	2 453	5 954	2 998	2 563	435
Nov. p)	23 162	20 025	14 684	14 680	3 428	8 478	5 345	2 729	2 528	5 749	2 817	2 389	428
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Okt.	310 727	296 994	26 290	25 492	5 082	284 437	271 502	28 098	25 728	256 339	245 774	220 558	25 216
Nov. p)	313 401	300 212	25 778	25 252	5 148	287 623	274 960	29 103	26 602	258 520	248 358	222 974	25 384
Sparkassen													
1984 Okt.	456 030	439 076	84 191	84 180	11 348	371 839	354 896	38 446	37 754	333 393	317 142	311 039	6 103
Nov. p)	458 261	440 821	83 533	83 522	11 434	374 728	357 299	38 770	38 053	335 958	319 246	313 090	6 156
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Okt.	35 033	26 870	12 656	12 354	3 331	22 377	14 516	7 345	4 194	15 032	10 322	10 107	215
Nov. p)	35 523	27 167	12 569	12 342	3 321	22 954	14 825	7 531	4 305	15 423	10 520	10 303	217
Kreditgenossenschaften 5)													
1984 Okt.	233 263	225 725	64 070	63 999	6 676	169 193	161 726	33 224	32 816	135 969	128 910	127 211	1 699
Nov. p)	232 852	225 349	63 179	63 113	6 679	169 673	162 236	33 008	32 601	136 665	129 635	127 928	1 707
Realkreditinstitute													
1984 Okt.	366 466	363 600	1 474	1 437	18	364 992	362 163	14 260	13 807	350 732	348 356	340 361	7 995
Nov. p)	369 957	366 800	2 009	1 972	22	367 948	364 828	14 642	14 198	353 306	350 630	342 606	8 024
Private Hypothekenbanken													
1984 Okt.	235 879	233 792	1 019	982	18	234 860	232 810	8 086	7 880	226 774	224 930	223 753	1 177
Nov. p)	238 332	235 944	1 511	1 474	22	236 821	234 470	8 192	7 982	228 629	226 488	225 295	1 193
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Okt.	130 587	129 808	455	455	—	130 132	129 353	6 174	5 927	123 958	123 426	116 608	6 818
Nov. p)	131 625	130 856	498	498	—	131 127	130 358	6 450	6 216	124 677	124 142	117 311	6 831
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Okt.	29 342	29 137	6 980	6 980	309	22 362	22 157	11 829	11 828	10 533	10 329	10 291	38
Nov. p)	29 715	29 522	7 319	7 319	291	22 396	22 203	11 822	11 821	10 574	10 382	10 343	39
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Okt.	105 454	102 776	4 151	3 887	1 069	101 303	98 889	8 650	8 435	92 653	90 454	76 303	14 151
Nov. p)	106 308	103 505	4 107	3 903	1 071	102 201	99 602	8 718	8 388	93 483	91 214	77 032	14 182
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Okt.	23 047	20 274	1 560	339	—	21 487	19 935	—	—	21 487	19 935	19 935	—
Nov. p)	22 861	20 209	1 474	253	—	21 387	19 956	—	—	21 387	19 956	19 956	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen —). — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12,

Anm. 14. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 6 + rd. 250 Mio DM. — 7 + rd. 200 Mio. — 8 + rd. 150 Mio DM. — 9 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Alle Bankengruppen													
1984 Okt.	1 433 725	191 517	183 816	7 701	493 203	247 344	160 199	82 822	4 323	245 859	151 872	546 670	50 463
Nov. p)	4) 1 453 967	207 687	200 079	7 608	4) 493 178	5) 244 201	5) 159 054	80 868	4 279	248 977	152 879	549 515	50 708
Kreditbanken													
1984 Okt.	290 059	64 449	59 508	4 941	122 869	101 811	74 704	26 431	676	21 058	20 301	78 694	3 746
Nov. p)	6) 291 717	66 334	62 127	4 207	7) 121 918	8) 100 281	74 190	25 423	668	21 637	20 584	79 079	3 802
Großbanken 2)													
1984 Okt.	141 610	34 241	32 022	2 219	49 353	44 223	35 676	8 366	181	5 130	10 805	46 784	427
Nov. p)	9) 143 092	35 209	33 937	1 272	9) 49 363	43 818	35 339	8 289	190	5 545	10 948	47 138	434
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Okt.	123 119	22 323	20 565	1 758	60 828	47 019	32 533	14 105	381	13 809	8 768	28 797	2 403
Nov. p)	123 696	23 491	21 498	1 993	60 056	46 077	32 302	13 401	374	13 979	8 875	28 822	2 452
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Okt.	6 951	2 468	2 074	394	3 578	1 990	922	1 029	39	1 588	43	108	754
Nov. p)	6 801	2 438	2 090	348	3 459	1 877	862	979	36	1 582	43	107	754
Privatbankiers													
1984 Okt.	18 379	5 417	4 847	570	9 110	8 579	5 573	2 931	75	531	685	3 005	162
Nov. p)	18 128	5 196	4 602	594	9 040	8 509	5 687	2 754	68	531	718	3 012	162
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Okt.	87 403	7 937	7 252	685	51 528	17 652	9 218	8 075	359	33 876	521	3 853	23 564
Nov. p)	10) 88 685	9 222	8 161	1 061	10) 51 400	10) 17 018	10) 9 055	7 584	379	34 382	526	3 862	23 675
Sparkassen													
1984 Okt.	518 859	66 219	65 186	1 033	65 767	62 680	40 777	21 731	172	3 087	95 769	288 850	2 254
Nov. p)	527 804	73 291	72 130	1 161	65 796	62 689	40 990	21 505	194	3 107	96 014	290 444	2 259
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Okt.	12 647	1 652	1 435	217	6 315	2 732	1 287	1 204	241	3 583	3 830	373	477
Nov. p)	12 533	1 855	1 658	197	6 017	2 418	1 071	1 095	252	3 599	3 792	385	484
Kreditgenossenschaften 3)													
1984 Okt.	268 355	37 087	36 555	532	64 849	55 901	31 706	22 654	1 541	8 948	27 259	138 806	354
Nov. p)	273 539	41 174	40 540	634	64 764	55 819	31 647	22 594	1 578	8 945	27 664	139 582	355
Realkreditinstitute													
1984 Okt.	118 085	446	446	—	113 093	1 336	279	54	1 003	111 757	2	69	4 475
Nov. p)	119 108	433	430	3	114 106	1 219	213	58	948	112 887	2	71	4 496
Private Hypothekenbanken													
1984 Okt.	50 653	246	246	—	49 862	1 022	241	43	738	48 840	2	61	482
Nov. p)	51 324	268	265	3	50 508	908	171	46	691	49 600	2	63	483
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Okt.	67 432	200	200	—	63 231	314	38	11	265	62 917	—	8	3 993
Nov. p)	67 784	165	165	—	63 598	311	42	12	257	63 287	—	8	4 013
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Okt.	11 944	1 161	1 022	139	2 756	1 919	662	1 173	84	837	4 190	3 837	—
Nov. p)	12 133	1 253	1 107	146	2 717	1 785	599	1 147	39	932	4 297	3 866	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Okt.	83 073	1 483	1 329	154	65 936	3 313	1 566	1 500	247	62 623	—	61	15 593
Nov. p)	83 555	1 486	1 287	199	66 370	2 972	1 289	1 462	221	63 398	—	62	15 637
Postglo- und Postsparkassenämter													
1984 Okt.	43 300	11 083	11 083	—	90	—	—	—	—	90	—	32 127	—
Nov. p)	44 893	12 639	12 639	—	90	—	—	—	—	90	—	32 164	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. —

4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 450 Mio DM. — 6 + rd. 250 Mio DM. — 7 + rd. 200 Mio DM. — 8 + rd. 100 Mio DM. — 9 + rd. 150 Mio DM. — 10 + rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte						
		zusammen	Bund		Länder			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1983 Juli	12 518	12 156	10 976	9 126	1 180	355	7	
Aug.	12 434	12 073	10 893	8 943	1 180	354	7	
Sept.	11 862	11 445	10 265	8 665	1 180	355	62	
Okt.	12 129	11 765	10 585	8 185	1 180	254	110	
Nov.	11 427	11 064	9 833	7 533	1 231	250	113	
Dez.	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	351	613	
Juni	10 618	9 356	8 381	5 831	975	359	903	
Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	366	936	
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	362	960	
Okt.	9 321	8 171	7 432	4 882	739	231	919	
Nov. p)	8 049	7 376	6 646	3 996	730	231	442	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1983 Juli	51 501	13 335	42 892	35 393	7 438	61	8 609
Aug.	52 511	13 881	43 904	36 244	7 598	62	8 607
Sept.	53 074	13 693	43 734	36 201	7 473	60	9 340
Okt.	54 634	13 982	45 349	37 154	8 138	57	9 285
Nov.	54 375	14 114	45 340	36 719	8 564	57	9 035
Dez.	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835
Juni	58 729	14 703	48 761	39 152	9 562	47	9 968
Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031
Okt.	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952
Nov. p)	66 838	14 608	57 168	46 137	10 985	46	9 670

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. —
2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere				
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						Indu- strieobli- gationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen	börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zertifi- kate	sonstige Wert- papiere	nach- richtlich: Aktien mit Kon- sortial- bin- dung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zerti- ficate	
				Bankschuld- verschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	öffent- liche Haus- halte								Bund- bahn und Bundes- post
				zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen										
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325		
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315		
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445		
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406		
1979	6)213 337	34 863	7)205 656	7)196 097	3)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394		
1980	8)227 946	35 024	9)217 209	9)207 319	10)171 476	20 394	11)27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394		
1981	12)242 349	39 328	10)231 104	10)222 195	13)187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603		
1982	14)283 290	56 037	15)273 396	15)264 284	16)217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742		
Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674		
Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665		
Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638		
Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633		
Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603		
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593		
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610		
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610		
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601		
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609		
Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593		
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610		
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599		
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585		
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630		
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636		
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616		
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614		
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671		
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744		
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730		
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711		
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723		
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738		
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720		
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727		
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741		
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984 Jan.	17)313 312	60 002	17)304 346	17)294 013	11)237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764		
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784		
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792		
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776		
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817		
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798		
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802		
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 889	2 363	703	1 344	9 488	895		
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770		
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803		
Nov. p)	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,2 Mrd DM. — 4 — rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,0 Mrd DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,6 Mrd DM. — 8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
						die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt												
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	14) 1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	15) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) x	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	x	17) 754 488	18) 600 423	19) 144 059	10 006	20) 515 805	354 040	21) 161 785
1983 Sept.	1 320 340	838 138	464 200	18 002	x	774 675	611 943	152 993	9 739	545 665	370 842	174 823
Dez.	27) 1 360 336	28) 863 510	478 206	18 620	x	27) 795 634	28) 629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005
1984 März	29) 1 363 299	30) 863 271	481 376	18 652	x	29) 794 334	31) 627 641	156 596	10 097	568 965	382 803	186 162
Juni	1 388 860	876 668	493 065	19 127	x	808 654	637 024	161 161	10 469	580 206	388 312	191 894
Sept.	1 413 935	892 004	502 906	19 025	x	821 650	647 239	164 204	10 207	592 285	395 140	197 145
Kurzfristige Kredite												
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983 Sept.	309 219	254 529	52 956	1 734	—	288 189	242 221	44 305	1 663	21 030	—	21 030
Dez.	24) 317 640	24) 262 063	53 634	1 943	—	24) 295 302	24) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 März	32) 318 152	18) 262 362	53 932	1 858	—	32) 295 743	18) 249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409
Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 621	255 189	47 292	2 140	23 976	—	23 976
Sept.	334 970	274 812	58 296	1 862	—	309 990	260 135	48 061	1 794	24 980	—	24 980
Mittelfristige Kredite 12)												
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5)	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 685	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	x	22) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983 Sept.	140 055	71 702	67 500	853	x	95 582	57 415	37 414	753	44 473	—	44 473
Dez.	145 619	75 461	69 232	926	x	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 März	141 768	72 863	68 030	875	x	96 177	58 439	36 976	762	45 591	—	45 591
Juni	143 909	74 259	68 756	894	x	97 873	59 692	37 395	786	46 036	—	46 036
Sept.	144 587	74 755	68 958	874	x	98 658	60 038	37 858	762	45 929	—	45 929
Langfristige Kredite 13)												
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	16) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5)	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	x	23) 374 772	24) 301 921	65 665	7 186	25) 454 649	354 040	26) 100 609
1983 Sept.	871 066	511 907	343 744	15 415	x	390 904	312 307	71 274	7 323	480 162	370 842	109 320
Dez.	897 077	525 986	355 340	15 751	x	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104
1984 März	28) 903 379	24) 528 046	359 414	15 919	x	28) 402 414	28) 320 035	74 835	7 544	500 965	382 803	118 162
Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	x	406 160	322 143	76 474	7 543	510 194	388 312	121 882
Sept.	934 378	542 437	375 652	16 289	x	413 002	327 066	78 285	7 651	521 376	395 140	126 236

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teil-erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmlabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)		
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesell-schaften	zusammen	darunter Wohnungs-unternehmen	
Kredite insgesamt														
1983 Sept.	838 138	177 080	38 742	45 058	146 247	38 357	59 278	34 578	31 981	12 723	12 989	301 395	107 148	
Dez.	28) 863 510	181 936	22) 38 585	45 462	148 120	38 724	62 086	36 290	34 582	13 928	14 042	314 015	109 504	
1984 März	30) 863 271	27) 178 784	38 553	46 933	150 178	39 179	60 555	35 378	34 551	13 994	13 837	19) 314 538	109 471	
Juni	876 668	181 718	38 384	48 870	150 938	39 110	60 470	34 848	35 672	14 738	14 266	321 506	111 128	
Sept.	892 004	182 449	38 831	49 463	156 656	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 282	112 655	
darunter: Kurzfristige Kredite														
1983 Sept.	254 529	81 260	5 558	18 739	74 724	7 723	4 757	44	8 681	4 468	2 204	53 087	10 577	
Dez.	24) 262 063	82 934	5 923	18 254	74 779	7 923	5 380	13	9 900	5 238	2 427	56 970	11 123	
1984 März	18) 262 362	81 965	5 912	19 549	76 357	8 090	5 119	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070	
Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	75 949	8 351	5 108	21	10 091	5 585	2 373	58 807	11 902	
Sept.	274 812	85 361	5 837	20 891	79 982	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 371	12 128	
Langfristige Kredite														
1983 Sept.	511 907	83 068	30 225	21 950	62 925	28 375	48 695	31 708	14 337	2 129	8 558	222 332	91 555	
Dez.	525 986	84 624	22) 29 509	22 701	64 152	28 499	51 046	33 597	14) 15 163	2 202	14) 9 293	230 292	93 739	
1984 März	24) 528 046	83 627	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 158	15 238	2 445	9 027	232 968	93 894	
Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 146	236 471	94 942	
Sept.	542 437	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 299	96 156	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung		
Kredite insgesamt												
1983 Sept.	177 080	13 912	6 829	7 813	19 073	37 146	28 720	23 096	15 254	25 237		
Dez.	181 936	13 653	6 838	7 842	20 453	38 704	29 403	23 309	14 854	26 880		
1984 März	27) 178 784	12 589	6 784	8 327	19 461	37 876	28 537	23 533	15 190	26 487		
Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961		
Sept.	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062		
darunter: Kurzfristige Kredite												
1983 Sept.	81 260	7 875	3 406	3 166	7 880	18 126	13 201	8 789	8 579	10 238		
Dez.	82 934	7 786	3 344	3 162	7 991	19 061	13 322	8 856	8 088	11 324		
1984 März	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 468	11 094		
Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364		
Sept.	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279		
Langfristige Kredite												
1983 Sept.	83 068	5 588	3 095	4 128	9 744	15 375	12 482	13 081	5 959	13 616		
Dez.	84 624	5 334	3 128	4 130	10 301	15 634	12 836	13 178	6 042	14 041		
1984 März	83 627	5 163	3 042	4 196	9 943	15 569	12 580	13 136	6 016	13 982		
Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119		
Sept.	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322		

15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. — 30 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. — 31 — rd. 2,2 Mrd DM. — 32 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,7 Mrd DM. — 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1983 Juli	527 162	500 609	37 585	10 373	5 436	4 866	5 878	662	3 341
Aug.	527 668	500 941	38 072	10 406	5 476	4 959	5 886	658	3 281
Sept.	527 047	500 307	38 592	10 435	5 423	4 983	5 899	658	3 304
Okt.	528 411	501 586	39 113	10 436	5 466	5 013	5 910	649	3 325
Nov.	530 258	503 315	39 650	10 384	5 494	5 095	5 970	656	3 348
Dez.	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730
Juni	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709
Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141
Okt.	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147
Nov. p)	549 515	521 466	33 296	10 654	5 534	5 387	6 474	522	2 160

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	- 16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	- 29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1983 Juli	531 470	37 302	1 259	41 812	11 056	- 4 510	202	527 162
Aug.	527 158	29 039	862	28 628	376	+ 411	99	527 668
Sept.	527 681	25 750	762	26 486	248	- 736	102	527 047
Okt.	527 047	26 772	731	25 522	212	+ 1 250	114	528 411
Nov.	528 411	26 490	737	24 754	206	+ 1 736	111	530 258
Dez.	530 259	35 704	956	31 475	405	+ 4 229	20 239	554 727
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360
Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt.	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670
Nov. p)	546 670	27 476	697	24 749	169	+ 2 727	118	549 515

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterminals sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 3)								
Bausparkassen insgesamt																
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984 Aug.	32	156 642	4 465	1 104	4 292	107 604	35 163	1 182	614	2 074	14 766	118 969	3 489	836	6 874	4 684
Sept.	32	157 122	4 860	1 114	4 182	108 479	34 193	1 236	632	2 053	15 305	118 257	3 523	848	6 874	6 745
Okt.	32	157 539	4 409	1 127	4 225	108 811	34 766	1 240	631	2 027	15 545	117 970	3 561	881	6 874	5 164
Nov. p)	32	157 186	4 617	1 119	3 883	108 799	34 499	1 205	622	2 007	15 876	117 294	3 642	898	6 874	5 773
Private Bausparkassen																
1984 Aug.	19	105 414	2 640	978	2 218	77 608	19 248	568	395	1 303	5 656	83 629	3 183	836	4 880	3 120
Sept.	19	105 735	2 816	990	2 101	78 311	18 526	610	404	1 287	5 911	83 207	3 212	848	4 880	4 847
Okt.	19	105 942	2 511	990	2 125	78 346	19 088	617	403	1 278	5 855	83 191	3 238	881	4 880	3 424
Nov. p)	19	105 711	2 591	985	1 881	78 366	18 958	581	394	1 257	6 148	82 672	3 312	898	4 880	3 923
Öffentliche Bausparkassen																
1984 Aug.	13	51 228	1 825	126	2 074	29 996	15 915	614	219	771	9 110	35 340	306	—	1 994	1 564
Sept.	13	51 387	2 044	124	2 081	30 168	15 667	626	228	766	9 394	35 050	311	—	1 994	1 898
Okt.	13	51 597	1 898	137	2 100	30 465	15 678	623	228	749	9 690	34 779	323	—	1 994	1 740
Nov. p)	13	51 475	2 026	134	2 002	30 433	15 541	624	228	750	9 728	34 622	330	—	1 994	1 850

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)		
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 10)	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und sonst-ige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen				
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Bausparkassen insgesamt																
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984 Aug.	1 614	42	374	4 800	3 497	4 702	1 813	531	1 583	534	1 306	9 520	6 974	2 111	.	95
Sept.	2 240	62	402	6 310	5 267	6 183	2 628	1 125	2 300	1 048	1 255	9 696	7 401	1 868	.	80
Okt.	1 957	53	438	5 265	3 411	5 241	1 878	447	1 786	436	1 577	9 494	7 182	1 837	.	69
Nov. p)	1 705	57	392	4 838	3 610	5 056	1 986	706	1 888	634	1 182	9 105	6 855	1 907	.	74
Private Bausparkassen																
1984 Aug.	1 070	26	269	2 942	2 118	2 935	1 025	306	1 080	340	830	5 032	3 497	1 474	.	64
Sept.	1 549	42	278	4 048	3 375	4 201	1 749	786	1 629	744	823	4 900	3 531	1 259	.	53
Okt.	1 424	35	325	3 748	2 308	3 422	1 157	240	1 145	255	1 120	4 999	3 548	1 250	.	48
Nov. p)	1 111	39	282	3 367	2 545	3 436	1 330	448	1 326	398	780	4 837	3 431	1 268	.	48
Öffentliche Bausparkassen																
1984 Aug.	544	16	105	1 858	1 379	1 767	788	225	503	194	476	4 488	3 477	637	.	31
Sept.	691	20	124	2 262	1 892	1 982	879	339	671	304	432	4 796	3 870	609	.	27
Okt.	533	18	113	1 517	1 103	1 819	721	207	641	181	457	4 495	3 634	587	.	21
Nov. p)	594	18	110	1 471	1 065	1 620	656	258	562	236	402	4 268	3 424	639	.	26

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept. p)	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 463
März	1 109 519	März	1 232 004
April	1 053 104	April	1 070 706
Mai	1 016 868	Mai	1 073 651
Juni	1 081 261	Juni	1 169 178
Juli	1 123 534	Juli	1 127 209
Aug.	1 050 348	Aug.	1 134 216
Sept.	1 110 723	Sept.	1 148 489
Okt.	1 029 004	Okt.	1 132 130
Nov.	1 028 945	Nov.	1 175 178
Dez.	1 216 204	Dez.	1 363 878
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	1 158 511
Okt.	1 076 789	Okt.	1 276 314
Nov.	1 151 518	Nov. p)	1 244 929
Dez.	1 307 092		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1983

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	234	13	15	9	29	31	23	40	58	16
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional- und sonstige Kreditbanken	94	3	7	1	13	9	8	14	30	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	4	10	9	13	17	2
Privatbankiers	76	10	6	7	12	12	6	13	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	592	—	—	3	10	91	146	160	167	15
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 250	3	23	458	829	657	195	57	27	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	1	—	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	101	19	11	10	14	13	17	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	3	8
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	1	—	1	1	2	7	12	8
Private Bausparkassen	19	—	1	—	1	1	2	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 266	(35)	(49)	(480)	(884)	(794)	(385)	(269)	(270)	(85)
mit Bausparkassen	3 298	(35)	(50)	(480)	(885)	(795)	(387)	(276)	(282)	(93)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	- 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	- 82	+ 18	- 64

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1982			1983			1983	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	244	5 941	6 185	243	5 938	6 181	- 4	- 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 113	3 119	- 2	- 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	99	2 520	2 619	100	2 514	2 614	- 5	- 0,2
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	47	105	58	50	108	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 1)	245	104	349	81	259	340	79	261	340	-	-
Girozentralen 2)	14	191	205	12	261	273	12	257	269	- 4	- 1,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	595	17 021	17 616	592	17 076	17 668	+ 52	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	46	55	9	45	54	- 1	- 1,8
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 818	15 781	19 599	3 754	15 816	19 570	- 29	- 0,1
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	37	28	65	- 4	- 5,8
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	23	48	25	22	47	- 1	- 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	12	6	18	- 3	- 14,3
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	99	627	726	87	565	652	- 74	- 10,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	76	92	16	77	93	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	18	39	-	-
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	18	36	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	77	1	78	- 1	- 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	35	1	36	35	1	36	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	35	-	35	34	-	34	- 1	- 2,9
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 930	39 803	44 733	4 848	39 821	44 669	- 64	- 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Zweite und weitere juristische Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, wenn dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als

Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1982 10 Institute mit 423 Zweigstellen und 1983 12 Institute mit 455 Zweigstellen erfaßt, die in der Monatlichen Bilanzstatistik weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1982 5 „Regionalbanken“ mit 414 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 9 Zweigstellen; 1983 7 „Regionalbanken“ mit 445 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10 Zweigstellen). — 2 Einschl.

Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten				
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze				
1. Juni	14,15	9,95	6,3					
1. Sept.	12,75	8,95	5,65					
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977			
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2					
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5					
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4					
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5					
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5					

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	Ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	gegenüber Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en	gegenüber Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 241	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 211	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1983 Nov.	863 446	178 115	14 467	227 146	12 043	427 063	4 612	52 195	2 536	8 314	43 881	44 084	203	0,5	1
1983 Dez.	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 Jan. 11)	895 514	184 490	14 716	230 026	16 292	445 126	4 864	54 133	2 876	8 536	45 597	45 808	211	0,5	6
1984 Febr.	886 361	173 327	14 091	230 326	12 982	450 710	4 925	53 014	2 575	8 395	44 619	44 828	209	0,5	2
1984 März	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2
1984 April	877 504	168 217	15 064	228 636	11 082	449 557	4 948	52 297	2 544	8 426	43 871	44 256	385	0,9	3
1984 Mai	886 150	174 940	15 946	230 585	11 204	448 521	4 954	53 142	2 642	8 465	44 677	44 942	265	0,6	3
1984 Juni	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3
1984 Juli	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3
1984 Aug.	896 326	175 687	16 003	239 225	12 578	447 870	4 963	53 874	2 746	8 668	45 206	45 402	196	0,4	2
1984 Sept.	899 136	172 571	15 492	246 000	12 958	447 144	4 971	53 966	2 721	8 559	45 407	45 744	337	0,7	4
1984 Okt.	901 231	172 793	17 087	245 239	13 733	447 366	5 013	54 168	2 940	8 714	45 454	45 680	226	0,5	4
1984 Nov.	910 860	180 226	16 521	246 340	13 843	448 877	5 053	54 994	2 892	8 947	46 047	46 270	223	0,5	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	Ins- gesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1983 Nov.	832 324	29 311	54 563	94 241	32 544	68 445	126 157	41 979	124 244	260 840
1983 Dez.	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 Jan. 11)	859 642	29 594	56 033	98 863	32 960	70 010	127 056	42 252	127 957	274 917
1984 Febr.	854 363	28 988	53 342	90 997	33 354	71 077	125 895	42 271	128 805	279 634
1984 März	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389
1984 April	846 410	28 780	52 401	87 036	33 544	71 670	123 422	42 213	128 515	278 829
1984 Mai	854 046	29 061	53 868	92 011	33 567	71 527	125 491	42 191	128 319	278 011
1984 Juni	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064
1984 Juli	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817
1984 Aug.	862 782	29 331	54 705	91 651	33 710	72 416	133 099	41 991	128 164	277 715
1984 Sept.	865 715	29 488	54 318	88 765	33 844	73 696	138 460	41 985	128 136	277 023
1984 Okt.	865 398	29 601	53 967	89 225	33 819	73 449	137 971	41 972	128 290	277 104
1984 Nov.	875 443	29 674	55 355	95 197	33 891	73 561	138 888	41 996	128 856	278 025

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					
				%					Mio DM			
Alle Bankengruppen												
1984 Okt.	4 724	901 231	54 168	6,0	9,0	6,4	4,4	8,2	8 714	45 454	226	
1984 Nov.	4 718	910 860	54 994	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	8 947	46 047	223	
Kreditbanken												
1984 Okt.	227	239 285	17 253	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 912	15 341	72	
1984 Nov.	224	242 685	17 554	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 973	15 581	75	
Großbanken												
1984 Okt.	6	119 348	8 607	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 066	7 541	25	
1984 Nov.	6	121 137	8 755	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 109	7 646	30	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1984 Okt.	88	98 116	6 997	7,1	9,9	7,0	4,5	8,5	752	6 245	25	
1984 Nov.	87	98 857	7 077	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	769	6 308	21	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1984 Okt.	62	5 883	507	8,6	8,7	5,7	4,2	9,5	10	497	13	
1984 Nov.	62	5 894	510	8,7	8,8	5,8	4,2	9,6	10	500	16	
Privatbankiers												
1984 Okt.	71	15 938	1 142	7,2	9,1	6,5	4,4	8,4	84	1 058	9	
1984 Nov.	69	16 797	1 212	7,2	9,2	6,6	4,3	8,4	85	1 127	8	
Girozentralen												
1984 Okt.	12	30 078	2 320	7,7	9,9	7,0	4,5	8,1	148	2 172	15	
1984 Nov.	12	30 375	2 339	7,7	9,9	7,0	4,5	7,9	157	2 182	12	
Sparkassen												
1984 Okt.	591	376 195	20 800	5,5	9,0	6,4	4,5	6,1	4 339	16 461	28	
1984 Nov.	591	378 909	21 033	5,6	9,1	6,4	4,5	6,1	4 480	16 553	29	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1984 Okt.	9	5 430	433	8,0	9,6	6,8	4,4	9,7	60	373	3	
1984 Nov.	9	5 622	454	8,1	9,6	6,8	4,4	9,8	63	391	2	
Kreditgenossenschaften												
1984 Okt.	3 713	234 244	12 320	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 148	10 172	84	
1984 Nov.	3 710	235 715	12 402	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 165	10 237	78	
Realkreditinstitute												
1984 Okt.	34	2 077	136	6,5	7,7	6,1	4,3	7,2	5	131	6	
1984 Nov.	34	1 843	119	6,5	7,7	6,0	4,3	7,2	5	114	7	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1984 Okt.	14	5 087	382	7,5	9,5	6,9	4,3	7,2	19	363	9	
1984 Nov.	14	6 913	571	8,3	9,9	7,0	4,3	7,4	19	552	8	
Bausparkassen												
1984 Okt.	31	2 015	138	6,8	8,3	6,8	4,3	7,1	2	136	2	
1984 Nov.	31	2 033	140	6,9	8,3	6,8	4,3	7,1	2	138	3	
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1984 Okt.	93	6 820	386	5,7	8,5	6,1	4,4	7,2	81	305	7	
1984 Nov.	93	6 765	382	5,6	8,5	6,0	4,4	7,2	83	299	9	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1984 Okt.	15	39 393	2 342	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 342	.	
1984 Nov.	15	39 372	2 345	6,0	10,1	—	4,5	8,8	—	2 345	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5			
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4			
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5			
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6			
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2			
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8			
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2			
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8			
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2			
			7. März	5	6 1/2			
			25. April	5	6			
			23. Mai	4 1/2	5 1/2			
			15. Aug.	4	5			
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)			
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1980 15. Febr.	8 1/4
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	20. Febr.	5) 8 1/4
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	25. Febr.	6) 8 1/4
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10		
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2		
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender	Mindestzinstender			
		Mio DM		Mio DM	Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April 1)	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. 2)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	22 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28
	1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36
	8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42
	6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	27
	19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	28
	3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	35
	10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	35
	17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	28
1985	7. Jan. p)	294	23 481	...	10 382	—	5,10	5,50	28

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise 16. August bzw. 27 Tage. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)			Finanzierungsschätze des Bundes		
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig 1) ab	Freihandverkehr	Tenderverfahren		1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze				
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1984 6. März	—	—	—	5,25	6,05
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	27. März	—	—	—	5,35	6,15
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	4. Mai	6,15	—	—	5,35	6,15
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	7. Mai	—	—	—	5,35	6,15
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	21. Mai	—	—	—	5,50	6,25
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	4. Sept.	—	—	—	5,39	6,08
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	14. Sept.	—	—	—	5,26	5,92
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	9. Okt.	—	—	—	5,21	5,87
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	23. Okt.	—	—	—	5,12	5,71
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	31. Okt.	—	—	—	5,17	5,83
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	6. Nov.	—	—	—	5,08	5,75
							6. Dez.	—	—	—	4,99	5,63
Renditen							Renditen					
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	1984 6. März	—	—	—	5,54	6,66
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	27. März	—	—	—	5,65	6,78
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	4. Mai	6,78	—	—	5,65	6,78
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	7. Mai	—	—	—	5,82	6,90
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	21. Mai	—	—	—	5,70	6,70
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	4. Sept.	—	—	—	5,55	6,50
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	14. Sept.	—	—	—	5,50	6,44
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	9. Okt.	—	—	—	5,40	6,25
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	23. Okt.	—	—	—	5,45	6,40
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	31. Okt.	—	—	—	5,35	6,30
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	6. Nov.	—	—	—	5,25	6,15
							6. Dez.	—	—	—	—	—

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1976 19. Nov.	3,30	3,15
9. April	7,85	7,70			
8. Mai	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
10. Mai	7,85	7,70	16. Dez.	2,60	2,45
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1979 23. Jan.	2,85	2,70
14. Juni	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
25. Okt.	7,55	7,40	13. Juli	5,30	5,15
12. Nov.	7,30	7,15	1. Nov.	6,30	6,15
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10	1980 29. Febr.	7,30	7,15
20. Dez.	7,05	6,90	2. Mai	7,80	7,65
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90	1983 18. März	3,55	3,40
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05	1984 29. Juni	4,05	3,90
15. Juli	4,10	3,95			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p.a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze
1982 Okt.	7,46	7,00—8,00	7,59	7,20—8,00	7,58	7,25—8,10
Nov.	7,02	6,90—7,15	7,09	7,00—7,25	7,31	7,15—7,40
Dez.	6,15	1) 5,80—8,00	6,79	6,40—7,50	6,62	6,30—7,35
1983 Jan.	5,85	5,40—6,10	5,95	5,60—6,30	5,82	5,55—6,25
Febr.	5,74	5,40—6,10	5,62	5,45—5,80	5,83	5,60—6,00
März	5,51	5,00—6,05	5,52	5,15—6,00	5,45	5,30—5,70
April	4,93	4,70—5,10	5,08	5,00—5,20	5,20	5,10—5,30
Mai	5,04	5,00—5,10	5,25	5,10—5,35	5,33	5,25—5,50
Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,65
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	2) 5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10
Dez.	5,62	3) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimgeld 6,0—8,0%. — 2 Ultimgeld 6,0—8,5%. — 3 Ultimgeld 5,5—9,0%.

V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen												
	Kontokorrentkredite 2)					Ratenkredite 4)					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)		
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 5)		Gleitzinsen (Effektivverz.) 6)				
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1983 Dez.	9,77	8,50—11,00	8,27	7,37—9,25	5,86	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,44	7,46—9,58			
1984 Jan.	9,79	8,50—11,00	8,23	7,50—9,00	5,91	4,50—8,00	0,43	0,40—0,59	8,44	7,48—9,48			
Febr.	9,81	8,50—11,00	8,27	7,50—9,50	5,92	4,62—8,00	0,43	0,40—0,59	8,42	7,44—9,52			
März	9,78	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,59	8,34	7,39—9,39			
April	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25	0,43	0,39—0,55	8,32	7,37—9,18			
Mai	9,78	8,50—11,00	8,28	7,50—9,50	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,34	7,38—9,39			
Juni	9,78	8,50—11,00	8,20	7,50—9,00	5,95	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,36	7,39—9,41			
Juli	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48			
Aug.	9,91	8,75—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39			
Sept.	9,89	8,75—11,00	8,31	7,25—9,50	6,29	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,33	7,37—9,23			
Okt.	9,89	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	6,25	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,24	7,30—9,24			
Nov.	9,86	8,75—11,00	8,25	7,50—9,50	6,23	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,13	7,26—9,26			
Dez. p)	9,78	8,50—11,00	8,27	7,50—9,75	6,18	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,98	7,14—9,15			
Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen					Habenzinsen							
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)							
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					unter 1 Mio DM					von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1983 Dez.	8,95	8,27—9,84	9,40	8,72—9,85	9,63	9,36—10,12	7) 5,02	4,25—5,75	7) 6,01	5,25—6,55			
1984 Jan.	8,93	8,14—9,76	9,37	8,80—9,87	9,60	9,33—9,97	4,88	4,00—5,62	5,74	5,25—6,15			
Febr.	8,84	8,14—9,66	9,22	8,70—9,71	9,41	9,17—9,77	4,84	4,00—5,50	5,64	5,00—6,00			
März	8,60	7,90—9,45	8,95	8,53—9,52	9,19	8,73—9,57	4,77	4,00—5,50	5,54	5,00—5,80			
April	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57	4,77	4,00—5,50	5,57	5,13—5,88			
Mai	8,63	7,93—9,45	9,01	8,58—9,48	9,29	8,99—9,59	4,83	4,25—5,50	5,64	5,13—6,00			
Juni	8,69	8,04—9,45	9,07	8,58—9,49	9,36	9,15—9,67	4,85	4,25—5,50	5,67	5,25—6,00			
Juli	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10			
Aug.	8,68	8,14—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13			
Sept.	8,57	7,95—9,48	8,84	8,45—9,45	9,04	8,73—9,39	4,86	4,25—5,50	5,72	5,25—6,00			
Okt.	8,34	7,72—9,35	8,56	8,14—9,20	8,79	8,29—9,19	7) 4,93	4,25—5,62	7) 5,84	5,25—6,25			
Nov.	8,19	7,58—9,04	8,26	7,93—8,85	8,63	8,38—9,10	7) 4,89	4,25—5,50	7) 5,86	5,37—6,25			
Dez. p)	7,98	7,35—8,96	8,10	7,74—8,58	8,44	7,77—8,83	4,87	4,25—5,50	5,72	5,25—6,10			
Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen												
	Spareinlagen 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)							
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit				
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1983 Dez.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—7,00	7,53	7,05—8,00	7,70	7,25—8,00			
1984 Jan.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—7,00	7,51	7,00—8,00	7,68	7,25—8,00			
Febr.	3,01	3,00—3,50	4,52	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,41	7,00—7,75	7,61	7,25—8,00			
März	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,18	6,75—7,50	7,31	7,00—7,75			
April	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,20	6,75—7,50	7,35	7,00—7,75			
Mai	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,22	6,75—7,50	7,38	7,00—7,75			
Juni	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—6,75	7,27	6,75—7,50	7,46	7,00—7,75			
Juli	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75			
Aug.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75			
Sept.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	7,09	6,75—7,50	7,23	7,00—7,50			
Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,82	6,50—7,25	7,03	6,75—7,50			
Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,82	6,50—7,25			
Dez. p)	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,81	5,00—6,50	6,45	6,00—7,00	6,69	6,25—7,00			

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahres-ultimo. — p) Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 4. 1. 1985		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 1. 1985		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	11	16. 2.84	10	24.11.83	5	22.10.83	5 1/2	11.12.81	
Dänemark	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	9,96	3. 1.85	10,09	27.12.84	
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	13	7.81	14	7.80	
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81	
Großbritannien 1)			12	11. 3.81	8	24.12.84	8 1/2	21.11.84	
Irland, Rep.	12	30. 3.84	11,50	18.11.83	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	15 1/2	4. 1.85	16 1/2	4. 9.84	Ägypten				
Niederlande	5	9. 9.83	4 1/2	3. 5.83	13	7.82	12	1.81	
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien				
Island	16 1/2	23. 1.84	22	21.12.83	49	3.81	47	1.81	
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	26	1.84	30	12.82	
Österreich	4 1/2	29. 6.84	4 1/4	14. 3.84	14 1/2	10.83	10 1/2	6.82	
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	10	11. 7.81	9	22. 7.74	
Schweden	9 1/2	29. 6.84	8 1/2	8. 4.83	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82	
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82	10	7. 6.77	9	4. 9.74	
3. Sonstige europäische Länder					Korea, Süd-				
Finnland	9 1/2	1. 7.83	8 1/2	1. 6.82	13	8. 3.83	14	8.81	
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74	13	9.82	14	11.81	
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81	Pakistan				
					Sri Lanka 4)				
					Venezuela				

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher

Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 April	5,18	5,06	9,60	10,45	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	— 4,23	— 5,09
Mai	5,21	5,61	7,21	10,00	8,76	9,72	8,63	8,19	12,43	3,58	8,91	8,93	9,05	— 4,06	— 5,16
Juni	4,94	5,78	7,22	9,25	8,65	9,47	8,98	8,82	12,61	4,17	9,37	9,54	9,76	— 4,45	— 4,55
Juli	5,28	5,33	7,46	9,25	8,39	9,37	9,37	9,12	12,40	4,00	9,59	9,74	10,07	— 4,93	— 4,65
Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	— 4,87	— 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	— 4,14	— 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	— 3,82	— 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	— 3,80	— 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	— 3,84	— 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,58	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	— 3,81	— 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	— 4,06	— 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	— 4,79	— 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	— 5,15	— 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	— 5,68	— 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	— 5,87	— 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,42	11,43	11,57	11,74	— 6,10	— 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,04	4,75	10,26	10,48	10,85	— 5,01	— 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,19	4,50	9,30	9,31	9,57	— 3,82	— 4,04
Dez. p)	...	...	...	10,75	7,61	9,10	8,38	8,00	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	— 3,33	— 3,99
Woche endend p)															
1984 Nov. 30.	...	...	8,31	10,75	7,29	9,06	9,00	8,43	11,33	4,50	8,80	8,88	9,18	— 3,51	— 3,93
Dez. 7.	...	...	9,09	10,75	7,86	9,09	8,83	8,52	10,95	4,50	8,84	9,04	9,28	— 3,53	— 3,85
14.	...	...	9,36	10,75	7,49	9,09	8,70	8,38	10,61	4,50	8,70	9,00	9,24	— 3,49	— 3,83
21.	...	...	9,95	10,75	7,90	9,11	7,99	7,97	11,11	4,50	8,05	8,48	8,69	— 3,14	— 4,17
28.	...	...	...	10,75	6,96	9,12	7,95	7,75	11,04	4,50	8,53	8,50	8,75	— 3,05	— 4,22

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: frei-tags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durch-schnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissions-sätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo)

gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeit-raum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	zusammen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	— 186	— 1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 487	x) 43 093	36 722	1 672	2 223
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475	x) 35 208	42 879	2 388	10 795
1983 Okt.	11 265	10 149	4 917	64	1 976	— 156	3 033	— 6	5 237	1 116	9 139	x) 3 437	5 766	— 64	2 127
Nov.	6 776	6 595	4 687	1 363	2 921	— 48	451	— 58	1 966	181	5 241	x) 794	4 386	61	1 535
Dez.	7 392	6 739	2 343	378	1 224	472	269	— 54	4 450	653	7 194	x) 4 904	2 279	11	198
1984 Jan.	13 098	13 510	8 407	666	2 601	— 449	5 589	— 50	5 052	— 412	11 282	x) — 5 563	16 768	77	1 816
Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	— 1 165	1 924	— 11	4 419	— 513	4 331	x) — 1 319	5 837	— 187	1 858
März	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731	x) 2 324	4 752	— 345	1 042
April	3 970	2 367	354	— 292	— 1 044	494	1 196	— 64	2 078	1 603	3 479	x) 689	3 308	— 518	490
Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	— 164	740	— 27	989	1 242	5 470	x) 1 624	3 999	— 153	— 287
Juni	3 045	1 400	— 346	882	— 1 580	727	— 376	— 128	1 875	1 645	3 660	x) 663	3 316	— 319	— 614
Juli	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572	x) 1 398	6 320	— 146	254
Aug.	11 287	9 668	4 845	629	2 510	1 069	638	— 57	4 880	1 619	10 484	x) 4 919	6 070	— 505	803
Sept.	6 454	5 662	3 682	359	3 883	161	— 721	— 8	1 987	792	7 106	x) 7 440	122	— 456	— 652
Okt.	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	— 662	— 2	4 659	2 046	6 266	x) 4 590	2 049	— 373	3 807
Nov. p)	9 233	7 622	4 986	781	5 018	171	— 984	— 52	2 688	1 611	7 161	x) 7 731	— 282	— 288	2 072
Zeit	Aktien											Nachrichtlich:			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb				Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) Kapitalimport: +)						
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	ausländische	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
					zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563					
1982	9 199	5 921	3 278	8 743	267	8 476	x) 456	— 11 583	— 8 761	— 2 822					
1983	15 745	7 271	8 474	13 421	x) 692	12 729	x) 2 324	— 1 098	+ 5 052	— 6 150					
1983 Okt.	988	446	542	1 034	278	756	— 46	+ 423	+ 1 010	— 588					
Nov.	1 268	679	589	964	225	739	x) 304	+ 1 069	+ 1 354	— 285					
Dez.	1 508	1 007	501	1 148	33	1 115	360	— 596	— 455	— 141					
1984 Jan.	1 760	551	1 209	1 024	x) 318	706	736	+ 1 755	+ 2 228	— 473					
Febr.	1 260	295	965	1 019	x) 353	666	241	+ 1 647	+ 2 370	— 724					
März	583	229	354	171	118	53	412	+ 187	+ 130	+ 58					
April	189	268	— 79	— 221	x) — 73	— 148	411	— 623	— 1 112	+ 489					
Mai	1 220	1 439	— 219	716	152	564	504	— 805	— 1 528	+ 723					
Juni	1 746	1 135	611	1 635	81	1 554	111	— 2 760	— 2 260	— 500					
Juli	— 527	294	— 821	— 502	x) 58	— 560	— 25	— 1 536	— 2 333	+ 796					
Aug.	292	526	— 234	— 107	— 14	— 93	399	— 183	— 816	+ 633					
Sept.	125	258	— 133	— 315	x) — 153	— 162	440	— 872	— 1 444	+ 573					
Okt.	528	399	129	174	219	— 45	354	+ 1 986	+ 1 761	+ 225					
Nov. p)	1 347	287	1 060	961	193	768	386	— 213	+ 461	— 674					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1983 Nov.	14 523	11 958	1 734	5 044	819	4 361	—	2 564	1 100
Dez.	19 708	15 141	2 352	5 857	1 151	5 781	21	4 546	1 480
1984 Jan.	25 122	18 834	2 381	5 749	1 242	9 461	70	6 218	1 250
Febr.	19 243	13 910	1 667	5 535	748	5 960	15	5 318	1 850
März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460
April	14 887	11 622	1 743	2 877	1 537	5 466	—	3 265	1 875
Mai	13 691	10 929	1 667	3 866	536	4 861	—	2 762	1 260
Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180
Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635
Aug.	20 034	14 780	1 559	6 038	1 341	5 841	—	5 254	715
Sept.	19 764	15 427	1 372	7 626	1 404	5 026	—	4 337	1 020
Okt.	24 275	18 080	1 724	8 842	1 442	6 072	—	6 195	2 815
Nov.	19 473	16 225	1 940	8 900	1 419	3 965	—	3 248	1 767
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	5 740
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1983 Nov.	7 611	5 317	1 097	2 614	423	1 182	—	2 294	1 100
Dez.	11 439	7 422	1 766	3 316	890	1 450	21	3 996	1 480
1984 Jan.	12 327	6 803	1 700	2 734	561	1 807	70	5 454	1 250
Febr.	12 478	7 145	1 257	3 796	473	1 619	15	5 318	1 850
März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460
April	7 929	4 999	1 214	1 756	1 004	1 025	—	2 930	1 875
Mai	6 601	4 585	1 374	2 077	370	764	—	2 016	1 260
Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120
Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495
Aug.	11 853	6 598	1 089	3 695	753	1 063	—	5 254	715
Sept.	12 716	8 379	1 141	5 100	679	1 459	—	4 337	1 020
Okt.	16 060	9 916	1 535	6 427	866	1 087	—	6 145	2 815
Nov.	10 432	8 572	1 279	5 366	978	949	—	1 860	1 767
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1983 Nov.	7 286	5 244	1 351	3 033	356	505	— 58	2 100	106
Dez.	4 877	580	181	416	— 50	34	— 54	4 350	440
1984 Jan.	14 687	9 702	698	2 910	420	5 674	50	4 934	585
Febr.	7 966	3 468	658	1 029	— 148	1 929	— 11	4 510	973
März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857
April	2 446	607	— 196	— 1 033	657	1 179	— 64	1 903	389
Mai	4 741	3 495	819	1 966	— 148	858	— 27	1 274	— 97
Juni	185	— 1 375	911	— 1 607	— 341	— 338	— 128	1 688	364
Juli	5 458	3 221	— 220	969	707	1 766	— 335	2 571	958
Aug.	8 821	4 488	624	2 618	546	700	— 57	4 390	— 85
Sept.	6 696	4 554	350	4 421	460	— 677	— 8	2 150	377
Okt.	8 404	3 334	27	3 090	797	— 581	— 2	5 072	1 880
Nov.	8 144	5 617	871	5 133	560	— 946	— 52	2 579	1 156

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1983 Nov.	7 237	6 714	384	2 011	464	3 856	58	465	994
Dez.	14 832	14 561	2 171	5 441	1 201	5 748	75	196	1 040
1984 Jan.	10 435	9 132	1 684	2 839	822	3 787	20	1 284	665
Febr.	11 277	10 442	1 009	4 506	896	4 031	26	808	877
März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603
April	12 441	11 015	1 939	3 910	880	4 287	64	1 362	1 486
Mai	8 950	7 434	849	1 900	683	4 002	27	1 488	1 357
Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816
Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677
Aug.	11 213	10 291	935	3 420	796	5 142	57	864	800
Sept.	13 068	10 873	1 022	3 205	944	5 703	8	2 187	643
Okt.	15 871	14 746	1 697	5 752	645	6 653	2	1 122	935
Nov.	11 329	10 608	1 069	3 768	860	4 911	52	669	611

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1983 Nov.	772 997	583 878	128 819	307 138	44 408	103 513	2 419	186 700	87 164
Dez.	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984 Jan.	792 561	594 161	129 698	310 464	44 778	109 221	2 416	195 984	88 188
Febr.	800 527	597 628	130 356	311 492	44 630	111 150	2 405	200 494	89 161
März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
April	809 945	600 473	130 695	311 213	45 491	113 074	2 779	206 693	90 407
Mai	814 686	603 968	131 514	313 178	45 343	113 933	2 751	207 967	90 310
Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674
Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Aug.	829 150	610 303	132 829	315 159	46 254	116 061	2 231	216 617	91 547
Sept.	835 846	614 857	133 179	319 580	46 714	115 384	2 223	218 766	91 924
Okt.	844 250	618 190	133 207	322 669	47 512	114 803	2 221	223 838	93 804
Nov.	852 394	623 807	134 078	327 802	48 071	113 857	2 169	226 417	94 960
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. November 1984								
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	501 104	402 235	63 223	208 807	30 866	99 339	206	98 662	23 232
über 4 bis unter 10	285 082	158 218	34 416	97 082	13 710	13 009	664	126 200	49 118
10 und darüber	4 501	3 686	588	1 295	693	1 110	—	815	1 700
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	15 116	13 300	6 104	4 880	1 998	317	1 076	740	15 007
über 4 bis unter 10	29 139	28 916	17 582	10 644	608	82	223	—	5 653
10 „ „ 20	17 048	17 048	11 854	4 998	196	—	—	—	250
20 und darüber	405	405	309	95	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwertung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1983 Nov.	100 811	— 223	518	—	35	—	297	—	—	161	—	1 234	—	0
1983 Dez.	101 071	+ 260	588	21	2	—	4	3	—	11	—	336	25	8
1984 Jan.	101 218	+ 147	183	—	—	0	62	—	—	30	—	124	—	4
1984 Febr.	101 340	+ 122	124	—	4	—	—	0	—	—	—	—	—	6
1984 März	101 512	+ 172	115	—	10	—	—	—	—	50	—	2	0	1
1984 April	101 625	+ 113	114	1	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—
1984 Mai	102 007	+ 382	493	—	47	—	—	—	—	—	—	157	—	1
1984 Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—
1984 Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16
1984 Aug.	103 658	+ 601	463	—	63	—	17	2	30	102	—	27	26	23
1984 Sept.	103 783	+ 125	146	3	97	—	1	10	76	4	—	130	77	5
1984 Okt.	103 933	+ 150	210	—	12	—	6	—	—	13	—	87	—	4
1984 Nov.	104 070	+ 137	103	6	11	—	3	—	29	11	—	6	15	5

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13		
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14		
1984	...	...	...	...	...	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	...	...
1983 Dez.	8,3	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2	8,3	3,34	2,14		
1984 Jan.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,3	8,3	8,3	8,2	8,1	3,23	2,07		
1984 Febr.	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,33	2,13		
1984 März	7,8	7,8	7,8	—	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	7,9	7,8	3,37	2,15		
1984 April	7,9	7,9	7,8	—	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	3,56	2,28		
1984 Mai	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,0	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	3,86	2,47		
1984 Juni	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,2	3,79	2,43		
1984 Juli	7,9	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	4,11	2,63		
1984 Aug.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	3,93	2,52		
1984 Sept.	7,7	7,7	7,7	—	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,9	3,69	2,36		
1984 Okt.	7,4	7,6	7,4	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	7,7	3,66	2,34		
1984 Nov.	7,1	7,0	7,2	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,5	3,68	2,36		
1984 Dez.	...	...	...	...	...	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,4	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Renditenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforde- rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1981 Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept. p)	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Lebensversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 982	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept. p)	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Pensionskassen und Sterbekassen												
1981 Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept. p)	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Krankenversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept. p)	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 828	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept. p)	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept. p)	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM							
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706
1982 Dez.	269	281	— 40	235	86	— 12	491
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470
Febr.	748	747	72	503	172	1	294
März	774	776	230	361	185	— 2	335
April	352	349	12	116	221	3	245
Mai	73	73	— 60	6	127	0	164
Juni	99	89	127	— 125	87	10	242
Juli	160	151	75	— 40	116	9	288
Aug.	308	305	5	243	67	3	58
Sept.	1	1	— 119	67	53	— 0	164
Okt.	326	326	175	82	69	— 0	340
Nov.	512	510	157	311	42	2	451
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672
Febr.	652	654	— 57	621	90	— 2	482
März	252	260	— 70	281	49	— 8	221
April	167	168	— 83	173	78	— 1	212
Mai	26	28	— 77	74	31	— 2	172
Juni	190	191	— 41	201	31	— 1	287
Juli	126	125	— 61	83	103	1	330
Aug.	446	449	— 58	474	33	— 3	143
Sept.	44	46	— 213	219	40	— 2	252
Okt.	2	27	— 182	185	24	— 25	682
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	— 33	364

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1
1978	391,9	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 41,2	236,1	237,4	- 1,3	595,6	638,0	- 42,5
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	493,1	378,7	563,1	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,1	310,3	+ 4,8	763,7	828,9	- 65,2
1983 ts)	517,0	396,6	571,5	184,0	89,0	159,0	51,5	50,5	38,5	- 54,5	316,0	317,0	- 1,0	793,5	849,0	- 55,5
1982 1. Vj.	105,1	88,0	126,7	36,9	19,2	41,4	13,4	8,0	7,7	- 21,6	76,5	78,1	- 1,6	168,6	191,7	- 23,2
2. "	118,7	90,3	125,7	37,0	17,6	40,6	11,0	10,8	8,5	- 7,1	77,3	77,0	+ 0,4	185,2	191,9	- 6,7
3. "	114,4	94,6	128,8	38,4	18,0	39,6	10,2	12,6	10,1	- 14,4	78,0	75,7	+ 2,3	182,5	194,6	- 12,1
4. "	129,2	105,8	155,8	48,3	23,3	42,7	9,7	17,4	14,6	- 26,6	83,4	78,4	+ 5,0	201,9	223,4	- 21,6
1983 1. Vj.	111,6	91,9	131,1	38,4	18,8	41,6	16,4	7,6	8,7	- 19,5	77,5	79,1	- 1,6	176,7	197,8	- 21,1
2. "	122,2	91,7	127,4	37,8	18,2	41,6	11,3	9,5	8,5	- 5,2	77,3	78,2	- 0,9	189,4	195,4	- 6,0
3. "	119,6	99,9	128,9	39,1	18,6	38,4	12,1	11,8	9,3	- 9,3	79,1	78,4	+ 0,7	189,4	197,9	- 8,6
4. "	136,5	113,1	157,1	49,4	25,0	41,1	10,8	16,6	14,2	- 20,7	82,5	80,9	+ 1,6	211,3	230,4	- 19,1
1984 1. Vj.	121,1	99,3	131,4	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,6	82,5	- 3,9	189,1	203,3	- 14,2
2. "	122,0	97,2	131,0	38,7	18,7	43,4	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,8	82,4	- 0,6	191,9	201,4	- 9,5
3. "	128,0	101,9	132,7	39,2	19,5	40,2	12,8	11,5	9,7	- 4,7	82,2	81,7	+ 0,6	200,3	204,5	- 4,2

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	162,9	176,5	- 13,7	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,5	145,8	153,1	- 7,3
1983	216,4	248,3	- 31,9	206,4	227,6	- 21,2	150,2	151,4	- 1,2
1982 1. Vj.	45,0	63,0	- 18,0	44,8	49,7	- 4,9	26,6	29,4	- 2,8
2. "	57,5	58,1	- 0,6	45,2	50,5	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	48,4	57,4	- 9,1	49,0	53,9	- 4,9	31,7	32,9	- 1,2
4. "	57,6	67,6	- 10,0	54,1	63,5	- 9,4	39,3	41,5	- 2,2
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen

Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonder-

rechnungen. Jahreswerte der Länder und Gemeinden 1983 teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung							
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	Schwabende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften		
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	-	+ 0,03	0,37	- 25,69	
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86	
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19	
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98	
1983 Okt.	16,49	20,05	- 3,57	+ 2,00	-	+ 5,48	+ 0,06	-	0,03	- 27,70	
Nov.	16,48	24,28	- 7,80	- 2,88	+ 3,43	+ 1,38	+ 0,05	-	0,06	- 35,50	
Dez.	29,66	25,14	+ 4,52	+ 1,40	- 3,43	+ 2,62	+ 0,05	- 2,42	0,06	- 30,98	
1984 Jan.	17,17	23,60	- 6,43	- 1,44	+ 1,07	+ 1,87	+ 0,06	+ 1,97	0,02	- 6,43	
Febr.	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03	
März	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	- 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74	
April	20,16	21,74	- 1,58	+ 0,03	-	+ 1,37	+ 0,09	+ 0,15	0,01	- 12,31	
Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79	
Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48	
Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62	
Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90	
Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86	
Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75	
Nov.	16,91	23,21	- 6,30	- 0,61	+ 5,35	+ 2,61	- 0,50	- 1,80	0,03	- 31,05	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwabende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwabende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983	396 576	342 717	191 866	137 020	2	13 829	53 770	4 258	+ 88	
1983 4. Vj.	113 138	99 813	55 996	38 949	1	4 868	18 011	1 077	- 4 686	
1984 1. Vj.	99 298	84 087	45 502	34 937	0	3 647	10 663	1 117	+ 4 548	
2. "	97 186	83 732	46 470	33 659	0	3 603	13 948	1 102	- 494	
3. "	101 923	87 615	48 525	35 409	1	3 682	13 615	1 123	+ 693	
1983 Nov.	.	25 014	12 575	9 790	0	2 649	.	.	.	
Dez.	.	50 110	28 973	19 943	0	1 194	.	.	.	
1984 Jan.	.	23 421	11 961	10 282	0	1 178	.	.	.	
Febr.	.	26 029	14 656	10 139	0	1 234	.	.	.	
März	.	34 637	18 885	14 516	- 0	1 236	.	.	.	
April	.	22 337	12 608	8 522	0	1 208	.	.	.	
Mai	.	25 492	14 271	10 027	0	1 195	.	.	.	
Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.	
Juli	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.	
Aug.	.	25 518	14 046	10 185	0	1 288	.	.	.	
Sept.	.	36 355	20 014	15 139	0	1 202	.	.	.	
Okt.	.	24 606	13 951	9 391	0	1 263	.	.	.	
Nov. p)	.	26 100	14 674	10 130	0	1 295	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern		
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)					Reine Bundes-steuern 5)		Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 888	22 423	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 378	47 459	18 378	4 657	23 575	
1983 4. Vj.	106 805	54 526	38 758	7 857	7 332	579	28 527	15 308	13 220	2 104	15 803	4 574	1 272	6 992	
1984 1. Vj.	89 943	46 134	31 961	7 083	5 747	1 344	29 013	15 594	13 419	26	8 704	4 776	1 290	5 857	
2. "	89 064	43 607	30 193	5 337	6 790	1 288	26 876	12 987	13 890	1 072	11 533	4 711	1 263	5 329	
3. "	93 664	48 421	34 072	6 253	5 873	2 222	26 108	12 910	13 198	1 039	12 129	4 695	1 272	6 049	
1983 Nov.	26 471	9 918	10 026	— 313	12	193	9 631	5 330	4 301	275	4 035	2 195	417	1 457	
Dez.	54 097	33 866	18 213	8 366	7 107	180	9 719	5 120	4 598	1 044	7 804	1 226	439	3 987	
1984 Jan.	25 198	12 811	11 819	24	147	821	10 130	5 845	4 285	— 14	576	1 277	418	1 777	
Febr.	27 543	10 123	10 096	—	84	111	10 717	6 151	4 566	38	4 128	2 119	419	1 514	
März	37 203	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 381	454	2 566	
April	23 649	9 124	9 607	— 867	— 68	452	8 771	4 058	4 714	803	3 334	1 188	428	1 311	
Mai	26 871	10 277	9 942	— 747	779	304	9 317	4 635	4 682	267	4 366	2 228	416	1 379	
Juni	38 541	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 833	1 294	419	2 639	
Juli	27 358	12 048	11 890	— 1 114	125	1 146	8 795	4 282	4 513	764	3 887	1 453	412	1 617	
Aug.	27 147	11 564	11 327	— 472	— 81	790	8 525	3 930	4 595	272	4 206	2 139	440	1 628	
Sept.	39 159	24 809	10 855	7 839	5 829	286	8 788	4 698	4 090	3	4 036	1 103	420	2 804	
Okt.	26 174	11 067	10 939	— 482	310	299	8 557	3 867	4 690	760	4 001	1 310	479	1 569	
Nov. p)	27 679	10 661	10 615	— 82	— 78	206	9 952	4 990	4 963	245	4 299	2 034	489	1 580	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeinde-steuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steuer-anteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-steuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Län-der verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1983 4. Vj.	5	8 300	4 773	1 342	637	747	320	1 310	1 561	1 383	6 508	—	1 471	458
1984 1. Vj.	7	3 646	2 155	992	1 199	706	278	1 136	1 746	1 616	7 282	—	1 642	458
2. "	4	5 844	3 423	941	715	606	310	1 100	2 010	1 291	6 941	—	1 861	395
3. "	4	6 168	3 608	919	788	644	350	1 097	1 942	1 308	6 853	—	2 066	378
1983 Nov.	2	2 091	1 173	297	235	236	103	1 160	506	425	—	—	—	—
Dez.	3	4 121	2 435	753	205	288	105	119	465	537	—	—	—	—
1984 Jan.	1	18	34	47	229	245	106	76	635	460	—	—	—	—
Febr.	1	1 876	893	463	651	245	79	980	481	578	—	—	—	—
März	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	—	—	—	—
April	2	1 514	1 104	287	237	191	62	45	625	456	—	—	—	—
Mai	1	2 335	1 211	342	254	222	137	938	728	425	—	—	—	—
Juni	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	410	—	—	—	—
Juli	1	1 898	1 230	302	242	216	117	62	818	457	—	—	—	—
Aug.	2	2 185	1 134	333	344	207	122	959	587	472	—	—	—	—
Sept.	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	379	—	—	—	—
Okt.	1	1 961	1 269	320	224	228	104	100	636	470	—	—	—	—
Nov. p)	1	2 184	1 305	332	266	211	110	942	524	458	—	—	—	—

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versiche-rungsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Ver-brauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1983: 89 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	insgesamt	Buch-kredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Bundesobligationen 1)	Bundes-schatzbriefe	Anleihen 1)	Direkt-ausleihungen der Kreditinstitute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe
									Sozialversicherungen 3)	sonstige 2)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen 4)	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	17 319	764	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 März	683 228	368	13 931	21 557	51 612	16 993	82 400	438 165	10 286	31 015	15 954	52	895
Juni	689 966	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	443 994	10 247	27 499	15 858	4	1 568
Sept. r)	700 092	697	11 335	20 363	58 168	19 169	87 784	448 871	10 265	25 801	15 795	4	1 840
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	7) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1979 Dez.	205 523	—	8 122	20 847	592	26 625	42 293	84 800	2 186	8 100	11 196	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 März	349 890	—	12 788	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
Sept.	359 190	—	10 512	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 März	6 001	—	—	—	—	—	—	5 751	—	250	—	—	—
Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
Sept.	6 396	—	—	—	—	—	—	6 146	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1979 Dez.	9) 115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	6 123	2	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	10) —	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 März	214 138	368	1 143	7 344	—	—	11 364	178 652	2 886	7 118	5 261	2	—
Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
Sept.	221 506	697	823	8 526	—	—	12 363	184 848	2 958	6 144	5 146	2	—
Gemeinden 11)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	0	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 März	113 200	—	—	—	—	—	225	106 650	4 645	1 680	—	0	—
Juni	113 000	—	—	—	—	—	210	106 450	4 695	1 645	—	0	—
Sept. r)	113 000	—	—	—	—	—	210	106 550	4 695	1 545	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier

die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuer-

gutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983	Stand Ende Sept. 1984 r)	Veränderung						
				1983			1984			
				insgesamt	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.—3. Vj. r)	1. Hj.	3. Vj. r)
Kreditnehmer										
Bund	9) 309 064	341 444	359 190	+ 32 380	+ 22 743	+ 14 870	+ 7 873	+ 17 746	+ 11 668	+ 6 078
Lastenausgleichsfonds	(2 360)	(1 853)	(1 650)	(— 507)	(— 507)	(— 484)	(— 24)	(— 203)	(— 186)	(— 17)
ERP-Sondervermögen	5 276	5 787	6 396	+ 511	+ 17	— 17	+ 34	+ 609	+ 471	+ 138
Länder	190 622	212 026	221 506	+ 21 403	+ 11 231	+ 7 460	+ 3 771	+ 9 481	+ 5 571	+ 3 910
Gemeinden 1)	109 858	112 452	113 000	+ 2 594	+ 992	+ 992	—	+ 548	+ 548	+ 0
Insgesamt	614 820	671 708	700 092	+ 56 888	+ 34 983	+ 23 305	+ 11 678	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 395	901	697	— 494	— 440	+ 135	— 575	— 205	— 461	+ 257
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	16 049	15 496	11 335	— 554	+ 878	+ 620	+ 258	— 4 160	— 1 849	— 2 312
Kassenobligationen	12 204	19 743	20 363	+ 7 538	+ 6 287	+ 4 893	+ 1 394	+ 620	+ 996	— 376
Bundessobligationen 3)	34 298	47 255	58 168	+ 12 956	+ 10 161	+ 7 127	+ 3 034	+ 10 913	+ 6 568	+ 4 345
Bundesschatzbriefe	13 508	15 906	19 169	+ 2 398	+ 812	+ 421	+ 391	+ 3 264	+ 2 052	+ 1 212
Anleihen 3)	66 322	77 303	87 784	+ 10 980	+ 5 585	+ 1 921	+ 3 664	+ 10 482	+ 6 887	+ 3 595
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	417 144	437 908	448 871	+ 20 765	+ 9 987	+ 6 728	+ 3 259	+ 10 963	+ 6 086	+ 4 877
Darlehen von Sozialversicherungen	10 690	10 527	10 265	— 163	— 142	— 133	— 9	— 263	— 280	+ 18
Sonstige Darlehen 4)	26 798	30 085	25 801	+ 3 286	+ 1 710	+ 1 566	+ 144	— 4 284	— 2 586	— 1 698
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	99	49	0	— 50	— 50	— 50	—	— 49	— 48	— 0
Ausgleichsforderungen	16 302	15 993	15 795	— 309	— 182	— 144	— 38	— 198	— 135	— 63
Deckungsforderungen 5)	5	0	—	— 5	— 5	— 5	—	— 0	— 0	—
Sonstige 3) 6)	5	4	3	— 2	— 2	— 1	— 1	— 1	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	540	1 840	+ 540	+ 383	+ 228	+ 155	+ 1 300	+ 1 028	+ 272
Insgesamt	614 820	671 708	700 092	+ 56 888	+ 34 983	+ 23 305	+ 11 678	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 892	15 391	13 052	+ 1 499	+ 1 561	+ 1 933	— 371	— 2 339	— 1 742	— 597
Kreditinstitute	406 700	424 500	436 500	+ 17 800	+ 10 200	+ 10 300	— 100	+ 12 000	+ 1 800	+ 10 200
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 500	10 300	— 200	— 100	— 100	—	— 200	— 200	—
Sonstige 8)	104 228	126 717	139 940	+ 22 489	+ 15 722	+ 8 172	+ 7 550	+ 13 223	+ 10 100	+ 3 123
Ausland ts)	79 300	94 600	100 300	+ 15 300	+ 7 600	+ 3 000	+ 4 600	+ 5 700	+ 8 300	— 2 600
Insgesamt	614 820	671 708	700 092	+ 56 888	+ 34 983	+ 23 305	+ 11 678	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen

gen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffent-

lichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investitions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kunfts-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Sept.	331 807	—	15 557	3 694	13 054	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Okt.	337 341	—	15 238	3 625	13 054	45 765	14 810	64 292	149 042	2 859	21 056	10 736	51	439
Nov.	342 205	3 433	14 544	3 569	13 054	46 021	15 415	65 641	148 706	2 861	21 256	10 736	51	488
Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Jan.	344 446	1 070	12 964	3 461	13 054	48 771	16 066	68 424	148 671	2 850	21 235	10 693	51	599
Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 215	2 766	21 968	10 693	51	655
März	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
April	351 350	—	12 690	3 306	14 513	52 801	17 427	70 605	146 642	2 700	22 297	10 693	2	981
Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677
Aug.	359 557	3 117	10 801	2 923	12 037	55 919	18 643	76 078	150 118	2 642	17 786	10 649	2	1 766
Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Okt.	362 698	—	10 482	2 865	11 837	60 576	19 806	76 799	150 236	2 605	17 793	10 649	2	1 913
Nov. p)	370 158	5 350	9 263	2 884	12 925	61 473	20 357	77 244	151 180	2 615	17 686	10 648	2	1 415

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschuldung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 März	35 807	43	—	231	2 033	15 327	183	12 302	525	4 974	5	185	6 300
Juni	35 564	102	—	231	1 394	16 124	183	11 908	570	4 873	—	179	6 300
Sept.	36 079	—	—	231	1 394	15 463	182	13 014	596	5 060	—	139	6 600
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 März	43 240	—	—	525	2 101	11 708	18 321	7 416	427	2 676	—	66	3 200
Juni	43 882	—	—	525	2 847	11 687	18 321	7 327	430	2 679	—	65	3 300
Sept.	45 614	—	—	525	2 847	12 687	18 321	7 944	523	2 709	—	58	3 200

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982 Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455	
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670	
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760	
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327	
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502	
Sept. r)	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1982 3. Vj.	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319	
4. „	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261	
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524	
2. „	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90	
3. „	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433	
4. „	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. „	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83	
3. „ r)	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — r Berichtigt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 616	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1983	6 235	—	3 437	2 766	32
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1983 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 993	8 683	4 179	3 097	34
	1 597	—	913	675	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 731	8 683	413	1 635	—
b) Länder	5 262	—	3 766	1 462	34
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 069	6) 8 136	3 933	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 128	—	3	3 091	34
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	243	—	243	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 993	8 683	4 179	3 097	34

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1983. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	darunter:			ins-gesamt	Einlagen 4)	Wert-papiere 5)	Schuld-buchfor-de-rungen	Dar-lehen 6) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Vermögen
		Beiträge	Zahlun- gen des Bundes		Renten 2)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 648	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983	146 697	121 110	23 662	151 498	127 277	12 970	- 4 801	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 754	30 435	3 571	- 1 782	23 752	11 707	3 688	—	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 076	30 599	3 590	- 1 248	22 510	10 579	3 633	—	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 178	30 621	3 590	- 127	22 295	10 449	3 572	—	4 672	3 602
4. "	39 679	33 210	5 834	37 265	30 569	3 595	+ 2 414	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 589	- 2 765	16 566	5 194	3 393	—	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 591	- 79	16 974	5 607	3 370	—	4 150	3 847
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	16 519	5 217	3 345	—	4 077	3 880

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —

3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditäts-hilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins-gesamt 1)	darunter:		ins-gesamt	darunter:					ins-gesamt 7)	Einlagen	Wert-papiere	Dar-lehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeits- losen- unterstüt- zungen 3) 4)	Winter- bau- förderung	beruf- liche Förde- rung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1982 1. Vj.	5 640	5 238	207	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	575	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	251	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	- 1 549	1 216	771	530	131	111
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	—	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 437	132	1 812	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsauf- nahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbe- schaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres- ende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkt- titel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981	1982 p)	1983 p)	1981	1982 p)	1983 p)	1981	1982 p)	1983 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	33,4	37,7	34,0	+ 8,0	+ 13,0	- 9,7	2,2	2,4	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	647,4	663,2	689,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 3,9	41,9	41,5	41,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	53,1	58,8	60,6	+ 5,3	+ 10,7	+ 3,1	3,4	3,7	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	495,3	507,9	530,0	+ 1,2	+ 2,5	+ 4,3	32,1	31,8	31,7
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	99,0	96,4	98,5	- 0,7	- 2,6	+ 2,1	6,4	6,0	5,9
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	239,6	246,3	254,0	+ 6,0	+ 2,8	+ 3,1	15,5	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	361,2	392,4	426,6	+ 9,4	+ 8,6	+ 8,7	23,4	24,5	25,5
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 281,6	1 339,6	1 403,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,8	82,9	83,8	84,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 217,0	1 264,7	1 315,2	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	78,8	79,1	78,7
Staat	62,6	129,7	172,2	183,4	188,9	194,8	+ 6,5	+ 3,0	+ 3,1	11,9	11,8	11,7
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	28,9	30,9	32,3	+ 6,4	+ 6,6	+ 4,7	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 429,4	1 484,5	1 542,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,9	92,5	92,8	92,3
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	100,7	101,3	109,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 7,9	6,5	6,3	6,5
	7,4	11,6	13,5	14,1	14,6	15,9	+ 4,7	+ 3,4	+ 9,1	0,9	0,9	1,0
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 544,1	1 600,3	1 667,5	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,2	99,9	100,1	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	+ 1,0	- 1,2	+ 4,1	.	.	.	0,1	- 0,1	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
b) in Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 263,0	1 248,9	1 265,1	- 0,2	- 1,1	+ 1,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 390	48 720	50 230	+ 0,6	+ 0,7	+ 3,1	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	880,8	900,5	915,4	+ 4,6	+ 2,2	+ 1,7	57,0	56,3	54,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	307,0	325,7	362,0	- 0,1	+ 6,1	+ 11,2	19,9	20,4	21,7
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 149,4	1 187,8	1 226,2	1 277,5	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,2	76,9	76,7	76,4
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	163,0	169,1	172,4	183,5	+ 3,7	+ 2,0	+ 6,4	10,9	10,8	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 312,4	1 356,9	1 398,6	1 461,0	+ 3,4	+ 3,1	+ 4,5	87,8	87,5	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,0	173,3	188,2	200,5	210,6	+ 8,6	+ 6,5	+ 5,1	12,2	12,5	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	879,2	910,3	947,2	+ 5,4	+ 3,5	+ 4,1	56,9	56,9	56,7
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	317,8	325,3	334,2	+ 6,7	+ 2,4	+ 2,7	20,6	20,3	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	274,2	280,1	286,4	+ 6,5	+ 2,2	+ 2,2	17,7	17,5	17,1
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	43,7	45,2	47,7	+ 8,1	+ 3,6	+ 5,6	2,8	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	338,2	330,6	346,5	+ 0,1	- 2,2	+ 4,8	21,9	20,7	20,7
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	128,7	126,7	137,6	+ 0,6	- 1,5	+ 8,5	8,3	7,9	8,2
Bauten	106,2	139,7	210,1	209,6	203,9	209,0	- 0,3	- 2,7	+ 2,5	13,6	12,8	12,5
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	18,9	- 4,9	- 5,3	4,9	.	.	.	- 0,3	- 0,3	0,3
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 530,4	1 561,0	1 632,8	+ 2,8	+ 2,0	+ 4,6	99,0	97,6	97,7
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 14,7	+ 38,1	+ 38,8	.	.	.	1,0	2,4	2,3
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	494,6	539,1	540,0	+ 14,9	+ 9,0	+ 0,2	32,0	33,7	32,3
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	479,9	501,0	501,3	+ 10,6	+ 4,4	+ 0,1	31,1	31,3	30,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1981 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl.

privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung

und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			darunter: Textilgewerbe
1980 D	100,0	+ 0,1	100,0	- 3,5	100,0	+ 2,9	100,0	100,0	100,0	100,0	- 1,3	100,0	100,0	- 2,0
1981 „	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5
1982 „	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	86,5	- 2,2
1983 Aug.	87,8	+ 3,3	90,6	+ 7,1	83,7	+ 0,4	77,5	84,0	84,2	81,9	+ 1,7	66,1	97,5	+ 3,0
Sept.	103,5	+ 3,1	100,1	+ 7,4	107,9	+ 2,6	102,9	117,0	107,8	102,3	+ 2,4	101,1	110,7	- 0,2
Okt.	102,7	+ 4,2	99,7	+ 10,3	104,0	+ 2,6	92,2	116,3	107,1	99,4	+ 3,6	97,0	106,1	+ 1,7
Nov.	104,9	+ 6,2	100,2	+ 12,2	107,9	+ 5,4	97,6	119,3	107,6	99,3	+ 5,1	97,3	100,2	+ 1,2
Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	63,9	- 11,0
1984 Jan.	92,6	+ 8,6	96,1	+ 12,1	93,7	+ 9,5	76,8	115,1	96,6	93,2	+ 8,5	96,5	55,2	- 0,4
Febr.	97,3	+ 13,3	98,8	+ 15,2	103,5	+ 13,0	84,0	126,4	107,3	97,2	+ 11,9	101,2	57,4	+ 35,7
März	102,8	- 0,4	102,3	+ 2,4	108,0	- 0,4	91,2	128,4	111,9	101,9	- 1,1	103,9	79,7	- 4,3
April	95,1	+ 2,1	97,1	+ 4,3	98,2	+ 2,1	86,3	111,8	100,8	89,7	+ 0,9	89,4	85,0	- 3,5
Mai	101,2	+ 6,5	102,0	+ 7,4	103,2	+ 4,7	98,1	98,6	106,6	97,1	+ 9,8	98,6	100,7	+ 5,4
Juni	87,1	- 12,1	95,1	- 3,0	79,6	- 23,2	86,8	35,4	95,5	86,2	- 7,6	86,4	93,0	- 9,0
Juli	94,8	+ 9,7	96,6	+ 9,5	95,6	+ 12,9	88,7	98,4	96,4	89,1	+ 10,3	83,5	98,5	+ 6,3
Aug.	91,1	+ 3,8	93,2	+ 2,9	90,9	+ 8,6	82,0	98,3	90,9	84,4	+ 3,1	66,9	92,3	- 5,3
Sept.	100,4	- 3,0	97,3	- 2,8	106,6	- 1,2	96,6	115,5	110,2	98,2	- 4,0	95,5	96,6	- 12,7
Okt.	113,8	+ 10,8	106,2	+ 6,5	121,3	+ 16,6	104,2	132,5	123,4	108,7	+ 9,4	107,7	112,6	+ 6,1
Nov. p)	108,9	+ 3,8	101,5	+ 1,3	117,7	+ 9,1	102,2	131,6	118,8	100,8	+ 1,5	99,7	96,9	- 3,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmenstelle. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen		
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd		Tsd	Tsd	Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1979 D	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58	
1980 „	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4	
1981 „	p) 22 846	p) - 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100	
1982 „	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103	
1983 „	p) 21 962	p) - 1,9	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29	
1984 „	...	...	...	...	...	...	...	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12
1983 Nov.	p) 22 038	p) - 1,2	6 919	- 3,0	1 153	+ 0,1	...	494	2 193	+ 155	240	8,8	67	+ 5	
Dez.	...	...	6 873	- 2,8	1 126	+ 0,5	1 641	514	2 349	+ 126	240	9,5	64	+ 6
1984 Jan.	...	...	6 825	- 2,3	1 039	+ 0,6	...	566	2 539	+ 52	244	10,2	70	+ 8
Febr.	p) 21 702	p) - 0,7	6 820	- 2,0	1 023	+ 1,1	...	644	2 537	+ 1	243	10,2	80	+ 11	
März	...	...	6 826	- 1,8	p) 1 063	p) - 0,1	1 637	618	2 393	+ 7	239	9,6	93	+ 11
April	...	...	6 814	- 1,5	p) 1 091	p) - 2,0	...	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12
Mai	p) 21 788	p) - 0,5	6 814	- 1,3	p) 1 103	p) - 2,5	...	388	2 133	- 16	235	8,6	97	+ 11	
Juni	...	...	6 807	- 1,3	p) 1 109	p) - 3,4	...	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13
Juli	...	...	6 840	- 0,9	p) 1 113	p) - 3,6	...	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	p) 21 980	p) - 0,3	6 883	- 0,7	p) 1 124	p) - 4,4	...	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12	
Sept.	...	...	6 913	- 0,7	p) 1 122	p) - 5,2	...	262	2 144	+ 9	232	8,6	91	+ 12
Okt.	...	...	6 909	- 0,3	5) 1 125	5) - 3,5	...	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	257	2 189	- 4	236	8,8	82	+ 15
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	268	2 325	- 24	236	9,4	80	+ 16

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus. 5 Ermittelt auf Basis des neuen Berichtskreises der Totalerhebung für 1984. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	53,0	+ 4,8	59,1	+ 5,8	39,8	+ 1,5	53,5	+ 5,0	60,8	+ 4,2	38,2	+ 7,8
1971 "	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 "	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 "	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 "	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 "	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 "	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 "	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 "	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 "	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 "	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 "	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 "	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 "	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1983 Sept.	113,6	+ 11,2	108,4	+ 11,3	124,9	+ 11,0	116,6	+ 15,0	112,2	+ 13,9	126,0	+ 17,2
Okt.	113,8	+ 12,3	107,7	+ 9,6	127,0	+ 17,8	117,6	+ 16,9	111,2	+ 14,1	131,2	+ 22,4
Nov.	116,8	+ 10,5	110,6	+ 8,9	130,3	+ 13,7	116,8	+ 16,7	109,7	+ 14,5	131,8	+ 20,8
Dez.	115,5	+ 2,8	106,2	- 4,1	135,6	+ 16,8	113,6	+ 18,6	101,5	+ 13,4	139,2	+ 27,2
1984 Jan.	117,4	+ 7,2	110,3	+ 1,6	132,5	+ 18,7	118,9	+ 18,8	107,3	+ 14,3	143,5	+ 26,9
Febr.	123,0	+ 21,3	114,6	+ 19,7	141,2	+ 24,4	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März	130,9	+ 8,3	122,7	+ 5,5	148,6	+ 13,7	130,3	+ 12,0	117,2	+ 5,5	157,9	+ 23,8
April	114,1	+ 12,0	106,9	+ 7,7	129,7	+ 20,7	119,0	+ 15,8	108,7	+ 9,2	140,7	+ 28,3
Mai	118,9	+ 16,6	110,2	+ 12,2	137,9	+ 25,1	126,1	+ 18,1	115,1	+ 11,4	149,4	+ 30,6
Juni	104,6	- 2,4	98,0	- 4,8	119,0	+ 2,1	116,5	+ 2,7	106,6	- 3,4	137,3	+ 14,8
Juli	112,1	+ 17,0	102,5	+ 13,3	132,8	+ 23,9	117,5	+ 15,0	108,5	+ 12,7	136,6	+ 19,2
Aug.	108,3	+ 12,2	102,0	+ 10,2	121,9	+ 16,2	114,0	+ 9,0	105,6	+ 5,2	131,6	+ 16,0
Sept.	117,9	+ 3,8	110,2	+ 1,7	134,6	+ 7,8	116,5	- 0,1	109,0	- 2,9	132,3	+ 5,0
Okt.	132,8	+ 16,7	121,5	+ 12,8	157,2	+ 23,8	132,7	+ 12,8	123,2	+ 10,8	152,9	+ 16,5
Nov. p)	124,3	+ 6,4	113,7	+ 2,8	147,3	+ 13,0	125,1	+ 7,1	114,0	+ 3,9	148,5	+ 12,7

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	51,4	+ 4,8	57,7	+ 7,3	40,8	- 1,0	56,5	+ 4,1	59,7	+ 4,3	38,6	+ 2,4
1971 "	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 "	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 "	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 "	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 "	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 "	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 "	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 "	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 "	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 "	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 "	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 "	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 "	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1983 Sept.	109,5	+ 9,6	102,4	+ 10,8	121,2	+ 7,7	120,1	+ 9,7	115,5	+ 9,1	146,1	+ 13,3
Okt.	108,9	+ 11,5	100,9	+ 7,1	122,3	+ 17,9	121,1	+ 7,9	116,9	+ 8,6	144,5	+ 5,1
Nov.	118,4	+ 8,1	112,5	+ 6,0	128,3	+ 11,3	112,4	+ 8,0	107,8	+ 8,1	138,4	+ 8,1
Dez.	123,0	- 5,1	114,9	- 14,9	136,4	+ 13,2	98,2	+ 7,8	94,5	+ 7,3	118,5	+ 9,6
1984 Jan.	120,9	+ 0,5	117,4	- 6,7	126,8	+ 14,0	105,2	+ 11,1	100,0	+ 8,6	134,3	+ 22,8
Febr.	124,7	+ 21,1	116,8	+ 19,8	138,0	+ 23,1	118,0	+ 18,6	111,7	+ 16,8	153,0	+ 26,1
März	131,1	+ 7,8	125,8	+ 7,5	140,1	+ 8,4	131,2	+ 4,1	123,3	+ 1,5	175,3	+ 15,8
April	111,0	+ 11,6	104,4	+ 7,7	122,0	+ 17,6	115,0	+ 7,5	109,6	+ 5,7	144,9	+ 15,5
Mai	117,2	+ 18,1	108,6	+ 14,6	131,5	+ 23,4	112,7	+ 10,6	107,1	+ 8,5	143,7	+ 19,8
Juni	101,0	- 5,3	96,5	- 5,3	108,6	- 5,4	96,1	- 3,0	90,3	- 5,6	128,8	+ 9,1
Juli	114,6	+ 20,3	104,1	+ 15,5	132,3	+ 27,1	96,6	+ 10,7	91,7	+ 8,6	123,4	+ 19,1
Aug.	108,6	+ 16,5	103,3	+ 16,3	117,5	+ 16,8	98,6	+ 5,9	94,8	+ 4,5	119,9	+ 12,6
Sept.	118,7	+ 8,4	110,2	+ 7,6	132,9	+ 9,7	118,2	- 1,6	111,8	- 3,2	153,8	+ 5,3
Okt.	132,3	+ 21,5	118,0	+ 16,9	156,2	+ 27,7	134,2	+ 10,8	126,2	+ 8,0	178,5	+ 23,5
Nov. p)	125,0	+ 5,6	113,3	+ 0,7	144,7	+ 12,8	121,3	+ 7,9	114,2	+ 5,9	160,6	+ 16,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorträufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1978 D	86,2	+ 23,2	84,4	93,2	74,3	83,8	89,4	76,5	+ 27,0	7 378	+ 24,2	6 689	+ 22,8
1979 „	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	7 009	+ 6,5
1983 „	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1983 Aug.	100,1	+ 11,7	103,1	106,5	99,2	102,5	95,4			9 730	+ 27,3	7 954	+ 15,4
Sept.	114,8	+ 10,2	119,5	120,0	126,1	106,2	107,3	89,4	+ 10,1	9 005	+ 19,6	8 358	+ 25,5
Okt.	94,9	+ 5,9	98,6	98,8	99,1	97,2	89,1			8 900	+ 7,2	6 750	+ 3,0
Nov.	80,4	+ 10,3	84,5	89,5	83,9	73,6	73,9			8 136	+ 12,3	6 925	- 2,8
Dez.	82,0	- 7,3	88,1	102,0	83,5	63,8	72,2	85,4	+ 10,5	8 192	+ 16,0	12 064	+ 1,2
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2			6 858	- 2,0	r) 8 007	.
Febr.	73,9	+ 3,9	79,7	89,9	78,2	58,4	64,8			6 793	- 1,9	r) 8 043	.
März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	8 158	- 9,3	r) 8 659	.
April	88,4	- 15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3			7 105	- 31,3	r) 8 129	.
Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5			8 354	- 17,3	r) 8 473	.
Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	7 485	- 27,9	r) 7 736	.
Juli	97,1	+ 0,3	91,9	78,2	106,5	96,6	105,4			8 384	- 18,8	r) 8 966	.
Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9			7 479	- 23,1	r) 8 225	.
Sept.	102,0	- 11,1	96,3	85,2	104,6	107,0	111,0	82,5	- 7,7	7 305	- 18,9	n) 7 864	.
Okt.	91,0	- 4,1	85,9	83,6	90,1	83,1	99,1			6 557	- 26,3	r) 7 879	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — r Revidiert.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)				
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	89,0	+ 5,2	+ 2,8	88,0	+ 4,6	89,2	+ 6,1	89,2	+ 4,0	100,2	+ 7,8	92,9	+ 5,3
1979 „	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,8	+ 2,3	104,3	+ 3,3	114,7	+ 12,4	94,3	+ 1,1
1983 Okt.	112,5	+ 3,8	+ 1,9	114,6	+ 2,8	122,3	+ 2,3	108,8	+ 2,2	108,4	+ 12,8	91,7	+ 1,2
Nov.	118,3	+ 3,6	+ 1,7	117,8	+ 3,2	126,2	+ 1,3	123,1	+ 2,3	107,5	+ 13,4	109,5	+ 0,4
Dez.	142,3	+ 1,6	- 0,5	139,5	+ 2,1	147,3	+ 0,1	163,7	+ 0,8	106,7	+ 7,8	159,3	+ 0,5
1984 Jan.	99,3	+ 6,9	+ 4,5	106,0	+ 5,9	90,2	+ 2,2	93,1	+ 6,4	100,1	+ 13,2	102,3	+ 7,1
Febr.	102,3	+ 11,1	+ 8,0	108,7	+ 7,4	80,6	+ 6,2	99,1	+ 12,5	117,8	+ 21,2	82,6	+ 1,7
März	114,1	- 4,0	- 7,0	120,7	- 2,6	96,6	- 7,5	106,0	- 4,7	147,8	- 5,9	79,6	- 14,2
April	111,4	+ 7,1	+ 3,9	116,8	+ 9,1	109,0	+ 9,3	98,8	+ 4,9	138,4	+ 6,4	83,5	+ 3,0
Mai	111,2	+ 4,8	+ 2,1	116,8	+ 2,9	96,5	+ 0,6	101,3	+ 5,3	144,0	+ 10,0	78,8	- 4,8
Juni	104,4	- 5,2	- 7,7	120,9	+ 4,6	90,9	- 0,1	94,9	- 7,3	105,1	- 32,1	79,8	- 1,4
Juli	105,4	+ 6,1	+ 3,8	115,7	+ 0,3	91,6	+ 1,7	97,3	+ 11,6	106,6	+ 11,4	88,8	- 3,0
Aug.	102,9	+ 5,4	+ 3,6	117,5	+ 3,0	82,6	+ 10,1	91,6	+ 3,9	102,8	+ 12,8	82,0	+ 0,5
Sept. p)	105,8	- 0,8	- 2,2	108,7	- 3,9	107,7	+ 1,9	99,7	- 1,0	109,5	+ 0,6	78,9	- 5,7
Okt. p)	116,9	+ 3,9	+ 2,0	117,5	+ 2,5	126,9	+ 3,8	115,1	+ 5,8	123,0	+ 13,5	89,4	- 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1974 D	78,7	+ 13,4	80,2	78,9	80,5	80,5	- 3,2	65,1	80,6	76,4	.	.	.	46,3
1975 "	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1	.	.	.	44,3
1976 "	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 "	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 "	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 "	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 "	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 2,5	100	100	100	100	100	100	100
1981 "	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 "	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 "	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1983 Nov.	116,9	+ 1,4	115,5	113,6	112,0	110,3	- 1,3	111,9	113,4	118,5	113,5	116,1	97,8	91,1
1983 Dez.	117,1	+ 1,7	116,1	113,7	112,1	110,7	- 1,6	114,4	113,8	119,8	114,7	119,0	96,4	91,0
1984 Jan.	117,8	+ 2,3	116,8	114,1	112,7	108,5	- 1,3	115,4	114,6	121,5	114,3	120,2	95,1	91,2
1984 Febr.	118,0	+ 2,6	117,0	114,6	113,0	111,8	+ 2,3	121,1	114,8	120,7	115,0	119,8	96,0	91,3
1984 März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	113,3	+ 3,8	125,3	115,1	119,8	114,4	118,7	96,4	91,9
1984 April	118,7	+ 3,1	117,4	115,2	113,8	111,3	+ 3,8	125,0	115,5	120,5	114,9	118,2	97,2	91,9
1984 Mai	118,9	+ 3,2	117,5	115,3	114,1	108,8	+ 1,9	122,6	116,0	122,4	114,6	119,1	96,2	91,8
1984 Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	111,2	+ 3,2	124,5	116,0	122,1	114,3	120,0	95,3	91,5
1984 Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	108,7	+ 1,9	117,0	116,2	122,5	117,2	120,9	96,9	90,6
1984 Aug.	119,3	+ 2,6	117,6	115,7	115,1	106,7	- 1,1	104,5	116,5	123,2	117,6	122,3	96,2	90,3
1984 Sept.	119,7	+ 2,7	118,3	116,1	115,3	107,4	- 2,3	100,7	117,1	124,7	117,5	122,4	96,0	90,0
1984 Okt.	120,3	+ 3,1	119,7	116,2	115,6	p) 106,2	p) - 3,5	98,8	117,5	125,5	118,3	122,5	96,6	89,7
1984 Nov.	120,3	+ 2,9	119,3	116,3	115,8	p) 105,5	p) - 4,4	98,8	117,5	124,7	...	...	...	89,7

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)																	
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt									Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Reparaturen	Wohn-ungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %				
															1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1974 D	70,7	+ 7,1	70,6	+ 9,6	77,4	+ 6,9	81,8	77,0	75,1	77,9	76,6	+ 7,3	78,6	+ 6,2				
1975 "	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0				
1976 "	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1				
1977 "	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9				
1978 "	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8				
1979 "	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1				
1980 "	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7				
1981 "	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1				
1982 "	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3				
1983 "	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8				
1983 Nov.	112,6	+ 3,0	99,9	+ 0,7	116,7	+ 2,6	112,0	117,2	117,9	118,1	117,5	+ 2,6	115,9	+ 3,4				
1983 Dez.	.	.	.	.	117,0	+ 2,6	112,4	117,5	118,0	118,3	117,8	+ 2,6	116,1	+ 3,1
1984 Jan.	.	.	.	.	117,5	+ 2,7	113,5	117,9	118,4	118,8	118,2	+ 2,7	116,7	+ 2,9
1984 Febr.	113,1	+ 3,3	100,0	+ 1,2	117,8	+ 2,9	114,7	117,9	118,6	119,2	118,3	+ 2,9	117,0	+ 2,8				
1984 März	.	.	.	.	117,9	+ 3,1	115,4	117,7	118,7	119,6	118,3	+ 3,0	117,4	+ 2,9
1984 April	.	.	.	.	118,1	+ 3,0	115,7	117,8	118,8	119,9	118,5	+ 3,0	117,5	+ 2,7
1984 Mai	114,3	+ 3,1	100,8	+ 1,7	118,2	+ 2,8	115,7	117,9	118,9	120,3	118,6	+ 2,8	117,7	+ 2,7				
1984 Juni	.	.	.	.	118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	118,9	+ 2,8	118,0	+ 2,7
1984 Juli	.	.	.	.	118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3
1984 Aug.	115,0	+ 2,3	101,2	+ 1,2	118,2	+ 1,7	113,7	117,8	119,7	121,3	118,9	+ 1,6	117,7	+ 2,1				
1984 Sept.	.	.	.	.	118,3	+ 1,5	112,3	118,2	119,8	121,8	119,3	+ 1,7	117,7	+ 1,8
1984 Okt.	.	.	.	.	119,0	+ 2,1	112,3	119,5	119,9	122,4	120,1	+ 2,4	118,0	+ 2,0
1984 Nov.	...	...	...	...	119,2	+ 2,1	112,5	119,7	119,9	122,7	120,3	+ 2,4	118,3	+ 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974 und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100,

die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981	742,0	+ 4,2	529,4	+ 3,8	246,6	+ 7,3	776,0	+ 4,9	1 032,1	+ 6,2	152,9	+ 10,9	14,8
1982 p)	754,9	+ 1,7	531,8	+ 0,4	259,1	+ 5,1	790,9	+ 1,9	1 058,4	+ 2,6	148,1	- 3,1	14,0
1983 p)	765,2	+ 1,4	533,9	+ 0,4	265,8	+ 2,6	799,7	+ 1,1	1 082,9	+ 2,3	135,7	- 8,4	12,5
1983 p) 1. Vj.	175,2	+ 0,8	125,5	- 0,2	67,8	+ 2,9	193,3	+ 0,9	263,3	+ 1,5	38,6	- 10,0	14,7
2. "	185,2	+ 0,7	129,0	+ 0,1	64,6	+ 2,3	193,5	+ 0,8	262,4	+ 2,4	28,3	- 11,2	10,8
3. "	190,1	+ 1,4	132,4	+ 0,5	65,6	+ 3,5	198,1	+ 1,5	260,9	+ 2,5	26,7	- 11,2	10,2
4. "	214,7	+ 2,4	147,0	+ 1,1	67,8	+ 1,6	214,9	+ 1,3	296,3	+ 2,8	42,0	- 2,9	14,2
1984 p) 1. Vj.	184,4	+ 5,2	130,4	+ 3,9	68,2	+ 0,7	198,6	+ 2,8	274,2	+ 4,1	40,6	+ 5,2	14,8
2. "	186,8	+ 0,8	128,3	- 0,5	65,8	+ 2,0	194,1	+ 0,3	269,0	+ 2,5	27,0	- 4,7	10,0
3. "	193,0	+ 1,5	133,4	+ 0,8	66,3	+ 1,1	199,7	+ 0,9	269,1	+ 3,2	28,0	+ 4,9	10,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,8	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1984 p) 1. Vj.	145,7	+ 2,8	144,8	+ 2,7	139,6	+ 6,1	147,3	+ 2,8	147,2	+ 2,7	141,9	+ 8,5
2. "	147,4	+ 2,6	146,6	+ 2,5	140,8	+ 1,3	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	147,0	- 0,1
3. "	148,6	+ 2,8	147,8	+ 2,7	144,3	+ 1,9	150,6	+ 3,2	150,4	+ 3,1	151,2	+ 2,7
1984 p) März	146,2	+ 2,6	145,4	+ 2,6	.	.	147,8	+ 2,6	147,7	+ 2,6	143,3	+ 3,0
April	147,0	+ 2,6	146,2	+ 2,5	.	.	148,7	+ 2,6	148,6	+ 2,5	141,8	+ 1,4
Mai	147,6	+ 2,6	146,7	+ 2,6	.	.	149,2	+ 2,6	149,1	+ 2,6	149,6	+ 1,7
Juni	147,6	+ 2,6	146,8	+ 2,5	.	.	149,2	+ 2,5	149,1	+ 2,4	149,8	- 3,2
Juli	148,3	+ 2,6	147,4	+ 2,5	.	.	150,4	+ 3,1	150,3	+ 3,1	155,4	+ 4,4
Aug.	148,4	+ 2,6	147,6	+ 2,6	.	.	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,2	153,3	+ 3,1
Sept.	149,1	+ 3,1	148,3	+ 3,0	.	.	150,7	+ 3,2	150,6	+ 3,2	145,0	+ 0,4
Okt.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	.	.	151,0	+ 3,3	150,7	+ 3,2	157,7	+ 7,0
Nov.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	.	.	151,0	+ 3,3	150,7	+ 3,2	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte

Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. Die einmalige Ausgleichszahlung für die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst (DM 240,—) wurde als Erhöhung der

Tarifverdienste ab September 1984 um jeweils DM 60,— pro Monat berücksichtigt. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)				Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)		Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 7)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)				
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 584	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288	
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 13 135	+ 27 720	+ 1 031	- 15 066	- 26 819	+ 9 244	+ 8 337	+ 906	+ 1 608	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 8 663	+ 51 277	+ 2 138	- 16 461	- 28 292	- 4 433	- 15 907	+ 11 474	- 1 152	- 411	+ 2 667	
1983	+ 10 340	+ 42 089	+ 5 594	- 10 628	- 26 716	- 16 251	- 7 792	- 8 459	+ 1 837	+ 2 430	- 1 644	
1980 1. Vj.	- 4 993	+ 2 732	+ 946	- 3 074	- 5 597	- 3 999	+ 350	- 4 348	- 2 169	+ 508	- 10 652	
2. "	- 6 696	+ 1 665	- 177	- 1 791	- 6 393	+ 1 365	+ 964	+ 401	+ 460	-	+ 4 870	
3. "	- 12 374	+ 1 491	- 43	- 7 466	- 6 356	+ 9 923	+ 686	+ 9 237	+ 370	-	- 2 080	
4. "	- 4 555	+ 3 061	- 772	- 690	- 6 153	- 3 201	+ 3 671	- 6 873	- 2 027	+ 1 656	- 8 127	
1981 1. Vj.	- 8 743	- 236	+ 763	- 3 455	- 5 815	+ 14 795	+ 3 040	+ 11 755	- 3 925	- 384	+ 1 743	
2. "	- 5 337	+ 6 562	- 1 366	- 3 966	- 6 756	+ 4 827	+ 3 662	+ 1 165	+ 5 560	-	+ 5 050	
3. "	- 10 207	+ 7 091	- 357	- 9 000	- 7 941	+ 6 349	+ 5 927	+ 422	+ 2 098	-	- 1 759	
4. "	+ 11 152	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 355	- 6 496	- 16 728	- 4 293	- 12 435	- 2 125	+ 3 945	- 3 756	
1982 1. Vj.	- 511	+ 11 161	+ 461	- 5 255	- 6 878	- 1 592	- 8 012	+ 6 421	+ 1 680	+ 36	- 387	
2. "	+ 1 225	+ 13 229	- 832	- 4 415	- 6 756	- 1 067	- 7 097	+ 6 030	+ 970	+ 1 254	+ 2 382	
3. "	- 4 344	+ 11 657	- 166	- 8 436	- 7 399	+ 4 983	+ 245	+ 4 737	- 1 062	- 623	- 1 046	
4. "	+ 12 293	+ 15 231	+ 2 674	+ 1 646	- 7 258	- 6 757	- 1 043	- 5 714	- 2 741	- 1 078	+ 1 718	
1983 1. Vj.	+ 5 099	+ 11 916	+ 2 492	- 3 643	- 5 666	+ 4 859	- 7 809	+ 12 667	+ 2 438	- 1 629	+ 10 766	
2. "	+ 1 563	+ 10 208	+ 894	- 2 688	- 6 851	- 12 846	- 4 212	- 8 634	- 2 465	+ 2 338	- 11 409	
3. "	- 6 158	+ 8 320	- 346	- 7 396	- 6 735	+ 484	+ 3 244	- 2 760	+ 3 271	+ 858	- 1 545	
4. "	+ 9 836	+ 11 645	+ 2 554	+ 3 100	- 7 463	- 8 749	+ 985	- 9 733	- 1 406	+ 863	+ 544	
1984 1. Vj.	+ 1 910	+ 11 324	+ 584	- 3 084	- 6 914	+ 670	+ 5 998	- 5 328	+ 4 231	- 908	+ 5 904	
2. "	- 457	+ 8 654	+ 928	- 2 470	- 7 570	+ 133	- 7 903	+ 8 036	- 378	- 304	- 1 007	
3. "	- 1 996	+ 12 122	- 614	- 5 442	- 8 062	- 8 807	- 5 823	- 2 983	+ 3 563	+ 2 149	- 5 092	
1983 Jan.	- 230	+ 2 718	+ 244	- 1 343	- 1 850	+ 4 136	- 2 091	+ 6 227	- 2 067	- 284	+ 1 555	
Febr.	+ 2 083	+ 3 743	+ 1 034	- 914	- 1 781	+ 1 726	- 1 916	+ 3 642	+ 1 217	- 886	+ 4 139	
März	+ 3 247	+ 5 455	+ 1 214	- 1 387	- 2 035	- 1 003	- 3 801	+ 2 798	+ 3 288	- 459	+ 5 072	
April	+ 24	+ 2 705	+ 167	- 874	- 1 974	- 8 609	- 3 625	- 4 984	- 2 581	+ 2 164	- 9 003	
Mai	+ 1 727	+ 3 640	+ 946	- 336	- 2 522	- 1 912	+ 108	- 2 020	- 1 376	- 18	- 1 580	
Juni	- 187	+ 3 864	+ 219	- 1 477	- 2 354	- 2 324	- 694	- 1 630	+ 1 493	+ 191	- 827	
Juli	- 3 268	+ 2 163	- 188	- 2 797	- 2 446	+ 3 481	- 1 263	+ 4 744	+ 481	- 167	+ 526	
Aug.	- 2 239	+ 2 536	- 442	- 2 093	- 2 239	- 216	+ 1 551	- 1 768	- 706	+ 1 059	- 2 102	
Sept.	- 651	+ 3 620	+ 285	- 2 507	- 2 050	- 2 780	+ 2 956	- 5 736	+ 3 496	- 33	+ 31	
Okt.	+ 3 817	+ 4 175	+ 1 552	- 35	- 1 875	+ 1 481	+ 2 361	- 880	- 2 802	- 620	+ 1 877	
Nov.	+ 1 234	+ 3 369	+ 377	+ 408	- 2 921	- 2 994	+ 628	- 3 622	+ 1 574	- 3	- 189	
Dez.	+ 4 785	+ 4 101	+ 626	+ 2 726	- 2 668	- 7 236	- 2 005	- 5 232	- 179	+ 1 486	- 1 144	
1984 Jan.	- 527	+ 1 938	+ 750	- 1 334	- 1 882	+ 801	+ 2 180	- 1 379	- 437	- 35	- 198	
Febr.	+ 583	+ 4 851	- 294	- 1 023	- 2 951	- 724	+ 2 886	- 3 610	+ 4 243	- 631	+ 3 470	
März	+ 1 854	+ 4 535	+ 128	- 727	- 2 081	+ 594	+ 932	- 339	+ 425	- 242	+ 2 632	
April	- 423	+ 2 555	+ 337	- 1 098	- 2 216	+ 4 887	- 1 586	+ 6 473	- 742	+ 1 502	+ 2 220	
Mai	+ 3 129	+ 4 828	+ 818	- 138	- 2 379	- 6 721	- 1 368	- 5 353	+ 233	+ 869	- 2 490	
Juni	- 3 163	+ 1 272	- 227	- 1 233	- 2 974	+ 1 967	- 4 949	+ 6 917	+ 130	+ 329	- 737	
Juli	- 318	+ 2 989	+ 342	- 859	- 2 790	- 784	- 3 031	+ 2 247	- 286	+ 456	- 932	
Aug.	- 1 480	+ 3 799	- 521	- 2 186	- 2 572	+ 383	+ 229	+ 153	+ 1 296	- 119	+ 80	
Sept.	- 199	+ 5 333	- 435	- 2 397	- 2 700	- 8 405	- 3 021	- 5 383	+ 2 553	+ 1 812	- 4 239	
Okt.	+ 6 090	+ 8 811	+ 239	+ 274	- 3 233	- 2 548	+ 490	- 3 037	- 4 361	- 273	- 1 091	
Nov. p)	+ 5 856	+ 6 978	+ 78	+ 600	- 1 800	- 5 796	- 2 170	- 3 626	- 280	- 11	- 231	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Ländergruppe/Land		1981	1982	1983	1984			Veränderung gegen Vorjahr in %			1983
					Okt.	Nov. p)	Jan./Nov. p)	Okt.	Nov. p)	Jan./Nov. p)	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Mio DM						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	396 898	427 741	432 281	47 853	44 988	445 994	+ 27,4	+ 16,1	+ 13,9	100
	Einfuhr	369 179	376 464	390 192	39 042	38 010	398 104	+ 16,9	+ 7,4	+ 12,6	100
	Saldo	+ 27 720	+ 51 277	+ 42 089	+ 8 811	+ 6 978	+ 47 889				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	304 930	332 894	341 111	39 432	36 844	362 100	+ 30,0	+ 18,7	+ 17,1	78,9
	Einfuhr	278 015	286 369	304 685	30 846	29 946	309 398	+ 16,2	+ 8,1	+ 12,0	78,1
	Saldo	+ 26 914	+ 46 525	+ 36 427	+ 8 786	+ 6 898	+ 52 703				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	186 036	205 885	207 772	23 457	21 160	213 722	+ 29,6	+ 15,9	+ 12,9	48,1
	Einfuhr	174 836	181 196	191 492	18 532	18 192	190 544	+ 11,8	+ 4,8	+ 9,4	49,1
	Saldo	+ 11 200	+ 24 689	+ 16 280	+ 4 924	+ 2 968	+ 23 178				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	28 907	31 082	31 849	3 394	2 962	31 395	+ 23,8	+ 10,8	+ 7,9	7,4
	Einfuhr	24 675	25 480	28 093	2 607	2 562	26 678	+ 3,6	+ 6,9	+ 3,8	7,2
	Saldo	+ 4 232	+ 5 601	+ 3 757	+ 787	+ 400	+ 4 717				
Dänemark	Ausfuhr	7 526	8 452	8 583	960	917	9 172	+ 21,5	+ 14,3	+ 18,0	2,0
	Einfuhr	5 927	6 547	6 983	751	618	6 494	+ 27,6	+ 0,9	+ 2,6	1,8
	Saldo	+ 1 599	+ 1 904	+ 1 600	+ 209	+ 299	+ 2 678				
Frankreich	Ausfuhr	51 910	60 129	55 564	6 145	5 460	56 119	+ 31,7	+ 18,2	+ 10,8	12,9
	Einfuhr	40 124	42 878	44 567	3 968	4 108	41 955	- 1,8	+ 7,8	+ 3,4	11,4
	Saldo	+ 11 786	+ 17 251	+ 10 997	+ 2 177	+ 1 352	+ 14 164				
Großbritannien	Ausfuhr	26 163	31 317	35 401	4 312	3 733	37 376	+ 41,5	+ 15,6	+ 15,9	8,2
	Einfuhr	27 502	27 002	27 138	2 839	2 964	29 984	+ 27,4	+ 11,2	+ 20,8	7,0
	Saldo	- 1 339	+ 4 315	+ 8 263	+ 1 473	+ 769	+ 7 392				
Italien	Ausfuhr	31 306	32 375	32 088	3 767	3 516	34 565	+ 30,5	+ 14,4	+ 17,9	7,4
	Einfuhr	27 562	28 710	31 570	3 270	2 833	31 511	+ 16,9	- 2,4	+ 9,4	8,1
	Saldo	+ 3 744	+ 3 665	+ 518	+ 497	+ 683	+ 3 054				
Niederlande	Ausfuhr	33 884	36 144	37 857	4 192	3 945	38 614	+ 23,7	+ 18,2	+ 12,0	8,8
	Einfuhr	44 323	45 946	48 143	4 506	4 554	48 650	+ 13,7	+ 0,4	+ 12,0	12,3
	Saldo	- 10 439	- 9 802	- 10 286	- 314	- 609	- 10 035				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	76 185	81 395	83 526	9 246	8 692	85 835	+ 24,6	+ 15,4	+ 13,6	19,3
	Einfuhr	53 700	56 092	62 914	6 624	6 473	65 057	+ 20,1	+ 11,1	+ 14,7	16,1
	Saldo	+ 22 485	+ 25 303	+ 20 612	+ 2 622	+ 2 219	+ 20 778				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	4 950	5 537	5 027	535	529	4 953	+ 26,4	+ 30,0	+ 7,3	1,2
	Einfuhr	9 418	9 901	10 809	975	946	9 675	+ 8,3	+ 10,6	+ 0,1	2,8
	Saldo	- 4 468	- 4 365	- 5 781	- 440	- 417	- 4 722				
Österreich	Ausfuhr	20 010	20 620	22 123	2 469	2 211	22 441	+ 20,0	+ 5,9	+ 11,6	5,1
	Einfuhr	10 279	11 115	12 604	1 358	1 217	12 697	+ 20,7	+ 0,8	+ 10,5	3,2
	Saldo	+ 9 730	+ 9 505	+ 9 520	+ 1 111	+ 994	+ 9 743				
Schweden	Ausfuhr	10 427	11 350	11 271	1 273	1 291	11 793	+ 20,5	+ 16,7	+ 17,7	2,6
	Einfuhr	7 682	7 496	8 428	900	947	9 100	+ 19,0	+ 15,2	+ 19,5	2,2
	Saldo	+ 2 745	+ 3 854	+ 2 844	+ 373	+ 344	+ 2 693				
Schweiz	Ausfuhr	20 728	21 691	22 376	2 489	2 295	23 843	+ 27,5	+ 17,2	+ 16,8	5,2
	Einfuhr	12 615	12 928	13 971	1 477	1 470	14 407	+ 18,4	+ 8,5	+ 15,0	3,6
	Saldo	+ 8 113	+ 8 764	+ 8 405	+ 1 012	+ 825	+ 9 436				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	42 709	45 614	49 814	6 730	6 992	62 543	+ 39,5	+ 33,4	+ 41,4	11,5
	Einfuhr	49 480	49 081	50 279	5 490	5 281	53 797	+ 28,3	+ 16,9	+ 18,8	12,9
	Saldo	- 6 771	- 3 467	- 466	+ 1 240	+ 1 711	+ 8 746				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	4 759	5 166	5 603	669	628	6 247	+ 30,1	+ 11,6	+ 24,5	1,3
	Einfuhr	12 910	12 647	14 819	1 740	1 754	16 673	+ 24,5	+ 17,9	+ 25,9	3,8
	Saldo	- 8 151	- 7 481	- 9 216	- 1 071	- 1 126	- 10 426				
Kanada	Ausfuhr	2 741	2 528	3 104	437	432	3 938	+ 41,6	+ 27,2	+ 45,3	0,7
	Einfuhr	3 278	3 361	3 317	387	322	3 729	+ 9,7	- 2,2	+ 23,3	0,9
	Saldo	- 538	- 833	- 213	+ 50	+ 110	+ 209				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	25 976	28 120	32 847	4 531	4 991	42 231	+ 40,1	+ 40,9	+ 45,5	7,6
	Einfuhr	28 388	28 213	27 712	2 905	2 755	28 467	+ 33,8	+ 16,7	+ 14,0	7,1
	Saldo	- 2 412	- 92	+ 5 135	+ 1 626	+ 2 236	+ 13 764				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 545	20 522	22 605	1 942	2 145	20 770	+ 1,6	+ 12,8	+ 2,9	5,2
	Einfuhr	19 287	21 359	22 157	2 619	2 203	23 945	+ 33,0	+ 4,4	+ 20,2	5,7
	Saldo	+ 258	- 837	+ 448	- 677	- 58	- 3 176				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	34 883	38 043	31 577	2 355	2 317	25 496	- 0,1	- 2,4	- 10,8	7,3
	Einfuhr	37 449	32 824	27 283	1 900	2 268	25 367	- 11,2	- 6,1	+ 3,4	7,0
	Saldo	- 2 567	+ 5 219	+ 4 294	+ 456	+ 49	+ 129				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	35 663	34 636	35 594	3 974	3 530	36 210	+ 40,3	+ 5,9	+ 12,1	8,2
	Einfuhr	34 146	35 607	35 812	3 873	3 565	39 178	+ 33,5	+ 13,9	+ 20,0	9,2
	Saldo	+ 1 516	- 970	- 218	+ 101	- 35	- 2 968				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1980	-13 020	-25 246	+ 8 110	+ 43	+ 4 225	+ 7 994	+ 10 341	- 8 147	- 5 553	- 1 523	- 2 565
1981	-15 066	-25 840	+ 9 209	+ 175	+ 500	+ 10 014	+ 12 718	- 9 125	- 6 644	- 1 433	- 2 352
1982	-16 461	-26 300	+ 10 219	+ 241	- 2 150	+ 11 952	+ 15 111	- 10 422	- 7 140	- 1 341	- 1 733
1983	-10 628	-24 442	+ 9 057	- 123	+ 3 300	+ 14 135	+ 16 763	- 12 555	- 6 202	- 1 502	- 3 117
1983 1. Vj.	- 3 643	- 4 866	+ 2 337	+ 143	- 1 464	+ 3 230	+ 3 769	- 3 024	- 1 524	- 407	- 533
2. „	- 2 688	- 5 571	+ 1 984	- 102	+ 177	+ 3 332	+ 4 225	- 2 508	- 1 482	- 363	- 721
3. „	- 7 396	- 10 211	+ 2 491	- 108	+ 541	+ 3 545	+ 4 042	- 3 654	- 1 552	- 426	- 870
4. „	+ 3 100	- 3 793	+ 2 245	- 56	+ 4 046	+ 4 028	+ 4 726	- 3 370	- 1 645	- 306	- 992
1984 1. Vj.	- 3 084	- 4 427	+ 2 322	+ 182	- 1 837	+ 4 244	+ 4 514	- 3 568	- 1 691	- 488	- 1 172
2. „	- 2 470	- 5 572	+ 1 918	- 166	+ 178	+ 3 918	+ 4 473	- 2 745	- 1 596	- 226	- 835
3. „	- 5 442	- 9 796	+ 2 448	- 331	+ 905	+ 4 796	+ 4 868	- 3 160	- 1 658	- 486	- 1 185
1984 Jan.	- 1 334	- 1 370	+ 1 019	- 10	- 718	+ 1 347	+ 1 373	- 1 602	- 618	- 238	- 472
Febr.	- 1 023	- 1 376	+ 601	- 10	- 754	+ 1 446	+ 1 605	- 930	- 571	- 59	- 239
März	- 727	- 1 681	+ 702	+ 202	- 365	+ 1 451	+ 1 535	- 1 036	- 501	- 191	- 460
April	- 1 098	- 1 626	+ 551	+ 30	+ 179	+ 998	+ 1 335	- 1 231	- 541	- 174	- 343
Mai	- 138	- 1 647	+ 749	+ 30	+ 325	+ 1 589	+ 1 694	- 1 184	- 492	- 28	- 353
Juni	- 1 233	- 2 299	+ 618	- 226	- 327	+ 1 332	+ 1 444	- 331	- 563	- 24	- 140
Juli	- 859	- 3 176	+ 906	+ 10	+ 1 051	+ 1 576	+ 1 688	- 1 226	- 658	- 178	- 391
Aug.	- 2 186	- 4 006	+ 708	+ 10	+ 777	+ 1 432	+ 1 591	- 1 107	- 479	- 177	- 474
Sept.	- 2 397	- 2 613	+ 834	- 351	- 923	+ 1 484	+ 1 589	- 827	- 520	- 131	- 320
Okt.	+ 274	- 1 471	+ 784	- 50	+ 768	+ 1 496	+ 1 693	- 1 254	- 583	- 144	- 493
Nov. p)	+ 600	- 860	+ 810	- 50	+ 739	+ 1 560	+ 1 708	- 1 599	-	-	-

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1980	-24 499	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 503	- 1 645	- 5 767	- 4 495	- 3 454	- 2 638
1981	-26 819	-11 925	- 7 900	- 2 210	- 1 815	-14 895	- 1 788	- 7 931	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 292	-12 129	- 7 800	- 2 249	- 2 081	-16 163	- 1 732	- 8 976	- 7 530	- 3 729	- 1 725
1983	-26 716	-11 655	- 7 400	- 2 164	- 2 092	-15 060	- 1 717	- 7 643	- 6 061	- 3 926	- 1 775
1983 1. Vj.	- 5 666	- 2 539	- 1 600	- 534	- 406	- 3 127	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 326
2. „	- 6 851	- 2 976	- 1 800	- 545	- 631	- 3 875	- 427	- 2 012	- 1 520	- 942	- 494
3. „	- 6 735	- 3 315	- 2 250	- 577	- 488	- 3 420	- 416	- 1 603	- 1 365	- 1 031	- 370
4. „	- 7 463	- 2 825	- 1 750	- 508	- 567	- 4 638	- 414	- 2 642	- 2 266	- 997	- 585
1984 1. Vj.	- 6 914	- 2 763	- 1 600	- 626	- 536	- 4 152	- 405	- 2 013	- 1 391	- 1 138	- 596
2. „	- 7 570	- 2 916	- 1 800	- 605	- 511	- 4 654	- 417	- 2 388	- 1 920	- 1 212	- 636
3. „	- 8 062	- 3 499	- 2 600	- 623	- 276	- 4 563	- 412	- 1 908	- 1 764	- 1 577	- 667
1984 Jan.	- 1 882	- 939	- 500	- 215	- 223	- 943	- 137	- 199	- 25	- 365	- 241
Febr.	- 2 951	- 839	- 500	- 192	- 147	- 2 113	- 132	- 1 470	- 1 245	- 351	- 159
März	- 2 081	- 985	- 600	- 218	- 167	- 1 096	- 135	- 344	- 120	- 423	- 195
April	- 2 216	- 889	- 550	- 162	- 177	- 1 327	- 141	- 539	- 421	- 394	- 253
Mai	- 2 379	- 967	- 600	- 199	- 169	- 1 412	- 117	- 769	- 731	- 392	- 135
Juni	- 2 974	- 1 060	- 650	- 245	- 166	- 1 914	- 159	- 1 081	- 769	- 426	- 249
Juli	- 2 790	- 1 143	- 800	- 204	- 139	- 1 647	- 138	- 670	- 621	- 527	- 312
Aug.	- 2 572	- 1 168	- 900	- 225	- 43	- 1 403	- 139	- 601	- 562	- 458	- 205
Sept.	- 2 700	- 1 188	- 900	- 194	- 94	- 1 513	- 135	- 637	- 581	- 591	- 150
Okt.	- 3 233	- 920	- 650	- 203	- 68	- 2 313	- 133	- 1 209	- 1 171	- 696	- 274
Nov. p)	- 1 800	- 900	- 550	- 190	- 160	- 900	- 133	- 200	- 114	- 460	- 107

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1981	1982	1983	1983		1984						
				3 Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Sept.	Okt.	Nov. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-22 643	-25 673	-29 598	- 5 352	- 7 596	- 4 595	- 7 927	- 5 902	- 2 524	- 3 271	- 4 306	
Direktinvestitionen	- 8 776	- 8 017	- 8 101	- 2 239	- 2 497	- 1 587	- 1 650	- 1 270	- 586	- 811	- 827	
Aktien	- 4 816	- 2 878	- 3 856	- 1 257	- 1 038	- 961	- 638	- 488	- 285	- 188	- 962	
Sonstige Kapitalanteile	- 3 315	- 3 925	- 3 922	- 1 015	- 1 375	- 673	- 578	- 569	- 141	- 604	+ 192	
Kredite und Darlehen	- 644	- 1 214	- 324	+ 34	- 84	+ 46	- 434	- 213	- 159	- 19	- 58	
Portfolioinvestitionen	- 6 034	-11 383	-10 361	- 881	- 2 544	- 1 555	- 4 165	- 3 323	- 374	- 1 987	- 1 709	
Aktien	+ 177	- 463	- 4 580	- 748	- 584	- 1 570	+ 321	+ 1 671	+ 416	+ 34	- 131	
Investmentzertifikate	- 7	+ 63	- 38	- 12	- 9	+ 3	+ 4	+ 4	+ 2	+ 25	+ 33	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 6 204	-10 983	- 5 743	- 121	- 1 950	+ 12	- 4 490	- 4 998	- 792	- 2 046	- 1 611	
Kredite und Darlehen	- 6 086	- 4 800	- 9 003	- 1 725	- 2 128	- 1 119	- 1 824	- 947	- 1 457	- 379	- 1 676	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 1 747	- 1 473	- 2 133	- 507	- 427	- 334	- 287	- 363	- 107	- 94	- 94	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 12 950	+ 4 990	+ 16 727	+ 5 889	+ 5 393	+ 7 134	+ 634	+ 2 429	+ 421	+ 4 596	+ 2 690	
Direktinvestitionen	+ 770	+ 2 599	+ 4 086	+ 746	+ 1 569	+ 1 126	+ 212	+ 617	+ 250	+ 443	+ 297	
Aktien	+ 639	+ 13	- 457	- 265	+ 202	- 3	+ 183	+ 136	+ 111	+ 3	+ 29	
Sonstige Kapitalanteile 1)	- 1 560	+ 1 873	+ 2 887	+ 524	+ 848	+ 581	+ 582	+ 388	+ 205	+ 388	+ 224	
Kredite und Darlehen	+ 1 691	+ 713	+ 1 656	+ 487	+ 519	+ 548	- 553	+ 93	- 66	+ 52	+ 44	
Portfolioinvestitionen	+ 1 013	+ 2 726	+ 13 576	+ 6 065	+ 4 276	+ 6 107	+ 432	+ 1 084	- 323	+ 4 158	+ 2 429	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 465	+ 503	+ 2 781	+ 642	+ 416	+ 1 392	+ 843	+ 679	+ 329	+ 351	+ 357	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 1 453	+ 2 223	+ 10 795	+ 5 424	+ 3 860	+ 4 716	- 411	+ 405	- 652	+ 3 807	+ 2 072	
Kredite und Darlehen	+ 11 194	- 178	- 771	- 886	- 409	- 60	+ 17	+ 760	+ 505	- 76	- 29	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 27	- 156	- 164	- 36	- 42	- 40	- 27	- 31	- 10	+ 70	- 6	
Saldo	- 9 693	-20 683	-12 871	+ 537	- 2 203	+ 2 538	- 7 292	- 3 474	- 2 103	+ 1 325	- 1 616	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 18 030	+ 4 775	+ 5 079	+ 2 707	+ 3 187	+ 3 459	- 610	- 2 350	- 919	- 835	- 554	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 8 337	-15 907	- 7 792	+ 3 244	+ 985	+ 5 998	- 7 903	- 5 823	- 3 021	+ 490	- 2 170	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 2)												
Forderungen	-11 198	+ 4 299	+ 5 346	+ 3 947	- 9 094	+ 5 335	+ 493	- 5 852	- 5 662	- 2 462	- 2 652	
Verbindlichkeiten	+ 929	+ 3 790	- 3 320	- 2 924	+ 2 093	- 5 994	+ 4 623	+ 9 507	+ 6 920	- 704	- 612	
Saldo	-10 269	+ 8 089	+ 2 026	+ 1 023	- 7 001	- 659	+ 5 116	+ 3 655	+ 1 258	- 3 166	- 3 264	
2. Unternehmen												
„Finanzkredite“ 2)												
Forderungen	- 1 325	- 2 594	- 635	- 940	+ 2 009	- 5 505	+ 1 020	- 3 289	- 2 195	+ 1 197	- 699	
Verbindlichkeiten	+ 14 384	+ 5 744	+ 227	- 262	- 2 876	+ 3 039	+ 1 292	+ 3 224	- 605	+ 258	+ 1 187	
Saldo	+ 13 059	+ 3 150	- 408	- 1 202	- 867	- 2 466	+ 2 312	- 65	- 2 800	+ 1 455	+ 488	
Handelskredite 3)												
Forderungen	-12 988	- 4 076	- 8 295	- 790	- 1 697	- 4 948	+ 237	- 5 616	- 4 412	- 2 497	.	
Verbindlichkeiten	+ 8 150	+ 3 210	+ 2 034	- 520	+ 2 211	+ 2 635	+ 223	- 1 418	+ 560	+ 928	.	
Saldo	- 4 838	- 866	- 6 261	- 1 310	+ 514	- 2 313	+ 460	- 7 034	- 3 852	- 1 568	.	
Sonstiges	- 62	+ 416	- 553	+ 156	- 7	- 538	- 195	+ 322	+ 143	+ 182	+ 26	
Saldo	+ 8 159	+ 2 700	- 7 222	- 2 356	- 360	- 5 315	+ 2 577	- 6 777	- 6 509	+ 68	.	
3. Öffentliche Hand	+ 3 016	+ 685	- 3 263	- 1 427	- 2 372	+ 1 397	+ 342	+ 139	- 132	+ 61	- 876	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 906	+ 11 474	- 8 459	- 2 760	- 9 733	- 4 578	+ 8 036	- 2 983	- 5 383	- 3 037	.	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	+ 9 244	- 4 433	-16 251	+ 484	- 8 749	+ 1 420	+ 133	- 8 807	- 8 405	- 2 548	.	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen.

gen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)				Auslandsverbindlichkeiten				Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	6 868	6 868	—	95 947	2 483	1 913	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1983 Sept.	81 394	13 688	36 855	15 284	15 567	14 485	14 485	—	66 908	2 456	—	69 364
Okt.	83 222	13 688	38 542	15 516	15 476	14 437	14 437	—	68 785	2 456	—	71 241
Nov.	83 468	13 688	38 539	15 747	15 494	14 871	14 871	—	68 596	2 456	—	71 052
Dez.	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984 Jan.	81 478	13 688	38 187	14 026	15 578	14 224	14 224	—	67 254	2 456	—	69 710
Febr.	85 138	13 688	39 391	14 068	17 991	14 414	14 414	—	70 724	2 456	—	73 180
März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032
Mai	87 497	13 688	40 208	14 851	18 750	14 411	14 411	—	73 086	2 456	—	75 542
Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 497	2 456	—	73 953
Sept.	81 758	13 688	36 729	14 703	16 638	14 500	14 500	—	67 258	2 456	—	69 714
Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 167	2 456	—	68 622
Nov.	80 868	13 688	37 658	14 920	14 602	14 932	14 932	—	65 936	2 456	—	68 391

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte				Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems									
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	zugeteilt	erworben	insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt									erworben	8	9	10	11	12
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	—	—	—	—	—	—	—
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678	—	
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—	—	
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751	—	
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121	—	
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—	—	
1983 Sept.	15 284	6 395	3 552	—	5 337	3 174	2 163	15 567	39 524	— 26 907	2 950	—	—	
Okt.	15 516	6 493	3 677	—	5 347	3 174	2 173	15 476	40 173	— 27 665	2 968	—	—	
Nov.	15 747	6 564	2 302	—	6 881	3 174	3 707	15 494	40 173	— 27 665	2 986	—	—	
Dez.	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—	—	
1984 Jan.	14 026	7 706	2 504	—	3 816	3 453	364	15 578	39 755	— 27 144	2 967	—	—	
Febr.	14 068	7 659	2 504	—	3 906	3 453	453	17 991	39 755	— 27 144	2 984	2 397	—	
März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	— 27 144	3 180	3 958	—	
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	— 26 171	3 752	3 032	—	
Mai	14 851	8 159	2 504	—	4 188	3 453	736	18 750	39 239	— 26 171	4 903	779	—	
Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	— 26 171	5 051	601	—	
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	— 27 729	5 278	129	—	
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	— 27 729	5 145	—	—	
Sept.	14 703	8 226	2 462	—	4 016	3 453	564	16 638	40 823	— 27 729	3 543	—	—	
Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	— 28 130	2 551	—	—	
Nov.	14 920	8 500	2 449	—	3 971	3 453	519	14 602	40 669	— 28 130	2 062	—	—	

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland										Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins- gesamt	kurzfristig					langfristig					ins- gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Noten und Münzen	zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 4)	ins- gesamt	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber				
			auslän- dische Banken 1) 2)	auslän- dische Nicht- banken 1) 3)			auslän- dische Banken 1)	auslän- dische Nicht- banken 1)			auslän- dischen Banken 1) 5)			auslän- dischen Nicht- banken 1)	auslän- dischen Banken 1) 6)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837		
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137		
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922		
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892		
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602		
1983 Nov.	201 667	61 992	54 521	7 094	377	139 675	46 183	77 858	15 634	152 137	81 339	55 895	25 444	70 798	60 821	9 977		
Dez.	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602		
1984 Jan.	201 809	59 954	51 848	7 694	412	141 855	47 526	78 980	15 349	148 592	78 133	53 027	25 106	70 459	60 639	9 820		
Febr.	200 771	60 735	53 241	7 082	412	140 036	46 883	78 636	14 517	146 063	76 290	52 286	24 004	69 773	59 291	10 482		
März	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512		
April	201 509	59 115	51 287	7 292	536	142 394	47 981	79 108	15 305	152 838	82 372	57 093	25 279	70 466	59 654	10 812		
Mai	205 907	62 501	54 205	7 716	580	143 406	48 924	79 212	15 270	154 595	83 475	57 474	26 001	71 120	60 017	11 103		
Juni	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266		
Juli	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083		
Aug.	208 548	62 697	53 781	8 383	533	145 851	50 466	79 304	16 081	159 586	88 447	61 836	26 611	71 139	59 126	12 013		
Sept.	217 543	69 344	59 979	8 871	494	148 199	51 886	80 345	15 968	168 628	96 946	68 904	28 042	71 682	59 594	12 088		
Okt.	221 825	72 631	63 428	8 761	442	149 194	52 070	80 841	16 283	168 134	96 090	67 901	28 189	72 044	59 902	12 142		
Nov. p)	227 249	76 211	67 364	8 412	435	151 038	53 465	81 359	16 214	168 788	96 220	68 031	28 189	72 568	60 132	12 436		

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Handels- krediten	ins- gesamt		Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handels- krediten	
			auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken 1)		auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken 1)				auslän- dischen Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken 1)		
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1983 Nov.	148 874	19 219	5 388	13 831	13 615	1 170	12 445	116 040	181 070	67 242	54 711	12 531	38 109	20 059	18 050	75 719	
Dez.	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984 Jan.	149 393	20 553	7 158	13 395	13 809	1 207	12 602	115 031	180 832	63 969	52 590	11 379	39 082	19 938	19 144	77 781	
Febr.	153 087	21 899	8 237	13 462	13 854	1 235	12 619	117 534	182 894	66 584	54 344	12 240	39 390	20 163	19 227	76 920	
März	156 697	23 629	9 414	14 215	14 027	1 323	12 704	119 041	184 323	65 639	53 270	12 369	39 517	20 375	19 142	79 167	
April	157 174	23 879	9 099	14 780	14 150	1 388	12 762	119 145	185 086	66 222	53 753	12 469	39 270	20 084	19 186	79 594	
Mai	159 455	24 839	10 545	14 294	14 474	1 401	13 073	120 142	184 034	66 023	53 672	12 351	39 285	20 149	19 136	78 726	
Juni	155 085	22 609	8 178	14 431	14 475	1 433	13 042	118 001	184 785	66 931	53 263	13 668	38 464	19 899	18 565	79 390	
Juli	154 687	22 747	8 541	14 206	14 674	1 429	13 245	117 266	185 162	68 571	54 914	13 657	38 675	20 127	18 548	77 916	
Aug.	155 044	23 703	8 529	15 174	14 787	1 531	13 256	116 554	187 052	70 760	56 509	14 251	38 880	20 109	18 771	77 412	
Sept.	160 543	25 898	7 861	18 037	14 686	1 544	13 142	119 959	187 217	70 155	55 283	14 872	39 090	20 085	19 025	77 972	
Okt.	162 231	24 701	8 661	16 040	14 972	1 599	13 373	122 558	187 777	70 413	55 802	14 611	38 704	20 505	18 199	78 660	
Nov. p)	162 231	25 400	9 215	16 185	15 399	1 653	13 746	122 558	187 777	71 600	57 221	14 379	38 773	20 508	18 265	78 660	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
Durchschnitt im Monat										
1983 Mai	88,942	5,010	3,159	45,386	28,027	2,505	3,889	1,792	1,681	
Juni	89,250	5,004	3,156	46,032	27,929	2,392	3,948	1,778	1,687	
Juli	89,386	4,996	3,157	46,340	27,830	2,182	3,956	1,751	1,690	
Aug.	89,407	4,988	3,156	46,841	27,779	2,183	4,015	1,769	1,683	
Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
Dez.	88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
Durchschnitt im Jahr									
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478	
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252	
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721	
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614	
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181	
Durchschnitt im Monat									
1983 Mai	2,0094	2,4682	34,713	33,247	32,932	1,0503	14,202	119,809	
Juni	2,0681	2,5475	35,074	33,250	33,374	1,0613	14,189	120,695	
Juli	2,1007	2,5876	35,349	33,269	33,667	1,0766	14,217	122,252	
Aug.	2,1675	2,6730	35,823	33,231	34,016	1,0941	14,227	123,606	
Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341	
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306	
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682	
Dez.	2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125	
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621	
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524	
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868	
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757	
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296	
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036	
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318	
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366	
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013	
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609	
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428	
Dez.	2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100	

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen

Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)														Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)		insgesamt (14 Industrieländer)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken			
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,2
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,5
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,5
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,4
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,3
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	p) 88,9
1980 Aug.	180,0	146,0	108,1	262,3	115,0	142,8	200,2	178,2	130,9	131,8	98,0	156,2	77,4	154,7	148,3	99,8
1980 Sept.	180,1	146,4	108,0	263,5	115,3	142,8	200,7	175,8	125,4	131,1	97,9	155,4	76,9	155,1	147,5	98,2
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	201,1	169,9	118,8	129,0	97,9	152,4	75,7	154,6	145,1	96,1
1980 Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	202,2	164,1	116,0	126,6	98,0	150,0	75,5	154,6	143,2	94,8
1980 Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	202,7	163,6	111,0	127,0	98,1	149,6	75,9	154,8	142,1	94,2
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	202,7	156,6	105,2	126,5	98,0	148,2	76,0	154,8	140,2	92,8
1981 Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	203,7	153,6	100,2	122,4	97,9	143,8	76,2	155,2	137,8	91,1
1981 März	152,8	145,5	109,9	271,0	117,8	145,1	207,0	160,8	103,6	124,0	97,9	146,3	76,6	158,2	140,7	92,9
1981 April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	207,1	160,7	103,9	122,7	97,8	145,3	76,5	159,2	140,6	92,4
1981 Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	206,7	157,8	100,6	119,8	97,8	142,8	75,5	159,8	138,6	90,8
1981 Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	206,8	161,0	98,7	120,5	97,7	142,2	73,1	159,6	137,6	89,9
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	207,3	165,2	99,5	121,2	97,4	142,2	72,1	159,5	137,3	89,4
1981 Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	207,0	165,9	97,6	119,8	97,1	141,9	72,7	159,7	136,7	88,6
1981 Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	207,2	176,7	101,8	122,7	97,1	153,7	72,1	160,3	140,1	90,5
1981 Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	212,5	182,2	107,5	127,3	96,9	164,7	70,2	165,4	144,7	93,0
1981 Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	213,3	178,6	104,9	126,7	97,0	165,0	67,3	166,3	144,3	92,6
1981 Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	212,5	175,7	101,3	124,2	97,0	164,3	67,4	166,7	143,4	91,9
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	214,0	174,8	102,4	124,0	96,9	164,1	67,5	167,2	143,3	91,9
1982 Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	214,6	173,0	104,1	122,3	97,0	162,9	67,0	167,8	142,9	91,3
1982 März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	215,6	175,7	105,9	122,8	97,1	164,2	66,5	171,7	144,8	91,9
1982 April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	218,5	178,2	106,4	123,0	97,2	165,2	68,6	173,6	146,0	92,1
1982 Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	218,4	180,6	107,1	125,2	97,4	167,6	70,7	174,0	147,7	93,2
1982 Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	219,3	177,2	108,1	123,5	97,5	166,0	71,7	176,7	147,6	93,6
1982 Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	219,7	176,8	108,1	124,9	97,4	166,0	71,3	178,6	148,0	93,5
1982 Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	219,8	176,7	109,2	130,6	97,2	165,8	71,4	178,9	148,1	93,0
1982 Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	220,7	176,4	109,8	133,6	97,2	166,5	71,6	179,9	148,5	93,0
1982 Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	222,0	176,0	112,0	137,4	97,2	188,6	72,0	180,5	149,5	93,4
1982 Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	222,6	181,0	108,3	137,4	97,1	196,7	72,2	181,0	149,7	93,6
1982 Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	227,0	193,0	104,6	140,8	97,3	203,5	71,1	182,2	152,0	95,2
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	227,4	200,8	101,9	142,9	97,1	205,2	69,1	181,9	152,3	95,0
1983 Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	227,6	203,3	101,7	142,1	97,2	205,0	69,7	182,1	152,2	94,7
1983 März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	232,3	210,6	103,3	144,6	97,3	207,9	71,9	185,6	155,0	95,8
1983 April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
1983 Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
1983 Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
1983 Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
1983 Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
1983 Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
1983 Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
1983 Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
1983 Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,5
1984 Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	90,8
1984 März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	152,0	91,6
1984 April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,7
1984 Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
1984 Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,0
1984 Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	p) 89,1
1984 Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	p) 88,2
1984 Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	p) 86,6
1984 Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	p) 86,7
1984 Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	p) 87,2
1984 Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	p) 86,5

* Neuberechnung. Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“ in diesem Bericht. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die

Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen.

Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)												
	US-Dollar	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1980 Aug.	82,6	95,2	123,7	49,2	117,2	94,4	77,0	78,1	119,3	105,7	127,5	87,5	180,8
1980 Sept.	81,5	94,5	123,4	48,7	116,5	93,8	76,2	78,8	124,5	105,6	127,1	87,4	181,3
1980 Okt.	81,7	93,7	122,2	48,1	115,2	92,9	74,4	80,4	129,0	105,5	125,9	87,8	181,7
1980 Nov.	83,8	92,5	121,0	47,6	113,8	91,9	72,4	82,2	129,1	106,0	124,8	88,0	179,9
1980 Dez.	84,7	91,7	120,1	47,2	113,0	91,5	71,7	81,6	133,2	104,8	124,2	87,6	177,6
1981 Jan.	84,1	90,8	118,7	46,6	112,0	90,2	70,0	84,4	138,7	103,8	123,5	87,3	175,2
1981 Febr.	87,2	89,2	116,8	45,7	110,4	88,5	68,3	84,3	140,9	105,2	122,4	88,4	172,2
1981 März	87,6	89,2	116,9	45,2	110,4	88,2	69,1	81,7	138,7	105,7	123,9	88,5	174,1
1981 April	89,4	88,9	116,4	44,2	110,5	87,8	68,9	81,5	136,8	106,6	124,0	88,8	174,1
1981 Mai	92,8	86,4	114,8	43,8	109,9	86,7	67,8	81,6	137,2	107,6	123,1	89,1	174,3
1981 Juni	95,1	86,3	114,3	43,4	109,1	86,4	67,9	79,1	137,7	106,4	122,6	89,0	179,2
1981 Juli	97,6	86,5	114,2	43,3	108,9	86,7	68,2	76,6	135,0	105,8	122,9	89,0	181,8
1981 Aug.	99,3	85,5	114,1	43,3	108,8	86,2	68,2	75,8	136,2	106,6	123,0	88,8	179,4
1981 Sept.	96,4	87,3	116,5	43,5	110,7	88,8	70,8	72,8	135,3	107,8	124,7	83,8	184,9
1981 Okt.	95,5	85,7	119,9	42,4	110,9	89,4	71,1	72,6	132,5	107,2	127,1	80,1	195,1
1981 Nov.	93,6	84,7	120,6	41,9	110,2	88,8	70,3	74,1	136,2	107,3	126,5	79,7	203,4
1981 Dez.	93,5	83,9	120,2	41,7	108,7	87,5	69,9	74,8	140,0	108,8	126,1	79,5	201,9
1982 Jan.	95,1	83,5	120,1	41,6	108,1	86,8	69,1	75,1	137,5	108,9	126,2	79,6	201,5
1982 Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	110,0	125,8	79,8	202,2
1982 März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	110,7	126,6	79,9	205,6
1982 April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	111,1	127,2	79,9	200,3
1982 Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	110,3	127,8	79,5	196,1
1982 Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	111,2	127,8	79,9	192,7
1982 Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	110,0	128,0	80,0	194,1
1982 Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	105,3	128,3	80,3	194,1
1982 Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	103,1	128,5	80,1	193,6
1982 Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	102,7	129,2	70,9	193,5
1982 Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	103,4	129,5	68,0	193,2
1982 Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	101,6	130,3	66,5	205,5
1983 Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	102,2	130,2	66,5	203,7
1983 März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	101,8	131,6	66,5	200,2
1983 April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	102,9	131,2	66,8	202,7
1983 Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	103,6	130,4	67,0	203,1
1983 Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	103,7	129,7	67,3	203,1
1983 Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	104,0	129,5	67,6	204,9
1983 Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	104,4	128,9	67,7	205,7
1983 Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	104,9	129,1	67,5	205,6
1983 Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	104,7	129,8	67,3	207,4
1983 Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	104,7	128,9	67,5	206,1
1983 Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	102,8	127,8	67,8	207,4
1984 Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	102,8	129,2	67,6	205,0
1984 März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	102,3	130,2	68,0	204,4
1984 April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	102,5	130,0	68,1	203,4
1984 Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	102,6	129,4	67,9	202,3
1984 Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	102,7	129,9	67,8	201,1
1984 Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	101,0	129,7	68,5	197,0
1984 Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	100,6	129,2	68,6	197,9
1984 Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	100,3	128,2	69,3	198,6
1984 Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	98,7	128,1	69,4	199,5
1984 Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	98,8	128,5	68,9	200,4
1984 Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	98,7	128,1	68,7	198,8

* Neuberechnung. Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“ in diesem Bericht. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf

den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Januar 1984 Die D-Mark als internationale Anlagewährung
Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung
Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich
- Februar 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1983/84
- März 1984 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983
- April 1984 Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982
- Mai 1984 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983
Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre
Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht
- Juni 1984 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1984
- Juli 1984 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1982 und 1983
- August 1984 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983
Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland
- September 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984
- Oktober 1984 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1984
Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1984
- November 1984 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983
Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre
Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland
- Dezember 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1984 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach